

ISÖ-Text 2020-1 (Anhang)

## **Zukunftslabor Schleswig-Holstein**

Zukunftsszenarien und Reformszenarien. Anhang



# #ZLabSH

## Zukunftslabor Schleswig-Holstein

Michael Opielka und Sophie Peter

Unter Mitarbeit von Kathrin Ehmann und Timo Hutflesz



Dieser Anhang zur Studie ISÖ-Text 2020-1 enthält die Arbeitsplanung der Studie, eine Übersicht über die externen Expertengespräche, eine detaillierte Darstellung der Schlüsselfaktoren, die Darstellung des Pretests und dessen Ergebnisse, das Programm des Zukunftsworkshops und die daraus entstandene Synopse der Zukunfts- und Reformszenarien, sowie detaillierte Ergebnisse der Delphi-Befragung (Welle 1 und 2) und eine Dokumentation des Fragebogens.

Siegburg, Februar 2020

## Inhalt

1	Arbeitsplanung Wissenschaftliche Begleitung und Koordinierung Zukunftslabor Schleswig-Holstein (Stand 23.10.2019)	1
2	Übersicht externe Experten-/Gespräche im Berichtszeitraum	6
3	Schlüsselfaktoren, Variablen, Indikatoren und exemplarische Ausprägungen zur Entwicklung der Zukunftsszenarien	7
4	Erhebungsbogen Pretest Zukunftsszenarien	12
5	Ergebnisse des Pretests: Vorläufige Zukunftsszenarien	19
6	Programm Zukunftsworkshop im Sozialministerium 13.9.2019	24
7	Synopse der Zukunfts- und Reformszenarien vor und nach dem Zukunftsworkshop am 13.9.2019	
8	Detaillierte Ergebnisse Delphi-Welle 1	
	8.2 Auswertung Reformszenarien Online-Delphi Welle 1	
	8.3 Spannungsverhältnis wünschenswert und wahrscheinlich	. 66
9	Delphi Welle 2 – Antworten	71
	9.1 Frage 1: Wie interpretieren Sie dieses Spannungsverhältnis?	. 71
	demographischen Entwicklung und dem Sozialstaat?	. 80
	9.3 Frage 3: Wo sehen Sie den wichtigsten Zusammenhang zwischen der Digitalisierur	ng . 88
	und dem Sozialstaat?	
	Zukunftsfragen, die Sie gerade beantwortet haben, und warum?	. 96
10	Delphi Fragebogen	104



## 1 Arbeitsplanung Wissenschaftliche Begleitung und Koordinierung Zukunftslabor Schleswig-Holstein (Stand 23.10.2019)

Zeit	Teilstud	ien / Phas	en	Diskurse			Beirat	IMAG	Projekt- steue- rung
				analog	Part- ner	digital			
1-2019	Literatur	rstudie (LS)	1				18.12.2018		10.1. WS DIW
2-2019		LS LS						8.2.2019	
3									4.3. WS DIW
4	Zukunfts- szenarien (ZS) 2	Erfahrur studie (E						15.4.19	ISÖ-Text LS
5	ZS	ZS ES		2.5.19 AV LS			<del>22.5.19</del>		Zwi- schenbe- richt1 (ZB)
6 7	ZS	ES						24.6.19	, ,
7	ZS	Reform- szena- rien (RS) 3	ES			MM			8.7. WS DIW
8	ZS	RS	ES			MM	21.8.19		
9	ZS	RS	ES	ZW (ZS/RS)		MM/ Delphi	13.9.19 ZW	13.9.19 ZW	
10	ZS	RS/Ver- tiefung Refor- men VR	ES			Delphi			11.10. WS DIW
11	ZS	RS/ VR	ES		4.11. FH	Delphi		29.11.	ZB2
12	Folgenabs (FA)		ES				5.12.19		
1-2020	VR/ES	FA	•						
2	VR/ES	FA	-	ZW FA					
3	VR/(ES)	FA					Beirat (FA)		
4		FA							
5	_	FA							ZB3
6		ntwurf hericht (FA	R) 6						
7	Abschlussbericht (EAB) 6 EAB		י נט						
8	Öffentliche Diskurse				Х			1	
9		che Diskurs			X		Beirat (AB)		
10		che Diskurs			X		- ( )		
11		sbericht (Al		ZK					
12		lussbericht							
1-2021	Veröffe	ntlichung A	В						



#### **ANHANG**

#### Legende:

AB = Abschlussbericht / EAB = Entwurf Abschlussbericht / ES = Erfahrungsstudie / FA = Folgenabschätzung / LS = Literaturstudie / RS = Reformszenarien / VR = Vertiefung Reformszenarien / WS = Workshop / ZB = Zwischenbericht / ZS = Zukunftsszenarien / ZK = Zukunftskonferenz / ZW = Zukunftsworkshop / AV = Auftaktveranstaltung

### Anmerkungen zur Zeitplanung:

Analoge Diskurse: Zukunftsworkshops (ZW) (öffentlich bzw. mit Stakeholdergruppen, d.h. teilöffentlich oder geschlossen) zur Literaturstudie (LS) (= Auftaktveranstaltung), zu Zukunftsszenarien (ZS) usf.; Zukunftskonferenz (ZK) (groß, öffentlich)

Diskurse mit Partnern: Hierzu gehören Veranstaltungen mit Partnern des Zukunftslabors (minimal: die Organisationen im Projektbeirat, optimal: relevante gesellschaftliche Stakeholder, Bildungseinrichtungen, Medien – z.B. mit FH Kiel am 4.11.2019)

Digitale Diskursplattform: Hierzu gehören Veröffentlichungsformate für Teilstudien und eingeladene Kommentare (z.B. aus Projektbeirat), evtl. kurze Videoclips zu Themen des Zukunftslabors, Unterstützer und Paten des Zukunftslabors, Audio- und Videodokumentation der Auftaktveranstaltung sowie nach Möglichkeit von Zukunftsworkshops und -konferenzen, Mitwirkung an der Identifikation von Schlüsselfaktoren (mit Morphologischer Matrix – MM), Delphi-Befragung, eigene Webpräsenz Zukunftslabor

## Anmerkungen zu den Teilstudien:

Erfahrungsstudie: Expertisen zu Finnland (KELA), UK (Universal Credit), Italien (Bürgereinkommen), sowie ein historisch-systematischer Überblick zu Grundeinkommens-Experimenten

Zukunftsszenarien: Identifikation und Operationalisierung von Schlüsselfaktoren (morphologische Matrix), Delphi-Befragung.

#### Themen im Zukunftslabor:

In den Stakeholder-Diskursen sollen, auch mit Bezug auf Schleswig-Holstein, bestimmte Querschnittthemen hervorgehoben werden: Rente (Demographie), Arbeitsmarkt (Digitalisierung), Kindergeld (Demographie), Wohnkosten (KdU), Inklusion, Teilhabe, Armut, Daseinsvorsorge, Infrastruktur, Migration, Export von Sozialleistungen, Individualisierung, Bürgerversicherung



Erläuterung der Arbeitsplanung (siehe auch ISÖ-Text 2019-1, Seite 5-23)

Im Zentrum des Zukunftslabors steht die Entwicklung von Reformszenarien für die Zukunft der Sozialen Sicherung in Deutschland und ihre Folgenabschätzung. Die Entwicklung und damit auch die Auswahl möglicher Reformszenarien ist anspruchsvoll. Sie geschieht in einem mehrstufigen Prozess (Phasen 1-7):

- Im ersten Schritt wurden die beiden in der Literaturstudie (LS) dokumentierten Teilstudien zu den Auswirkungen von Demographie und Digitalisierung auf die Soziale Sicherung in Deutschland erstellt, unter anderem mit einer Morphologischen Matrix eingeordnet, veröffentlicht (ISÖ-Text 2019-1) und in einer öffentlichen Veranstaltung am 2. Mai 2019 in Kiel (AV LS) diskutiert.
- 2. Im zweiten Schritt werden aus den Befunden der Literaturstudie Zukunftsszenarien (ZS) generiert. Dies erfolgte in drei Stufen. Zunächst wurden die Indikatoren und Ausprägungen der Morphologischen Matrix zu Demographie, Digitalisierung und Soziale Sicherung sowohl den Stakeholdern des Zukunftslabors wie der Öffentlichkeit zur Bestimmung von Zukunftsszenarien im Online-Format vorgelegt, da ein analoger Austausch aus Zeitgründen nicht möglich war. Diese erste Stufe wurde als Pretest ausgewertet und die Entscheidung getroffen, die Zukunftsszenarien normativ an den vier Typen des Wohlfahrtsregime zu orientieren. In der zweiten Stufe wurde eine Delphi-Befragung in zwei Wellen entwickelt, in der diese vier Zukunftsszenarien sowie die bis dahin entwickelten vier Reformszenarien zur Diskussion und Bewertung gestellt wurden. In der dritten Stufe werden die Zukunftsszenarien mit Hilfe der Auswertung der Delphi-Befragung erläutert. Da die Literaturstudie und die Zukunftsszenarien auf Deutschland fokussieren, die Reformszenarien jedoch im EU-Rahmen gedacht werden müssen und internationale Erfahrungen reflektieren sollen, wird parallel zur Entwicklung der Zukunftsszenarien eine sogenannte "Erfahrungsstudie (ES)" erstellt. Sie beinhaltet Expertisen zu Finnland (KELA), UK (Universal Credit), Italien (Bürgereinkommen), sowie einen historisch-systematischer Überblick zu Grundeinkommens-Experimenten. Die Auswahl der drei exemplarischen Erfahrungen mit Grundeinkommen bzw. grundeinkommensähnlichen Modellen folgt der theoretischen Überlegung, die drei klassischen Typen des Wohlfahrtsregimes - konservativ (Italien), liberal (UK), sozialdemokratisch (Finnland) - in der Typologie von Gøsta Esping-Andersen zu berücksichtigen. Zudem spielen die Verfügbarkeit von Daten und die Aktualität der Experimente eine wesentliche Rolle. Da der Datenzugang im Forschungsprozess nicht einfach kalkuliert werden kann, wird die Erfahrungsstudie im Verlauf des Zukunftslabors mehrfach aktualisiert. In der Projektphase "Folgenabschätzung" kommt der Erfahrungsstudie als Blaupause beziehungsweise als Referenz für die Auswirkung der favorisierten Reformszenarien eine wichtige Rolle zu.
- 3. Besonders kritisch ist die dritte Projektphase, der Übergang von Zukunftsszenarien zu Reformszenarien. Zum Teil liegen die Linien für Reformalternativen quer zu den Parteien. Dieser Perspektive trägt das Zukunftslabor Rechnung. Die Entwicklung der Reformszenarien wurde durch die Morphologische Matrix unterstützt. Am 13. September 2019 fand ein ganztägiger Zukunftsworkshop mit den zentralen Stakeholdern des Zukunftslabors statt, für die sowohl die IMAG als Ko-



ordinationsgremium der Landesregierung wie der Beirat als Vertretung der relevanten gesellschaftlichen Gruppen des Landes stehen. In diesem Zukunftsworkshop konnte die vom Forschungsteam in der zweiten Projektphase vorbereitete Verdichtung auf Zukunftsszenarien grundlegend nachvollzogen und in einigen Punkte neu akzentuiert werden. Im zweiten Teil des Zukunftsworkshops wurden die vom Forschungsteam entwickelten vier Reformszenarien diskutiert. Ziel des Zukunftsworkshops war es, dass sich die Beteiligten nicht primär als VertreterInnen ihrer Stakeholder-Gruppen wahrnehmen, sondern als "Zukunftslaboranten", die das überparteiliche ("non-partisan") Wohl im Blick haben. In der Aggregation der im Zukunftsworkshop vertretenen Positionen wurde erkennbar, wo die grundlegenden Entscheidungslinien verlaufen, so dass die Entscheidung für bestimmte Reformszenarien nachvollziehbar und begründet gelingen kann. Im Anschluss an den Zukunftsworkshop wurden sowohl Zukunftsszenarien wie Reformszenarien überarbeitet und können im Rahmen der Delphi-Befragung sowie eines Zukunftsworkshops an der FH Kiel am 4.11.2019 mit Studierenden diskutiert werden.

- 4. Im vierten Projektschritt werden die generierten Reformszenarien einer wissenschaftlichen **Vertiefung** unterzogen ("Vertiefung Reformen (VR)"), in der auch die sozial- und EU-rechtliche Dimension untersucht wird. Hierzu fanden im Juli und im Oktober 2019 Workshops der Wissenschaftlichen Koordination mit dem DIW und anderen ExpertInnen statt.
- 5. Der fünfte Projektschritt wird im Ablaufplan als "Folgenabschätzung (FA)" bezeichnet. Er besteht im Wesentlichen aus der ökonomischen Mikrosimulation durch das DIW, die auch Folgen bedenken muss, die nicht im engeren Sinn ökonomisch sind, sondern beispielsweise rechtliche, politikwissenschaftliche und soziologische Gesichtspunkte beinhalten können. Sinnvoll wäre im Verlauf der Folgenabschätzung ein fachlich orientierter Zukunftsworkshop mit den Stakeholdern und externen ExpertInnen. Am Ende des fünften Projektabschnittes steht der Entwurf des Abschlussberichtes (EAB), der die wesentlichen Elemente des Abschlussberichtes enthalten wird, aber sicherlich noch nicht alle Details.
- 6. Im sechsten Schritt des Zukunftslabors soll eine möglichst breite öffentliche Diskussion des Berichtsentwurfes stehen. Wünschenswert wäre, dass im Herbst 2020 verschiedene "Partner" des Zukunftslabors, Verbände und Institutionen, die im Beirat vertreten sind, aber auch weitere Akteure wie Akademien, Hochschulen, Betroffenenorganisation, Firmen oder Medien Diskurse zu den vorgelegten Vorschlägen organisieren.
- 7. Der letzte und siebte Schritt des Zukunftslabors ist der **Abschlussbericht** (AB), der ebenfalls mit einer öffentlichen Zukunftskonferenz verbunden wird. In ihm fließen die öffentlichen Diskurse über seinen Entwurf ein. Er soll der überregionalen, nationalen und vielleicht auch internationalen Bedeutung des Zukunftslabors Rechnung tragen. Sollten sich die Ergebnisse des Zukunftslabors, wie erwartet, für die bundespolitische Diskussion um die Reform des Sozialstaats eignen, dann ergeben sich daraus Initiativen der Landesregierung, beispielsweise im Bundesrat, aber auch Impulse für die Diskussion der Parteien und Verbände. Es wird mit dem Beirat geprüft, ob die Ergebnisse des Zukunftslabor so konkret sind, dass sich die Landesregierung in Kooperation mit interessierten Kommunen des Landes und den zuständigen nationalen Sicherungsträgern wie der Bundesagentur für Arbeit für ein Modellvorhaben entscheidet, in dem experimentell unter wissenschaftlicher Begleitung das versucht wird, was bis dahin konzeptionell durchdacht wurde.





# 2 Übersicht externe Experten-/Gespräche im Berichtszeitraum

8.7.2019 Berlin	Workshop DIW Berlin mit Dr. Stefan Bach, Dr. Ingmar Kumpmann, Prof. Dr. Alexander Spermann, Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn
21.8.2019 Kiel	Gespräch mit FDP-Landtagsfraktion, Landesvorstand, Landesfachausschuss, Vertreter in Landesregierung
21.8.2019 Kiel	Gespräch mit Dr. Ralf Stegner (Vorsitzender SPD-Landtagsfraktion)
22.8.2019 Kiel	Gespräch mit Prof. Dr. Roswitha Pioch (FH Kiel)
22.8.2019 Kiel	Gespräch mit CDU-Landtagsfraktion, Landesvorstand, Landesfachausschuss, Vertreter in Landesregierung
13.9.2019 Kiel	Zukunftsworkshop Sozialministerium (Beirat & IMAG)
25.9.2019 Italien	Gespräch mit Dr. Giovanni Gallo (INAPP)
26.9.2019 Italien	Gespräch mit Dr. Cristiano Perugini (Universität Perugia)
11.10.2019 DFN	Workshop mit Dr. Stefan Bach (DIW Berlin), Prof. Dr. Alexander Spermann, Dr. Ingmar Kumpmann, Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn
4.11.2019 Kiel	Zukunftsworkshop Fachhochschule Kiel mit Prof. Dr. Roswitha Pioch



# 3 Schlüsselfaktoren, Variablen, Indikatoren und exemplarische Ausprägungen zur Entwicklung der Zukunftsszenarien

Abbildung 1: Schlüsselfaktoren, Variablen, Indikatoren und exemplarische Ausprägungen zur Entwicklung der Zukunftsszenarien

Schlüssel- faktor/Trend	Variable	Indikator	Quelle aus den Trendanalysen (ISÖ-Text 2019-1) sowie weiteren Hintergrundrecherchen
Demographie	Erwerbspotenzial (Qualität, Bildungsni- veau)	Akademikerquote	Ein Aspekt der Generationenbilanzierung: Neben dem Alter kann bei der Durchschnittsbildung nach weiteren Kriterien differenziert werden, etwa nach Geschlecht, Bildungsgrad, Staatsangehörigkeit oder Migrations- hintergrund (S. 45, 50).
	Erwerbspotenzial (Quantität)	Renteneintritts- alter	Eine langfristige sukzessive Verlängerung der Lebensarbeitszeit – insbesondere infolge einer Erhöhung der Regelaltersgrenze über 67 Jahre hinaus ab 2031 – führt zu zusätzlichen Steuer- und Beitragseinnahmen und verschiebt die Rentenzahlungen. Allerdings fallen dadurch die Rentenanpassungen höher aus und infolge der längeren Lebensarbeitszeit steigen die individuellen Rentenansprüche. Insgesamt ergeben sich dauerhaft positive Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte, während der Phase der Verlängerung der Lebensarbeitszeit deutlich, anschließend nachlassend (S. 27).
	Erwerbspotenzial (Quantität)	Altenquotient	Damit sind Ältere ab 65 Jahren je 100 Personen im Erwerbsalter von 15 bzw. 20 bis 64 Jahren gemeint. Dieser steigt in der Projektion für 2060 (S. 24).
	Erwerbspotenzial (Quantität)	Erwerbslosenquote	Inwieweit zusätzliche Zuwanderung zu fiskalischen Be- oder Entlastungen führt, hängt entscheidend von der Qualifikation der Zuwanderung und der Geschwindigkeit ihrer Arbeitsmarktintegration ab (S. 26). Eine hohe Arbeitsmarktbeteiligung und eine geringe Erwerbs- bzw. Arbeitslosenquote wirken sich unmittelbar positiv und vergleichsweise deutlich auf die öffentlichen Haushalte aus (S. 27).
	Lebens-/ Wohnformen	Versingelung/Indi- vidualisierung	Haan et al. (2017) verwenden die sogenannte OECD- Skala, danach benötig ein Haushalt mit zwei Erwach- senen für den gleichen Lebensstandard das Andert- halbfache Nettoeinkommen einer bzw. eines Allein- stehenden (S. 87).
	Lebens-/ Wohnformen	Wohnkosten	Bezug zur aktuellen politischen Diskussion (https://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv_volltext.shtml?arch_1910/nachricht6802.html); https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Tabellen/eurostat-anteil-wohnkosten-haushaltseinkommen-silc.html:



			IW Gutachten Mangelware Wohnraum (siehe Mailanhang 6.11.)
	Lebens-/ Wohnformen	Familiensubsidiari- tät (Haushaltsein- kommen, Ost/West; Fami- lieninterne Trans- fers)	Der Gini-Koeffizient der verfügbaren Haushaltsein- kommen war zwischen 2005 und 2009 leicht rückläu- fig, um danach wieder tendenziell zuzunehmen. Es ist jedoch zu betonen, dass Deutschland im internationa- len Vergleich ein unterdurchschnittliches Niveau an Einkommensungleichheit aufweist (S. 126). Familien- interne Solidaritätsleistungen in Deutschland erheb- lich (Brandt/Deindl 2013, Saraceno/Keck 2010).
	Migration	Netto- zuwanderung	Der Wanderungssaldo liegt 2017 bei +416.000. Die Projektion von 2060 spricht von min. +100.000 und max. +200.000 (S. 24, 34).
	Migration	Stadt-Land Mobilität	https://www.demografie-portal.de/SharedDocs/Informieren/DE/ZahlenFakten/Bevoelkerungswachstum-Gemeinden-Kreise.html
	Mortalität / Morbidität	Lebenserwartung	Die Lebenserwartung bei der Geburt variiert zwischen Jungen und Mädchen. Beispielsweise lag die Lebens- erwartung von Jungen 2017 bei 78,4 Jahren. Die Pro- jektion von 2060 spricht von min. 84,7 Jahren und max. 86,7 Jahren (S. 24).
	Mortalität / Pfleged Morbidität teilung		Ende 2017 gab es 3.3 Mio. Pflegebedürftige mit Bezug auf Leistungen nach dem SGB XI. Dabei sind die Pflegequoten bis zum Erreichen des Ruhestandalters deutlich geringer, danach nehmen sie deutlich mit dem Alter zu. Dementsprechend hat die demographische Entwicklung einen maßgeblichen Einfluss auf die künftigen Leistungsausgaben (S. 101f.).
	Mortalität / Morbidität	Gesundheit im Alter	Inwieweit die zusätzlichen Lebensjahre infolge steigender Lebenserwartung in Gesundheit oder Krankheit verbracht werden, hat ebenfalls deutliche fiskalische Auswirkungen. Auch generell steigende Gesundheitsausgaben infolge des medizinisch-technischen Fortschritts können sich fiskalisch erheblich auswirken (S. 27).
	Work-Family Balance	Geburtenrate	Die Geburtenrate liegt 2017 bei 1,57 Jahre. Für die Projektion 2060 gilt als Minimum 1,4 und max. 1,64 (S. 24ff.)
	Work-Family Balance	Frauenerwerbsbe- teiligung	Die Erwerbsbeteiligung von Frauen ist Teil der "Annahmen zum Arbeitsmarkt" in verschiedenen Studien. Dabei wird auch zwischen Deutschen und AusländerInnen unterschieden (S. 53f.).  Eine höhere Frauenerwerbsbeteiligung reduzieren u.a.
	Work-Family Balance	Diversität / Inklusionsquote	sofort und dauerhaft die Ausgabenquote (S. 61ff.).
Digitalisie- rung			
	Erwerbseffekte (In- come Mix, Erwerbsver- lauf)	Arbeitsplatzent- wicklung	Jobentfall durch Automatisierung (S. 120). Der Litera- turüberblick hat gezeigt, dass Routinejobs durch Auto- matisierung zerstört werden – Nicht-Routinejobs je- doch sowohl für Geringqualifizierte und Hochqualifi-



			zierte zunehmen werden (S. 128). Qualitativ hochwertige Studien kommen weiterhin zu dem Ergebnis, dass die Nettobeschäftigung durch die Digitalisierung zunehmen wird. Jedoch gibt es Hinweise, dass die Digitalisierung in geringem Umfang zu mehr Ungleichheit führt (S. 128). Die Arbeitsmarktdynamik lässt sich auch in den Daten der Bundesagentur für Arbeit erkennen. So meldeten sich im Jahr 2018 7.2 Millionen Menschen bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern arbeitslos, während 7.4 Millionen Menschen ihre Arbeitslosigkeit beendeten (S. 130).
	bseffekte (In- Mix, Erwerbsver-	Struktur der Ar- beitsverhältnisse	Job-Polarisierung: Verschwinden der Routinejobs durch Automatisierung (S. 118).
		Bezahlung / Ein- kommensniveau	Digitalisierung erhöht die Arbeitsproduktivität, also den Output je Arbeitsstunde. Je höher die Arbeitsproduktivität ist, desto höher ist das Wirtschaftswachstum in Prozent, weil mit den gegebenen Ressourcen mehr an Güter und Dienstleistungen produziert werden kann. Damit steigt der Wohlstand, gemessen als Bruttoinlandsprodukt je Kopf (S. 129).
Politis Steue	rung	Bürgerrechte / So- zialkontierungen (Kommodifizierung Work-Family ba- lance; Innovations- politik)	
Politis Steue		Staatl. Ausgaben für Innovationen	Nach dem im Auftrag des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) von Fraunhofer ISI und ZEW erstellten "Innovationsindikator 2018" gehört Deutschland zu den innovationsstärksten Ländern der Welt. Damit die Chancen der Digitalisierung zukünftig noch mehr als bisher genützt werden können, seien jedoch mehr Investitionen in die digitale Infrastruktur und in die Anwendungen der künstlichen Intelligenz notwendig (S. 129).
Politis Steue		Wertschöpfungs- wirkungen	
Sozio Wirku		Ungleichheit	Das Phänomen der Jobpolarisierung wird sich jedoch nach den Simulationen von Arntz et al. (2018) in Deutschland nicht ausweiten (S. 128).
Sozio Wirku		Bildung	Ein zentraler Punkt bei der Diskussion zu Digitalisierung und Sozialer Sicherung ist das Thema Qualifizierung (S. 133).
Sozio Wirku		Gender-Pay-Gap	
	turveränderungen	Regionalisierung / geografische Be- grenzung	Auch die Automatisierung durch Industrieroboter ersetzt Arbeitsplätze. Insgesamt ging in den Regionen mit einem hohen Anteil an Industrierobotern die Beschäftigung jedoch nicht zurück. Auch das individuelle Arbeitslosigkeitsrisiko für Arbeitnehmer in digitalisierten Regionen ist in diesem Zeitraum (1994-2014) nicht angestiegen (S. 121).



	Sozio-technische Strukturveränderungen	Segmentierung / Expansion des Ar- beitsmarktes (Staat, Markt, Ge- meinschaft (Care))	
	Sozio-technische Strukturveränderungen	Roboterisierung / Automatisierung (Produktivität)	Durch den verstärkten Einsatz von künstlicher Intelligenz könnten sich – vielleicht sogar mit höherer Geschwindigkeit als bisher – Stellenbeschreibungen ändern und neue Stellen, die neue Kompetenzen erfordern, entstehen (S. 133).
	Sozio-technische Strukturveränderungen	Sektoraler Struktur- wandel / Branchen- strukturwandel	Nach einer IAB-Studie ist der Strukturwandel hin zu mehr Dienstleistungen und die Verbreitung des Inter- nets der Dinge (Industrie 4.0) nicht mit Beschäfti- gungsverlusten verbunden (Wolter et al. 2015, S. 124).
	Sozio-technische Strukturveränderungen	Produktivität / Wohlstandsquellen	Siehe oben
	Sozio-technische Strukturveränderungen	Digitalisierungs-in- dex	DESI (EU) / SOEP Indikatoren für Digitalisierung
Sozialstaat			
		Aktivierung / Work- fare	
		Bedürftigkeitsbe- zug	
	Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug	Sicherungsniveau	
	Finanzierungs- struktur	Steuer, Beitrag, Sozialsteuern	Produktivitäts- und Wirtschaftswachstum haben nur geringe Auswirkungen auf öffentliche Finanzierungs- defizite und Beitragssätze zur Sozialversicherung (S. 27).
	_	Bürgerversiche- rungsquotient	Anteil von Bürgerversicherungselementen im Sozial- system (in Deutschland bisher nur Ausgabeseite der Pflegeversicherung).
	struktur	Bundeszuschuss Rentenversiche- rung	
		(Anteil) Leistungen der Gebietskörper- schaften (Grundsi- cherung, Pflege- leistung, Eingliede- rungshilfe, Leistun- gen für Kinder und Jugendliche, Pensi- onen)	
		Beitrags- äquivalenz	
	Leistungsumfang	Renten eintrittsalter	
		Geld vs. Sachleistungen	



Performance	Verwaltungs- kostenanteil (Effizi- enz)	
Performance	Outcome / Leis- tungsfähigkeit (Ef- fektivität)	
Performance	Internationaler Ver- gleich (z.B. Abga- benquoten)	
Performance	Akzeptanz / Sozialstaatszu- stimmung	
Solidaritätsfunktion (intergenerational)	Generationenbilanz	
Solidaritätsfunktion	Rentenniveau / Le- bensarbeitszeit	
Solidaritätsfunktion	Organisation d. Übergänge: Er- werbsleben-Ruhe- stand (Work-In- come Mix)	
Solidaritätsfunktion (intergenerational)	Staatsschulden	
Stratifikation (Korporatismus)	Private Systeme / staatl. Kapitalde- ckung (Auswirkung auf Rendite)	
Umverteilung	Beitragsbemes- sungsgrenze	

Quelle: eigene Darstellung



## 4 Erhebungsbogen Pretest Zukunftsszenarien



01. Juli 2019



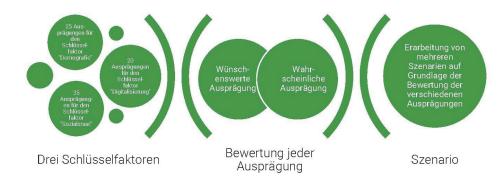
Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance (Victor Hugo)

## Erarbeitung der Zukunftsszenarien

Wir bedanken uns bei Ihnen, dass Sie sich die Zeit für die Erarbeitung der Zukunftsszenarien für das Zukunftslabor nehmen!

Hier eine kurze Beschreibung der folgenden Arbeitsschritte:

- Pro Schlüsselfaktor (Demographie, Digitalisierung und Sozialstaat) hat das ISÖ fünf Ausprägungen pro Variable systematisch identifiziert. Lesen Sie bitte jede Ausprägung pro Variable sorgfältig durch!
- 2) Sie haben die Möglichkeit, jede Ausprägung zu bewerten: Für wie wahrscheinlich und für wie wünschenswert halten Sie die jeweilige Ausprägung?
- 3) Neben den fünf Ausprägungen steht Ihnen noch eine sechste Ausprägung als Auswahl zur Verfügung. Hier können Sie entweder Punkte (Teil-/Sätze) aus den vorherigen Ausprägungen miteinander kombinieren, sozusagen eine Rekombination der Ausprägungen 1-5, oder Sie können eine komplett eigene Idee verfassen.
- 4) Unter jeder Ausprägung finden Sie eine Spalte zwei Skalen von - bis ++ (sehr unwahrscheinlich/sehr wahrscheinlich; nicht wünschenswert / sehr wünschenswert)
- 5) Diese Herangehensweise wiederholt sich für jede Variable.
- 6) Damit haben Sie uns Ihr individuelles Szenario zur Verfügung gestellt. Dieses fließt in den weiteren Projektverlauf ein und dient als Grundlage für die Erarbeitung der Reformszenarien.
- 7) Bitte senden Sie die ausgefüllte PDF-Datei **bis zum Montag, den 05.08.2019** per Mail an das ISÖ (<u>ZLabSH@isoe.org</u>).





2

## Ein Voting-Beispiel

Sie sehen in diesem Screenshot einen Ausschnitt (erste Variable) des Schlüsselfaktors "Demographie". Pro Schlüsselfaktor gibt es mehrere Variablen mit jeweils fünf Ausprägungen. Für jede Variable können Sie pro Ausprägung folgende Frage beantworten: Für wie wahrscheinlich und wünschenswert halten Sie die Ausprägung? Unter jeder Ausprägung können Sie dazu ein Feld in der Skala von - - bis ++ anklicken. Falls Ihnen aus den Ausprägungen nur Teilaspekte zusagen, können Sie diese in Ausprägung 6 rekombinieren und somit eine eigene Idee schaffen. Oder Sie lösen sich von unseren Vorschlägen und kreieren eine komplett neue Ausprägung. Durch diese Bewertung entsteht eine individuelle Bewertungsmatrix der Ausprägungen. Sie dient als Grundlage bei der Generierung der Zukunftsszenarien für die Entwicklung der Reformszenarien der Sozialen Sicherung.

## Die Morphologische Matrix zur Erarbeitung eigener Szenarien

Voting	Schlüs- selfaktor	Variablen	Ausprägung 1	Ausprägung 2	Ausprägung 3	Ausprägung 4	Ausprägung 5	Ausprägung 6 - eigene Idee
	Demographie	Erwerbspo- tenzial (Quantität)	Die deutsche Bevölkerung ist akadernisch ge- bildet und führt ein lan- ges, gesundes und gleichberschtigtes Leben mit spätem Rentenalter. Der Altenquotient liegt bei 65 Personen im Alter 65+, pro 100 Personen zwischen 20-64 Jahren (sehr hoch).	Die Ausbildung steht im Vordergrund und man hat ein erfülltes Berufsle- ben bis 67 Jahren. Die Rente kann durch die ar- beitende Bevölkerung gut erwitschaffet werden, je- doch besteht höhe Er- werbslosigkeit bei Men- schen ohne dt. Pass.	Deutschland profiliert sich mit dem System der dualen Ausbildung. Das Berufsleben ist geprägt von Flexbilität und indiv duellem Zuschnitt. Je- doch müssen wenig Er- werbstätige in die Ren- tenkasse einbezahlen. Die Erwerbslosenquote ist bei Deutschen gerin- ger als bei Ausländern.	Gering qualifizierte Aus- bildungen werden ge- sucht, die Menschen sind an einer akademischen Ausbildung wenig inte- ressiert. Man hat Gus- Möglichkeit, mit 60 Jah- ren seinen Beruf aufzu- geben und in das Ehren- amt verpflichtend für 20 Jahre einzusteigen. Deut- sche arbeiten, Auslände- rinnen weniger.	70 % der Schulabgänger beginnen ein Studium, Betriebe ziehen sich aus der Ausbildung zurück. Das Renteneintritsalter liegt bei 75, dadurch sinkt der Altenquotient. Geringe Erwerbslosigkeit bei Deutschen und Aus- länderinnen.	
Für wie wahrscheinlich und für wie wünschens- wert halten Sie die Aus- prägung?			Wahrscheinlich?¹	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?  ☑ 0 0 + ++  Wünschenswert?  0 0 + ✓++	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?

Bei Rückfragen oder Anregungen können Sie sich gerne an das Team des ISÖ – Institut für Sozialökologie gGmbH wenden:

Prof. Dr. Michael Opielka / Wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer michael.opielka@isoe.org

ISÖ - Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH

Tel.: +49 (0) 2241 1457073 Fax: +49 (0) 2241 1457039

Ringstr. 8 53721 Siegburg, Germany

www.isoe.org

Herzlichen Dank!



## Die Morphologische Matrix zur Erarbeitung eigener Szenarien

Voting	tor.	Variablen	Ausprägung 1	Ausprägung 2	Ausprägung 3	Ausprägung 4	Ausprägung 5	Ausprägung 6 - eigene Idee
	Schlüs- selfaktor							
		Erwerbspo- tenzial (Quantität)	rung ist akademisch ge- bildet und führt ein lan- ges, gesundes und gleichberechtigtes Leben mit spätem Rentenalter. Der Altenquotient liegt	beitende Bevölkerung gut		Gering qualifizierte Aus- bildungen werden ge- sucht, die Menschen sind an einer akademischen Ausbildung wenig inte- ressiert. Man hat die Möglichkeit, mit 60 Jah- ren seinen Beruf aufzu- geben und in das Ehren- amt verpflichtend für 20 Jahre einzusteigen. Deut- sche arbeiten, Auslände- rlnnen weniger.	70 % der Schulabgänger beginnen ein Studium, Betriebe ziehen sich aus der Ausbildung zurück. Das Renteneintrittsalter liegt bei 75, dadurch sinkt der Altenquotient. Geringe Erwerbslosigkeit bei Deutschen und Aus- länderInnen.	
Für wie wahrscheinlich und für wie wünschens- wert halten Sie die Aus- prägung?			Wahrscheinlich?¹	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?

						4
Lebens- /Wohnfor- men	Der Lebensstil ist individuell, viele 1-Personen Haushalte bei Senioren und jungen Menschen. Wohnkosten nehmen einen großen Anteil des verfügbaren Haushaltseinkommen ein, wer eine Familie gründet zieht aufs Land. Geringe Familiensubsidiarität, Reiche vertrauen auf den Markt, Arme auf den Staat.	Eine Polarität aus Groß- familien und Alleinerzie- henden entsteht in Deutschland. Die Familie unterstützt, wo und wenn es geht. Auch der Staat unterstützt und über- nimmt anteilig Wohnkos- ten. Die Immobilienwirt- schaft boomt.	Menschen leben zusammen, ob in der Familie oder zusammengewürfelt in Gemeinschaftswohnungen. Positiv ist, dass sich Ost- und Westdeutschland weiter angleichen und somit auch junge Menschen im Osten eine Perspektive haben. Es herrscht hohe Familiensubsidiarität zwischen den Generationen.	In der Familie gibt es Un- terstützung von Eltern zum Kind, andersrum wird es schwer. Der Staat reagiert auf die ange- spannte finanzielle Lage durch Enteignungen. Im Alter entscheidet man sich eher für eine statio- näre Pflege, daher wird in größere Wohnungen für Familien investiert.	Junge Menschen leben lieber alleine und kaufen sich eine kleine Wohnung in der Stadt. Generell muss man für sich selbst vorsorgen, der Staat spielt eine geringe Rolle.	
	Wahrscheinlich?  □□-□ 0 □+ □++  Wünschenswert? □□-□ 0 □+ □++	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?  □□-□ 0 □+ □++  Wünschenswert? □□-□ 0 □+ □++	Wahrscheinlich?	Wünschenswert?	Wahrscheinlich?  0 0 + ++  Wünschenswert?  0 0 + ++
Migration	Zuwanderung von jungen gebildeten Migranten. Städte erfahren Zu- wachs, der ländliche Raum vergreist.	Geringe Zuwanderung vor allem von jungen, schlecht ausgebildeten Männern. Der Familien- nachzug wird untersagt. Familien ziehen wieder aufs Land.	Aus dem Ausland kom- men eher Junge, schlecht ausgebildete Erwach- sene mit einem besonde- ren Förderungsbedürfnis. Die Deutschen ziehen in Dörfer mit vorhandener Daseinsvorsorge. In sei- nem Leben zieht man öf- ter um, kehrt aber dann wieder im Berufsalter zu seinem Ursprung zurück.	Bomende Clusterregio- nen um Wirtschäftszen- tren in ganz Europa, viele davon in Deutschland. Sie ziehen sowohl hoch als auch geringqualifi- zierte Migrantinnen an. Übrige ländliche Räume setzen auf Tourismus und Landwirtschaft, ver- zeichnen allerdings sin- kende Einwohnerzahlen.	Es werden gezielt Ar- beitskräfte im Ausland zur Förderung der deut- schen Wirtschaft ge- sucht. Die Dörfer erleben Familienzuwachs, auch durch die Bereitstellung von kostenlosen Grund- stücken. Daher leben in den Städten vermehrt Singles.	
	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?



Legende:
-- = sehr unwahrscheinlich / nicht wünschenswert
- = weniger wahrscheinlich / wünschenswert
0 = neutral
+ = wahrscheinlich / wünschenswert
++ = sehr wahrscheinlich / wünschenswert

Morbidität	Wohlstandskrankheiten, dadurch liegt die Pflege- quote im hohen Alter bei 70 %. Geringe Förderung der Gesundheit im Alter. Man stirbt, wenn man stirbt.	Man achtet sein gesam- tes Leben auf seine Ge- sundheit. Damit inves- tiert man auch in ein ge- sundes Alter werden. Al- lerdings akzeptiert man auch den Alterungspro- zess ohne weitere Inves- titionen.	man schwerwiegende Er- krankungen schnell. Ins- gesamt lebt man lange gesund, die Pflegequote im hohen Alter ist mode- rat.	Wohlstandskrankheiten nehmen dramatisch zu. Dadurch sind die Kosten der Pflege im Alter sehr hoch. Einige Deutsche entscheiden sich daher, sich im Alter im billigen Ausland pflegen zu las- sen.	Die Deutschen sparen ihr Leben lang für ihren drit- ten Lebensabschnitt, auf staatliche Hilfe ist nicht zu hoffen. Daher ist das Bewusstsein für eine ge- sunde Lebensweise hoch und man lebt lange.	
	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?  □□-□0□+□++  Wünschenswert? □□-□0□+□++	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?
Balance		Frauen und Männer wol- len sich in der Arbeits- welt profilieren bei 28 Wochenstunden. Der Trend liegt bei einem Kind ab dem 32. Lebens- jahr der Mutter. Eine Diversität in der Gesell- schaft wird nicht akzep- tiert.	Deutschland ist divers und Inklusion hat Priori- tät, auch der Staat setzt sich dafür stark ein. Frauen arbeiten, die Män- ner führen den Haushalt und das Familienleben.	in kinderreiche und -arme Familien. Generell wird wenig gearbeitet, die Er- werbsbeteiligung bei Frauen, Älteren und jun- gen Männern sinkt. Inklu- sion und die Akzeptanz von Diversität findet nur in der Großstadt und auf dem Dorf statt.	Die Geburtenrate schwankt um 1,5 Kinder pro Frau bei mittlerer Frauenerwerbsbeteillgung. Frauen arbeiten in Teilzeit und kümmern sich um Kind und Eltern. Geringe Akzeptanz von Behinderungen mit steigender Verbreitung der Pränataldlagnostik.	
	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?  0	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?

							6
Digi- tali- sie- rung	fekte (In- come Mix,	Arbeitsplätze gibt es für die "Denker", Arbeit mit den Händen wird von der neuen Technik übernommen. Daher nehmen prekäre Arbeitsverhältnisse in den unteren Tätigkeitsbereichen zu. Die Bezahlung der Denker ist sehr gut, der Arbeiter schlecht.	Künstliche Intelligenz übernimmt analytische Aufgaben in vielen wirtschaftlichen Sektoren. Menschen dienen als "Assistentlinnen" und werden im Studium dafür ausgebildet. Die Robotik dagegen ist eine große Arbeitserleichterung für die ArbeitnehmerInnen und die sozialversicherungspflichtigen Arbeitseverhältnisse haben sich dem angepasst. Das Einkommen ist gesichert.	Die Politik hat strikte Ge- setze zur Anwendung der Robotik erlassen, da sie Angst um die Spionage von anderen Ländern ha- ben (insbesondere China). Daher bleibt der Arbeitsmarkt und die Er- werbseffekte konstant.	Die Künstliche Intelligenz sowie die Robotik über- nehmen den Arbeits- markt. Die deutsche Be- völkerung lebt von den Steuereinnahmen der Ro- boter.	Die Digitalisierung führt zu einem Arbeitsboom in Deutschland, da noch in- tensiver global vernetzt werden kann. Die Ge- samtbeschäftigung steigt, genauso wie das Einkommensniveau.	
		Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?  □□-□ 0 □+ □++  Wünschenswert? □□-□ 0 □+ □++	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?  □□-□ 0 □+□++  Wünschenswert?  □□-□ 0 □+□++
	Politische Steuerung	um auf dem Markt zu überleben. Dadurch profi- tieren große digitale Plattform-Unternehmen mit geringen Personal- kosten.	Schleswig-Holstein hat zu kämpfen. Firmen in vestieren in Ihre digitale Ausstattung, nicht in Ar- beitnehmerInnen. Der Staat übernimmt die Schutzfunktion und in- vestiert in Innovationen für die zukünftige Ar- beitssicherung.	Der Staat hat gegen den freien Markt keine Macht. Dieser regelt weitgehend die Investiti- onen in Innovationen. Es herrscht das Prinzip "Sur- vival of the fittest". Daher sind manche sehr glück- lich, andere sind die Ver- lierer der Digitalisierung.	Durch die Verstaatli- chung von großen Fir- men verliert Deutschland an Innovationsfähigkeit. Business-as-usual herrscht, die Menschen sind in ihrer Komfortzone glücklich. Es herrscht je- doch die Angst bei Inves- toren, dass Deutschland den globalen Anschluss verliert.	Der Staat investiert in Start-ups und neue Idden, um auf dem globalen Markt zu bestehen. Diese erhalten einen "Schutz" zu Beginn, um sich zu entwickeln. Die Menschen sind motiviert, neue Wege zu gehen. Das macht glücklich. Eine Pionierstimmung herrscht.	
		Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?  0	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?



							8
	Sozio-tech- nische Strukturver- änderungen	Die Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand in den ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch Arbeitshehmerlnnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufräägen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.	Im klassischen Industrie- bereich führt die Digitali- sierung zum Stellenab- bau. Dagegen große Pro- duktivitätszuwächse im Kommunikationssektor. Im staatlichen Bereich entstehen mehr Arbeits- plätze (Verschiebung von Markt zu staatlich organi- sierter Arbeit). 56 Netz in Metropolregionen und Städten, der ländliche Raum wird abgehängt.	Keine Lösung für die Be- steuerung der Gewinne großer Plattform-Unter- nehmen, Digitalisierung kann kaum als neue Wohlstandsquelle ge- nutzt werden. Wenige profiteren, 40 % der Ab- reitnehmer sind in Beru- fen mit einem sehr hohen Substituierbarkeitspoten- zial beschäftigt.	Deutschland belegt hin- tere Plätze beim Ausbau digitaler Infrastruktur, bei Investitionen in Digital- kompetenzen der Mitar- beiter sowie im Struktur- wandel hin zu digitalen Technologien bei kleinen und mittleren Unterneh- men. Man hat schlicht- weg Angst vor Hackeran- griffen aus dem Ausland. Man konnte sich auf kei- nen geeigneten Regulie- rungsrahmen einigen Folge: stagnierende Ar- beitsproduktivität, kurz- fristig sind viele Arbeits- plätze vor technologie- basierten Umstrukturie- rungen gesichert.	Deutschland nimmt dank geeigneter Regulierungs- maßnahmen eine Vorrei- terrolle ein beim Ausbau digitaler Infrastruktur, bei Investitionen in Digital- kompetenzen der Mitar- beiter sowie im Struktur- wandel hin zu digitalen Technologien bei kleinen und mittleren Unterneh- men. Auch der Care-Be- reich profitiert beson- ders, die Berufe im Sozi- alsektor gewinnen erheb- lich an Anerkennung. Fol- gen: Hohes Wirtschafts- wachstum, hohe Arbeits- produktivität, weniger Ar- beitsstunden und -plätze.	
		Wahrscheinlich?  0 0 + ++  Wünschenswert?	Wahrscheinlich? 0 + ++  Wünschenswert?	Wahrscheinlich?  □□-□ 0 □+ □++  Wünschenswert?	Wahrscheinlich?  □□-□ 0 □+ □++  Wünschenswert?	Wahrscheinlich?  0 + ++  Wünschenswert?	Wahrscheinlich?  □ □- □ 0 □+ □++  Wünschenswert?
		0 _+ _++	0+++	0+++	□□-□0□+□++	0+++	0+++
Sozi- al- staat	Dekommo- difizierung / Arbeits- marktbezug	Der Staat baut sein Sank- tionierungssystem aus, da viele BürgerInnen So- zialleistungen beantra- gen. Das Sicherungsni- veau ist niedrig.	Harz IV bleibt bestehen mit steigendem Anteil an LeistungsbezieherInnen der Grundsicherung im Alter. Leicht gestiegenes Grundsicherungsniveau.	Alle BürgerInnen sind auf gleichem Niveau Leis- tungsbezieherInnen, es gibt keine Sanktionierun- gen und keine zusätzli- chen Sozialleistungen.	Der Staat verliert den Überblick über die Sankt- onierung von Leistungs- beziehern, da es zu wen nig Personal gibt. Daher ist der Anteil von Sozial- leistungen sehr hoch, Deutschland wird zum El- dorado von (osteuropäi- schen) "Wirtschafts- flüchtlingen". Das Sicher- rungsniveau steigt steller.	Auf niedrigem Niveau sind alle Bürgerinnen LeistungsbezieherInnen, die Bedarfsprüfung ist abgeschafft, außer bei Sonderanträgen. Sanktionierungen wurden durch positive Anreize und ein Belohnungssystem ersetzt.	
		Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich? ☐ ☐- ☐ 0 ☐+ ☐++
		Wünschenswert? □ □- □ 0 □+ □++	Wünschenswert? ☐ ☐- ☐ 0 ☐+ ☐++	Wünschenswert? ☐ ☐- ☐ 0 ☐+ ☐++	Wünschenswert?	Wünschenswert?	Wünschenswert?

							9
		Deutschland wird Bürger- versicherungsstaat. Die soziale Sicherung erzielt er durch steuerähnliche Beiträge, ähnlich den Systemen Schweiz/Hol- land. Gebietskörper- schaften haben dadurch mehr Spielraum für gute Dienstleistungen und Inf- rastruktur, da Geld im Umlauf ist.	Verbände verhindern vehement ein einheitliches Sicherungssystem. Jeder bezahlt das, was er einbezahlen kann. Dadurch weitet sich das Klassensystem im Renten, Gesundheits- und Pflegebereich aus. Wer Geld hat, bekommt gute Leistung. Wer arm ist, ist auf die ehrenamtliche Hilfe angewiesen.	Der Staat hat einfach nicht mehr die Einzahler, um ein einheitliches Sicherungssystem zu finanzieren. Die Kassen ringen um jeden Cent. Alles wird auf das Minimalniveau heruntergefahren. Der Fokus liegt auf der Finanzierung der Renten, für Kinder und Jugendliche bleibt nur noch wenig übrig.	Soziale Sicherung wird vermehrt durch Steuern finanziert. Dadurch öffnet sich ein größerer Topf für Sozialausgaben, aber Investitionen in anderen Bereichen (Infrestruktur, Digitalisierung, Bildung) werden gereinger. Der Bundeszuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung steigt auf über 35%.	Es herrscht das Prinzip der Prävention. Gesund- heits- und Bildungssys- teme werden miteinan- der verknüpft. Die Deut- schen lernen gesund und  nachhaltig zu leben. Da- her sinkt die Erkran- kungs- und Pflegequote. Private Investoren för- dern diesen Prozess, der Staat finanziert seinen Anteil in Kooperation durch Steuerfinanzie- rung.	
		Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich? 	Wahrscheinlich?  □□-□ 0 □+ □++  Wünschenswert? □□-□ 0 □+ □++	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?           □□-□ 0 □+ □++           Wünschenswert?           □□-□ 0 □+ □++
	Leistungs- umfang	Das Prinzip der Beitrags- äquivalenz wird bei der Rente eingehalten. Je länger man arbeitet, desto mehr Entgelt- punkte sammelt man. Danach richtet sich indi- viduell das Rentenein- trittsalter. Der Sozialstaat fokussiert sich auf Sach- leistungen in der Pflege, Gesundheit und Rehabili- tation, für die das Bedarf- sprinzip gilt, keine Äqui- valenz.	hohen staatlichen Zu- schüssen finanziert wer- den. Sachleistungen do- minieren Geldleistungen.	Es dominiert die Grundsicherung im Alter. Diese wird auf die Entgelt- punkte im Renteneintritt angerechnet. Es besteht aber auch die Option, de- rauf zu verzichten, wenn man es nicht benötigt. Dies wird positiv ange- rechnet, man erhält ge- sellschaftliche Anerken- nung (Sozialikredit). Das Eingesparte wird in Geld- leistungen im Gesund- heitsbereich zur Bekämpfung von Armut inves- tiert.	Das Rentenniveau bleibt konstant, während das Renteneintritsalter konti- nuierlich angehoben wird. Geldleistungen do- minieren Sachleistungen.	Auf den staatlichen Ren- tenbeitrag ist kaum noch zu hoffen. Jeder muss für sich etwas zurückle- gen. Daher ergeben sich große Unterscheide im Leisungsniveau. Bürge- rinnen mit geringem Ein- kommen arbeiten länger. Der Staat versucht mit Sachleistungen zu unter- stützen.	
		Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?



							9
	rungsstruk- tur	soziale Sicherung erzielt er durch steuerähnliche Beiträge, ähnlich den Systemen Schweiz/Hol- land. Gebietskörper- schaften haben dadurch mehr Spielraum für gute	Verbände verhindern vehement ein einheitliches Sicherungssystem. Jeder bezahlt das, was er einbezahlen kann. Dadurch weitet sich das Klassensystem im Renten, Gesundheits- und Pflegebereich aus. Wer Geld hat, bekommt gute Leistung. Wer arm ist, ist auf die ehrenamtliche Hilfe angewiesen.	Der Staat hat einfach nicht mehr die Einzahler, um ein einheitliches Sicherungssystem zu finanzieren. Die Kassen ringen um jeden Cent. Alles wird auf das Minimalniveau heruntergefahren. Der Fokus liegt auf der Finanzierung der Renten, für Kinder und Jugendliche bleibt nur noch wenig übrig.	Soziale Sicherung wird vermehrt durch Steuern finanziert. Dadurch öffnet sich ein größerer Topf für Sozialausgaben, aber Investitionen in anderen Bereichen (Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung) werden geringer. Der Bundeszuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung steigt auf über 35%.	Es herscht das Prinzip der Prävention. Gesund- heits- und Bildungssys- teme werden miteinan- der verknüpft. Die Deut- schen lernen gesund und  nachhaltig zu leben. Da- her sinkt die Erkran- kungs- und Pflegequote. Private Investoren för- dern diesen Prozess, der Staat finanziert seinen  Anteil in Kooperation  durch Steuerfinanzie- rung.	
		Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?		Wahrscheinlich?
	Leistungs- umfang	Das Prinzip der Beitrags- äquivalenz wird bei der Rente eingehalten. Je länger man arbeitet, desto mehr Entgelt- punkte sammelt man. Danach richtet sich indi- viduell das Rentenein- trittsalter. Der Sozialstaat fokussiert sich auf Sach- leistungen in der Pflege, Gesundheit und Rehabili- tation, für die das Bedarf- sprinzip gilt, keine Äqui- valenz.	hohen staatlichen Zu- schüssen finanziert wer- den. Sachleistungen do- minieren Geldleistungen.	Es dominiert die Grundsicherung im Alter. Diese wird auf die Entgelt- punkte im Rentenenitritt angerechnet. Es besteht aber auch die Option, da- rauf zu verzichten, wenn man es nicht benötigt. Dies wird positiv ange- rechnet, man erhält ge- sellschaftliche Anerken- nung (Sozialkredit). Das Eingesparte wird in Geld- leistungen im Gesund- heitsbereich zur Bekämpfung von Armut inves- tiert.	nuierlich angehoben wird. Geldleistungen do- minieren Sachleistungen.	Auf den staatlichen Ren- tenbeitrag ist kaum noch zu hoffen. Jeder muss für sich etwas zurückle- gen. Daher ergeben sich große Unterscheide im Leistungsniveau. Berinnen mit geringem Einnen mit geringem Ein- kommen arbeiten länger. Der Staat versucht mit Sachleistungen zu unter- stützen.	
		Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?  □□-□ 0 □+ □++  Wünschenswert? □□-□ 0 □+ □++	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?  □□-□0 □+□++  Wünschenswert? □□-□0 □+□++	Wahrscheinlich?  □□-□ 0 □+ □++  Wünschenswert?  □□-□ 0 □+ □++

						10
Perfor- mance des Sozialstaats	Deutschland wird inter- national als Vorzeigemo- dell für einen funktionie- renden Sozialstaat ange- sehen. Man setzt auf Evaluation von Prozes- sen und steltge Optimie- rung. Dabei hilft auch der Privatsektor mit innovati- ven Lösungen. Dadurch steigen jedoch auch die Verwaltungskosten. Hohe Zustimmungsraten der Bevölkerung.	Geringere Verwaltungs- kosten durch Bündelung der Sozialleistungen. Die überwiegende Mehrheit der Sozialen Sicherung ist öffentlich organisiert. Hohes Maß an Monito- ring und Evaluierung ga- rantiert Effektivität und Transparenz. Damit nimmt Deutschland ei- nen Spitzenplatz ein im internationalen Ausga- benvergleich.	Das deutsche Sozial- staatsmodell wird unkon- trollierbar. Korruption ge- winnt Überhand, jeder möchte von Leistungen profitieren und zieht das Geld aus dem System. Effizienz ist ein Fremdwort. Dies wird auch international gese- hen, Deutschland steht im Ranking nicht gut da. Daher herrscht eine große Ablehnung gegen den Sozialstaat.	Alle Prozesse im Sozial- stata werden digitalisiert. Es herrscht hohe Trans- parenz und Effizienz. Deutschland verkauft dieses Konzept an an- dere Länder, es herrscht große Anerkennung und Zuspruch.	Verwaltungskosten stei- gen massiv an, durch hohe Bedürftigkeitsprü- fungen im zerspilterten System. Keine unabhän- gig durchgeführten Eva- luierungen. Hohe Zufrie- denheit bei manchen, weil kein Cent zu viel an "die Falschen" geht.	
	Wahrscheinlich?  □□-□ 0 □+ □++  Wünschenswert? □□-□ 0 □+ □++	Wahrscheinlich?           □□-□ 0 □+ □++           Wünschenswert?           □□-□ 0 □+ □++	Wahrscheinlich?           □□-□ 0 □+ □++           Wünschenswert?           □□-□ 0 □+ □++	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?
Solidaritäts- funktion (in- tergenerati- onal)	Durch den Renteneintritt der Babyboomer-Generationen wird eine massive Beitragserhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbsfähigen Alter erforderlich. Dadurch ist die Generationenbilanz schlecht. Die Lebensarbeitszeit richtet sich danach und wird länger. Auch Rentnerlnnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z.B. Minijobs).	Geringer offizieller Gene- rationenausgleich, die Jungen zahlen für die Al- ten. Das führt zu größe- rem privaten Ausgleich und einer Zementlerung der Vermögensverhält- nisse, wer kann unter- stützt seine Kinder. Die Sta	Durch einen Grundbei- trag an alle ist die Solida- ritätsfunktion des Sozial- staats voll ausgeprägt. Keiner fühlt sich bensch- teiligt. Das Rentenniveau bleibt gleich, man kann die Rente genießen. Je- doch nehmen Staats- schulden durch die Fi- nanzierung zu.	belastet werden sollen. Übergang zwischen Ru- werbstätigkeit und Ruhestand gestaltet sich flie- Bend, wer länger arbeitet profitiert.	Dank Automatisierung und Robotik sinkt die fi- nanzielle Belastung der Erwerbstätigen, für die Soziale Sicherung. Dadurch kann die Le- bensarbeitszeit sogar erklürzt werden. Man hat Zeit für das Ehrenamt im dritten Lebensabschnitt. Die Staatsschulden sin- ken.	
	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?  □ □- □ 0 □ + □++  Wünschenswert?  □ □- □ 0 □ + □++	Wahrscheinlich?  □ □- □ 0 □ + □++  Wünschenswert? □ □- □ 0 □ + □++	Wahrscheinlich?  □□-□0□+□++  Wünschenswert? □□-□0□+□++	Wahrscheinlich?



							11
	Stratifika- tion (Korpo- ratismus)	Berufsständische Versor- gungswerke und Sonder- systeme konzentrieren sich auf Zusatzversor- gung oberhalb Bürgerver- sicherung.	Es herrscht Leistungs- gleichheit zwischen den Berufsständen, da alle in einen Topf einzahlen.	Hohes Niveau staatlicher Kapitaldeckung in einem System mit geringer Stratifizierung. Auch die Mittelschicht profitiert durch ein hohes Niveau öffentlicher Leistungen.	Gerade im Bereich digita- ler Innovation werben pri- vate Systeme für eine bessere Absicherung. Alle anderen Sektoren profitieren davon nicht.	Private Systeme spielen eine primäre Rolle in der Versorgungsabsiche- rung. Wer Geld hat, zahlt ein. Andere verlieren.	
		Wahrscheinlich?  □□-□ 0 □+ □++  Wünschenswert?	Wahrscheinlich?  0 + ++  Wünschenswert?	Wahrscheinlich?  □□-□ 0 □+ □++  Wünschenswert?	Wahrscheinlich?  0 + ++  Wünschenswert?	Wahrscheinlich?  0 + ++  Wünschenswert?	Wahrscheinlich?  0 + ++  Wünschenswert?
		o _+ _++	O+++	0 <u>_+</u> _++	0+++	0+++	0+++
	Umvertei- lung	Die Beitragsbemes- sungsgrenze ist aufgeho- ben.	Die Beitragsbemes- sungsgrenze wird leicht angehoben.	Die Beitragsbemes- sungsgrenze wird leicht herabgesetzt.	Die Beitragsbemes- sungsgrenze wird stark herabgesetzt	Die Beitragsbemes- sungsgrenze wird sehr stark angehoben.	
		Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?	Wahrscheinlich?
		Wünschenswert?	Wünschenswert?	Wünschenswert?	Wünschenswert?	Wünschenswert?	Wünschenswert?



## 5 Ergebnisse des Pretests: Vorläufige Zukunftsszenarien

Aus der Bewertung der Morphologischen Matrix im Pretest konnten zwei vorläufige Szenarien gewonnen werden:

- Ein wünschenswertes Szenario und
- ein wahrscheinliches Szenario

Auch die 6. Ausprägung, die individuell erstellbar war, wurde in diesem Analyseschritt berücksichtigt. Die 5-Punkte-Bewertungsskala in der Befragung wurde in der Auswertung in eine 3-Punkte-Skala (wünschenswert, neutral, nicht wünschenswert / wahrscheinlich, neutral, unwahrscheinlich) zusammengefasst. Somit konnte trotz der geringen Teilnahmezahl an Aussagekraft gewonnen werden.

Die beiden Szenarien hätten bei einer breiteren Datenbasis und überraschenden Rücklaufmustern auf bis zu vier Szenarien erweitert werden können. Es ist an dieser Stelle zu betonen, dass es sich bei beiden vorläufigen Zukunftsszenarien nicht um Szenarien "des ISÖ" handelt, sondern um Zukunftsszenarien, die aus den vorgelegten Literaturstudien und der Stakeholderbefragung gewonnen wurden. Die TeilnehmerInnen konnten sechs Ausprägungen einer Variablen bewerten und somit ihr individuelles wünschenswertes und wahrscheinliches Zukunftsszenario generieren.

## Vorläufiges wahrscheinliches Szenario

Schlüsselfaktor	
Demographie	In Deutschland bleiben Lebensalter und Gesundheit weitgehend unverändert, die Bevölkerung ist stark akademisch gebildet. Die Geburtenrate schwankt um 1,5 Kinder pro Frau bei mittlerer Frauenerwerbsbeteiligung. Frauen arbeiten in Teilzeit und kümmern sich um Kind und Eltern. Durch die steigende Verbreitung der Pränataldiagnostik herrscht eine geringe Akzeptanz von Behinderungen.
	Das Land profiliert sich mit dem System der dualen Ausbildung, das weiter- hin einen sehr hohen Stellenwert einnimmt. Flexibilität und ein individueller Zuschnitt im Berufsleben sind gefragt. Junge ZuwanderInnen werden nach- haltig in den Arbeitsmarkt integriert. Es werden gezielt Arbeitskräfte im Aus- land zur Förderung der deutschen Wirtschaft gesucht. Allerdings ist die Er-



werbslosenquote bei Deutschen geringer als bei Ausländern. Trotz steigender Zuwanderung liegt der Altenquotient bei >50 (Altenquotient steigt weiter). Das Renteneintrittsalter bleibt bei 67 Jahren. Mehr Erwerbstätige zahlen in die Rentenkasse ein, das Rentenniveau sinkt auf ca. 40%. Ein großer Teil der Menschen, die im Beruf weniger als das Median-Einkommen verdienen, müssen im Alter Grundsicherung beantragen.

Der Lebensstil ist individuell, es gibt viele 1-Personen Haushalte bei Senioren und jungen Menschen. Daher leben in den Städten vermehrt Singles. Man investiert aber auch in größere Wohnungen für Familien, besonders auf dem Land. Die Dörfer erleben Familienzuwachs, auch durch die Bereitstellung von kostenlosen Grundstücken. Wohnkosten nehmen einen großen Anteil des verfügbaren Haushaltseinkommen ein. Zwar können die Eltern ihre Kinder materiell unterstützen, umgekehrt wird es schwer. Reiche vertrauen dem Markt, Arme dem Staat. Man entscheidet sich eher für die stationäre Pflege im Alter. Wohlstandskrankheiten nehmen dramatisch zu, Morbidität und Mortalität sind stark von der sozialen Stellung abhängig. Dadurch sind die Kosten der Pflege im Alter sehr hoch. Einige Deutsche entscheiden sich daher, sich im Alter im billigen Ausland pflegen zu lassen.

## Digitalisierung

Der Arbeitsmarkt ist in zwei Extreme aufgeteilt. Es gibt gut bezahlte Arbeitsplätze für die "Denker", aber prekäre Arbeitsverhältnisse in unteren Tätigkeitsbereichen nehmen zu. Arbeit mit den Händen wird vermehrt von der neuen Technik übernommen, die Firmen investieren in die digitale Ausstattung, nicht in Arbeiterlnnen. Im klassischen Industriebereich führt die Digitalisierung zum Stellenabbau. Dagegen große Produktivitätszuwächse im Kommunikationssektor. Das 5G Netz ist in Metropolregionen und Städten ausgebaut, der ländliche Raum wird abgehängt. Damit hat auch SH zu kämpfen. Hier übernimmt der Staat die Schutzfunktion und investiert in Innovationen für die zukünftige Arbeitssicherung. Im sozialstaatlichen Bereich entstehen mehr Arbeitsplätze (Verschiebung von Markt zu staatlich organisierter Arbeit). Der Staat hat ansonsten gegen den freien Markt keine Macht. Dieser regelt weitgehend die Investitionen in Innovationen. Es herrscht das Prinzip "Survival of the fittest". Daher sind manche sehr glücklich, andere sind die Verlierer der Digitalisierung.

Es ist verboten, Männern und Frauen unterschiedliche Gehälter bei gleichem Einsatz zu zahlen. Dadurch herrscht kaum Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt. Allerdings herrscht große Ungleichheit in der Vermögensverteilung in Deutschland. In staatliche Schulen wird weniger investiert. Wer Geld hat, gibt sein Kind in eine private Schule.

#### Sozialstaat

Harz IV bleibt bestehen mit steigendem Anteil an LeistungsbezieherInnen der Grundsicherung im Alter. Es besteht ein leicht gestiegenes Grundsicherungsniveau. Soziale Sicherung wird vermehrt durch Steuern finanziert. Dadurch öffnet sich ein größerer Topf für Sozialausgaben, aber Investitionen in anderen Bereichen (Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung) werden geringer. Der Bundeszuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung steigt auf über 35%. Das Rentenniveau sinkt auf 40% oder weniger, da bei einem Renteneintrittsalter von 67 Jahren immer mehr RentnerInnen immer weniger Beitragszahlern gegenüberstehen. Leistungen der Pflege- und Rentenversicherung müssen mit hohen staatlichen Zuschüssen finanziert werden. Sachleistungen dominieren Geldleistungen.

Alle Prozesse im Sozialstaat werden digitalisiert. Es herrscht hohe Transparenz und Effizienz. Deutschland verkauft dieses Konzept an andere Länder, es herrscht große Anerkennung und Zuspruch. Durch den Renteneintritt der Babyboomer-Generationen wird eine massive Beitragserhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbsfähigen Alter erforderlich. Dadurch ist die Generationenbilanz schlecht. Die Lebensarbeitszeit richtet sich danach und wird länger. Auch RentnerInnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z.B. Minijobs). Es herrscht zunehmende Leistungsgleichheit zwischen den Berufsständen, da über die Zunahme der Steuerfinanzierung die Kosten breiter verteilt werden. Die Beitragsbemessungsgrenze wird leicht angehoben.

## Vorläufiges wünschenswertes Szenario

Schlüsselfaktor	
Demographie	Die deutsche Bevölkerung ist akademisch gebildet und führt ein langes, gesundes und gleichberechtigtes Leben mit spätem Renteneintrittsalter. Obwohl Frauen und Männer Vollzeit arbeiten steigt die Fertilitätsrate auf 2 Kinder pro Frau. Es besteht eine hohe Lebenserwartung im Alter. Durch technischen Fortschritt erkennt man schwerwiegende Erkrankungen schnell. Insgesamt lebt man lange gesund, die Pflegequote im hohen Alter ist moderat.
	Der Altenquotient liegt bei 65 Personen im Alter 65+ pro 100 Personen zwischen 20-64 Jahren (sehr hoch). Gute Familienpolitik und die bessere Vereinbarkeit sorgen für eine steigende Geburtenrate. Die "stille Reserve" ist durch gute Arbeitsbedingungen und eine gute Vereinbarkeit aktiviert. Die Migration ist jung. Es gelingt durch (Aus-)Bildungsinvestitionen eine schnelle Integration. Es werden gezielt Arbeitskräfte im Ausland gesucht. Die Zuwanderung wird wieder zunehmen. Deutschland gelingt es, junge ZuwanderInnen nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Generell sind MigrantInnen gut integriert. So steigt das Potenzial.
	Junge Menschen finden schneller den Berufseinstieg. Studium und Ausbildung halten sich in gewisser Weise die Waage. Ältere werden wegen Fachkräftemangel auch über 65 beschäftigt und weitergebildet. Die Erwerbsbeteiligung steigt auf das Niveau Schwedens. Dadurch sinkt der Altenquotient und mehr Erwerbstätige zahlen in die Rentenkasse ein.
	Menschen leben zusammen, ob in der Familie oder bunt gemischt in Gemeinschaftswohnungen. Der Staat reagiert auf den angespannten Wohnungsmarkt mit dem Ankauf von Wohnungen und deren Rückführung in einen gemeinnützigen Wohnungssektor. Zugleich wird privates Wohneigentum auch für schwächere soziale Gruppen zugänglich, insgesamt sinkt der Anteil der Mietwohnungen am Wohnungsmarkt. Daseinsvorsorge und Infrastruktur werden nachhaltig ausgebaut, um den Menschen ein selbstbestimmtes Leben im Sozialraum zu ermöglichen. Positiv ist, dass sich Ost- und Westdeutschland weiter angleichen und somit auch junge Menschen im Osten eine Perspektive haben. Es herrscht hohe freiwillige Familiensubsidiarität zwischen den Generationen.



	Um einen Ausgleich zwischen Stadt und Land zu schaffen, siedeln sich vermehrt große Wirtschaftsbetriebe im ländlichen Raum an und schaffen dort Wohnraum für MitarbeiterInnen. Dies gelingt in boomenden Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschland. Sie ziehen sowohl hoch als auch geringqualifizierte MigrantInnen an. Übrige ländliche Räume setzen auf Tourismus und Landwirtschaft, verzeichnen allerdings sinkende Einwohnerzahlen.
Digitalisierung	Die Digitalisierung führt zu einem Arbeitsboom in Deutschland, da noch intensiver global vernetzt werden kann. Die Gesamtbeschäftigung steigt, genauso wie das Einkommensniveau.
	Der Staat investiert in Start-ups und neue Ideen, um auf dem globalen Markt zu bestehen. Diese erhalten einen "Schutz" zu Beginn, um sich zu entwickeln. Die Menschen sind motiviert, neue Wege zu gehen. Das macht glücklich. Eine Pionierstimmung herrscht. Deutschland nimmt dank geeigneter Regulierungsmaßnahmen eine Vorreiterrolle ein beim Ausbau digitaler Infrastruktur, bei Investitionen in Digitalkompetenzen der MitarbeiterInnen sowie im Strukturwandel hin zu digitalen Technologien bei kleinen und mittleren Unternehmen. Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand in den ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch ArbeitnehmerInnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.
	Eine gesteigerte Wertschätzung und Entlohnung sozialer Berufe geht mit höherer Beteiligung der Männer in diesen Berufen einher. Der Gender-Pay-Gap ist auf eine vernachlässigbare Größe geschrumpft. Einkommensungleichheit verringert sich durch Aufwertung sozialer Berufe und Weiterqualifizierung im Tempo der Digitalisierung. Auch der Care-Bereich profitiert besonders, die Berufe im Sozialsektor gewinnen erheblich an Anerkennung.
	Folgen: Hohes Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitsproduktivität, weniger Arbeitsstunden, jedoch MEHR Arbeitsplätze aufgrund von Arbeitszeitflexibilität bzw. tariflicher Arbeitszeitverkürzung.
Sozialstaat	Auch die Prozesse im Sozialstaat werden digitalisiert. Es herrscht hohe Transparenz und Effizienz. Deutschland verkauft dieses Konzept an andere Länder, es herrscht große Anerkennung und Zuspruch. Dank Automatisierung und Robotik sinkt die finanzielle Belastung der Erwerbstätigen für die Soziale Sicherung. Dadurch kann die Lebensarbeitszeit sogar verkürzt werden. Man hat Zeit für das Ehrenamt im dritten Lebensabschnitt. Die Staatsschulden sinken.
	BürgerInnen können i.d.R. von ihrem Einkommen und der Rente gut leben, sind gegen Risiken (Krankheit, Arbeitslosigkeit etc.) gesichert. Es gilt als wünschenswert, dass alle BürgerInnen auf gleichem Niveau LeistungsbezieherInnen sind und es keine Sanktionierungen und keine exorbitanten zusätzlichen Sozialleistungen gibt. Produktivitätsgewinne wurden teilweise für ein erhöhtes Sicherungsniveau verwendet. Auf existenzsicherndem Niveau sind mehr BürgerInnen LeistungsbezieherInnen, die Bedürftigkeitsprüfung ist abgeschafft, außer bei Sonderbedarfen (z.B. Behinderung). Sanktionierungen wurden durch positive Anreize und ein Belohnungssystem ersetzt. Aufgrund



einer niedrigen Transferentzugsrate werden Menschen mit unterdurchschnittlichen Einkommen mit einer Art Negativen Einkommenssteuer unterstützt. Ein kleiner und nicht sanktionierter, jedoch die soziale Teilhabe sichernder 2. Arbeitsmarkt ist entstanden. Hohes Niveau staatlicher Kapitaldeckung in einem System mit geringer Stratifizierung. Auch die Mittelschicht profitiert durch ein hohes Niveau öffentlicher Leistungen.

Alle haben Anspruch auf gute Leistung. Es herrscht das Prinzip der Prävention. Gesundheits- und Bildungssysteme werden miteinander verknüpft. Die Deutschen lernen gesund und nachhaltig zu leben. Daher sinkt die Erkrankungs- und Pflegequote. Private Investoren fördern diesen Prozess, der Staat finanziert seinen Anteil in Kooperation durch Steuerfinanzierung. Dadurch öffnet sich ein größerer Topf für Sozialausgaben. Um weiterhin Investitionen in anderen Bereichen (Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung) zu finanzieren steigt die Steuerquote. Staat und Verbände entwickeln das Sicherungssystem weiter. Jeder bezahlt entsprechend seinem Einkommen. Die Beitragsbasis wird vergrößert und gestärkt. Dadurch weitet sich die Soziale Sicherung im Renten-, Gesundheits- und Pflegebereich aus. Der Steueranteil für versicherungsfremde Leistungen steigt. Dazu werden Produktivitätsgewinne verwendet. Der Bundeszuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung steigt auf über 35%.

Alle Menschen, die den größten Teil ihres Lebens gearbeitet haben, erhalten eine nicht bedarfsgeprüfte Rente. Das Prinzip der Beitragsäquivalenz wird bei der Rente eingehalten, aber gelockert. Je länger man arbeitet, desto mehr Entgeltpunkte sammelt man. Danach richtet sich individuell das Renteneintrittsalter. Der Sozialstaat fokussiert sich auf Sachleistungen in der Pflege, Gesundheit und Rehabilitation, für die das Bedarfsprinzip gilt. Durch eine Lockerung des Äquivalenzprinzips ist die Solidaritätsfunktion des Sozialstaats ausgeprägter. Keiner fühlt sich benachteiligt. Das Rentenniveau für Menschen mit Durchschnittseinkommen bleibt gleich, für Menschen mit unterdurchschnittlichem EK steigt es, für überdurchschnittliches EK sinkt es, Man kann die Rente genießen. Jedoch steigen die Steuern zur Finanzierung. Die Beitragsbemessungsgrenze wird leicht angehoben oder bleibt gleich. Eine Umverteilung erfolgt über Steuern.



# 6 Programm Zukunftsworkshop im Sozialministerium 13.9.2019

Zukunftsworkshop im #ZLabSH

"Auf dem Weg zu Reformszenarien der Sozialen Sicherung"

13.9.2019, Kiel

Stand: 2019-9-9

Teilnahmekreis: IMAG, Beirat und benannte BeraterInnen Moderation: Prof. Dr. Erich Schäfer, Antje Ebersbach (ISÖ)

Ort: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes

Schleswig-Holstein, Adolf-Westphal-Str. 4, 24143 Kiel, Raum 468

Zeit: Freitag, 13. September 2019, 9.30 bis 16 Uhr

## **Konzeption:**

Ziel des Zukunftsworkshops ist die Diskussion und Vertiefung der Zukunftsszenarien des Zukunftslabors und ein erster Ausblick auf die Reformszenarien.

Vor dem Hintergrund der Bestandsaufnahme zu den Wirkungen von Demographie und Digitalisierung auf die Soziale Sicherung als erster Veröffentlichung des Zukunftslabors sollen im Zukunftsworkshop vier idealtypische Zukunftsszenarien diskutiert werden. Der Pretest der Auswahl von wünschenswerten und wahrscheinlichen Ausprägungen pro Variable und Trend durch Beirat und IMAG wurde berücksichtigt. Die durch das ISÖ erarbeiteten Zukunftsszenarien werden im Workshop vorgestellt und können durch die TeilnehmerInnen bewertet und ergänzt werden.

Im Ausblick des Zukunftsworkshops werden anhand von Steckbriefen (FactSheets) vier grundlegende Reformszenarien vorgestellt: Bürgergeld, Grundeinkommen, Sozialversicherung und Bürgerversicherung. Sie bilden die Grundlage der Mikrosimulation durch das DIW.

<u>Material an die angemeldeten TN vorab:</u> Stand der Zukunftsszenarien, Informationen zu den Reformszenarien in Form von Steckbriefen (FactSheets)

Wir bitten die angemeldeten TeilnehmerInnen ein Smartphone (oder einen Laptop mit Internetzugang) mitzubringen, um sich über die Software "Mentimeter" (www.menti.com)



bzw. die App "Mentimeter" (für iOS und Android, bitte vorab kostenfrei herunterladen) einzubringen.



## Freitag 13.9.2019, 9.30-16 Uhr – Tagesablauf & Erläuterung der einzelnen Schritte

Uhrzeit	Tagespunkt	Erläuterung
9:30-9:45	Begrüßung Minister Dr Heiner Garg	Hier wird die Moderation die TN begrüßen und den Tagesablauf sowie die Workshopregeln er- läutern.
9:45-10:45	Prof. Dr. Roswitha Pioch (FH Kiel) Erwartungen an das Zukunftslabor aus Sicht der Wissenschaft in Schleswig- Holstein	Erwartungen an das Zukunftslabor, auch mit Bezug auf das Land Schleswig-Holstein. Anschließend werden die vier zur Vorbereitung vorgelegten Zukunftsszenarien kritisch kommentiert. Danach wird im Plenum dazu gefragt und diskutiert.
	Dr. Reinhold Thiede (Leiter Geschäftsbereich Forschung und Entwicklung, DRV Bund) Optionen zur Anpassung der Sozialversicherungen	
	Prof. Dr. habil. Alexander Spermann (FOM Köln) Die Zukunftsszenarien und die Heraus- forderungen der Digitalisierung für den Arbeitsmarkt	
10:45-11:00	Kaffeepause	
11:00-12:30	World Café zu den Zukunftsszenarien	Nun beginnt die Gruppenarbeit. Jedem der vier Zukunftsszenarien ist ein Tisch im World Café zugeordnet, alle TN sollen alle Tische besuchen. An den Tischen werden die Zukunftsszenarien diskutiert und mit dem Expertenwissen der TN ergänzt.
12:30-13:30	Mittagessen	
13:30-14:30	Diskussion der Zukunftsszenarien	Im Plenum werden die vier Zukunftsszenarien noch einmal auf den Prüfstand gestellt. Sie wer- den mit Mentimeter bewertet, die Ergebnisse aus dem World Café aufgegriffen und mögliche Er- gänzungen bzw. Korrekturen diskutiert.
14:30-14:45	Kaffeepause	



	Ausblick auf die Reformszenarien  Dr. Stefan Bach (DIW)  Feedback  Prof. Dr. Michael Opielka (ISÖ)  Wie geht es weiter im Zukunftslabor	Der Ausblick auf die Reformszenarien erfolgt, indem die TN gebeten werden, einen Steckbrief (Fact-Sheet) der Reformszenarien auszuwählen, der möglichst nicht ihren Grundpräferenzen eines Reformmodells entspricht: Bürgergeld, Grundeinkommen, Sozialversicherung (mit Grundsicherung), Grundeinkommensversicherung (Bürgerversicherung). Dadurch soll ein Perspektivenwechsel stattfinden. Aufgabe der Gruppenarbeit ist es, sich in das Modell einzudenken, kritische Anmerkungen zu sammeln und die jeweiligen Vorteile in Bezug auf die in den FactSheets aufgeführten Parameter zu erörtern. Das DIW wird ein Feedback zu den erarbeiteten Ergebnissen geben. Zum Abschluss wird das ISÖ darstellen, wie mit den Arbeitsergebnissen des Zukunftsworkshops weitergearbeitet wird.
--	---	---



Moderation Plenum: Antje Ebersbach, Prof. Dr. Erich Schäfer

## World Cafe Zukunftsszenarien

Tisch	Expert/in/e	Dokumentation
Zukunftsszenario 1	Prof. Dr. Alexander Spermann	Kathrin Ehmann
Zukunftsszenario 2	Dr. Stefan Bach	Sophie Peter
Zukunftsszenario 3	Prof. Dr. Roswitha Pioch	Timo Hutflesz
Zukunftsszenario 4	Prof. Dr. Michael Opielka	Antje Ebersbach
Zeitmanagement	Prof. Dr. Erich Schäfer	

## Arbeitsgruppen Reformszenarien

Tisch	Expert/in/e	Dokumentation
Bürgergeld	Prof. Dr. Alexander Spermann	Kathrin Ehmann
Grundeinkommen	Dr. Stefan Bach	Sophie Peter
Sozialversicherung	Prof. Dr. Roswitha Pioch	Timo Hutflesz
Bürgerversicherung	Prof. Dr. Michael Opielka	Antje Ebersbach
Zeitmanagement	Prof. Dr. Erich Schäfer	



## 7 Synopse der Zukunfts- und Reformszenarien vor und nach dem Zukunftsworkshop am 13.9.2019

## Zukunftsszenario 1 ("Markt und Eigeninitiative")

dem 32. Lebensjahr der Mutter. Diversität

in der Gesellschaft wird akzeptiert. Inklu-

#### Stand vor Zukunftsworkshop Stand nach Zukunftsworkshop -13.9.2019 Start Delphi Demogra-1.1 Erwerbspotenzial (Quantität) Ausbil-1.1 Erwerbspotenzial (Quantität) Ausbildung phie dung und Studium steht im Vordergrund und Studium stehen im Vordergrund, das Beund man hat ein erfülltes Berufsleben mit rufsleben genießt anhaltend einen hohen Stelhoch flexibler Altersgrenze. Dadurch sinkt lenwert. Die Altersgrenze ist hochflexibel und der Altenguotient und die Rente kann durch faktisch steigt so das Renteneintrittsalter. Ist die erwerbstätige Bevölkerung gut erwirtein größerer Teil der Bevölkerung erwerbstätig, schaftet werden. Die Erwerbslosenguote können die Renten besser erwirtschaftet werbei Menschen ohne deutschen Pass ist geden. Die Erwerbslosigkeit ist gering, auch bei ring, weil der Arbeitsmarkt sie aufnimmt. Menschen ohne deutschen Pass, weil der Arbeitsmarkt sehr aufnahmefähig ist. **1.2** Lebens-/Wohnformen Der Lebens-**1.2** Lebens-/Wohnformen Der Lebensstil ist stil ist individuell, viele Single-Haushalte bei Senioren und jungen Menschen. Wohnkosindividuell, viele Single-Haushalte bei Senioren ten nehmen großen Anteil des Haushaltsund jungen Menschen. Wohnkosten nehmen einkommen ein, wer eine Familie gründet großen Anteil des Haushaltseinkommen ein, zieht aufs Land. Hohe familieninterne Unwer eine Familie gründet zieht häufig aufs terstützung, Wohlhabende vertrauen auf Land. Hohe familieninterne Unterstützung, den Markt, Ärmere auf den Staat. Wohlhabende vertrauen auf den Markt, Ärmere sind auf den verschlankten Staat angewiesen. **1.3** Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, **1.3** Migration Boomende Clusterregionen viele davon in Deutschland. Sie ziehen soum Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele wohl hoch- als auch geringqualifizierte Mig davon in Deutschland. Sie ziehen sowohl hochrantInnen an. Übrige ländliche Räume setals auch geringqualifizierte MigrantInnen an, zen auf Tourismus und Landwirtschaft, verdie Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt finzeichnen allerdings sinkende Einwohnerden. Übrige ländliche Räume setzen auf Touriszahlen. mus und Landwirtschaft, verzeichnen allerdings sinkende Einwohnerzahlen. **1.4** Mortalität / Morbidität Die Deutschen sparen für ihren dritten Lebensab-**1.4** Mortalität / Morbidität Die Deutschen schnitt, Privatversicherungen boomen, mit sparen für ihren dritten Lebensabschnitt, Pristaatlicher Hilfe wird weniger gerechnet. vatversicherungen boomen, mit staatlicher Das Bewusstsein für eine gesunde Lebens-Hilfe wird weniger gerechnet. Das Bewusstsein weise ist hoch und man lebt lange, wenn für eine gesunde Lebensweise ist hoch und man es sich leisten kann. man lebt lange, vor allem wenn genügend Einkommen und Bildung vorhanden ist. 1.5 Work-Family Balance Frauen und Männer wollen sich in der Arbeitswelt profi-**1.5** Work-Family Balance Frauen und Mänlieren. Der Trend liegt bei einem Kind ab ner wollen sich in der Arbeitswelt profilieren.

Das Alter der Mütter bei Geburt des ersten Kin-

des steigt weiter. Diversität in der Gesellschaft wird akzeptiert. Inklusion wird gefördert, nicht-

sion wird gefördert, private Initiativen dastaatliche Initiativen sind dabei Vorreiter. bei Vorreiter. Digital-**1.6** Erwerbseffekte Arbeitsplätze gibt es **1.6 Erwerbseffekte** Gute Arbeitsplätze gibt es isierung für die "Denker", Arbeit mit den Händen für die "Denker", Routineaufgaben auf mittleren wird zunehmend von der neuen Technik und unteren Qualifikationsebenen werden zuübernommen. Daher nehmen prekäre Arnehmend von der neuen Technik übernommen. beitsverhältnisse in den unteren Tätigkeits-Prekäre Arbeitsverhältnisse nehmen vor allem bereichen zu. Die Bezahlung wird dem in den unteren Tätigkeitsbereichen zu, weil Markt überlassen, die Beschäftigung steigt. schlechter bezahlte Dienstleistungsjobs entstehen und besetzt werden. Die Beschäftigung 1.7 Politische Steuerung Die freie Marktsteigt, auch weil die Bezahlung dem Markt wirtschaft lenkt weitgehend die Investitioüberlassen wird. nen in Innovationen. Die Politik nimmt sich **1.7** Politische Steuerung Die freie Marktwirtzurück. Daher sind manche sehr glücklich, andere sind die Verlierer der Digitalisierung schaft lenkt weitgehend die Investitionen in Innovationen. Die Politik nimmt sich zurück, 1.8 Sozioökonomische Wirkungen Es ist achtet aber auf Startgleichheit. verboten. Männern und Frauen unterschied liche Gehälter bei gleichem Einsatz zu zah-1.8 Sozioökonomische Wirkungen Das Verlen. Allerdings herrscht große Ungleichheit bot Männern und Frauen unterschiedliche Gehin der Vermögensverteilung in Deutschälterbei gleichem Einsatz zu zahlen, wird vom land. In Bildung wird investiert, Studienge-Staat aus Antidiskriminierungsgründen durchbühren machen die Hochschulen flexibler gesetzt. Allerdings herrscht große Ungleichheit und international attraktiv, weil sie investiein der Vermögensverteilung in Deutschland. In ren können. Bildung wird investiert, Privatschulen wachsen weiter, Studiengebühren machen die Hoch-1.9 Sozio-technische Strukturverändeschulen flexibler und international attraktiv. rungen Keine Besteuerung der Gewinne 1.9 Sozio-technische Strukturveränderungen großer Plattform-Unternehmen, damit sie innovativ bleiben, Digitalisierung kann



kaum als allgemeine Wohlstandsquelle genutzt werden. 40% der Arbeitnehmer sind in Berufen mit einem sehr hohen Substituierbarkeitspotenzial beschäftigt. Der Markt kennt aber auch viele Gewinner.

Keine Besteuerung der Gewinne großer Plattform-Unternehmen, damit sie innovativ bleiben, Digitalisierung kann kaum als allgemeine Wohlstandsquelle genutzt werden.

## Sozialstaat

- **1.10** Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Der Staat setzt auf Kombilöhne und Steuerreformen sowie auf gestufte Sanktionierungen, mit dem Ziel größere Arbeitsanreize zu schaffen. Das Sicherungsniveau ist niedrig.
- **1.11** Finanzierungsstruktur Der Staat konzentriert sich auf die Grundsicherung und kann durch Sozialbeiträge und Steuern senken. Dadurch ist mehr private Vorsorge möglich.
- **1.12** Leistungsumfang Die gesetzliche Rente reicht gerade für bescheidene Grundbedarfe aus. Jeder muss für sich etwas zurücklegen. Daher ergeben sich große Unterschiede im Leistungsniveau. BürgerInnen mit geringem Einkommen arbeiten länger. Der Staat versucht mit Sachleistungen zu unterstützen.
- 1.13 Performance des Sozialstaats
  Deutschland setzt auf einen schmalen und
  effizienten Sozialstaat. Man setzt auf Evaluation von Prozessen und stetige Optimierung. Dabei hilft auch der Privatsektor mit
  innovativen Lösungen. Dadurch steigen
  jedoch auch die Verwaltungskosten.
- 1.14 Solidaritätsfunktion (intergenerational) Geringer Generationenausgleich, die Jungen zahlen für die Alten. Das führt zu

- **1.10 Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbe- zug** Der Staat setzt im Niedriglohnsektor auf Kombilöhne sowie auf gestufte Sanktionierungen, mit dem Ziel größere Arbeitsanreize zu schaffen. Das Sicherungsniveau ist niedrig.
- **1.11** Finanzierungsstruktur Der Staat konzentriert sich auf die Mindestsicherung und kann dadurch Sozialbeiträge und Steuern senken. Dadurch ist mehr private Vorsorge möglich. Für die Kapitalmarktrenditen ist der Staat nicht zuständig.
- **1.12** Leistungsumfang Die gesetzliche Rente reicht gerade für bescheidene Grundbedarfe aus. Jeder muss für sich etwas zurücklegen. Daher ergeben sich große Unterschiede im Leistungsniveau. BürgerInnen mit geringem Einkommen arbeiten länger. Der Staat versucht mit Sachleistungen zu unterstützen.
- **1.13** Performance des Sozialstaats
  Deutschland setzt auf einen schmalen und effizienten Sozialstaat. Man setzt auf Evaluation von Prozessen und stetige Optimierung. Dabei hilft auch der Privatsektor mit innovativen Lö-

sungen, die allerdings mit höheren Verwaltungskosten einhergehen.

**1.14** Solidaritätsfunktion (intergenerational)
Geringer staatlicher Generationenausgleich,
die Jungen zahlen für die Alten. Das führt zu



- größerem privatem Ausgleich und einer Zementierung der Vermögensverhältnisse, wer kann unterstützt seine Kinder. Die Staatsverschuldung bleibt dafür gering.
- **1.15** Stratifikation (Korporatismus) Private Systeme spielen eine primäre Rolle in der Versorgungsabsicherung. Wer Geld hat, zahlt ein. Wer arm ist, bleibt arm oder hofft auf Aufstieg.
- **1.16** Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze wird stark herabgesetzt. Umverteilung gilt nicht als Ziel der Politik.
- größerem privatem Ausgleich und einer Zementierung der Vermögensverhältnisse, wer kann unterstützt seine Kinder. Die Staatsverschuldung bleibt dafür gering.
- **1.15** Stratifikation (Korporatismus) Private Systeme spielen eine primäre Rolle in der Versorgungsabsicherung. Wer Geld hat, zahlt ein. Wer arm ist, bleibt arm oder hofft auf Aufstieg.
- **1.16 Umverteilung** Umverteilung durch Steuern und Sozialabgaben ist nicht das Ziel der Politik. Deshalb werden Steuern gesenkt und die Beitragsbemessungsgrenze herabgesetzt, auch um private Vorsorge auszuweiten



## Zukunftsszenario 2 ("Starker Staat")

## Stand vor Zukunftsworkshop 13.9.2019

## Demographie

- **2.1** Erwerbspotenzial (Quantität) Die deutsche Bevölkerung ist akademisch gebildet und führt ein langes, gesundes und gleichberechtigtes Leben mit eher niedrigem Renteneintrittsalter. Der Altenquotient liegt bei 65 Personen im Alter 65+, pro 100 Personen zwischen 20-64 Jahren (sehr hoch). Die Erwerbslosenquote ist durch hohe Frauenerwerbstätigkeit und aktive Arbeitsmarktpolitik niedrig.
- **2.2** Lebens-/Wohnformen In der Familie gibt es Unterstützung von Eltern zum Kind, andersrum wird es schwer. Mietpreisbremsen und sozialer Wohnungsbau senken die Wohnkosten. Auch Enteignungen werden gefordert.
- **2.3** Migration Zuwanderung wird wenig reguliert, deshalb kommen aus dem Ausland eher junge, schlecht ausgebildete Erwachsene. Die Deutschen ziehen in Dörfer mit vorhandener Daseinsvorsorge.
- **2.4** Mortalität/ Morbidität Hohe Lebenserwartung im Alter. Durch technischen Fortschritt erkennt man schwerwiegende Erkrankungen schnell, die Bevölkerung profitiert insgesamt vom technischen Fortschritt im Gesundheitssystem. Insgesamt lebt man lange gesund, die Pflegequote im hohen Alter ist moderat.
- **2.5** Work-Family Balance Gleichberechtigtes Leben. Obwohl Frauen und Männer Vollzeit arbeiten, steigt die Fertilitätsrate auf 2 Kinder pro Frau. Diversität und Inklusion wird vom Staat massiv überwacht und gefördert.

## Stand nach Zukunftsworkshop – Start Delphi

- **2.1 Erwerbspotenzial (Quantität)** Die deutsche Bevölkerung ist eher akademisch gebildet und führt ein langes, gesundes und gleichberechtigtes Leben mit eher niedrigem Renteneintrittsalter. Die Erwerbslosenquote ist durch hohe Frauenerwerbstätigkeit und aktive Arbeitsmarktpolitik niedrig. Migranten werden aktiv in den Arbeitsmarkt integriert.
- **2.2** Lebens-/Wohnformen In der Familie gibt es Unterstützung von Eltern zum Kind, andersrum wird es schwer. Mietpreisbremsen und sozialer Wohnungsbau senken die Wohnkosten. Auch Enteignungen werden diskutiert.
- **2.3** Migration Zuwanderung wird wenig reguliert, deshalb kommen aus dem Ausland eher schlecht ausgebildete Erwachsene. Dörfer mit vorhandener Daseinsvorsorge stellen einen attraktiven Wohnraum dar.
- **2.4** Mortalität/ Morbidität Hohe Lebenserwartung im Alter. Durch technischen Fortschritt erkennt man schwerwiegende Erkrankungen schnell, die Bevölkerung profitiert insgesamt vom technischen Fortschritt im Gesundheitssystem. Insgesamt lebt man lange gesund, die Pflegequote im hohen Alter ist moderat.
- **2.5 Work-Family Balance** Gleichberechtigtes Leben. Obwohl Frauen und Männer Vollzeit arbeiten, steigt die Fertilitätsrate auf 2 Kinder pro Frau. Diversität und Inklusion werden vom Staat stark kontrolliert und gefördert.



## Digitalisierung

- **2.6** Erwerbseffekte Die Künstliche Intelligenz sowie die Robotik übernehmen zunehmend den Arbeitsmarkt für das produzierende Gewerbe und Routinetätigkeiten im Dienstleistungssektor. Die deutsche Bevölkerung lebt zunehmend von den Steuereinnahmen der Roboter. Der Staat reguliert die Digitalwirtschaft und kooperiert eng mit Gewerkschaften.
- **2.7** Politische Steuerung Firmen investieren in ihre digitale Ausstattung, nicht in ArbeitnehmerInnen. Der Staat übernimmt die Schutzfunktion und investiert in Innovationen für die zukünftige Arbeitssicherung.
- 2.8 Sozioökonomische Wirkungen Der Staat verteilt durch Reichensteuer und Erbschaftssteuer rigoros um. Dadurch verringert sich die Ungleich-verteilung im Vermögen. Männer und Frauen werden jedoch immer noch unterschiedlich bezahlt. Der Staat investiert in die Bildung aller, um Chancengleichheit zu ermöglichen.
- **2.9** Sozio-technische Strukturveränderungen Im klassischen Industriebereich führt die Digitalisierung zum Stellenabbau. Dagegen große Produktivitätszuwächse im Kommunikationssektor. Im staatlichen Bereich entstehen mehr Arbeitsplätze (Verschiebung von Markt zu staatlich organisierter Arbeit).

- 2.6 Erwerbseffekte Die Künstliche Intelligenz sowie die Robotik übernehmen zunehmend Routinetätigkeiten für das produzierende Gewerbe und im Dienstleistungssektor. Die deutsche Bevölkerung profitiert über Wertschöpfungssteuern von der Produktivität der Roboter. Der Staat reguliert die Digitalwirtschaft und kooperiert eng mit Gewerkschaften.
- **2.7** Politische Steuerung Firmen investieren in ihre digitale Ausstattung, weniger in ArbeitnehmerInnen. Der Staat übernimmt die Schutzfunktion und investiert in Innovationen für die zukünftige Arbeitssicherung.
- 2.8 Sozioökonomische Wirkungen Der Staat verteilt durch Steuern auf hohe Einkommen, Vermögen und Erbschaften deutlich um. Dadurch verringert sich die Vermögensungleichheit. Allerdings herrscht Angst vor Kapitalabwanderung. Männer und Frauen werden jedoch immer noch unterschiedlich bezahlt. Der Staat investiert in die Bildung aller, um Chancengleichheit zu ermöglichen.
- 2.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Im klassischen Industriebereich führt die Digitalisierung zum Stellenabbau. Dagegen große Produktivitätszuwächse im Kommunikationssektor. Im staatlichen Bereich entstehen mehr Arbeitsplätze (Verschiebung von Markt zu staatlich organisierter Arbeit).



## Sozialstaat

- **2.10** Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Alle BürgerInnen sind auf gleichem Niveau LeistungsbezieherInnen, es gibt keine Sanktionierungen. Im Zentrum der Sozialpolitik steht die Sicherung von Arbeitsplätzen.
- **2.11** Finanzierungsstruktur Soziale Sicherung wird vermehrt durch Steuern finanziert. Dadurch öffnet sich ein größerer Topf für Sozialausgaben, aber Investitionen in anderen Bereichen (Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung) werden geringer und umkämpft. Der Bundeszuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung steigt.
- **2.12** Leistungsumfang Das Rentenniveau bleibt konstant, während das Renteneintrittsalter kontinuierlich angehoben wird. Geldleistungen dominieren Sachleistungen. Gesetzliche und betriebliche Rente sichern den Lebensstandard.
- **2.13** Performance des Sozialstaats
  Deutschland hat einen starken Sozialstaat
  mit hoher Steuerungs-Leistung. Es herrscht
  hohe Transparenz und Effizienz. Deutschland
  verkauft dieses Konzept an andere Länder, es
  herrscht große Anerkennung und Zuspruch.
- **2.14** Solidaritätsfunktion (intergenerational) Dank Automatisierung und Robotik sinkt die finanzielle Belastung der Erwerbstätigen für die Soziale Sicherung. Dadurch kann die Lebensarbeitszeit sogar verkürzt werden. Man hat Zeit für das Ehrenamt im dritten Lebensabschnitt. Die Staatsschulden sinken.
- **2.15** Stratifikation (Korporatismus) Es herrscht Leistungsgleichheit zwischen den Berufsständen, da alle in einen Topf einzahlen. Auch die Mittelschicht profitiert durch ein hohes Niveau öffentlicher Leistungen.
- **2.16** Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze wird sehr stark angehoben. Umverteilung ist der Politik wichtig.

- **2.10 Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbe- zug** Alle BürgerInnen sind auf gleichem Niveau LeistungsbezieherInnen, es gibt keine Sanktionierungen. Im Zentrum der Sozialpolitik steht die Sicherung von Arbeitsplätzen.
- **2.11** Finanzierungsstruktur Soziale Sicherung wird vermehrt durch Steuern finanziert. Dadurch öffnet sich ein größerer Topf für Sozialausgaben, aber Investitionen in anderen Bereichen (Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung) werden geringer und umkämpft. Der Bundeszuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung steigt.
- **2.12** Leistungsumfang Das Rentenniveau bleibt konstant, während das Renteneintrittsalter nicht angehoben wird. Geldleistungen dominieren Sachleistungen. Gesetzliche und betriebliche Rente sichern den Lebensstandard.
- **2.13** Performance des Sozialstaats
  Deutschland hat einen starken Sozialstaat mit hoher Steuerungs-Leistung. Es herrscht hohe Transparenz und Effizienz.
- **2.14** Solidaritätsfunktion (intergenerational) Dank Automatisierung und Robotik sinkt die finanzielle Belastung der Erwerbstätigen für die Soziale Sicherung. Dadurch kann die Lebensarbeitszeit möglicherweise sogar verkürzt werden. Man hat Zeit für das Ehrenamt im dritten Lebensabschnitt.
- **2.15** Stratifikation (Korporatismus) Es herrscht Leistungsgleichheit zwischen den Berufsständen, da alle in einen Topf einzahlen. Die gesamte Bevölkerung profitiert durch ein hohes Niveau öffentlicher Leistungen.
- **2.16 Umverteilung** Die Beitragsbemessungsgrenze wird sehr stark angehoben. Umverteilung ist der Politik wichtig.

# Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")

	Stand vor Zukunftsworkshop 13.9.2019	Stand nach Zukunftsworkshop – Start Delphi
Demogra- phie	Deutschland profiliert sich mit dem System der dualen Ausbildung. Das Berufsleben ist geprägt von Flexibilität und individuellem Zuschnitt. Die Erwerbslosenquote ist bei	3.1 Erwerbspotenzial (Quantität) Deutschland profiliert sich mit dem System der dualen Ausbildung. Das Berufsleben ist geprägt von Flexibilität und individuellem Zuschnitt. Die Erwerbslosenquote ist bei Deutschen geringer als bei Ausländern. Das Renteneintrittsalter bleibt konstant oder steigt leicht an.  3.2 Lebens-/Wohnformen Die Familie unterstützt, wo und wenn es geht. Auch der Staat
	<b>3.2</b> Lebens-/Wohnformen Eine Polarität aus Großfamilien und Alleinerziehenden entsteht in Deutschland. Die Familie unterstützt, wo und wenn es geht. Auch der Staat unterstützt und übernimmt anteilig Wohn-	unterstützt, beispielsweise mit der anteiligen Übernahme von Wohnkosten. Die Immobilien- wirtschaft boomt. Es herrscht hohe Familien- solidarität zwischen den Generationen.
	kosten. Die Immobilienwirtschaft boomt. Es herrscht hohe Familiensolidarität zwischen den Generationen.	<b>3.3</b> Migration Es werden gezielt Arbeits- kräfte im Ausland zur Förderung der deut- schen Wirtschaft gesucht. Strukturell schwa- che Dörfer erleben Familienzuwachs, auch
	<b>3.3</b> Migration Es werden gezielt Arbeitskräfte im Ausland zur Förderung der deutschen Wirtschaft gesucht. Die Dörfer erleben Familienzuwachs, auch durch die Be-	durch die Bereitstellung von kostenlosen Grundstücken. Regionale und nationale Iden- tität wird betont.
	reitstellung von kostenlosen Grundstücken. Regionale und nationale Identität wird betont.	<b>3.4</b> Mortalität / Morbidität Familiäre Pflege steht noch immer im Zentrum, auch die Kosten der Pflege im Alter werden eher privat getragen. Die Lebenserwartung steigt.
	<b>3.4</b> Mortalität / Morbidität Wohlstands- krankheiten nehmen weiter zu. Dadurch sind die Kosten der Pflege im Alter sehr hoch. Immer mehr Deutsche entscheiden daher, sich im Alter im billigen Ausland pflegen zu lassen.	3.5 Work-Family Balance Die Geburtenrate schwankt um 1,5 Kinder pro Frau bei mittlerer Frauenerwerbsbeteiligung. Frauen arbeiten häufig in Teilzeit und kümmern sich um Kind und Eltern. Die Inklusion wird über wohlfahrtstaatliche und gemeinnützige Anbi-
	<b>3.5</b> Work-Family Balance Die Geburtenrate schwankt um 1,5 Kinder pro Frau bei mittlerer Frauenerwerbsbeteiligung. Frauen arbeiten in Teilzeit und kümmern sich um Kind und Eltern. Geringe Akzeptanz von Behinderungen mit steigender Verbreitung der Pröpstaldige.	
	steigender Verbreitung der Pränataldiag- nostik.	



## Digitalisierung

- 3.6 Erwerbseffekte Künstliche Intelli- 3.6 Erwerbseffekte Künstliche Intelligenz schen dienen als "AssistentInnen" und werdie ArbeitnehmerInnen und die sozialversicherungspflichtigen dem haben sich angepasst. Erwerbsniveau ist stabil und das Einkommen gesichert.
- auf dem Markt zu überleben. Dadurch profitieren große digitale Plattform-Unterneh-lingen Personalkosten. men mit geringen Personalkosten.
- nimmt eher zu. In Bildung wird regional vestiert. Freie Schulen florieren. sehr unterschiedlich investiert. Private Schulen florieren.
- 3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand in den ländlichen immer noch ArbeitnehmerInnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.

- genz übernimmt analytische Aufgaben in übernimmt analytische Aufgaben in vielen vielen wirtschaftlichen Sektoren. Men- wirtschaftlichen Sektoren. Menschen dienen als "AssistentInnen" und werden im Studium den im Studium dafür ausgebildet. Die Ro- dafür ausgebildet. Die Robotik ist eine große botik ist eine große Arbeitserleichterung für Arbeitserleichterung für die ArbeitnehmerInnen und die sozialversicherungspflichtigen Ar-Arbeitsverhältnisse beitsverhältnisse haben sich dem angepasst. Das Das Erwerbsniveau ist stabil und das Einkommen gesichert.
- **3.7 Politische Steuerung** Es wird in die **3.7** Politische Steuerung Es wird in die künstliche Intelligenz weiter investiert, um auf künstliche Intelligenz weiter investiert, um dem Markt zu überleben. Dadurch profitieren große digitale Plattform-Unternehmen mit ger-
- **3.8 Sozioökonomische Wirkungen** Es läuft **3.8** Sozioökonomische Wirkungen Es wie bisher. Frauen verdienen in der gleichen läuft wie bisher. Frauen verdienen in der Position wie Männer weniger. Die Ungleichgleichen Position wie Männer weniger. Die heit zwischen arm und reich nimmt eher zu. In Ungleichheit zwischen arm und reich Bildung wird regional sehr unterschiedlich in-
- 3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand in den ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und Raum. Die Menschen profitieren von neuen digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch Allerdings werden immer noch ArbeitnehmeeGovernment und digitale Strukturen wird rInnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsdas Leben erleichtert. Allerdings werden aufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.



## Sozialstaat

- 3.10 dererziehung und Pflege gute soziale Absi-Pflege gute soziale Absicherung. cherung.
- 3.11 Finanzierungsstruktur darfsorientierte Leistungen nehmen zu.
- **3.12 Leistungsumfang** Das Rentenni-Beitragsäguivalenz wird bei der Rente wird bei der Rente eingehalten. eingehalten.
- kein Cent zu viel an "die Falschen" geht.
- 3.14 Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch den Renteneintritt der Babyim erwerbsfähigen Alter Dadurch ist die arbeiten, um gut leben zu können (z.B. Minijobs).
- 3.15 Stratifikation (Korporatismus) Berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme konkurrieren mit den Sozialversicherungen.
- **3.16** Umverteilung Die Beitragsbemes sungsgrenze wird leicht angehoben. Moder ate Umverteilung.

- Dekommodifizierung / Arbeits- 3.10 Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbemarktbezug Harz IV bleibt bestehen mit zug Hartz IV bleibt bestehen mit steigendem steigendem Anteil an Leistungsbezieherln- Anteil an Leistungsbezieherlnnen der Grundsinen der Grundsicherung im Alter. Leicht ge- cherung im Alter. Leicht gestiegenes Grundsistiegenes Grundsicherungsniveau. Bei Kin-cherungsniveau. Bei Kindererziehung und
- **3.11 Finanzierungsstruktur** Verbände set-Verbände zen sich vehement für das gegliederte Sichesetzen sich vehement für das gegliederte rungssystem ein. Jeder bezahlt festgelegte Sicherungssystem ein. Jeder bezahlt das, Beiträge und stockt wenn möglich privat auf. was er einbezahlen kann. Dadurch weitet Dadurch weitet sich das Zwei-Klassensystem sich das Zwei-Klassensystem im Renten-, im Renten- und Gesundheitsbereich aus. Be-Gesundheits- und Pflegebereich aus. Be- darfsorientierte Leistungen nehmen zu. Das Prinzip der Subsidiarität wird betont.
- **3.12 Leistungsumfang** Das Rentenniveau veau sinkt, da bei einem Renteneintrittsalter sinkt, da bei einem Renteneintrittsalter von 67 von 67 Jahren immer mehr Rentner immer Jahren immer mehr Rentner immer weniger weniger Beitragszahlern gegenüberstehen. Beitragszahlern gegenüberstehen. Leistungen Leistungen der Pflege und Rentenversiche- der Pflege und Rentenversicherung müssen rung müssen mit hohen staatlichen Zu- mit hohen staatlichen Zuschüssen finanziert schüssen finanziert werden. Das Prinzip der werden. Das Prinzip der Beitragsäguivalenz
- 3.13 Performance des Sozialstaats Verwal-3.13 Performance des Sozialstaats Ver- tungskosten sind durch zahlreiche Bedürftigwaltungskosten steigen durch Bedürftig-keitsprüfungen im gegliederten System hoch.. keitsprüfungen im gegliederten System. Dadurch hohe Zufriedenheit bei vielen, weil Kaum unabhängig durchgeführte Evaluie-kein Cent zu viel an "die Falschen" geht. Trägerrungen. Hohe Zufriedenheit bei vielen, weil vielfalt und Wahlfreiheit durch Subsidiarität. Transparenz und Evaluationen konzentrieren sich trägerinterne Prozesse.
- 3.14 Solidaritätsfunktion (intergeneratioboomer-Generationen wird deutliche Bei- nal) Durch den Renteneintritt der Babyboomertragserhöhung bei der aktuellen Generation Generationen wird deutliche Beitragserhöhung erforderlich. bei der aktuellen Generation im erwerbsfähi-Generationenbilanz den Alter erforderlich. Dadurch ist die Generaschlecht. Auch RentnerInnen müssen noch tionenbilanz schlecht. Auch RentnerInnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z.B. Minijobs).
  - 3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhinmit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.
  - 3.16 Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze wird leicht angehoben. Moderate Umverteilung.



## Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")

### Stand vor Zukunftsworkshop Stand nach Zukunftsworkshop -13.9.2019 Start Delphi

## Demogra phie

- 4.1 Erwerbspotenzial (Quantität) 70% der Schulabgänger beginnen ein Studium, Betriebe ziehen sich aus der Ausbildung zurück. Das Renteneintrittsalter liegt bei mindestens 70 Jahren, dadurch sinkt der Altenquotient. Geringe Erwerbslosigkeit Deutschen und AusländerInnen.
- 4.2 Lebens-/Wohnformen Menschen leben nach freiem Willen zusammen, ob in der Familie oder zusammengewürfelt in Gemeinschaftswohnungen. Auch die wechselseitige Unterstützung in der Familie basiert auf vollständiger Freiwilligkeit. Individualisierung und Single-Wohnen dominiert jedoch.
- 4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migranten. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.
- 4.4 Mortalität/ Morbidität Man achtet sein gesamtes Leben auf seine Gesundheit, der Sozialstaat hilft dabei. Damit investiert man auch in ein gesundes Alter. Allerdings akzeptiert man auch den Alterungsprozess ohne Murren.
- 4.5 Work-Family Balance Deutschland ist divers und Inklusion hat Priorität, auch der Staat setzt sich dafür stark ein. Phasen de Pflegetätigkeit werden durch den Sozialstaa abgesichert. Dies wirkt sich auf die Fertilität positiv aus.

- 4.1 Erwerbspotenzial (Quantität) Die Akademikerquote liegt auf internationalem Spitzenniveau, Betriebe ziehen sich aus der Ausbildung zurück. Das Renteneintrittsalter wird flexibel gehandhabt steigt aber deutlich an, was die Finanzierung der Renten erleichtert. Geringe Erwerbslosigkeit bei Deutschen und AusländerInnen.
- 4.2 Lebens-/Wohnformen Menschen leben nach freiem Willen zusammen, ob in der Familie oder zusammengewürfelt in Gemeinschaftswohnungen. Auch die wechselseitige Unterstützung in der Familie basiert auf vollständiger Freiwilligkeit. Individualisierung und Single-Wohnen dominiert jedoch. Die Wohnkosten steigen, der Sozialstaat versucht durch Wohngeld und die Förderung von Genossenschaften und Sozialwohnungen gegenzusteuern.
- **4.3** Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migranten. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.
- 4.4 Mortalität/ Morbidität Man achtet sein gesamtes Leben auf seine Gesundheit, der Sozialstaat hilft dabei. Damit investiert man auch in ein gesundes Alter. Allerdings akzeptiert man auch den Alterungsprozess ohne Murren.
- 4.5 Work-Family Balance Deutschland ist divers und Inklusion hat Priorität, auch der Staat setzt sich dafür stark ein. Phasen der Sorgearbeit (Care-Work) werden durch den Sozialstaat abgesichert. Dies wirkt sich auf die Fertilität positiv aus.



## Digitalisierung

- führt zu einem Arbeitsboom in Deutschland, da noch intensiver global vernetzt werden kann. Die Gesamtbeschäftigung steigt, genauso wie das Einkommensniveau. Weiterbildung hält mit der durch Digitalisierung bedingten Veränderung von beruflichen Tätigkeiten Schritt.
- 4.7 Politische Steuerung Der Staat investiert in Start-ups und neue Ideen, um auf dem globalen Markt zu bestehen. Diese erhalten einen "Schutz" zu Beginn, um sich zu entwickeln. Die Menschen sind motiviert, neue Wege zu gehen. Eine Pionierstimmung herrscht.
- **4.8** Sozioökonomische Wirkungen Eine gesteigerte Wertschätzung und Entlohnung sozialer Berufe geht mit höherer Beteiligung der Männer in diesen Berufen einher. Der Gender-Pay-Gap ist auf eine vernachlässigbare Größe geschrumpft. Einkommensungleichheit verringert sich durch Aufwertung sozialer Berufe und Weiterqualifizierung.
- 4.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Deutschland nimmt dank Regulierungsmaßnahmen eine Vorreiterrolle ein beim Ausbau digitaler Infrastruktur, bei Investitionen in Digitalkompetenzen der Mitarbeiter sowie im Strukturwandel hin zu digitalen Technologien bei kleinen und mittleren Unternehmen. Auch der Care-Bereich profitiert, die Berufe im Sozialsektor gewinnen erheblich an Anerkennung. Hohes Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitsproduktivität.

- **4.6** Erwerbseffekte Die Digitalisierung 4.6 Erwerbseffekte Die Digitalisierung führt zu einem Arbeitsboom in Deutschland, da noch intensiver global vernetzt werden kann. Die Gesamtbeschäftigung steigt, genauso wie das Einkommensniveau. Weiterbildung hält mit der durch Digitalisierung bedingten Veränderung von beruflichen Tätigkeiten Schritt.
  - 4.7 Politische Steuerung Der Staat investiert in Start-ups und neue Ideen, um auf dem globalen Markt zu bestehen. Diese erhalten einen "Schutz" zu Beginn, um sich zu entwickeln. Die Menschen sind motiviert, neue Wege zu gehen. Eine Pionierstimmung herrscht.
  - **4.8** Sozioökonomische Wirkungen Eine gesteigerte Wertschätzung und Entlohnung sozialer Berufe geht mit höherer Beteiligung der Männer in diesen Berufen einher. Der Gender-Pay-Gap ist auf eine vernachlässigbare Größe geschrumpft. Einkommensungleichheit verringert sich durch Aufwertung sozialer Berufe und Weiterqualifizierung.
  - 4.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Deutschland nimmt dank Regulierungsmaßnahmen eine Vorreiterrolle ein beim Ausbau digitaler Infrastruktur, bei Investitionen in Digitalkompetenzen der Mitarbeiter sowie im Strukturwandel hin zu digitalen Technologien bei kleinen und mittleren Unternehmen. Auch der Care-Bereich profitiert und wächst, die Berufe im Sozialsektor gewinnen erheblich an Anerkennung. Hohes Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitsproduktivität.



## Sozialstaat

- **4.10** Dekommodifizierung/ Arbeitsmarktbezug Auf niedrigem Niveau sind alle Bürgerlnnen Leistungsbezieherlnnen, die Bedarfsprüfung ist abgeschafft, außer bei Sonderbedarfen. Sanktionierungen wurden durch ein Belohnungssystem ersetzt.
- **4.11** Finanzierungsstruktur Die Sozialversicherungen werden zu Bürgerversicherungen. Die soziale Sicherung basiert auf steuerähnlichen Beiträgen, ähnlich den Systemen Schweiz/Holland. Gebietskörperschaften haben dadurch mehr Spielraum für gute Dienstleistungen und Infrastruktur, da Geld im Umlauf ist.
- **4.12** Leistungsumfang Im Alter dominiert die Grundrente, die höher ist als die heutige Grundsicherung. Die Beitragsäquivalenz gilt, aber in reduzierter Form. Das Eingesparte wird in den Gesundheitsbereich und zur Bekämpfung von Armut investiert.
- **4.13** Performance des Sozialstaats Geringere Verwaltungskosten durch Bündelung der Sozialleistungen und Wegfall der Bedürftigkeitsprüfung. Die überwiegende Mehrheit der Sozialen Sicherung ist öffentlich organisiert. Hohes Maß an Monitoring und Evaluierung garantiert Effektivität und Transparenz. Die Sozialausgaben sind im internationalen Vergleich hoch, werden aber als lohnende Investitionen begriffen
- **4.14** Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch einen Grundbetrag an alle ist die Solidaritätsfunktion des Sozialstaats voll ausgeprägt. Keiner fühlt sich benachteiligt. Das Rentenniveau bleibt hoch.
- **4.15** Stratifikation (Korporatismus) Berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme konzentrieren sich auf Zusatzversorgung oberhalb der Leistungen der Bürgerversicherung.
- **4.16** Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze ist aufgehoben. Umverteilung ist wichtig, wird aber nicht laut gefordert.

- **4.10 Dekommodifizierung/ Arbeitsmarktbe- zug** Auf niedrigem Niveau sind alle Bürgerlnnen dem Grunde nach Leistungsbezieherlnnen, die Bedarfsprüfung ist abgeschafft, außer bei Sonderbedarfen. Sanktionierungen wurden durch ein Belohnungssystem ersetzt.
- **4.11** Finanzierungsstruktur Die Sozialversicherungen werden zu Bürgerversicherungen. Die soziale Sicherung basiert auf steuerähnlichen Beiträgen, ähnlich den Systemen Schweiz/Holland. Gebietskörperschaften haben dadurch mehr Spielraum für gute Dienstleistungen und Infrastruktur, da Geld im Umlauf ist.
- **4.12** Leistungsumfang Im Alter dominiert die Grundrente für Alle, deren Niveau höher ist als das der heutigen bedarfsorientierten Grundsicherung. Die Beitragsäquivalenz gilt, aber in reduzierter Form. Das Eingesparte wird in den Gesundheitsbereich und zur Bekämpfung von Armut investiert.
- **4.13** Performance des Sozialstaats Geringere Verwaltungskosten durch Bündelung der Sozialleistungen und Wegfall der Bedürftigkeitsprüfung. Die überwiegende Mehrheit der Sozialen Sicherung ist öffentlich organisiert. Hohes Maß an Monitoring und Evaluierung garantiert Effektivität und Transparenz. Die Sozialausgaben sind im internationalen Vergleich hoch, werden aber als Johnende Investitionen begriffen
- **4.14** Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch einen Grundbetrag an alle ist die Solidaritätsfunktion des Sozialstaats zur Existenzsicherung voll ausgeprägt. Das Rentenniveau in der Bürgerversicherung ist für die Mehrheit hoch.
- **4.15** Stratifikation (Korporatismus) Berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme konzentrieren sich auf Zusatzversorgung oberhalb der Leistungen der Bürgerversicherung.
- **4.16 Umverteilung** Die Beitragsbemessungsgrenze ist aufgehoben. Umverteilung ist wichtig, wird aber nicht laut gefordert.

# Reformszenario 1: Bürgergeld

	Stand vor Zukunftsworkshop	Stand nach Zukunftsworkshop –
	13.9.2019	Start Delphi
Erfasster bzw. zu erfassender Per- sonenkreis	Steuerbürger (Einkommenssteuer- pflicht)	Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht)
Finanzierungsart	Einkommenssteuer (Modell "Negative Einkommenssteuer")	Einkommenssteuer (Modell "Negative Einkommenssteuer")
Sicher- ungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (= Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%)	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (= Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%)
	Variante: Teil-Bürgergeld in Höhe Regelsatz	Variante: Teil-Bürgergeld in Höhe Regelsatz
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Administration über Finanzämter	Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Administration über Finanzämter
Berücksichtigung von Sonderbe- darfen	Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), Wohngeld bleibt erhalten	Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), Wohngeld bleibt erhalten
Unterhalt bzw.	Abhängig von Veranlagung	Abhängig von Veranlagung
Haushalt, Ver- mögensanrech- nung	Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubsidiarität liegt Abschaffung von Steuervortei- len im Erbrecht nahe Keine Vermögensanrechnung	Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubsidiarität liegt Abschaf- fung von Steuervorteilen im Erbrecht nahe Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen		
auf		werden in der Regel mit Bürgergeld verrech- net (nicht jedoch Wohngeld)
(a) steuerfinan- zierte So- zialtrans- fers		
(b) auf Sozialver- sicherungen	bis Höhe Existenzmini- mum werden Geldleistun- gen aus Sozialversiche- rungen vollständig ange- rechnet	bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus So- zialversicherungen vollständig angerechnet
(c) öffentliche In- frastrukturen, Dienstleistungen	systematisch keine Auswirkungen	systematisch keine Auswirkungen



(d) Gestaltung Arbeitsmarktpoli- tik	Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeits- angeboten, Arbeitsanreiz steigt	Fortfall von Sanktionen für Nicht- annahme von Arbeitsangeboten, Arbeitsanreiz steigt
Finanzbedarf Fi- nanzierung	Gering, wenn Parameter (Niveau, An- rechnung) nahe am Status Quo Mehrkosten im Wesentlichen durch Reduzierung Non-take-up Einsparung bei Verwaltungskosten	Gering, wenn Parameter (Niveau, Anrechnung) nahe am Status Quo Mehrkosten im Wesentlichen durch Reduzierung Non-take-up Einsparung bei Verwaltungskosten
Anmerkungen	Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / Erwerbs- einkommen 50-70%, Grundfrei- betrag Einkommensteuer?	Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Trans- fers 100% / Erwerbseinkommen 50- 70%, Grundfreibetrag Einkommens- teuer?
	Arbeitsanreizargument greift bei größ- ter Anspruchsgruppe RentnerInnen kaum.	Arbeitsanreizargument greift bei größter Anspruchsgruppe RentnerIn- nen kaum.



## Reformszenario 2: Grundeinkommen

	Stand vor Zukunftsworkshop	Stand nach Zukunftsworkshop -
	13.9.2019	Start Delphi
Erfasster bzw. zu erfassender Per- sonenkreis	Legale Einwohner (Einkommenssteuer- pflicht)	Legale Einwohner (Einkommenssteuer- pflicht)
Finanzierungsart	Einkommensteuer (Typ Sozialdividende, technisch wie Negativsteuer / Bürger- geld) aber Auszahlung ex ante	Einkommensteuer (Typ Sozialdividende, technisch wie Negativsteuer / Bürger- geld) aber Auszahlung ex ante
	Alternativ: Finanzierung über Mehrwertsteuer (und Mischmodelle)	
Sicher-		/ Variante 1000 Euro (= Sta-
ungsniveau	(800/1500 Euro). Variante: Teil-Grundein- kommen (Partial Basic Income) nach Mo- dell Kindergeld (Kinder = 50%).	satz) (Kinder = 50%) Variante: Teil-Grundeinkommen (Partial
	Klimageld als ein Bestandteil (z.B. 150 € des GE).	Klimageld als ein Bestandteil (z.B. 150 €
		des GE).
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nachunten) Administration über Finanzämter Alternativ: Bundesamt für Grundeinkommen	Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Administration über Finanzämter  Alternativ: Bundesamt für Grundeinkommen
Berücksichtigung		men
von Sonderbe- darfen		Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), Wohngeld bleibt erhalten
Unterhalt bzw.	In der Regel Individualprinzip	In der Regel Individualprinzip
Haushalt, Ver- mögensanrech- nung	Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubsidiarität liegt Abschaf- fung von Steuervorteilen im Erbrecht nahe	Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubsidiarität liegt Abschaf- fung von Steuervorteilen im Erbrecht nahe
	Keine Vermögensanrechnung	Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen		
auf		werden in der Regel mit Grundeinkom- men verrechnet (nicht jedoch Wohngeld
(a) steuerfinan- zierte So- zialtrans- fers		und Sonderbedarfe wie Eingliederungs- hilfe)
(b) auf Sozialver- sicherungen	bis Höhe Existenzminimum werden Geld- leistungen aus Sozialversicherungen voll- ständig angerechnet	bis Höhe Existenzminimum werden Geld- leistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversi- cherungspflichtigkeit des Grundeinkom-



		mens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.
(c) öffentliche In- frastrukturen, Dienstleistungen	bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen Ansprüche erst oberhalb Existenzminimums	systematisch keine Auswirkungen
(d) Gestaltung Arbeitsmarktpoli- tik	Fortfall von Sanktionen für Nichtan- nahme von Arbeitsangeboten; erhebli- cher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)	Fortfall von Sanktionen für Nichtan- nahme von Arbeitsangeboten; erhebli- cher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)
Finanzbedarf Fi-	Unklar, eventuell geringer als bei Bürgergeld aufgrund der Verbeitragung.	Unklar, eventuell geringer als bei Bürgergeld aufgrund der Beitragspflicht des
nanzierung		Grundeinkommens für die Sozialversi- cherungen
Anmerkungen	Kranken-/Pflegeversicherung davon unab- hängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkom- men (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finan- zierung auch Kombinationen denkbar: Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.	Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar: Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.



# Reformszenario 3: Sozialversicherung (mit Grundsicherung, bzw. Garantiesicherung)

	Stand vor Zukunftsworkshop	Stand nach Zukunftsworkshop –
	13.9.2019	Start Delphi
Erfasster bzw. zu erfassender Per- sonenkreis	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und legale Einwohner	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und legale Einwohner
Finanzierungsart	Beiträge auf Erwerbseinkom- men plus Steuerzuschuss aus Bundeshaushalt bzw. unmittel- bare Finanzierung aus Bundes- haushalt	Beiträge auf Erwerbseinkommen plus Steuerzuschuss aus Bundes- haushalt bzw. unmittelbare Finan- zierung aus Bundeshaushalt
Sicher-	Grundsicherung: Existenzminimum (800 Euro,	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (= Status
ungsniveau	ALGII) - Sozialversiche- rungen: Lebensstandard- sicherung	quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sozialversicherungen: Le- bensstandardsicherung
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Status Quo Grundsicherung bzw. Garantiesicherung wird über die Sozialversicherungsträger ausgezahlt, Datenabgleich mit Finanzbehörden	Status Quo Grundsicherung bzw. Garantiesicherung wird über die Sozialversicherungsträger ausgezahlt, Datenabgleich mit Finanzbe- hörden
Berücksichtigung von Sonderbe- darfen	Wie Status Quo (d.h. Sonderbedarfe, Wohngeld usf.)	Wie Status Quo (d.h. Sonderbedarfe, Wohngeld usf.)
Unterhalt bzw. Haushalt, Ver- mögensanrech- nung	Sozialversicherungsleistungen individuell, bei GRV Hinterbliebenensicherung, bei GKV Familienmitversicherung; Grundsicherung Fürsorgeprinzip (Bedarfsprüfung, Vermögensanrechnung, evtl. Sanktionen)	Sozialversicherungsleistungen in- dividuell, bei GRV Hinterbliebenen- sicherung, bei GKV Familienmit- versicherung; Grundsicherung Fürsorgeprinzip (Bedarfsprüfung, Vermögensanrechnung, evtl. Sanktionen)
Auswirkungen		
auf	insgesamt steigt der Anteil der Steuerfi- nanzierung in der Sozialpolitik	insgesamt steigt der Anteil der Steuerfi- nanzierung in der Sozialpolitik
(a) steuerfinan- zierte So- zialtrans- fers		
(b) auf Sozialver- sicherungen	Sozialversicherungen werden in berufs- ständischer Struktur nicht berührt	Sozialversicherungen werden in berufs- ständischer Struktur nicht berührt
(c) öffentliche In- frastrukturen, Dienstleistungen	systematisch keine Auswirkungen	systematisch keine Auswirkungen



(d) Gestaltung Arbeitsmarktpoli- tik	Arbeitsanreiz siehe Bürgergeld	Arbeitsanreiz siehe Bürgergeld
Finanzbedarf Fi-	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld (und ifo-Gutachten)	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld
nanzierung		
Anmerkungen	Sanktionen können bei "Garantiesi- cherung" in Sozialversicherung auch aufgehoben werden	Sanktionen können bei "Garantiesi- cherung" in Sozialversicherung auch aufgehoben werden



# Reformszenario 4: Bürgerversicherung

	Stand vor Zukunftsworkshop	Stand nach Zukunftsworkshop –
	13.9.2019	Start Delphi
Erfasster bzw. zu erfassender Per- sonenkreis	Alle wirtschaftlich tätigen, legalen Einwohner (Kinder = 50%) nach Mindestversicherungszeit.	Alle wirtschaftlich tätigen, legalen Einwohner (Kinder = 50%) nach Mindestversicherungszeit.
Finanzierungsart	Sozialsteuern (Bruttoeinkommen), d.h. nicht mit Werbungskosten verrechenbare Beiträge auf alle Einkommensarten, ohne Beitragsbemessungsgrenze.	Sozialsteuern (Bruttoeinkommen), d.h. nicht mit Werbungskosten ver- rechenbare Beiträge auf alle Ein- kommensarten, ohne Beitragsbe- messungsgrenze.
Sicher- ungsniveau	Existenzminimum (800 Euro), im Alter plus 20% (Kinder = 50%) In Abhängigkeit von Beitragszahlung bis 200% Existenzminum (Variante: 300%) Teil-Grundeinkommen = "Bafög für Alle" (50% Zuschuss/50% Darlehen)	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (= Status quo plus 30% auf Regelsatz), im Alter plus 20% (Kinder = 50%) In Abhängigkeit von Beitragszahlung bis 200% (Variante: 300%)
		Teil-Grundeinkommen = "Bafög für Alle" (50% Zuschuss/50% Darlehen), wenn kein Tatbestand für Grundeinkommensanspruch (z.B. Rente, Arbeitslosigkeit, Kindererziehung, Krankheit, Behinderung, ggf. Studium/Ausbildung) vorliegt.
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Bundesamt für Sozialversicherungen (siehe Schweiz)	Bundesamt für Sozialversicherungen (siehe Schweiz)
	Zuschlagssystem (siehe AHV- Zuschläge)	Zuschlagssystem (siehe AHV-Zuschläge)
Unterhalt bzw. Haushalt, Ver- mögensanrech- nung	Individualprinzip, bei Leistungs- auszahlung kann Abschlag für Ehepartner erfolgen, wenn Ehen im Erbrecht begünstigt sind (in Schweiz Ehepaar 1,5) Keine Vermögensanrechnung	Individualprinzip, bei Leistungsauszah- lung kann Abschlag für Ehepartner er- folgen, wenn Ehen im Erbrecht be- günstigt sind (in Schweiz Ehepaar 1,5) Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen	Reme vermogensumeennung	
auf  (a) steuerfinan- zierte So- zialtrans- fers	Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbe- darfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums	Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums



(b) auf Sozialver- sicherungen	Integration der Sozialversicherung in Bürgerversicherung mit Über- gangsregelungen (als Zusatzsiche- rung)	Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Krankenund Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.
(c) öffentliche In- frastrukturen, Dienstleistungen	keine systematische Auswirkung	keine systematische Auswirkung
(d) Gestaltung Arbeitsmarktpoli- tik	Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegra- tion, langfristiger Erwerbsanreiz, "Ba- fög für Alle" erfordert perfekte PR	Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz
Finanzbedarf Finanzierung	Unbefristet	Unbefristet
Anmerkungen	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zu Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der Rentnerlnnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)



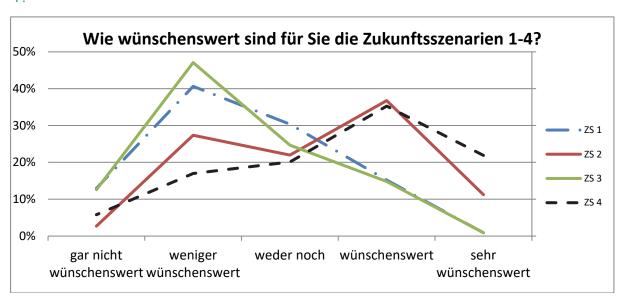
# 8 Detaillierte Ergebnisse Delphi-Welle 1

In Kapitel 3.3.2 und Kapitel 5.4 des Hauptdokuments wurden die zentralen Ergebnisse der Zukunfts- und Reformszenarien analysiert und diskutiert. In diesem Abschnitt des Anhangs werden die Ergebnisse um weitere Abbildungen und eine detailliertere Analyse ergänzt und vertieft. Eine Übersicht über den Fragebogen folgt in Kapitel 10 dieses Dokuments.

## 8.1 Auswertung Zukunftsszenarien Online-Delphi Welle 1

In Abbildung 2 ist zu sehen, wie wünschenswert die Befragten die Zukunftsszenarien (=ZS) 1 bis 4 einschätzen. ZS 1 wird von den meisten Personen für eher weniger wünschenswert eingeschätzt. 13% gaben an, dass ZS 1 gar nicht wünschenswert sei und 41% halten das Szenario für weniger wünschenswert. 30% der Befragten stehen ZS 1 eher unentschlossen gegenüber und gaben eine neutrale Einschätzung ab. Deutlich weniger Personen halten dieses Szenario für wünschenswert (15%) und nur 1% für sehr wünschenswert.

Abbildung 2: Wie wünschenswert sind für Sie die Zukunftsszenarien 1-4?



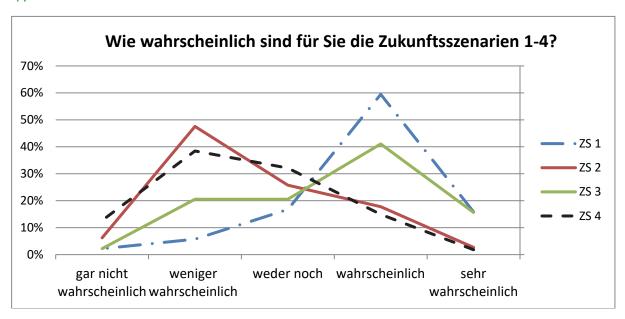
Anmerkung: ZS 1 = Markt und Eigeninitiative / ZS 2 = Starker Staat / ZS 3 = Gemeinschaft zählt / ZS 4 = Teilhabe für alle; Quelle:  $IS\ddot{O}-ZLabSH-Delphi-Welle-1$ , N=234

ZS 2 wird etwas wünschenswerter, aber auch sehr gegensätzlich bewertet. 3% halten dieses Szenario für gar nicht wünschenswert und 27% für weniger wünschenswert. Allerdings gaben 37% der Befragten an, dass sie ZS 2 für wünschenswert und sogar 11% für sehr wünschenswert halten. Die Tendenz ist zwar eher wünschenswert, dennoch hält auch ein großer Teil der Befragten das Szenario für weniger wünschenswert. Die neutrale Gruppe ist mit 22% auch etwas kleiner als im ersten Szenario.

ZS 3 zeigt einen ähnlichen Verlauf wie ZS 1 auf. Während die Angaben für gar nicht wünschenswert (13%), wünschenswert (15%) und sehr wünschenswert (1%) identisch sind, gibt es Unterschiede bei weniger wünschenswert und weder noch. Mit fast 50% gaben die meisten Personen bei ZS 3 an, dass sie es für weniger wünschenswert halten und 25% stehen dem Szenario neutral gegenüber.

ZS 4 scheint unter den befragten Personen das wünschenswerteste Szenario zu sein. 6% halten dieses Szenario für gar nicht wünschenswert und 17% für weniger wünschenswert. 35% halten es für wünschenswert, was ungefähr mit ZS 2 vergleichbar ist. Allerdings gaben 22% an, dass dieses Szenario sogar sehr wünschenswert sei, deutlich mehr als bei allen anderen Szenarien. Die restlichen 20% bewerten dieses Szenario neutral, was verglichen mit den anderen der niedrigste Wert ist.

Abbildung 3: Wie wahrscheinlich sind für Sie die Zukunftsszenarien 1-4?



Anmerkung: ZS 1 = Markt und Eigeninitiative / ZS 2 = Starker Staat / ZS 3 = Gemeinschaft zählt / ZS 4 = Teilhabe für alle; Quelle:  $IS\ddot{O}-ZLabSH-Delphi-Welle-1$ , N=234

In Abbildung 3 wird dargestellt, für wie wahrscheinlich die Befragten die Zukunftsszenarien 1-4 halten. ZS 1 weist dabei deutlich die höchsten Werte auf. 59% der Personen denken, dass ZS 1 wahrscheinlich ist und 16% sogar sehr wahrscheinlich. Dagegen gaben nur 2% an, dass das Szenario gar nicht wahrscheinlich ist und 6% weniger wahrscheinlich. Auch die Gruppe neutral zeigt mit 17% den kleinsten Wert der vier Szenarien auf.

ZS 2 wird für am unwahrscheinlichsten gehalten. Nur 3% gaben an, dass dieses Szenario sehr wahrscheinlich ist und 18% wahrscheinlich. Knapp die Hälfte (48%) der Befragten denkt, dass ZS 2 eher weniger wahrscheinlich ist. Allerdings sind es auch 6% die das Szenario für überhaupt nicht wahrscheinlich halten. 26% waren unentschlossen und wählten die neutrale Kategorie.

ZS 3 wird wie ZS 1 für eher wahrscheinlich gehalten, wenn auch etwas weniger. 16% halten dieses Szenario für sehr wahrscheinlich und 41% für wahrscheinlich. Mit 21% gaben ge-



nauso viele Personen an, dass sie es für weder wahrscheinlich noch unwahrscheinlich halten, wie für weniger wahrscheinlich. Nur 2% der Befragten halten ZS 3 wiederum für gar nicht wahrscheinlich, was wie in ZS 1 den niedrigsten Wert darstellt.

Die Einschätzungen zu ZS 4 sind mit ZS 2 vergleichbar. 38% der Befragten schätzen das Szenario als weniger wahrscheinlich ein, etwas weniger als in ZS 2. Verglichen mit den anderen Szenarien gaben die meisten Personen an (13%), dass dieses Szenario gar nicht wahrscheinlich sei. Ebenfalls den höchsten Wert hat die Gruppe der neutralen Einschätzungen mit 32%. Bei den Ausprägungen wahrscheinlich (15%) und sehr wahrscheinlich (2%) ist ZS 4 wieder mit ZS 2 vergleichbar, dennoch sind das insgesamt die niedrigsten Einschätzungen der Befragten.

In Abbildung 4 werden die Befragten aus Schleswig-Holstein mit den Befragten aus den anderen Bundesländern verglichen, um eventuelle regionale Unterschiede aufzuzeigen. In der Gesamtübersicht fallen bei allen Szenarien teils deutliche Unterschiede auf. Zur übersichtlichen Betrachtung werden die Szenarien noch einmal einzeln dargestellt. Hierbei müssen allerdings auch die Unterschiede zwischen den zwei Gruppen beachtet werden. Hinsichtlich oben erwähnten zentralen demographischen Merkmalen der Stichprobe sind beide Gruppen gut vergleichbar. Beide Gruppen bestehen zu großen Teilen aus Studierenden. Während es aus Schleswig-Holstein Studierende der Hochschule Kiel sind, sind es bei der Vergleichsgruppe Studierende der Ernst-Abbe-Hochschule. Die restlichen Befragten beider Gruppen sind TeilnehmerInnen, die über E-Mail Verteiler verschiedener Verbände, Institutionen und Universitäten geworben wurde. Im Fall Schleswig-Holstein sind auch einige Mitglieder des Beirates und der IMAG des Zukunftslabors enthalten. Ein zentraler Unterschied hinsichtlich der Studierenden ist deren Studiengang. Im Fall der Ernst-Abbe-Hochschule sind es ausschließlich Studierende aus dem Bereich Soziale Arbeit. Die Gruppe der Hochschule Kiel ist deutlich heterogener.



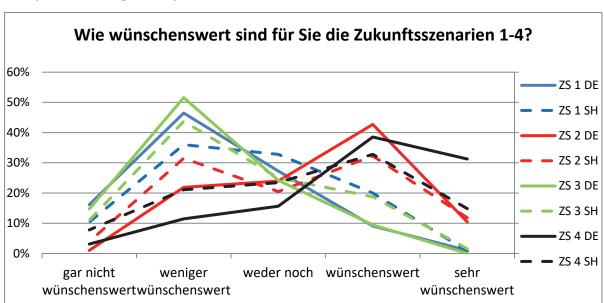


Abbildung 4: Wie wünschenswert sind für Sie die Zukunftsszenarien 1-4? (Ländervergleich)

Anmerkung: ZS 1 = Markt und Eigeninitiative / ZS 2 = Starker Staat / ZS 3 = Gemeinschaft zählt / ZS 4 = Teilhabe für alle; Quelle:  $IS\ddot{O}-ZLabSH-Delphi-Welle-1$ , N=234

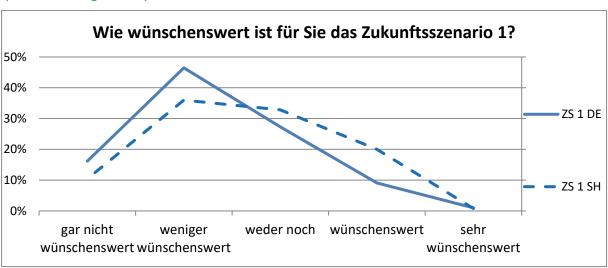


Abbildung 5: Wie wünschenswert ist für Sie das Zukunftsszenario 1? (Ländervergleich)

Anmerkung: ZS 1 = Markt und Eigeninitiative; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

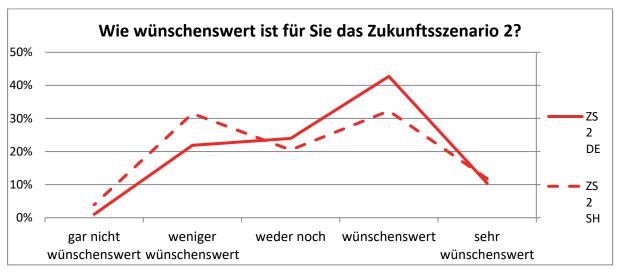
Am Delphi teilgenommen haben vor allem Studierende der Studiengänge Agrarwirtschaft, Elektrotechnik und Medien- und Kommunikationswissenschaften, aber auch weniger aus den Bereichen Soziale Arbeit und Wirtschaftswissenschaften. Diese Unterschiede spiegeln sich möglicherweise auch in den Ergebnissen wider.

ZS 1 wird von den Befragten aus Schleswig-Holstein etwas wünschenswerter bewertet. Während in beiden Fällen nur 1% der Befragten das Szenario für sehr wünschenswert halten, geben aus Schleswig-Holstein 11% mehr an, dass sie ZS 1 für wünschenswert halten.



Dennoch sind es mehr Personen in beiden Gruppen die dieses Szenario weniger wünschenswert halten (Schleswig-Holstein 3%, Deutschland 46%) und gar nicht wünschenswert (Schleswig-Holstein 10%, Deutschland 16%).

Abbildung 6: Wie wünschenswert ist für Sie das Zukunftsszenario 2? (Ländervergleich)



Anmerkung: ZS 2 = Starker Staat; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

In Abbildung 6Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. wird ZS 2 dargestellt. In Schleswig-Holstein wird dieses Szenario sehr unterschiedlich bewertet. Die zwei größten Gruppen sind in den Antwortkategorien weniger wünschenswert (31%) und wünschenswert (32%) zu finden. 23% gaben an, dass sie ZS 2 für sehr wünschenswert halten und 4% gar nicht wünschenswert. Die restlichen 20% standen dem Szenario neutral gegenüber. Die Befragten aus Schleswig-Holstein bewerten ZS 2 also sehr unterschiedlich, ähnlich viele Personen halten dieses Szenario für wünschenswert, wie nicht wünschenswert. Im restlichen Bundesgebiet wird ZS 2 etwas wünschenswerter bewertet. Weniger Befragte halten es für weniger wünschenswert (22%) und mehr für wünschenswert (43%). Die restlichen Antwortkategorien sind auf ähnlichem Niveau.



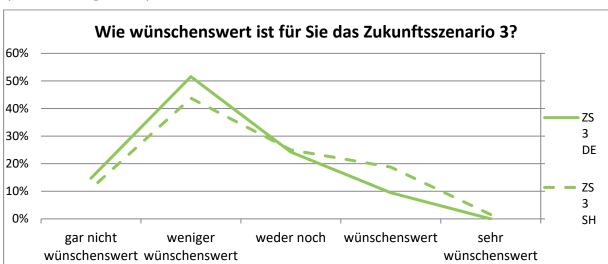
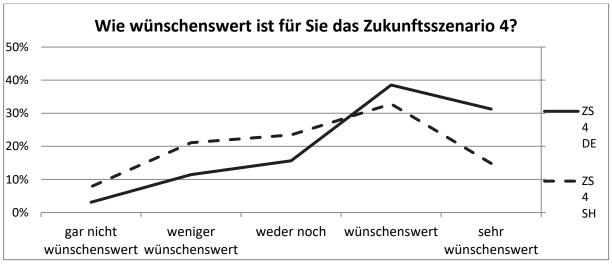


Abbildung 7: Wie wünschenswert ist für Sie das Zukunftsszenario 3? (Ländervergleich)

Anmerkung: ZS 3 = Gemeinschaft zählt; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

In Abbildung 7 (ZS 3) gibt es ebenfalls Unterschiede zwischen Schleswig-Holstein und Deutschland. Während etwas mehr Befragte dieses Szenario als wünschenswert ansehen (10%) sind es in der Kategorie weniger wünschenswert 8% weniger. Dieses Szenario wird also ebenfalls wie ZS 1 als etwas wünschenswerter bewertet.

Abbildung 8: Wie wünschenswert ist für Sie das Zukunftsszenario 4? (Ländervergleich)

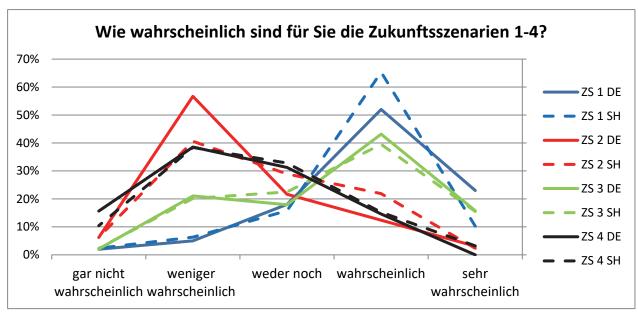


Anmerkung: ZS 4 = Teilhabe für alle; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

Die Bewertung von ZS 4 geht wiederum eher in Richtung ZS 2. In Schleswig-Holstein sehen 6% weniger der Befragten das Szenario als wünschenswert an und sogar 16% weniger bei der Kategorie sehr wünschenswert. Dementsprechend sind 5% mehr bei gar nicht wünschenswert und 10 mehr bei weniger wünschenswert, allerdings auch 8% mehr bei der neutralen Angabe.

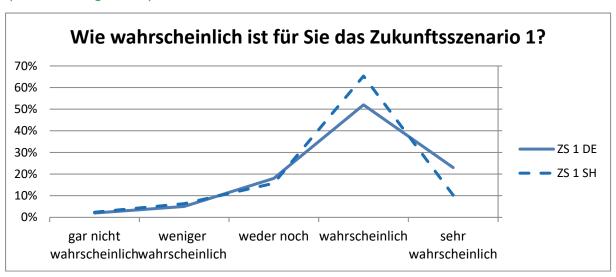






Anmerkung: ZS 1 = Markt und Eigeninitiative / ZS 2 = Starker Staat / ZS 3 = Gemeinschaft zählt / ZS 4 = Teilhabe für alle; Quelle:  $IS\ddot{O}-ZLabSH-Delphi-Welle-1$ , N=234

Abbildung 10: Wie wahrscheinlich ist für Sie das Zukunftsszenario 1? (Ländervergleich)



Anmerkung: ZS 1 = Markt und Eigeninitiative; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

Abbildung 9 zeigt die eingeschätzte Wahrscheinlichkeit der Zukunftsszenarien 1-4. Hier sieht man weniger deutliche Unterschiede zwischen Schleswig-Holstein und den anderen Bundesländern, die in den folgenden Abbildungen dennoch genauer dargestellt werden. ZS 1 wird von beiden Gruppen als deutlich wahrscheinlicher angesehen. Während die Unterschiede zwischen den Gruppen in den Kategorien gar nicht wahrscheinlich, wahrscheinlich und neutral nur minimal sind, gaben 13% mehr Personen aus Schleswig-Holstein an, dass sie dieses Szenario für wahrscheinlich halten, aber auch 13% weniger sehr wahrscheinlich.

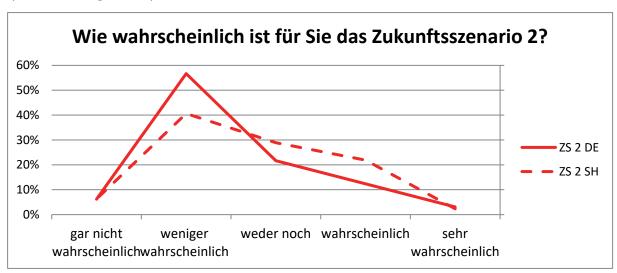


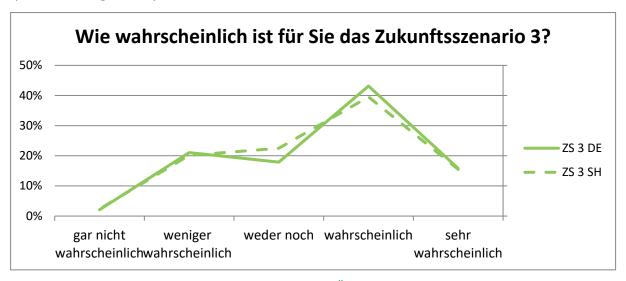
Abbildung 11: Wie wahrscheinlich ist für Sie das Zukunftsszenario 2? (Ländervergleich)

Anmerkung: ZS 2 = Starker Staat; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

Auch in ZS 2 gibt es Unterschiede bei der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit dieses Szenarios, wie in Abbildung 11 zu sehen ist. Insgesamt wird dieses Szenario zwei von beiden Gruppen als eher unwahrscheinlich eingeschätzt, dennoch wird es von den Befragten aus Schleswig-Holstein etwas wahrscheinlicher eingeschätzt. Während gleich viele Personen es für gar nicht wahrscheinlich halten (6%) und fast genauso viele für sehr wahrscheinlich (Schleswig-Holstein 2%, Deutschland 3%), gibt es in den anderen Antwortkategorien größere Unterschiede. Aus Schleswig-Holstein schätzen 16% weniger Befragte ZS 2 als weniger wahrscheinlich ein und 10% mehr als wahrscheinlich.

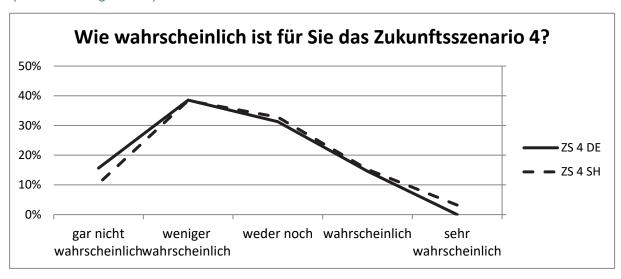


Abbildung 12: Wie wahrscheinlich ist für Sie das Zukunftsszenario 3? (Ländervergleich)



Anmerkung: ZS 3 = Gemeinschaft zählt; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

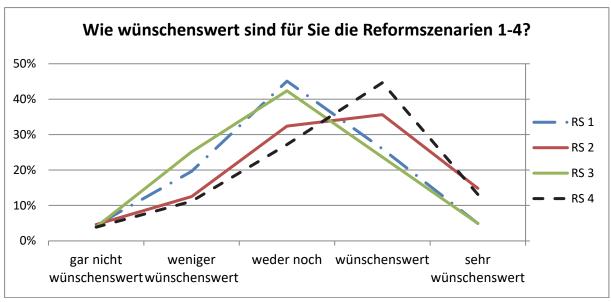
Abbildung 13: Wie wahrscheinlich ist für Sie das Zukunftsszenario 4? (Ländervergleich)



Die Unterschiede zwischen Schleswig-Holstein und Deutschland bezüglich der Zukunftsszenarien 3 und 4 sind kaum erkennbar. Während die Wahrscheinlichkeit von ZS 3 etwas neutraler eingeschätzt wird, wird ZS 4 von Befragten aus Schleswig-Holstein etwas wahrscheinlicher engeschätzt. Allerdings sind diese Unterschiede auf sehr geringem Niveau und können aus statistischer Sicht nicht als signifikant angesehen werden.

## 8.2 Auswertung Reformszenarien Online-Delphi Welle 1

Abbildung 14: Wie wünschenswert sind für Sie die Reformszenarien 1-4?



Anmerkung: RS 1 = Bürgergeld / RS 2 = Grundeinkommen / RS 3 = Sozialversicherung / RS 4 = Bürgerversicherung; Quelle:  $IS\ddot{O}$ -ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

Zur Zusammensetzung der Stichprobe der ersten Welle des Online-Delphi soll hier auf Kapitel 3.5.1. verwiesen werden. In Abbildung 14 sieht man, wie wünschenswert die Befragten die Reformszenarien (im Folgenden "RS") 1-4 einschätzen. RS 1 wird sehr neutral bewertet. 45% gaben an, dass sie dieses Szenario für weder wünschenswert noch nicht wünschenswert halten. 4% halten es für gar nicht wünschenswert und 20% für weniger wünschenswert. Dagegen sehen 26% RS 1 für wünschenswert und 5% sehr wünschenswert an. RS 2 scheint dagegen schon deutlich wünschenswerter zu sein. 36% der Befragten gaben an, dass sie dieses Szenario für wünschenswert halten und 15% sogar für sehr wünschenswert. Dagegen halten nur 5% RS 2 für gar nicht wünschenswert und 13 für weniger wünschenswert. Allerdings sind es auch hier 32% der Personen, die eine neutrale Angabe machten.

Die Angaben zum RS 3 sind beinahe mit RS 1 identisch. 4% halten dieses Szenario ebenfalls für gar nicht wünschenswert und 5% für sehr wünschenswert. Mit 25% sind die Angaben bei weniger wünschenswert um 5% höher als im ersten RS, während 24% RS 1 für wünschenswert halten, was 2% weniger als in RS 1 sind. Die größte Gruppe (42%) ist wieder unentschlossen und gaben neutral an.

Das bei den Befragten beliebteste Reformszenario ist RS 4. Zwar gaben mit 13% etwas weniger Personen als bei RS 2 an, dass dieses Szenario sehr wünschenswert ist, allerdings sind es in der Kategorie "wünschenswert" mit 45% deutlich mehr. Die neutrale Gruppe ist mit 27% zwischen den RS die kleinste. Ebenfalls halten nur 4% der Befragten RS 4 für gar nicht wünschenswert und 11% für weniger wünschenswert.



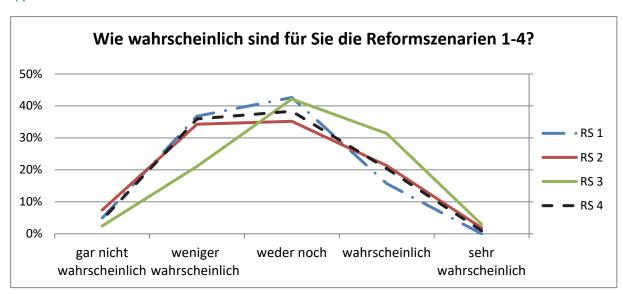


Abbildung 15: Wie wahrscheinlich sind für Sie die Reformszenarien 1-4?

Anmerkung: RS 1 = Bürgergeld / RS 2 = Grundeinkommen / RS 3 = Sozialversicherung / RS 4 = Bürgerversicherung; Quelle:  $IS\ddot{O}$ -ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

In Abbildung 15 sieht man, für wie wahrscheinlich die Befragten die Reformszenarien 1-4 halten. RS 1 ist hierbei das unwahrscheinlichste. Keiner der Befragten hält dieses Szenario für sehr wahrscheinlich und nur 16% für wahrscheinlich. Dagegen denken 37%, dass RS 1 weniger wahrscheinlich ist und 5% gar nicht wahrscheinlich. Die größte Gruppe (43%) findet sich allerdings in der Kategorie "weder noch".

RS 2 wird ebenfalls für eher unwahrscheinlich gehalten, aber etwas wahrscheinlicher als RS 1. 7% denken, dass dieses Szenario gar nicht wahrscheinlich ist und 34% weniger wahrscheinlich. 35% der Befragten haben sich für die neutrale Kategorie entschieden. 21% halten dieses Szenario für wahrscheinlich und nur 2% der Befragten gaben an, dass sie RS 2 für sehr wahrscheinlich halten.

RS 3 wird insgesamt am wahrscheinlichsten angesehen. Nur 2% denken, dass dieses Szenario gar nicht wahrscheinlich ist und 21% weniger wahrscheinlich. Dagegen stehen 31% mit wahrscheinlich und 3% mit sehr wahrscheinlich. Dennoch ist bei RS 3 wie bei den anderen Szenarien die neutrale Gruppe am stärksten vertreten (42%). Der Verlauf von RS 4 ähnelt den Szenarien 1 und 2 wieder sehr stark. Nur 1% der Befragten denkt, dass dieses Szenario sehr wahrscheinlich ist und 20% wahrscheinlich. Wie bei den anderen Szenarien ist die neutrale Gruppe mit 38% die größte. Allerdings gaben auch fast so viele Personen (36%) an, dass sie RS 4 für weniger wahrscheinlich halten und 4% für gar nicht wahrscheinlich.



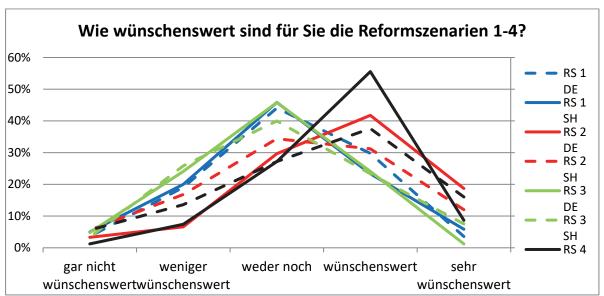
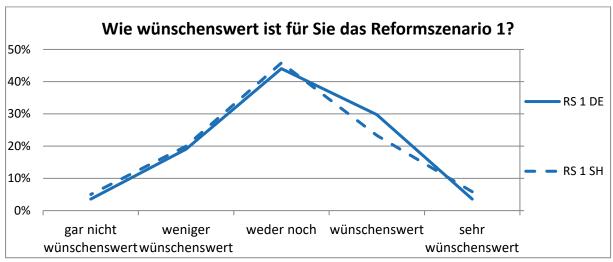


Abbildung 16: Wie wünschenswert sind für Sie die Reformszenarien 1-4? (Ländervergleich

Anmerkung: RS 1 = Bürgergeld / RS 2 = Grundeinkommen / RS 3 = Sozialversicherung / RS 4 = Bürgerversicherung; Quelle:  $IS\ddot{O}$ -ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

In Abbildung 16 ist die Frage, für wie wünschenswert die befragten Personen aus Schleswig-Holstein und Deutschland die Reformszenarien 1-4 halten dargestellt. Wie bei den Zukunftsszenarien werden die einzelnen Szenarien in den folgenden Abbildungen noch einmal übersichtlicher dargestellt. Insgesamt lassen sich auch bei den Reformszenarien leichte Unterschiede erkennen.

Abbildung 17: Wie wünschenswert ist für Sie das Reformszenario 1? (Ländervergleich)



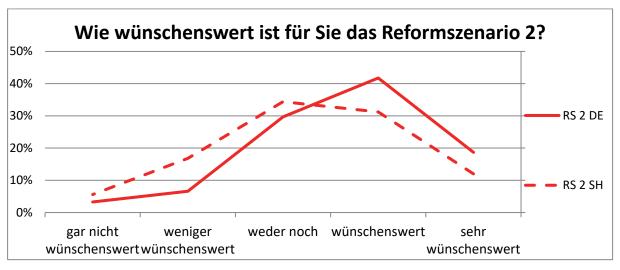
Anmerkung: RS 1 = Bürgergeld; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

RS 1 weist keine deutlichen Unterschiede zwischen Schleswig-Holstein und den anderen Bundesländern auf. Lediglich bei der Angabe wünschenswert sind es 7% weniger der Be-



fragten aus Schleswig-Holstein. Diese 7% verteilen sich gleichmäßig auf die anderen Kategorien, bei denen die Personen aus Schleswig-Holstein höhere Werte aufweisen. Dieses Szenario wird von beiden Gruppen sehr neutral bewertet.

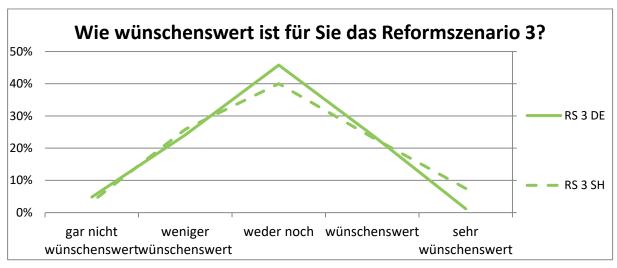
Abbildung 18: Wie wünschenswert ist für Sie das Reformszenario 2? (Ländervergleich)



Anmerkung: RS 2 = Grundeinkommen; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

Bei der Betrachtung von Abbildung 18 sind etwas deutlichere Unterschiede zu sehen als zuvor. Befragte aus Schleswig-Holstein halten RS 2 für deutlich weniger wünschenswert. Sie weisen 3% höhere Angaben bei gar nicht wünschenswert, 10% höhere bei weniger wünschenswert und 4% mehr bei der neutralen Kategorie auf. Dagegen gaben 11% weniger an, dass sie RS 2 für wünschenswert halten und 7% sehr wünschenswert.

Abbildung 19: Wie wünschenswert ist für Sie das Reformszenario 3? (Ländervergleich)



Anmerkung: RS 3 = Sozialversicherung; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

Auch RS 3 wird ähnlich wie RS 1 von beiden Gruppen sehr neutral bewertet. Dennoch geben 6% weniger Personen aus Schleswig-Holstein eine neutrale Bewertung ab, während 7% mehr dieses Szenario für sehr wünschenswert halten.

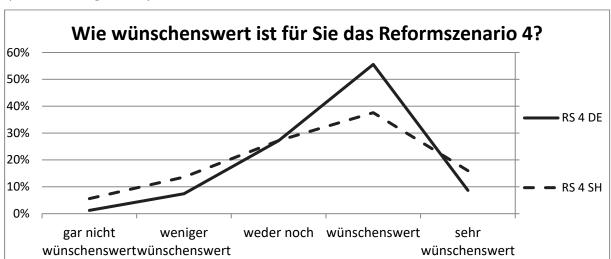
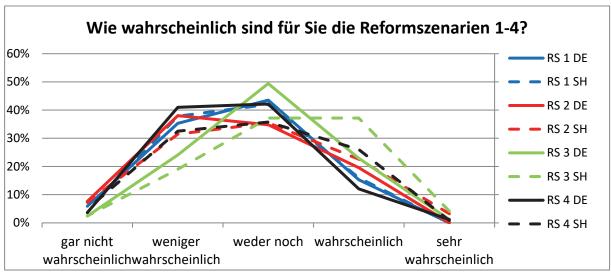


Abbildung 20: Wie wünschenswert ist für Sie das Reformszenario 4? (Ländervergleich)

Anmerkung: RS 4 = Bürgerversicherung; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

Bezüglich RS 4 sind wieder größere Unterschiede zu erkennen. 18% weniger Befragte aus Schleswig-Holstein halten dieses Szenario für wünschenswert. Während genauso viele RS 4 neutral bewerten, sind es 5% mehr bei gar nicht wünschenswert, 7% mehr bei weniger wünschenswert und 7% bei sehr wünschenswert. Insgesamt wird RS 4 von Personen aus den anderen Bundesländern als etwas wünschenswerter angesehen.

Abbildung 21: Wie wahrscheinlich sind für Sie die Reformszenarien 1-4? (Ländervergleich)



Anmerkung: RS 1 = Bürgergeld / RS 2 = Grundeinkommen / RS 3 = Sozialversicherung / RS 4 = Bürgerversicherung; Quelle:  $IS\ddot{O}$ -ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

In Abbildung 21 ist die Einschätzung dargestellt, für wie wahrscheinlich die Befragten die Reformszenarien 1-4 halten. Auch hier fallen kleinere Unterschiede zwischen Schleswig-Holstein und den anderen Bundesländern auf.



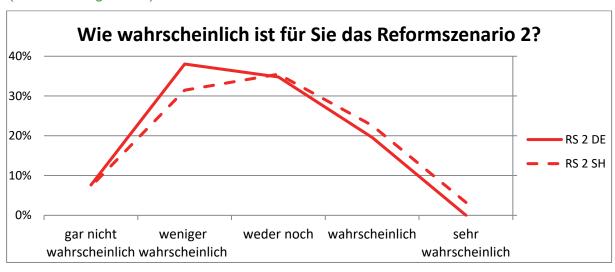




Anmerkung: RS 1 = Bürgergeld; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

RS 1 wird von beiden Gruppen sehr ähnlich eingeschätzt. In allen Antwortkategorien gibt es nur sehr kleine Unterschiede, die aus statistischer Sicht nicht relevant sind.

Abbildung 23: Wie wahrscheinlich ist für Sie das Reformszenario 2? (Ländervergleich)



Anmerkung: RS 2 = Grundeinkommen; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

RS 2 wird von den Befragten aus Schleswig-Holstein als etwas wahrscheinlicher eingeschätzt. 3% mehr gaben an, dass sie dieses Szenario für wahrscheinlich halten und 3% mehr für sehr wahrscheinlich. Diese 6% Unterschied finden sich bei wenig wahrscheinlich wieder.

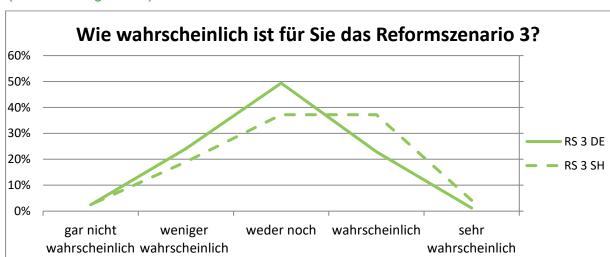


Abbildung 24: Wie wahrscheinlich ist für Sie das Reformszenario 3? (Ländervergleich)

Anmerkung: RS 3 = Sozialversicherung; Quelle: ISÖ-ZLabSH-Delphi-Welle-1, N=234

RS 3 wird von den Befragten aus Deutschland sehr neutral eingeschätzt. Die Befragten aus Schleswig-Holstein dagegen sehr es für deutlich wahrscheinlicher an. 14% mehr Personen gaben an, dass dieses Szenario wahrscheinlich ist und 3% mehr sehr wahrscheinlich.

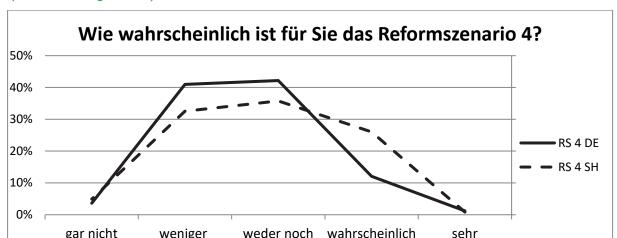


Abbildung 25: Wie wahrscheinlich ist für Sie das Reformszenario 4? (Ländervergleich)

 $Anmerkung: \ RS \ 4 \ = \ B\"{u}rgerversicherung; \ Quelle: \ IS\"{O}-ZLabSH-Delphi-Welle-1, \ N=234$ 

wahrscheinlich wahrscheinlich

Bei der Einschätzung wie wahrscheinlich RS 4 ist, gibt es ebenfalls geringe Unterschiede zwischen Schleswig-Holstein und den anderen Bundesländern. Während die Angaben bei gar nicht wahrscheinlich und sehr wahrscheinlich gleich sind, gaben 6% weniger Personen aus Schleswig-Holstein eine neutrale Einschätzung ab und 8% weniger halten dieses Szenario für weniger wahrscheinlich. Dagegen halten 14% RS 4 für wahrscheinlich.

wahrscheinlich



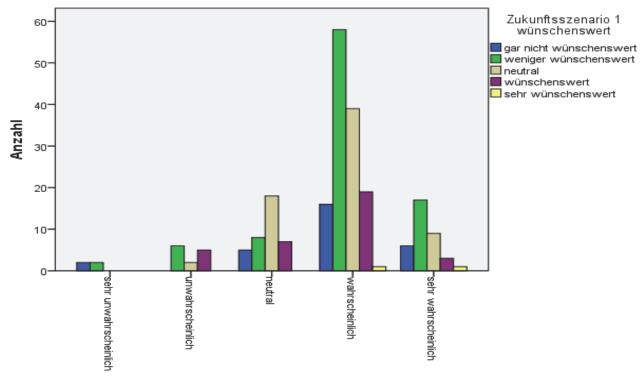
## 8.3 Spannungsverhältnis wünschenswert und wahrscheinlich

Im Folgenden werden acht gruppierte Balkendiagramme präsentiert. Auf diesen ist der Zusammenhang zwischen den "wahrscheinlich- und wünschenswert-Angaben" der befragten Personen dargestellt. Diese zeigen ein weiteres Mal das in den deskriptiven Abbildungen festgestellte Spannungsverhältnis zwischen der eingeschätzten Wahrscheinlichkeit und wie wünschenswert die befragten Personen die Zukunfts- und Reformszenarien bewerten. Insbesondere bei den Zukunftsszenarien 1 und 3 sieht man, dass die Häufigkeiten sich auf der x-Achse eher nach rechts, also höherer Wahrscheinlichkeit verlagern. Ebenfalls sind deutlich mehr Angaben bei den "weniger wünschenswert" und "gar nicht wünschenswert" vorzufinden. Bei den Zukunftsszenarien 2 und 4 finden sich mehr Antworten in den Kategorien "wünschenswert" und "sehr wünschenswert", während sich die gesamte Verteilung eher auf der linken Hälfte der x-Achse, also "sehr unwahrscheinlich" und "unwahrscheinlich", befindet.

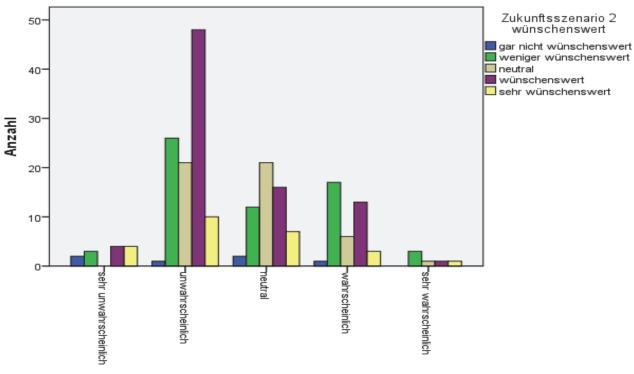
Bei den Reformszenarien sieht man eine deutlich gleichmäßigere Verteilung bezüglich der x-Achse, also bei der Frage der Wahrscheinlichkeit eine Tendenz Richtung der neutralen Antwortkategorie. Ebenfalls bei der Einschätzung wie wünschenswert die verschiedenen Reformszenarien sind, fällt ein wesentlich neutraleres Antwortverhalten auf. Bei Reformszenario 2 hingegen gibt es schon etwas mehr "wünschenswert" Angaben, während die Antworten bezüglich Reformszenario 4 eindeutig positiver ausfallen, als bei den anderen Szenarien.



Abbildung 26: Zukunftsszenario 1 und 2: wünschenswert und wahrscheinlich



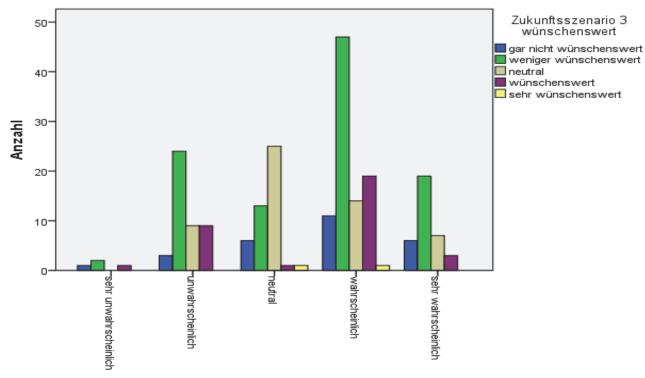
Zukunftsszenario 1 wahrscheinlich



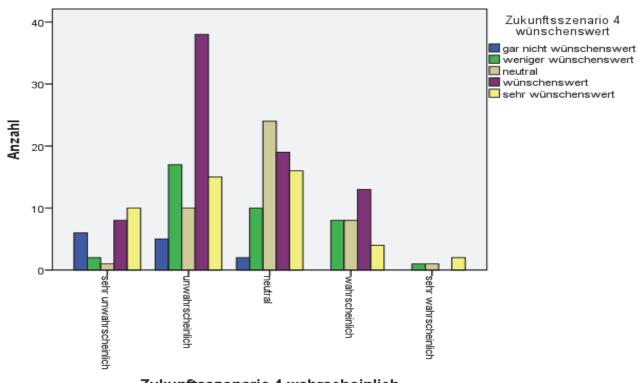
Zukunftsszenario 2 wahrscheinlich



Abbildung 27: Zukunftsszenario 3 und 4: wünschenswert und wahrscheinlich

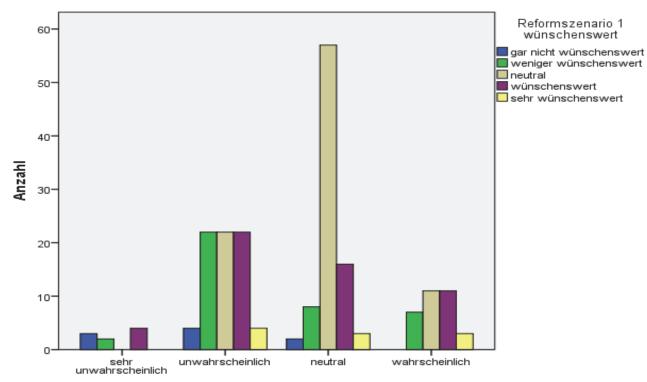


Zukunftsszenario 3 wahrscheinlich



Zukunftsszenario 4 wahrscheinlich

Abbildung 28: Reformszenario 1 und 2: wünschenswert und wahrscheinlich



Reformszenario 1 wahrscheinlich

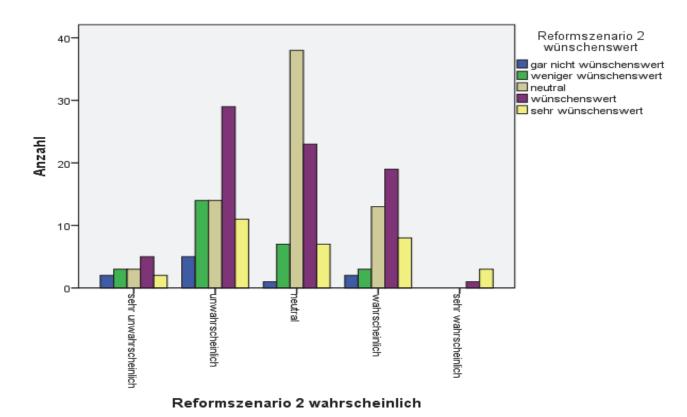
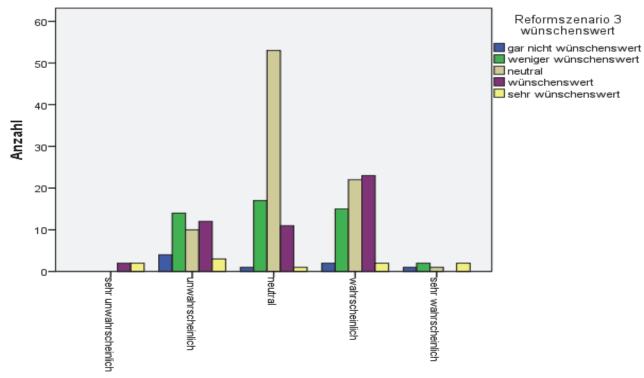
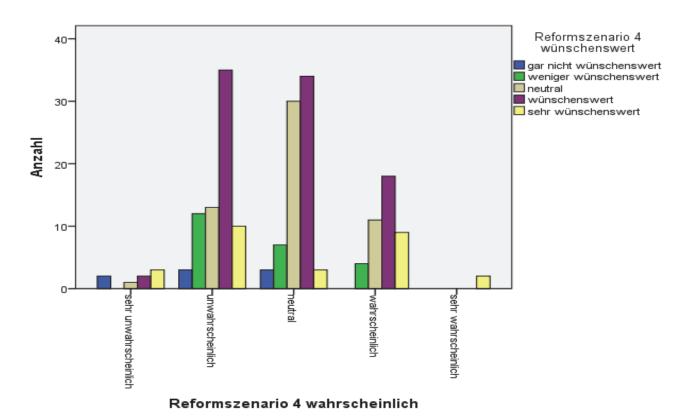




Abbildung 29: Reformszenario 3 und 4: wünschenswert und wahrscheinlich



Reformszenario 3 wahrscheinlich



ÖZT

### 9 Delphi Welle 2 - Antworten

### 9.1 Frage 1: Wie interpretieren Sie dieses Spannungsverhältnis?

### Spannungsverhältnis: Wie interpretieren Sie dieses Spannungsverhältnis?

Teilweise kommen starke Abweichungen zustande, da Menschen Angst vor Veränderungen haben.

Die Ansätze, bzw. der gute Wille ist ja da, Spannungen gibt es nur in der Art der Umsetzung.

Ich denke, dass die Richtung in der die Politische Verhandlungen verlaufen und Umsetzungen der Regierung der letzten Perioden zeigen, dass es keine signifikanten Änderungen in unserem Sozialsystem gab, sondern lediglich kleinere, unzureichende Anpassungen. Daher ist die Zuversicht in die Zukunft eher pessimistisch. Der Wunsch nach einer signifikanten Änderung zur Verbesserung im Sozialsystem und ein Schließungsprozess der Arm und Reich Schere scheint bei vielen da zu sein.

Das Spannungsverhältnis rührt aus der Moralvorstellung eines Individuums nach sozialer Gerechtigkeit für jeden, ist aber realistisch betrachtet nicht umsetzbar, da vorhandene Strukturen nicht dafür ausgelegt sind und vor allem mit unwahrscheinlich hohem Aufwand umstrukturiert wird, was wiederum auch zu einem Umbau anderer Bestandteile des Staates sind, wo das Individuum selber sehr zufrieden mit ist.

Ich sehe darin eine gewisse Mischung aus Politikverdrossenheit und Anerkennung der vorherrschenden Verhältnisse.

Politikverdrossenheit deshalb, da in den letzten Jahren die Erfahrung gemacht wurde, dass von Politikern in Verantwortung leider eher das getan wird, was von neoliberalen Politikberatern oder Think-Tanks empfohlen wird, auch wenn das möglicherweise dem Mehrheitswunsch des Souveräns - dem wählenden Bürger - entgegensteht.

Dennoch spielt sicherlich auch eine Rolle, dass erkannt wird, dass Deutschland sich international im Wettbewerb mit Staaten befindet, die überwiegend ein weniger ausdifferenziertes Sozialsystem besitzen und deshalb auch der "Druck von außen" auf den deutschen Sozialstaat zunehmen wird, obwohl andere Staaten eventuell nur vermeintlich und nicht tatsächlich kompetitiver sind.

Viele der Menschen halten das, was sie sich am meisten wünschen, für das am wenigsten wahrscheinlich eintretende.

Dass die Leute nicht besonders glauben, dass wünschenswerte Szenarien eintreffen, sondern eher die gegenteiligen.

Das Spannungsverhältnis kommt zustande, da die wünschenswerten Szenarien, in der Umsetzung eher unwahrscheinlich sind.

Ich denke mal, dass die Bürger sich z.B. einen starken Staat wünschen, aber diese Umsetzung der Wünsche als unwahrscheinlich einschätzen, da die Politik häufig nur die Wirtschaft unterstützt, aber nicht die Bürger. Daher denken wir Bürger, dass die nicht so wünschenswerten Szenarien eher eintreten und wahrscheinlich sind.

Ich finde es interessant, dass die Zukunftsszenario 3 sehr hoch ist auf 40 bis 50%, da die Gemeinschaft als weniger wünschenswert betrachtet wird und nur 10 % als wünschenswert gesehen wird.

In den für wünschenswert erachteten Zukunftsszenarien steht ein relativ starker Staat im Mittelpunkt. Dieser unterstützt seine Bürger, reguliert den Markt und betreibt auch bewusst Umverteilung.

Diese Szenerien entsprechen jedoch aktuell nicht den Interessen der großen Unternehmen und ihrer Lobbyisten, welche wahrscheinlich Druck ausüben werden, um diese zu verhindern. Außerdem lässt die Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte ein Eintreten der wünschenswerten Zukunftsszenarien unwahrscheinlich erscheinen und es lässt sich keine Mehrheit von Politikern erkennen, die bereit ist, diese Entwicklung grundsätzlich zu hinterfragen und einen anderen Weg einzuschlagen.



Die Leute halten das, was sie sich am meisten wünschen, für eher unwahrscheinlich. Man glaubt eher weniger da dran, dass das eintrifft was man sich gerne wünscht. Wahrscheinlich, weil man in der heutigen Politik eher unzufrieden mit dieser ist und dementsprechend eher negativ zu dieser eingestellt ist und man nicht das Gefühlt hat, das auf das wirkliche Interesse der Einzelnen eingegangen wird.

Dass wir teilweise wenig Vertrauen in unsere Regierung haben. Bei der einer Union Regierung ist die Zukunft relativ absehbar und vorhersehbar.

Ein Spannungsverhältnis entsteht hauptsächlich dadurch, dass Personen sich vielleicht eine andere Strategie für den Sozialstaat wünschen, als was sie meinen, welche tatsächlich in Kraft treten wird.

Es ist so ein Spannungsverhältnis vorhanden, weil es schwierig und sehr komplex ist, das Wünschenswerte in die Wirklichkeit umzusetzen. Und wir es daher realistisch eingeschätzt haben, aber wünschen kann man sich ja vieles, vielleicht sollte die Regierung auch darauf mal achten.

Ein möglichst gutes Leben für alle ist wünschenswert. Die Entwicklung in Politik und Wirtschaft lässt aber leider nicht vermuten, dass es so kommen wird.

Das Spannungsverhältnis besagt, dass es finanziell schwierig ist, das wünschenswerte durchzusetzen.

Die Umsetzbarkeit der Wunschvorstellung ist kaum möglich, da diese zu unrealistisch ist

Gar nicht. Die dem Spannungsverhältnis zugrunde liegenden Daten entspringen aus einer Erhebung (Welle 1) dessen Praxis nicht geeignet war um einschlägige Aussagen generieren zu können, solange es nicht die Absicht war unfundierte Aussagen zu erhalten.

An dieser Stelle fehlte es "uns" an Vorwissen. Zwar erhielten wir eine kursorische Übersicht, jedoch war es auch an dieser Stelle unvorteilhaft den Lern- und Anwendungsprozess in eine Veranstaltung zu stecken, zumal es sich um ein hochkomplexes Thema handelt.

Daher halte ich grundsätzlich alle dargestellten Daten insoweit für nicht interpretierbar, als das die jeweiligen Antworten unfundiertem Wissen entspringen und somit nicht anhand von Logik, Hintergrund- oder Fachwissen erklärt/interpretiert werden können.

Umso wahrscheinlicher halte ich es, das in dem Moment des Unwissens beispielsweise Einflussgrößen wie Selbststilisierung und oder soziale Erwünschtheit die endliche Antwort stärker bestimmen.

Die Menschen wünschen sich einen starken und sozialen Staat. Auch Zuwanderer sind gewünscht und mehr Frauen im Beruf. Jedoch glauben die Menschen nicht so recht an die Realisierung der favorisierten Modelle. Viele gehen davon aus, dass das Reformszenario so ähnlich bleibt wie es jetzt ist. Es wird nicht an daran geglaubt, dass der Staat bereit ist ein wirklich neues Konzept zu entwickeln und umzusetzen. Die Menschen sind verunsichert und zeigen somit wenig Hoffnung für das Gewünschte.

Ich interpretiere es so, dass sehr viele Menschen mit verschiedenem Alter und Studiengang teilgenommen haben. Aus diesem Grund könnten man nochmals untersuchen, ob z.B. Sozialarbeiter\*innen so ähnlich abstimmen würden untereinander.

Auch erkläre ich es mir dadurch, dass andere Menschen vielleicht den Sozialstaat nie wirklich gebraucht haben und aus diesem Grund mehr nach dem Motto "Leistung zählt" abstimmen.

Ganz salopp gesagt: alles wollen mehr Geld, doch keiner will mehr Geld in die Gemeinschaft einzahlen. So kann es nicht aufgehen.

Das Spannungsverhältnis zeigt, dass das Wahrscheinliche und wünschenswerte oft weit auseinanderliegen. Das könnte damit zusammenhängen, dass die Befragten nicht daran glauben, dass ihre Wünsche mal umgesetzt werden könnten. Dies könnte auch für eine allgemeine Frustration sprechen.

Das eher nach einer Bestimmung vom Staat gefragt wird, wobei die Verantwortung der einzelnen genommen wird. Wenn dadurch alle ähnlich oder gleich profitieren, wie laut Umfrage gewünscht, geht das fast in Richtung Kommunismus

Viele Leute wünschen sich eher die Zukunftsszenarien 2 und 3, halten aber 1 und 4 für wahrscheinlicher. Dieses Ergebnis ist nicht gerade das, was ich als schön bezeichnen würde.



Ich denke es hat heut zu Tage viel mit den Medien und der Vermittlung von Informationen zu tun. Es wird heute sehr viel und sehr lange auf einem Thema "rumgejuckelt", und bestimmte Informationen oder eben auch Zukunftsszenarien brennen sich bei den Konsumenten in die Köpfe. Es wird erzählt die AfD kommt immer mehr an die Macht und was das alles bedeuten könnte, die Politik wird sich nicht einig und verhält sich, es tut mir leid das sagen zu müssen, lächerlich. Wenn diese Punkte nur lange genug immer wieder gepredigt werden, können die Menschen nur das schlechteste von der Zukunft erwarten. Auch wenn Sie versucht haben, alle Szenarien möglichst positiv dastehen zu lassen, reagieren Menschen doch auf einige Punkte sehr hart und stufen diese Aspekte doch als negativ ein. Andere Punkte sind aber eher wünschenswert und die sind dann in anderen Szenarien mehr aufgefallen.

Das Spannungsverhältnis von Z 1,3 und Z 2,4 lässt sich möglicherweise damit erklären, dass die politische Orientierung der (die Veranstaltung besuchenden) Studenten sich eher an einer linken Ideologie orientiert.

ich denke, dass viele Bürger unsicher sind, ob man etwas in der Regierung ändern kann, beziehungsweise eine Bewegung schaffen wird. Daher ist denke ich viel gewünscht, jedoch der Gedanke das wenig Geschehen wird.

dass die Studierenden entweder komplett für oder gegen ein Szenario sind, wahrscheinlich in Abhängigkeit von der grundsätzlichen Lebensweise und Lebenseinstellung.

Bei dem Zukunftsszenario 2 scheinen sehr große Differenzen eingetreten zu sein

Ich glaube, dass ein Spannungsverhältnis durch die Studenten aus den verschiedenen Fachbereichen zustande gekommen ist, da einige Studiengänge sich wenig mit dem Thema Sozialstaat auseinandersetzten. Des Weiteren waren viele Punkte in den einzelnen Szenarien wahrscheinlicher bzw. wünschenswerter als Andere weshalb eine Entscheidungsfindung schwierig war.

Alle Menschen sind verschieden und haben andere Vorstellungen davon wie unsere Zukunft aussehen sollte

Die wünschenswerten Szenarios werden als unwahrscheinlicher eingeschätzt. Genauso werden die eher wünschenswerten Reformszenarios als eher unwahrscheinlich eingeschätzt. Daraus folgere ich: Die wünschenswerten Szenarios sind politisch schwerer umzusetzen. Was wohl nicht zuletzt an den höheren finanziellen Kosten liegen dürfte.

Ich denke, dass einige Unterschiede in den Szenarien nicht verstanden wurden. Da sich viele in diesem Kurs vorher nicht tiefgreifend mit dem Thema auseinandergesetzt haben oder vorschnelle Antworten getroffen haben.

Ich denke, dass einige Dinge als wünschenswert eingestuft werden und deshalb auch eher als unwahrscheinlich. Da man glaubt, dass das eh nicht so passieren wird, da es niemals die "perfekte" Zukunft im perfekten Staat geben wird.

In erster Linie interpretiere ich das Spannungsverhältnis so, dass die befragten Studierenden von der aktuellen politischen Führung nicht erwarten, dass sie in dem Sinne der Studierenden regiert. Dies ist auch daran zu sehen, dass die aktuellen führenden Parteien eher von älteren Generationen gewählt wurden und diese älteren Generationen andere Wünsche für die Entwicklung des Sozialstaates hatten, die nicht mit denen der Studierenden übereinstimmen. Somit sind die für die Studierenden eher wünschenswerten Szenarien eher unwahrscheinlich.

Das Spannungsverhältnis zeigt somit doch letztendlich den aktiven Handlungsbedarf zur Zukunftsgestaltung in den genannten Bereich, um so schließlich Wünschenswertes auch wahrscheinlich zu machen.

Ich denke, dass einige sich bestimmte Szenarien ausgemalt haben die sich wünschen, weil es das Beste für sie ist. Da sich aber jeder etwas anderes wünscht kann dies nicht immer wahrscheinlich sein.

Das was als eher wünschenswert erscheint ist für die Befragten eher unwahrscheinlich erreichbar.

Da es in der Öffentlichkeit verschiedene Ansichten gibt welche sich durch Politisches Wissen, Bildung und Region ergeben.

Das Spannungsverhältnis zeigt, dass wenn ein Szenario beschlossen werden würde, viele Menschen unzufrieden wären, welches der Regierung schaden würde

Die Bevölkerung in Deutschland wird immer älter. Durch die zu geringen Neugeborenen kann der Generationswechsel in Zukunft nichtmehr stattfinden. Es muss eine Lösung gefunden werden da die Erhöhung der Steuersätze und Anhebung des Renteneintrittsalters nicht zielführend ist.



Bei den Zukunftsszenarien werden diejenigen als wünschenswert eingestuft, die als unwahrscheinlicher gelten und anders herum.

Bei den Reformszenarien ist eine leichte Korrelation zwischen wünschenswert und wahrscheinlich zu erkennen

Ein gewisses Spannungsverhältnis ist wahrscheinlich wegen der Individualität und verschiedenen Zukunftsperspektiven vorhanden. Jeder hat andere Aspekte, welche ihm wichtig sind, weshalb diese Umfrage auch so verschieden ausgefallen sein könnte.

Dieses Spannungsverhältnis kann man so interpretieren, dass wahrscheinlich das Publikum, das an der Umfrage teilgenommen hat, die Bedeutung und den Unterschied zwischen allen Szenarien nicht ganz verstand und daher ihre Stimme auf einer intuitiven Ebene abgegeben hat. Eine wichtige Rolle könnte auch die Tatsache spielen, dass die Menschen unterschiedliche Vorstellungen von der allgemeinen Struktur des Staates haben und nicht vollständig verstehen, wie all diese Mechanismen miteinander verbunden sind, und daher keine ausreichend objektive Bewertung vorgenommen haben.

Utopische Vorstellung sind attraktiver, zumal sie hinsichtlich ihrer Finanzierbarkeit und Administrierbarkeit nicht sehr konkret hinterfragt werden. Dagegen wird der Status Quo eher als unbefriedigend wahrgenommen.

Ich denke, dass viele junge Leute in der Bevölkerung in ihren Meinungen sehr gespalten sind. Sie halten es derzeit für unwahrscheinlich, dass die Politik ihre Wünsche wirklich umsetzen kann. Das liegt meiner Meinung nach auch daran, dass die Welt sich zurzeit extrem schnell verändert und für junge Leute Dinge wie Klimaschutz, Digitalisierung oder Work-Life-Balance sehr wichtig sind und unsere eher ältere Bundesregierung sich nicht so sehr in die jungen Leute hineinversetzen kann.

Ich interpretiere dieses Spannungsverhältnis als äußerst kritisch: Szenarien, die für wenig wünschenswert gehalten werden, werden zeitgleich als wahrscheinlich erachtet.

Bei den wünschenswerten Szenarien wird meistens auch eine Änderung oder höhere Last am Staat vergeben. Deswegen wirkt es als weniger wahrscheinlich da der Staat ein träges Medium ist. Aber genau da ist der Punkt wo man ansetzen sollte damit die Zukunft nicht nur für uns sondern auch für die Generationen danach gut wird.

Wie während des Vortrags schon oft erwähnt wurde, ist das ein sehr komplexes Thema. Auch das der Fragebogen unter Zeitdruck ausgefüllt werden musste, macht das Ergebnis meiner Meinung nach nicht unbedingt repräsentativer. Was man meiner Meinung nach besser machen können, um ein repräsentatives Ergebnis erhalten zu können, wäre die "detaillierte Abfrage" ohne zeitliches Limit. So kann sich jeder mit jedem Zukunftsmodell vernünftig auseinander setzten, und bekommt so erst mit, welche Komplexität hinter diesem Thema steckt

Viele Menschen stellen sich die Zukunft nicht wünschenswert vor aber relativ wahrscheinlich. Sie sehen, dass sich was verändern wird und die Befürchtungen sind groß, dass dies nicht zum positivem gemacht wird.

viele Menschen in Deutschland haben verlernt eigenständig und selbstständig zu handeln.

Getreu nach dem Motto - das regeln "die anderen" schon-

aus ökonomischer Sicht ist diese Einstellung auch ähnlich anzusehen wie die Schere zwischen Arm und Reich

Ich denke, dass es sehr leicht ist sich etwas zu wünschen und im Gegensatz dazu einfach viel schwieriger diese Dinge auch wirklich umzusetzen. Da bei den Wünschen aber ja nur nach Wünschen gefragt wurde und nicht nach realistischen Wünschen, fällt es leicht sich Dinge zu wünschen, bei denen die Realisierbarkeit gering ausfällt.

halte das für wenig aussagekräftig da die Befragten nur sehr wenig informiert waren

### Großes Meinungsbild

Ich denke nicht alles was wünschenswert ist, ist auch wahrscheinlich. Wie so oft im Leben geht es in der Politik hauptsächlich um die Verteilung und "richtigen" Einsatz von (Steuer) Geldern. Klar wäre es für die meisten Arbeitnehmer schön, ein bedingungsloses Grundeinkommen von 3000€ zu bekommen, aber wer sollte das bezahlen? Des Weiteren denke ich, dass für viele Teilnehmer die aktuellen Regelungen als Maßstab genutzt werden und sie deshalb starke Veränderungen im Sozialsystem für unwahrscheinlich halten. Grade in der aktuellen Zeit, in der keine Partei auf über 35% kommen würde, denken viele Wähler in Kompromissen.



Die weite Streuung der Ergebnisse zeigt, dass die Bedürfnisse und Ansichten der Befragten weiter auseinander liegen als man vielleicht vermuten würde. Wünschenswert wäre, dass auch weitere Vorschläge ausgearbeitet werden, die einzelne Aspekte der verschiedenen Modelle kombinieren würden.

Es fehlt zudem ein generelles Verständnis für die Auswirkungen eines bedingungslosen Grundeinkommen, damit mögliche Risiken abgeschätzt werden kann und der Bevölkerung mögliche Ängste genommen werden (Beispiel: Mehrkosten, höhere Steuern,...).

Ich würde denken, dass gerade bei heutigen Umgangsformen und einer wachsenden Ausgrenzung vieler Personengruppen das Prinzip einer starken Gemeinschaft wünschenswert wäre, aber gerade durch dieses Wachstum als eher unwahrscheinlich erscheint.

In meiner Meinung, es gibt viele Gründe für dieses Spannungsverhältnis. In Zukunftsszenario 2 und 4 gewünscht mehr akademisch Bevölkerung aber im Moment ist es sehr nicht der Fall genauso Digitalisierung gewünscht aber es gibt immer unterschiedlich Meinungen und wir wissen, dass wir in Moment wirklich schlecht dastehen in Vergleich zu anderen EU Ländern. Es ist auch schwierig zu regulieren, dass nur ausgebildete Erwachsene oder Jungen nach Deutschland kommen dürfen. Es ist schön zu sagen Work Life Balance aber das ist von lange Zeit dass Familien mit Kindern stehen immer allein in Armut und statt kann nicht die helfen Gleichzeit arbeiten und um Kindern zu Erziehern. Da muss Politik diesen Bereichen wirklich verbessern statt nur auf Papier.

Es ist relativ einfach. Dort wo es mehr Rechte und Berechtigungen für alle gibt, ist der Staat und das Zukunftsbild ausgeglichener und natürlich auch wünschenswerter. Das, was als eher nicht wünschenswert in der Grafik angezeigt wurde, scheint nach der Beschreibung her eher veraltet und zu verbesserungswürdig, als dass man sich genau dieses Szenario wünschen würde.

Man möchte keine große Ungleichheit in der Vermögensverteilung, bzw. zwischen arm oder beim Einkommen zwischen Frauen und Männern.

Technik bzw. Digitalisierung sollen zwar einfache Routineaufgaben übernehmen, aber nicht Berufe "klauen". Es soll in Bildung investiert werden. Allgemein werden mehr Ausgaben, also Bundeszuschüsse wie z. B. Steuern, in Kauf genommen.

Man möchte ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Bildung im Staat und "einfachen" Berufen. Rente soll ausreichend sein und auch die Bundeszuschüsse im "normalen" Bereich liegen. Besonders in der Digitalisierung fällt auf, dass sie zwar einerseits in einigen Bereichen erwünscht ist. Wie im Arbeitsplatz oder in der Bildung. Jedoch nur zu einem gewissen Maß, denn die Robotik soll keine Arbeitsplätze übernehmen und damit für Arbeitslosigkeit sorgen.

Ich denke, dass Publikum wünschst sich am meisten einen starken Staat und eine Teilhabe für alle, da sich die Bürger in der momentanen politischen Situation im Stich gelassen fühlen und mehr mit einbezogen werden wollen. Da dies jedoch gerade nicht der Fall ist erscheint es am wünschenswert und am unmöglichsten erreichbar.

Weil viele Menschen das was sie als wünschenswert betrachten eher für unwahrscheinlich halten und dies durch die aktuelle Politik in Deutschland nur unterstützt wird

Ich vermute, dass viele sich einige der Szenarien wünschen, jedoch dieses nicht für möglich halten, weil es für zu einfach und zu perfekt wirkt.

Bei der Befragung ist oft herausgekommen, dass die Punkte die wünschenswert sind oft sehr unwahrscheinlich beurteilt werden. Dadurch entstehen Spannungsverhältnisse. Sie bilden sich, weil die Befragten sich schwer in andere Bedingungen hineinversetzen können. Die Szenarien haben oft nicht den heutigen Bedingungen entsprochen. Da es Menschen bekanntlich schwer fällt sich zu ändern sehen viele die Bedingungen als unwahrscheinlich. Viele halten am heutigen Bild des Staates fest.

Es ist schwierig die Zukunft vorauszusagen und deshalb schwer sich auf ein Szenario fest zu legen, welches dann wünschenswert und wahrscheinlich ist.

Zudem waren alle Szenarien nicht an den Haaren herbeigezogen und somit könnten auch alle eintreten. Dass die wünschenswerten Szenarien eher als unwahrscheinlich getippt werden, liegt vielleicht daran, dass Wünsche und Realität oftmals weit voneinander entfernt sind.

Sowohl die Möglichkeiten einer langfristigen Finanzierung, als auch die Rahmenbedingungen, welche sich relativ schnell wieder verändern könnten, führen dazu, dass es zwar wünschenswertere Konzepte gibt, bei deren Umsetzung allerdings viele Kompromisse eingegangen werden müssen.



Ich denke, dass dies eine Auswirkung der Unzufriedenheit mit der aktuellen Politik auf dem Gebiet, praktisch das man der Politik es nicht zutraut die bessere Lösung zu finden.

Ich denke, dass wir Wünschenswerte Sachen oft als unwahrscheinlicher oder schwieriger zu erreichen einstufen. Grade in dem hier bearbeiteten Thema der Politik und der Zukunftsfrage, wird das ziemlich deutlich. Wir sind nicht immer mit allem einverstanden, was hinsichtlich der Zukunftsfrage in der Politik erarbeitet wird. Ich möchte drauf hinaus, dass wir uns schnell auf die für uns negativen Aspekte stürzen uns darauf konzentrieren, und somit die doch vielen positiven Aspekte etwas aus den Augen verlieren. Daraus folgt meiner Meinung nach, eine etwas verfälsche Ansicht der Aspekte und wir verbinden für uns Wünschenswerte Szenarien mit einer doch höheren Unwahrscheinlichkeit.

Die gewünschten Punkte stellen das Gemeinsame in den Vordergrund.

Die für wahrscheinlich gehaltenen oder besser gesagt, befürchteten Punkte stellen eher eine Lebensweise des jeder für sich als erstrebenswert heraus.

Sehe die Unterschiede in der 50% Teilung des Publikums: Landwirte sind eher Liberal/Konservativ, soziale Studiengänge eher sozial/ökologisch ausgerichtet

Jeder Mensch hat eine andere Meinung. Leider ist es oft im Leben so, dass wir genau wissen was wir von der Welt erwarten oder was in unseren Augen "wünschenswert" wäre, jedoch wissen wir auch das dieses nicht erreicht werden kann oder nicht erreicht wird.

Es ist Wünschenswert, viele finanzielle Unterstützung vom Staat zu bekommen, sei es soziale Leistungen, Grundsicherungen, Hartz4 oder Rente. Aber dies ist nicht wahrscheinlich, denn Geld wächst nicht auf Bäumen und einige in der Politik meinen vielleicht auch das die es drucken können, deshalb sind bestimmte Szenarien nicht Wahrscheinlich!

Das Spannungsverhältnis der Reform- und Zukunftsszenarien ist äußerst spannend, da zwischen der ausführenden Politik und der Gesellschaft ein Konsens gefunden werden muss.

Die Befragten halten die Privatwirtschaft für zu mächtig, als dass sich eine umfassende Sozialreform seitens der Politik durchsetzen ließe. Die an der Macht sitzenden obersten 1% werden sich Ihren überproportionalen Wohlstand nicht nehmen lassen.

Meiner Meinung nach kommt es immer darauf an, wer zu diesen Szenarien befragt wird. Beispielsweise haben Studierende, die noch kurz vor dem Arbeitsbeginn stehen andere Vorstellungen über die Zukunft wie beispielsweise ein Arbeitnehmer der kurz vor der Rente steht. Da hier bei den Zukunftsszenarien 2 und 4 gerade ein erhöhtes Augenmerk auf einen sicheren Arbeitsplatz, ein niedriges Renteneintrittsalter und auf notwendige Hilfen gelegt wird, wünscht man sich vielleicht mehr, will aber dafür weniger Eigenes investieren, oder Geld wie beispielsweise in den Reformszenarien 1 und 3 durch Steuerzahlungen zu "verlieren". Dennoch bin ich der Meinung, dass beispielsweise ein Zukunftsszenario 3 dann doch sehr der momentanen Situation in Deutschland ähnelt und daher die Wahrscheinlichkeit des Eintritts, am größten ist.

Man kann erkennen das die Leute grundsätzlich für ein Bürgergeld, ein Grundeinkommen und eine Grundsicherung bereit wären und dies auch durchaus für wahrscheinlich halten. Dennoch besteht dort ein gewisses Spannungsverhältnis gegenüber dem Staat und der Gemeinschaft von allen Bürgern. Um ein solch großes Projekt starten und ausführen zu können, muss der Staat sein Handeln überdenken und mehr für die Gemeinschaft von allen zu machen, um das Spannungsverhältnis zu lösen und eine friedliche Lösung zu finden.

Viele haben den Wunsch nach Veränderung. Vor allem in jungen Jahren denkt man durch Veränderung Verbesserungen hervorzurufen. Die Szenarien 1 und 3 entsprechen unseren heutigen Strukturen eher. Aus diesem Grund ist es auch wahrscheinlicher, dass diese beibehalten und sogar noch verstärkt werden.

Diejenigen, die an der Umfrage teilgenommen haben, wählen höchst wahrscheinlich nicht CDU/SPD. Studenten sind generell etwas extremer, deshalb weichen die Wünsche so sehr von den Erwartungen ab.

Wie auch in der Politik erkennbar teilt sich die Schere immer mehr nach links und rechts, so geht das gesunde Mittelfeld verloren. Dies spiegelt sich in dem dargestellten Spannungsverhältnis ebenfalls wieder. Unterschiedliche Meinungen treffen aufeinander.

Dieses Ergebnis ergibt sich aus der persönlichen Wahrnehmung der Befragten. Die Personen stufen etwas sehr Wünschenswertes aufgrund negativer Erfahrungen als sehr unwahrscheinlich ein.



Unsere Gemeinschaft, die sich in einem Staat zusammengefunden hat, ist in einem Spannungsverhältnis. Aufgrund der Vermögensentwicklung der letzten Jahrzehnte. Wir hören täglich, dass die Zahl der Vermögenden wächst und die Hartz 4 Empfänger nun zum Schrecken der Gemeinschaft bis hin zu fast nicht mehr geprüft werden soll.

Das beflügelt die Neid-Debatte. Hier besteht das Spannungsverhältnis zwischen sehr viel haben, lieber nichts abgeben wollen und anderen, vermeintlich faulen, nichts gönnen

Meiner Meinung nach ergibt sich das Spannungsverhältnis aus dem Wunsch, mithilfe des Sozialstaates der Armut und Ungleichheit in der Gesellschaft entgegenzuwirken, und der zu beobachtenden Entwicklung, dass die Schere eher noch weiter aufgeht (sei es Ost-West, intergenerational oder zwischen sozialen Schichten). Das Spannungsverhältnis spiegelt für mich Utopie und Realität wider. Wenn man frei wählen könnte, wie man den Sozialstaat gestalten möchte, ohne dass sich daraus irgendwelche negativen Konsequenzen ergeben, würden viele zu mehr Gleichheit und sozialer Gerechtigkeit tendieren. Wenn es aber darum geht, was realistisch umsetzbar ist und wenn man beispielsweise die Kostenfrage betrachtet, erscheinen die entsprechenden Szenarien als nicht so wahrscheinlich.

Es ist wichtig es nicht zur Eskalation kommen zu lassen. Es sollte mehr auf Kommunikation und Demokratie gesetzt werden.

Ich denke das das Spannungsverhältnis daher beruht, dass die eher wenig wünschenswerten nah an der Aktuellen Politik gelegen sind währen die die eher wünschenswerten Szenarien etwas neueres darstellen was alle Bürger subjektiv mehr sozial unterstützt.

Das Verhältnis zwischen den gewünschten und wahrscheinlichen Szenarien wirkt ein bisschen wie Verantwortungsverschiebung. Wünschenswert sind ein starker Staat und Gleichberechtigung. Viel wahrscheinlicher sind jedoch der Markt und die Eigeninitiative, sowie die Verantwortung an die Gemeinschaft abzugeben eingeschätzt. Dies führt letztendlich immer zu einem Interessenskonflikt.

Die Spannungsverhältnisse in Bezug auf wie wünschenswert bzw. wie hoch die Eintrittswahrscheinlichkeit der Szenarien ist lässt sich meiner Meinung nach wie folgt erklären: Momentan ist die Meinung genereller Konsens, dass die Politik NICHT das macht bzw. nicht die politischen Ziele verfolgt die sie verfolgen sollte (Hohe Politikverdrossenheit). Hält man daher ein Szenario für wünschenswert, mit dem Hintergedanken, dass die Politik nicht das macht was man sich wünscht, schlussfolgert man, dass das wünschenswerte nicht Realität ist, sondern eben das was man sich nicht wünscht. Mehr Zufriedenheit mit der Regierung und ein grundsätzlich positiveres Mindset führen meiner Meinung nach dazu, dass das was man für wünschenswert hält auch für möglich gehalten wird.

Ich denke, dass dieses Spannungsverhältnis daherkommt, dass in der jetzigen wirtschaftlichen Situation nicht machbar ist, die Wünsche 1:1 umzusetzen.



Zu Abb. 1: Ich denke, dass viele der befragten der Meinung sind, dass Szenarien "Starker Staat", sowie "Teilhabe für alle" die beliebtesten Zukunftsszenarios sind, da diese am besten die Probleme von heute lösen würden. Meiner Meinung nach ist ein starker Staat eher robust und handlungsfähiger als ein eher schwächerer Staat. Probleme können leichter und konsequenter gelöst werden. Dieses Zukunft Szenario spiegelt in meiner Ansicht das Gegenteil von der heutigen Lage da. Das Zukunftsszenario 4 ist ebenfalls sehr beliebt, da ich glaube, dass viele der Befragten in diesem Szenario die Möglichkeit sehen, gegen die wachsende Schere zwischen arm und reich, steuern zu können.

Zukunftsszenario 1 ist meiner Meinung nicht wünschenswert bei den Befragten, da ein zu freier Markt, bzw. Eigeninitiative zu frei wären. Und dadurch sozialschwächere noch hilfloser wären. Die Schere zwischen arm und reich würde noch weiter aufgehen.

Zukunftsszenario 2 ist genau das Gegenstück zu 1. Ich glaube dieses Szenario wäre vielen doch zu sozial, sodass der Markt und besonders Eigeninitiativen zu eingeschränkt werden.

Zu Abb. 2: Abbildung zwei zeigt genau das Gegenteil von Abbildung 1. Es wird deutlich das die Wunschgedanken für eher sehr unrealistisch gelten. Ich glaube durch den zu großen Einfluss der Lobbyisten ist es nicht möglich zum Beispiel Zukunftsszenario 2 und 4 durch zu setzen. Wirtschaft steht meiner Meinung nach immer noch an erster Stelle bei den Einfluss Faktoren.

Zu Abb. 3: Alle vier Reformszenarien sind relativ gleich neutral bis wünschenswert. Ich glaube alle vier Möglichkeiten haben im Verhältnis mehr Vorteile als Nachteil, jedoch ist es relativ schwierig die Auswirkungen einschätzen zu können.

Zu Abb. 4: Auch hier gibt es eine relativ neutrale Abstimmung. Dies für ich auch auf die Unwissenheit der Befragten über die einzelnen Auswirkungen der Reformszenarien, zurück.

Die Politik setzt selten das um, was sie verspricht.

Im Sinne von, im Wahlkampf wird ein Vorschlag zur Lösung eines Problems gemacht. Die Umsetzung erfolgt dann aber meist in einer deutlich abgeschwächten Form

Dieses Spannungsverhältnis kann einen fatalen Faktor darstellen, da sich Menschen meist nur dann für Veränderung einsetzen, wenn sie denken, dass sie wirklich etwas verändern können. Weicht das wünschenswerte Szenario sehr von dem ab, was Menschen als wahrscheinlicher halten, was eintreten könnte, besteht die Gefahr, dass sie sich nicht mit der Energie für Veränderungen einsetzen, als wenn sie dabei das Gefühl hätten, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass die Veränderung eintritt, die sie sich erwünschen. Dabei ist nicht gesagt, dass nicht auch das Szenario, dass für nicht wahrscheinlich gehalten wird, nicht auch durch genügend Veränderungswille eintreten kann.

Diese entstehen dadurch, dass die Befragten sich ein Reformszenario wünschen, sich aber nicht vorstellen können das die Regierung es einführen wird.

In diesem Fall, denke ich, dass die Ergebnisse gar nicht so recht interpretiert werden sollten, weil ja ein Großteil der Teilnehmer\*innen die Befragung wenig bis gar nicht ernst genommen hat.

Ansonsten wäre eine mögliche Erklärung, dass die Bevölkerung immer noch zu wenig über sozialpolitische Alternativen informiert ist. Woher auch?! Es fehlt ein vernünftiges Politik-Schulfach, den Leuten das Geld oder die Zeit oder weitere Mittel (z.B. Anregung durch Freunde, Familie, Bekannte ...), Zugang zu solchen Themen zu finden

Die Befragten können anscheinend gut unterscheiden zwischen "was wäre, wenn ich mir was wünschen kann" und "was ist machbar". Dass ZS 4 liest sich sehr positiv und daher wünschenswert, andererseits ist es auch gleichfalls utopisch und somit unrealistisch.

Die aufgeführten Szenarien sind oftmals sehr theoretisch auferlegt und deshalb zwar wünschenswert aber in der Praxis nicht durchsetzbar.

Des Weiteren kosten sie viel Geld in der Durchsetzung.

Viele wünschenswerte Szenarien sind schwer umsetzbar und deswegen kommt das Ergebnis heraus. Aber vielleicht ist die Hypothese auch richtig, dass Menschen sehr pessimistisch mit Dingen umgehen, die sie gerne hätten

Ich denke, dass hier der Realitätssinn eine Rolle spielt, das was man sich wünscht ist vielleicht nicht das was realistisch betrachtet der bessere Weg wäre.



Im konservativen Wohlfahrtsstaat Deutschland - konservativ im Sinne von: nach Berufsgruppen (Statusgruppen) gegliedert, familien- und nicht individuumzentriert, national und nicht kosmopolitisch - halten auch die Befragten das konservative Reformszenario für das wahrscheinlichste. Die Befragten sind also realistisch. Sehr eindrucksvoll ist, dass die Befragten das liberale Zukunftsszenario für das wahrscheinlichste halten, was sie zugleich für das am wenigsten Wünschenswerte halten. Man könnte das vielleicht so interpretieren: die Konservativen sollen die Liberalen einhegen, die samt Kapitalismus für die wirkliche Macht gehalten werden. Wenn die Leute aber nach ihrer Idee einer wünschenswerten Zukunft gefragt werden, wohin die Welt gestaltet werden soll, dann sind die Szenarien 2 und 4 die Favoriten, also eine eher sozialistische und eine garantistische Vision. Das stimmt mit allen Massenbefragungen überein. Die Eliten sperren sich dagegen, sie ziehen ihre Eigeninteressen durch - und die Leute sind verdrossen und frustriert, sie fühlen sich in der Demokratie nicht ernst genommen und gehen Populisten schnell auf den Leim.

Ich denke, dass die Szenarien wünschenswerter sind, die das Soziale mehr in den Fokus rücken. Allerdings in dem Bewusstsein, dass wir in einer kapitalistischen Welt leben, in der Profit groß geschrieben wird und Geld gleich Macht bedeutet, ist es wahrscheinlicher, dass die entsprechenden Szenarien eintreten. Es müsste großes gesamtpolitisches Umdenken stattfinden, um hier etwas zu ändern.

Die jetzige Situation lässt zu wünschen übrig und wirkt zu starr und festgefahren, um diese baldigst positiv verändern zu können. Jedenfalls ist dies die durchschnittliche Meinung der Befragten.

durch verschiedenes Alter, verschiedene Ansichten

Diese Spannung kann dadurch erklärt werden, dass das Wünschenswerte und das Wahrscheinliche leider oft auseinander liegen.

Die befragten kommen, trotz Akademikerlaufbahn, aus verschiedensten Gesellschaftskreisen und sind unterschiedlich geprägt durch Familie und Freunde.

Die Erfahrungen sind doch, dass die Gemeinschaft nicht zählt, sondern der Einzelne, aber eine Teilhabe für alle in Verbindung mit einem starken Staat erscheint wünschenswert.

Ich sehe die Spannungsverhältnisse, als ein Spiegelbild des Vertrauens in die heutige Politik. Viele Menschen haben wünsche für Ihre Zukunft, doch fühlen Sich nicht erhört mit Ihren Äußerungen oder tragen diese erst gar nicht nach außen. Sie finden keine Plattform auf welcher Ihre Anliegen mitgeteilt werden können und dann auch wirklich den Richtigen erreichen. Natürlich gibt es auch genügend Menschen die sich gar nicht erst trauen etwas zu sagen oder auch gar nicht wollen. Doch dadurch, dass die Bevölkerung das Gefühl hat es wird nur über Sie geredet und nicht mit Ihnen (siehe Agrarpolitik, etc.) macht sich Unmut breit und die Bevölkerung denkt, dass ein anderes Zukunftsszenario wahrscheinlicher ist.

Zumindest teilweise kann ich mir diesen o.g. Unterschied dadurch erklären, dass die Reformszenarien unterschiedlich realistisch sind.

Alle haben "utopische" Elemente, wenn man denn die jeweilige Perspektive vertritt, aber einige sind eher (mit Aussicht auf den beschriebenen Erfolg) umsetzbar als andere.

Somit ergibt sich dann ein Gesamtbild, welches ich (teilweise) als "Ich würden gerne A, wenn es möglich wäre - da ich das für unwahrscheinlich erachte, nehme ich die nächstbessere Wahl B" interpretiere.

Ähnliches scheint für mich auch für auf der Ebene der Analyse, nicht der Betrachtung, also bei den Zukunftsszenarien der Fall zu sein:

Man wünscht sich vielleicht etwas, muss aber zumindest in Teilen einsehen, dass es vielleicht eher ein langfristiges Ziel ist, welches man irgendwann erreicht oder eben nicht, während die Realität auch andere, vielleicht für das persönliche Empfinden eher unangenehme Entwicklungen mit sich bringen wird.

Ich würde das Spannungsverhältnis damit erklären, dass sich das Zukunftslabor aus zu meist jungen, aufgeklärten und am Thema interessierten Studenten zusammensetzt und somit die wünschenswerten Ergebnisse zugunsten der linksliberalen ZS und RS ausfällt. Da wir jedoch in einem konservativ geprägten Staat leben, werden die gewünschten Szenarien als unwahrscheinlich eingeschätzt.

Das Spannungsverhältnis besteht in meinem Verständnis darin, dass der Großteil der Befragten all das als nicht wünschenswert sieht, was so oder so ähnlich bereits in unserem gegenwärtigen System zu beobachten ist, wie z.B. das steigende Renteneintrittsalter und das Sparen für den dritten Lebensabschnitt, hohe Wohnkosten, das steigende Alter der Mütter bei der ersten Kindesgeburt oder die Ungleichheit in der Vermögensverteilung.

Wir sehen und erleben die Konsequenzen dieser einzelnen Punkte, was in Unzufriedenheit resultiert.



Das am meisten gewünschte unterscheidet sich sehr deutlich von der aktuellen Situation, daher ist es auch eher unwahrscheinlich.

Durch die unterschiedlichen Schichten welche in der Bevölkerung herrschen und somit auch die verschiedenen Meinungen.

Die meisten Studierenden wünschen sich zwar einen stärkeren Sozialstaat der ihnen das Leben erleichtert, aber im Endeffekt folgen sie der ihnen realistisch erscheinenden Szenarien bei der Angabe, welches dies sei. Und das ist die freiere Marktwirtschaft.

Alle Teilnehmer haben verschiedene Ansichten

Viele Szenarien sind zwar wünschenswert, aber schwer bis gar nicht zu realisieren.

Die Reformszenario was für wahrscheinlich gehalten wird ist vielleicht nicht das Wünschenswerte weil es nicht ausreichend Veränderungen verspricht.

Dieses Spannungsverhältnis kann man so interpretieren, dass wahrscheinlich das Publikum, das an der Umfrage teilgenommen hat, die Bedeutung und den Unterschied zwischen allen Szenarien nicht ganz verstand und daher ihre Stimme auf einer intuitiven Ebene abgegeben hat. Eine wichtige Rolle könnte auch die Tatsache spielen, dass die Menschen unterschiedliche Vorstellungen von der allgemeinen Struktur des Staates haben und nicht vollständig verstehen, wie all diese Mechanismen miteinander verbunden sind, und daher keine ausreichend objektive Bewertung vorgenommen haben.

Ich denke am entscheidensten ist die Umsetzung. Es gibt Vorstellungen und Ideale, die in der Theorie toll klingen und wünschenswert wären. Häufig sind diese allerdings nicht realistisch, da man einige Punkte/Bereiche nicht berücksichtigt.

# 9.2 Frage 2: Wo sehen Sie den wichtigsten Zusammenhang zwischen der demographischen Entwicklung und dem Sozialstaat?

Demographie: Wo sehen Sie den wichtigsten Zusammenhang zwischen der demographischen Entwicklung und dem Sozialstaat?

Der Sozialstaat muss den demographischen Wandel entgegensetzen und sich z.B. für eine veränderte Rente einsetzen.

Der Sozialstaat hat den demographischen Wandel zu kontrollieren.

Ein Aspekt eines Sozialstaats sollte im Idealfall dazu da sein den Bürgern zu dienen und zur Verbesserung des allgemeinen Lebensstandards aller Bürger beitragen. Leider reagiert der Sozialstaat in Deutschland eher demografische Veränderungen, als dass er gegen ein Ungleichgewicht vorbeugt, welches durch die demografische Veränderung verursacht wird.

Die vorhandenen Bestandteile des Sozialstaats sind auf eine ausgeglichene Alterspyramide ausgelegt, da mit dem Umlagesystem durch den Generationssystem in der Rente zum Beispiel gearbeitet wird. Ein funktionierender nachhaltiger Sozialstaat kann nur durch konsequentes Beobachten, Anpassen und Kontrollieren der Maßnahmen einer Reform funktionieren.

Unser derzeitiges Sozialstaatswesen kann mittel- oder langfristig nicht in seiner jetzigen Form aufrechterhalten werden - und das aus vielerlei Gründen. Der wichtigste und entscheidende Grund ist hierbei sicherlich der demographische Wandel, weg von vielen Einzahlern, hin zu vielen Leistungsempfängern. Heute geborene Kinder oder Einwanderer können Kinderlosigkeit oder Kinderarmut (im Sinne von "wenige Kinder haben") nicht auffangen oder gar kompensieren.

Wichtig ist die Frage zu klären, wie sich der Sozialstaat um neue Immigranten und Flüchtlinge kümmert. Wer soll nach welcher Zeit welche Leistungen erhalten?

Wenn die Bevölkerung sich von einem Sozialstaat abwendet, kann der Sozialstaat auch so gut sein, wie er möchte, er wird fehlschlagen.

Der wichtigste Zusammenhang besteht darin, den Generationenvertrag, bezüglich der finanziellen Absicherungen im höheren Alter, aufrecht zu erhalten.



Da die Menschen im älter werden, aber weniger Menschen geboren werden, ist die Rente in Gefahr. Der Sozialstaat sollte ein neues Rentensystem überlegen, da das aktuelle nicht mehr zeitgemäß ist. Denn der Sozialstaat ist in der Verantwortung, dass jeder Bürger die Möglichkeit hat, im Alter gut zu überleben und die Rentner nicht noch extra Minijobs annehmen müssen. Denn es wäre besser, wenn sich Rentner auch z.B. um ihre Enkel kümmern können, damit die Eltern der Kinder entlastet werden.

Das bei der demographischen Entwicklung die wirtschaftliche Sicherheit seiner Bürger zu gewährleisten ist und soziale Gegensätze innerhalb der Gesellschaft auszugleichen sind.

Die zunehmende Alterung der Gesellschaft ist eine Belastung für den Sozialstaat insbesondere für die Rentensysteme. Daher ist eine Reform des Sozialstaates notwendig. Diese sollte dafür sorgen, dass auch der wohlhabende Anteil der Bevölkerung für die Finanzierung herangezogen wird. Außerdem sollte das Renteneintrittsalter mit der durchschnittlichen Lebenserwartung steigen.

Ich denke am Wichtigsten wird es, frühzeitig zu klären, wie die Renten der momentan noch Arbeitenden, finanziert wird. Ständig hört man nur, dass jeder junge Mensch viel mehr Rentnern die Rente finanzieren muss. Außerdem ist die Altersarmut ein großer und wichtiger Punkt. Hier ist der Sozialstaat gefordert, um dem Ganzen entgegen zu wirken.

In der Rentenversicherung. Wenn sich nicht einiges ändert, werden bald die jetzt 20-30 Jahren mit 70 oder noch später in Rente gehen müssen, weil einfach nicht genug Geld für die Rente vorhanden ist

Durch den demographischen Wandel steht das Konzept des heutigen Sozialstaates in Bedrängnis. Die Bevölkerung wird im Schnitt immer älter, was zur Folge hat das es mehr alte Menschen gibt aber die Zahl der Steuerzahler nicht proportional angestiegen ist. dies hat zur Folge das weniger Arbeitende die Rente einer Person bezahlen müssen.

In der Rentenproblematik, weil unsere Bevölkerung immer älter wird und immer weniger junge Leute nachkommen, die diese Rentenansprüche nicht mehr stemmen können...

Die Altersversorgung kann nicht mehr alleine von den Erwerbstätigen übernommen werden. Weitere Geldquellen sind erforderlich. Alternativ eine Ausdehnung der Erwerbstätigkeit bis ins hohe Alter.

Der wichtigste Zusammenhang ist die Verringerung der Ernte und das steigende Rentenalter.

Abwanderung der Jugend vom Land

Natürlich darin, dass der Sozialstaat durch den Steuerzahler funktioniert, diese Kategorie von den in Deutschland lebenden Menschen jedoch schrumpft, während die Gesamtzahl der existierenden Menschen weiter steiat.

dass wir mehr Sicherheit bieten und somit die Menschen wieder Interesse haben mehr kinder in die Welt zu setzten. Damit die Anzahl der älteren Menschen nicht immer größer wird im Vergleich zu den jüngeren. Die Entwicklung der Welt ist nicht gerade, dass was man seinem Kind in der Zukunft wünscht. Des Weiteren wird sich so an der Leistung der Menschen orientiert, dass der hohe Druck dieser Leistung zu entsprechen ebenso die Menschen daran hindert mehr Kinder in die Welt zu setzten. Dabei sind diese sehr wichtig um in der Entwicklung weiter zu kommen. Dem Sozialstaat sollte stets daran gelegen sein eine Verbesserung zu erwirken und somit die Zukunft positiv zu beeinflussen.

Ich denke, dass sich ältere Menschen, die nicht mehr so leistungsfähig sind eher einen stärkeren Sozialstaat wünschen, als Jüngere, da diese größtenteils weniger davon abhängig sind.

Die Leute die einzahlen werden immer weniger, die die was benötigen immer mehr. Das führt zu einem Zusammenbruch.

der Staat wird in den nächsten Jahren mit immer größeren Schwierigkeiten zu kämpfen haben, damit die Altersarmut nicht weiter steigt

Die Herausforderung den Andrang auf die Städte zu managen und dabei nicht die Bevölkerung der ländlichen Gebiete aus den Augen zu verlieren

Zu viele alte Menschen für zu wenig Pflegepersonal.

Der Zusammenhang liegt ganz klar darin, dass sich ein Sozialstaat daraus definiert, dass alle erwerbstätig sind und sozusagen zusammenarbeiten. Für den Sozialstaat sind nahfolgende Generationen unabdingbar, um die Zukunft des Staates und auch die Zukunft der alternden Menschen zu sichern.

definitiv in der Leistungsgerechten und nachhaltigen Bezahlung, sowie in der Jugend Unterstützung und der Renten vorsorge/ Garantierte sichere und ausreichende Rente.



Wir befinden uns in einem demografischen Wandel, immer ältere werdende Menschen im Gegensatz zu weniger jungen, nachrückenden Menschen. Es sollte großen Wert auf ein sicheres und ausreichendes Renteneinkommen gelegt werden, um dies gleichzeitig sicherzustellen.

Altersarmut sollte vorgebeugt werden.

Zum einen in der Steigerung des Alters der Menschheit

Bei geringem Wirtschaftswachstum und hoher Arbeitslosigkeit gerät das Verhältnis zwischen beitrags- und steuerzahlenden Erwerbspersonen auf der einen und den Rentnern auf der anderen Seite aus dem Gleichgewicht. Zugleich entstehen wegen der unterschiedlichen Belastungen beziehungsweise Leistungen neue politische Konfliktzonen zwischen Jungen und Alten. Die gesellschaftlich notwendige Arbeit muss in Zukunft von einem kleineren Erwerbspersonenpotenzial bewältigt werden, was die Belastungen durch erhöhte Sozialversicherungsbeiträge verstärkt. Auf der anderen Seite dürfte die Nachfrage nach Arbeitskräften steigen und damit die Arbeitslosigkeit erheblich verringert werden, was dann entsprechende Kosten senkt. Der demografische Wandel wird Auswirkungen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite der Gesetzlichen Krankenversicherung haben, da ältere Menschen durchschnittlich mehr Leistungen beanspruchen, gleichzeitig aber nur geringere Beiträge zur Krankenversicherung gezahlt werden. Zugleich ist mit einer wachsenden Bedeutung sozialer Dienste wegen der Zunahme von chronischer Erkrankung, Behinderung und Pflegebedürftigkeit zu rechnen.

Der Sozialstaat wird durch die zunehmend älter werdende Bevölkerung immer wichtiger da, die alten Leute gut versorgt werden müssen

Der Staat steht vor der Herausforderung, dass immer weniger junge Menschen einer wachsenden älteren Generation gegenübersteht. Der Generationenvertrag zur Absicherung der Renten gerät etwas aus dem Gleichgewicht, da die wenigen jungen eine immer höhere Last zu tragen haben. Hier muss der Staat das Problem abfangen und einen Beitrag so leisten, dass dieses wichtige gesellschaftliche Element nicht vor dem Kollaps steht.

Es werden immer weniger Kinder pro Familie geboren und die Lebenserwartung ist stark gestiegen, sodass es immer mehr ältere Menschen gibt. Diese müssen von wenigen Jüngeren finanziert werden. Der Sozialstaat wird dadurch stärker belastet.

Der Sozialstaat wird in einiger Zeit vor der Aufgabe stehen die demographische Entwicklung "aufzufangen". Als Beispiel, wenn die geburtenstarken Jahrgänge ins Rentenalter kommen und dies finanziert werden muss. Und da viele junge Leute heutzutage studieren und dementsprechend noch nicht in die Rentenkasse einzahlen wird es früher oder später zu einem Problem führen, welches es dann zu lösen gilt.

Der demographische Wandel derzeit zeigt vor allem, dass die Geburtenrate sinkt bzw. in den letzten Jahrzehnten stetig gesunken ist, und die Lebenserwartung weiter steigt. Dies führt offensichtlich dazu, dass es in absehbarer Zeit viele neue Rentner geben wird und in dieser Zeit nicht genug junge Leute gibt um diese dann fehlenden Arbeitskräfte zu ersetzen. Dies hat negative Auswirkungen auf den Rentenbeitrag den ein einzelner Arbeiter zahlen muss, da es mehr Rentner als heute und weniger Arbeiter als heute geben wird. Wenn der Sozialstaat keine dauerhafte Lösung für dieses Problem in der nächsten Zeit findet, werden viele Arbeiter Probleme bekommen, weil sie ihre Familie nicht mehr ernähren können, etc.

Die Sozialleistungen müssen sowohl aus Finanzierungssicht, aber auch aus Leistungssicht flexibel mit dem demographischen Wandel klarkommen und individuell geregelt werden. Denn dieser demographische Wandel könnte genauso gut irgendwann umschlagen und wieder neue Herausforderungen bringen.

Ich sehe hier den Punkt Rente am wichtigsten, da ich mir nicht vorstellen kann wie sich dieses Problem in 40 Jahren schildert.

Ich denke das es wichtig sein wird grade in Zukunft den Menschen Halt zu geben die jahrelang gearbeitet haben und gleichzeitig die jüngeren Generationen nicht allzu sehr damit zu belasten.

Es sollte stets so sein das dies für den Bürger so bleibt wie er es am besten empfindet.

Im Generationenvertrag, dieser muss verändert werden, da sich das Verhältnis verändert

Der Sozialstaat muss eine Regelung finden wie er die Rentengelder finanziert ohne dabei die Rentenzahlungen der Arbeitnehmer so hochzusetzen, dass es nicht haltbar für die junge Generation ist. Über die Möglichkeit es über das Grundeinkommen zu Regeln wäre dabei eine echte Alternative umso die Beiträge nicht dramatisch zu erhöhen.



die demographische Entwicklung wirkt auf das Weltbild ein, auf der einen Seite gibt es wahrscheinlich mehr Bedarfe und Bedürfnisse in Zukunft, auf der anderen Seite im gleichen Atemzug tendenziell mehr traditionelle Ansichten auf politischer Ebene. In diesem Spannungsfeld scheinen große Reformen schwierig. Dies wirkt auf die Frage nach einer so großen Reform wie bedingungslosen Grundeinkommen mit Sicherheit ein.

Immer weniger Erwerbstätige müssen für immer mehr Bürger aufkommen.

Der demographische Wandel bedroht den Sozialstaat meiner Meinung nach, weil die Geburtenrate sinkt und die erhöhte Lebenserwartung große Probleme aufweisen werden.

Wenn Ausbildung und Studium im Vordergrund stehen, bedeutet das, dass immer mehr qualifizierte Fach-kräfte ausgebildet werden, die die Wirtschaft des Landes verbessern werden. Für den Sozialstaat heißt das, dass auf diese Weise die Arbeitslosigkeit verringert wird, und je höher das Einkommen der Menschen ist, desto mehr Steuern können eingeführt werden, um das Land insgesamt zu verbessern, und diese Ressourcen werden gleichmäßig auf die Armen verteilt.

Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migranten ist viel besser, als wenn aus dem Ausland eher schlecht ausgebildete Erwachsene kommen. Auf diese Weise werden zwei große Probleme sofort gelöst, die im Leben des Sozialstaates eine wichtige Rolle spielen, nämlich Arbeitslosigkeit und Sozialleistungen für Migranten. Gut ausgebildete Migranten können für sich und ihre Familien sorgen und man muss kein zusätzliches Geld für sie bereitstellen, und dieses Geld könnte für die Entwicklung des Landes ausgegeben werden.

Verlässliche Mechanismen der Sozialen Sicherung tragen zu einer Planbarkeit auch der Familiengründung bei.

Für mich kann der Sozialstaat nur im Zusammenhang mit Wohlstand funktionieren. Dafür ist es weiterhin wichtig eine starke Wirtschaft zu haben, da Deutschland in erster Linie eine Exportnation ist.

Als wichtigsten Zusammenhang sehe ich die Aufgabe, die sich dafür für den Sozialstaat ergibt: selbst wenn es nicht realisierbar sein sollte, aus Steuergeldern die Altersarmut in der Zukunft zu verhindern, so sollte sie dennoch bestmöglich eingedämmt werden.

Als besonders wichtig empfinde ich es, die Bürger für das Thema der privaten Altersvorsorge zu sensibilisieren und die Notwendigkeit einer solchen aktiv zu bewerben.

Der Sozialstaat muss sich um die Randgruppen kümmern indem sie mit mehr Wohnungen die Mieten bremsen (Enteignung ist auch eine Möglichkeit). Der Sozialstaat sollte die Migration als gute Chance nutzen die sinkenden Geburtenraten auszugleichen damit das Rentenalter nicht an die durchschnittliche Lebenserwartung anknüpft.

Man muss sich ein Bild von der Population des Landes machen, um festzustellen, wie hoch die Möglichkeiten für die Grundsicherung sind. Ich denke also, dass ein gewisser Prozentsatz der Arbeiterklasse eine Verdienstgrenze überschreiben muss, damit sich zum Beispiel das bedingungslose Grundeinkommen für alle durch die Versteuerung des Lohnes finanzieren lässt.

Am wichtigsten für mich ist es, dass es keine Altenarmut gibt bzw. das Rentenalter nicht deutlich ansteigen wird.

Auf die Spitze getrieben gesagt, ist hier auch die Antwort:

- viele Menschen in Deutschland haben verlernt eigenständig und selbstständig zu handeln.
- Getreu nach dem Motto das regeln "die anderen" schon-
- aus ökonomischer Sicht ist diese Einstellung auch ähnlich anzusehen wie die Schere zwischen Arm und Reich
- Da immer mehr Menschen diese Einstellung entwickeln, wird es umso wichtiger das der Sozialstaat diese "Gruppe" auffängt

Ganz klar bei der Rente. Ich habe zwar selber keine Vorstellung, wie die Rentenzahlungen gerecht bewältigt werden sollen. Aber dies ist das größte Problem des Sozialstaats im Laufe des Demographischen Wandels.

Der Sozialstaat muss die Unter- und Mittelschicht im Alter absichern.

Junge Gesellschaft muss sich z.B. früher für spätere Rentenfinanzierung interessieren



Die wichtigste Erkenntnis ist aus meiner Sicht, dass in wenige junge Leute für viele alte Leute die Renten zahlen werden, und auch sollten. Daher sollte man jetzt schon verstärkt Rücklagen bilden und die Steuergelder nicht für so stark für andere Dinge nutzen. Die aktuell hart umstrittene Klimawende, Dieselfahrverbote...... haben aus meiner Sicht für das Weltweiteklima nahezu gar keinen Effekt. China steigert jedes Jahr seinen CO2 Ausstoß um die Menge, die Deutschland insgesamt ausstößt. Man sollte bei den Hauptursachen beginnen, die Ausstöße zu senken (Schifffahrt, Produktion im Ausland, Zementproduktion) Das Geld was man jetzt für absolut unrealistische Klimaziele verschwendet sollte man lieber in die Renten stecken, umso zu verhindern, dass sich im Altersheim 4 Personen ein Zimmer teilen müssen, und die von einer ungelernten, nicht deutsch sprechenden, schlecht bezahlten Pflegekraft falsch versorgt werden.

Die demographische Entwicklung wird eine schwierige Aufgabe in der Zukunft mit sich bringen, da ein zunehmender Teil der Bevölkerung Sozialleistungen beziehen wird und weniger Menschen arbeiten. Deswegen sollte gewährleistet werden, dass mit dem gewählten Reformszenarien alle Bürger über dem Level des Existenzminimums leben können und das ganze Sozialsystem sich trotzdem noch von den Einnahmen halten kann.

In der Problemstellung bei geringerer Erwerbsbevölkerung eine wachsende Rentenbevölkerung mit zu finanzieren, ohne Abgaben oder Rentenalter deutlich zu erhöhen.

Das ist klar das wenn Bevölkerung mehr Akademiker ist, haben die gut bezahlten Jobs, genug Geld um ihre Leben zu genießen und gute Summe Rente am Ende, das ist nur möglich, wenn gute Arbeitsmarktbezug, Finanzierungsstruktur (Bafög), Leistungsumfang durch Sozialstaat.

Ich denke, dass ein Sozialstaat Sicherheit mit sich bringt, die die Bürger schätzen und auch wollen. Da aber das was als wünschenswerter bewertet wurde als unwahrscheinlicher dargestellt wird (in der Grafik), denke ich, dass das Denken zur Realisierung eher negativ ausfällt. Die Entwicklung ist aber meiner Meinung nach unaufhaltsam

### Im Erwerbspotenzial

Es ist abhängig von der Bildung der Bevölkerung, ob diese ein gleichberechtigte und gutes Leben führen kann Abhängig davon ist auch das Renteneintrittsalter. Frauengleichberechtigung im Beruf und Migranten im Arbeitsmarkt zu integrieren ist Voraussetzung.

### Im Erwerbspotenzial:

Es ist abhängig von der allgemeinen Bildung innerhalb der deutschen Bevölkerung, ob diese ein gleichberechtigte Leben führen kann.

Ebenfalls werden Renteneintrittsalter, die Erwerbslosenquote, die Frauenerwerbstätigkeit und die Einbeziehung von Migranten beeinflusst. Allgemein also ein starker Einfluss auf den Sozialstaat.

Dass die Schere von Alt und Jung immer weiter auseinander klappt stellt den Sozialstaat vor eine große Herausforderung. Da zu dem Zeitpunkt, als die Rente eingeführt wurde noch Gleichgewicht herrschte, konnten die jungen Menschen die alten versorgen, heute wäre es sinnvoller das jede Generation sich selber versorgt. Den Übergang könnte man nur schaffe indem eine Generation doppelt zahlt, was in meinen Augen unfair wäre oder die nächste Generation anfängt sich nur noch um die eigene Rente zu kümmern. Da stellt sich jedoch die Frage, wer übernimmt die Rente für die Leute, die schon jahrelang den Kopf für die Generation über ihnen hingehalten hat?

Das der Staat nun gezwungen wird sein bisheriges Rentenmodell zu überdenken und hoffentlich so zu einen besseren Rentensystem kommt.

Besonders das Thema Rente aufgrund der vielen Rentner im Vergleich zu den Einzahlern muss vom Staat genaustens berücksichtig und integriert werden.

Dinge wie Migration, Erwerbspotential und Mortalität/Morbidität haben eine größere Bedeutung als Work-Family Balance oder Lebens-/ Wohnform. Durch Migration werden Fachkräfte geboten. Das Erwerbspotential schafft neue Fachkräfte und einen hohen Bildungsstandart. Work-Family Balance und Lebens-/ Wohnformen sind meiner Meinung nach "Mikrozonen" innerhalb von Familien die keine großen Auswirkungen auf den Staat haben.

Rentensystem schwer tragbar durch so viel alte Leute



Der Sozialstaat muss dieser Entwicklung entgegenwirken. Zum einen muss die Chancengleichheit für die Mütter in ihrem Berufsalltag gegeben sein, sprich dass sie trotz Kinder und Babypause gute Chancen auf Karriere haben.

Außerdem muss der Staat die Zukunft gut planen und diese so preisgeben, dass man gerne ein Kind in diese Welt setzt.

Auch bei die Migranten können ein Mittel sein, den demographischen Wandel zu stoppen, indem man junge Menschen ins Land holt, diese muss der Sozialstaat integrieren und mit der Kultur und den entsprechend wichtigen Sprachkenntnisse "ausstatten".

Bei der Finanzierung des Sozialstaates: Der Übergang vom Generationenvertrag (Umlageverfahren) zu einem anderen System stellt eine unausweichliche Herausforderung dar.

Wichtig ist für mich, dass durch den demographischen Wandel keine allzu intensiven Sparmaßnahmen nötig werden, meines Wissens nach haben viele Experten auch andere Lösungen durchgerechnet.

Dass der Sozialstaat finanzierbar bleibt. In den letzten Jahren in Deutschland gehen die Geburtsraten zurück. Der Anteil der älteren Bevölkerung wächst stetig, durch die erhöhte Lebenserwartung. Daraus folgt, dass die Sozialleistungen die der Staat bezahlen muss steigen, wohingegen die Einnahmen um dieses zu finanzieren eher stagnieren.

Es gibt keinen wichtigsten Punkt. Das Zusammenspiel in allen Bereichen des Sozialstaates muss stimmen. Die Fixierung auf einen bestimmen Punkt führt meist zu einem Scheuklappenblick und dem berüchtigtem: die eine Hand weis nicht...usw.

Mir ist kein direkter Zusammenhang erkenntlich.

Wenn der Sozialstaat gute Voraussetzungen bietet, wird sich die Bevölkerung etc. immer besser weiterentwickeln.

Bei der Rente. Ich glaube kaum, dass es für uns noch eine Rente gibt. Die Menschen werden deutlich älter, sind krank, möchten viel soziale Unterstützung und da bleibt kaum Geld dem Sozialstaat.

Den wichtigsten Zusammenhang sehe ich in der Bildung und den jeweiligen Institutionen.

Weniger Einzahler, mehr Bezieher

Ein Zusammenhang zwischen dem demographischen Wandel und dem Sozialstaat sehen ich meiner Meinung nach in dem Strukturwandel der Familie. Trotz dass bestimmte Fürsorgeleistungen des Staates sowohl mit Kindern als auch im Rentenalter gezahlt werden, fehlt gerade bei junge Menschen die Sicherheit, sich für eine Familie und (zeitweise) gegen einen Job zu entscheiden. Solche Dinge fangen meines Erachtens schon an, dass sich eine werdende Mutter schon während der Schwangerschaft schon um einen Kindergartenplatz oder Schulplatz bemühen muss.

Die sinkende Geburtenrate mag natürlich auch mit dem zunehmenden Anspruch an den eigenen Lebensstandard zusammenhängen. Meiner Meinung nach müssten Mütter/Familien jedoch gezielter unterstützt werden, damit das "Kinder-Bekommen" ohne Zukunftsängste möglich ist.

Durch den starken demographischen Wandel in der Bevölkerung von Deutschland wird der heutige Sozialstaat stark beansprucht. Ein wichtiger Zusammenhang besteht darin das immer mehr ältere Leute auf Hilfe des Sozialstaates angewiesen sind und ihre Rente kaum noch für ein ordentliches Leben genügt. Hier sollte der Sozialstaat in Zukunft eine angemessene Lösung zu finden, um mit dem sich stark veränderten Demographischen Wandel mit halten zu können.

Es ist vor allem wichtig, dass die Absicherung im Alter gewährleistet ist. Wenn heutige Arbeitnehmer Sozialversicherungsbeiträge zahlen möchte man auch dass man im Alter abgesichert ist. Der Trend geht immer mehr zu privaten Zusatzversicherungen, da das Durchschnittsalter immer weiter steigt.

Gerechte Renten. Mit immer mehr Rentnern und weniger Beitragszahlern ist die höchste Priorität, die Renten auf einem würdevollen Niveau zu halten. Siehe Mindestrente (Aber nicht was die Union versucht zu erreichen).

Die Staatsbürger werden immer älter und es folgen immer weniger Kinder, so verteilt sich zum Beispiel die Rente auf immer weniger Schultern. Private Vorsorge ist hier das A und O. Also ist es wichtig, dass der Sozialstaat auf die künftige "Altersarmut" aufmerksam macht und die Leute zum eigenen Handeln bewegt.

Die Sicherung des Rentensystems. Schutz vor Altersarmut.



Aufgrund der von Ihnen umfassend untersuchten demografischen Entwicklung ist unser Sozialstaat in seiner jetzigen Form nicht mehr finanzierbar. Und zwar schon lange nicht mehr. Niemand sei sein Reichtum oder sein Profit missgönnt. Wir brauchen nur entscheidende Korrekturen in unserem Steuersystem in allen Bereichen

Der Sozialstaat sollte den Ausgleich herstellen und verhindern, dass die demographische Entwicklung zu einer weiteren Spaltung der Gesellschaft führt. Einerseits gilt es zu verhindern, dass die zunehmende ältere Bevölkerung in die Altersarmut abrutscht. Gleichzeitig muss aber auch gewährleistet werden, dass die erwerbstätige Bevölkerung nicht übermäßig belastet wird. Eine andere Art der Rentenfinanzierung muss gefunden werden.

Da es immer mehr ältere Menschen gibt, die im hohen Alter nicht mehr arbeiten können, muss es gute Möglichkeiten der Vorsorge geben. Ansonsten bleiben die kosten bei den Nachkommen und die Älteren hätten das Risiko in Armut zu leben.

Rentenversicherungen müssen gewährleistet werden. Der Sozialstaat und der demographische Wandel stehen also im engen Zusammenhang.

Da die Gruppe der rentenfähigen Personen immer mehr ansteigt muss sich etwas im Renten System verändern. Der Sozialstaat hat dafür zu sorgen das auch Personengruppen die auf Grund höherer Körperlichen Belastung und einer somit verringerten Arbeitszeit, dennoch eine angemessene Rente oder Unterstützung erhalten.

Demografisch betrachtet wäre es natürlich wünschenswert, wenn ein starker Staat an den richtigen Stellen unterstützend wirkt und auch sollte die Bedürftigkeit geprüft wird. Da zurzeit doch eher die Last auf der Mittelklasse lastet, diese aber nicht für Unterstützung zugelassen wird. Trotzdem sollte es keine soziale Hängematte sein, sondern die Eigeninitiative belohnt werden.

Der Sozialstaat sollte sich keinesfalls auf so etwas wie ein bedingungsloses Grundeinkommen, Vermögenssteuer oder Reichensteuer konzentrieren. Diese Ideen halte ich für höchst gefährlich, antidemokratisch, ja nahezu sozialistisch. Im Hinblick auf die demographische Entwicklung in unserem Land, in Bezug auf die Altersstrukturen, sollte höchstes Augenmerk auf eine Reformation der umlagefinanzierten Rente gelegt werden. Es muss sichergestellt werden, dass die Umlage und der Generationsvertrag eingehalten werden und so etwas wie Altersarmut, gerade bei Frauen, nicht weiterhin zum IST-Zustand gehören.

### Weiß ich nicht.

Der wichtigste Zusammenhang ist meiner Meinung nach, in der Rentenpolitik, die durch die schrumpfende Bevölkerung immer mehr vor Problemen steht. Es muss gelingen die Kosten durch die älter werden Bevölkerung und die schrumpfenden Beitrittsgelder zu kompensieren. Der Sozialstatt muss die Bevölkerungszahl mit gut ausgebildeten Migranten und eine erhöhte Geburtenrate in Deutschland auf einem ausgeglichen gleichbleibenden Stand halten.

#### Rente

Der Sozialstaat muss sich der demographischen Entwicklung anpassen und sich im sozialen Sinne verändern. Der Sozialstatt darf also nicht dafür sorgen, dass alte Menschen in der Altersarmut landen, während reiche Menschen immer reicher werden und andere Menschen immer weiter ausgebeutet werden. Auch denkt ein Sozialstaat nicht nur an die Menschen, die innerhalb seiner Staatsgrenzen leben, sondern beutet auch Menschen in anderen Ländern nicht aus.

Durch die rapide Alterung der Gesellschaft schrumpft das Arbeitskräftepotenzial, dadurch müssen immer weniger Einzahler mehr Leistungsempfänger finanzieren.

Bei der Rente. Immer weniger junge Menschen müssen immer mehr alte Menschen versorgen. Das bisherige Rentensystem ist so nicht mehr tragbar.

Außerdem ist das ganze System noch auf eine Familie mit einem Verdiener ausgelegt. Dass es heute länger dauert, dass Jugendliche/junge Erwachsene überhaupt in eine Erwerbstätigkeit gelangen, die Familie mit einem (männlichen) Verdiener immer seltener ist, berücksichtigt das ganze Sozial- und Steuer-System noch nicht (ausreichend genug).

Dass immer weniger Personen zur Verfügung stehen, die mit ihren Sozialversicherungsbeiträgen das von der Hand in den Mund lebende Umlagensystem finanzieren können



Steigendes Alter der Bevölkerung steigender Anteil der Ausländer

-> der Staat muss hierbei eine soziale Verteilung des Geldes generieren können.

Jeder bekommt seinen entsprechend seiner Bedürfnisse ausreichend Geld zur Verfügung gestellt.

Der demographische Wandel wird das Zusammenleben radikal verändern und dadurch muss der Staat die Rahmenbedingungen schaffen, um vielen Bürgern eine gute Perspektive zu bieten

In der Rentenpolitik und Steuerpolitik. Sowohl die Renten der immer größer werdenden Schicht über 65 Jahren muss gesichert sein bzw. auf einem Grundniveau gehalten werden um Altersarmut zu verhindern. Auf der anderen Seite dürfen die anderen Schichten, und hier speziell der Mittelstand nicht zu sehr mit Steuern belastet werden um die Rente der 65+ zu finanzieren. Hier ist der Sozialstaat gefragt um diese Disparität verträglich auszugleichen.

Entscheidend ist, dass die Menschen im Alter, also auch jenseits des jetzigen Rentenalters von 65-67, produktiv sein können, weil der Sozialstaat sonst kollabiert. Die erste Studie des Zukunftslabors, der Beitrag von Bruno Kaltenborn in ISÖ-Text 2019-1, zeigt dass äußerst eindrucksvoll, auch wenn sich dieser Autor, wohl sehr Teil des sozialpolitischen Establishments, weigert, die Konsequenzen zu ziehen: die Altersgrenze muss hoch und die Lebensarbeitszeit muss verflüssigt werden. Ein Grundeinkommen hilft dabei, die Einkommensverläufe zu verstetigen und Abstiegsängste zu mindern.

Leider bin ich mir nicht ganz sicher, ob ich die Frage richtig verstehe. Ich verstehe sie so: Welcher Sozialstaat der Zukunftsszenarien gibt die beste Antwort auf den demographischen Wandel?

Ich denke, dass Zukunftsszenario 4 wichtige Aspekte aufgreift.

Wichtig finde ich das Grundgefühl: Belohnungssystem statt Sanktionierungen.

Das denke ich wirkt sich positiv auf die Gesamtgesellschaft aus und wirkt eher motivierend.

Grundrente finde ich wichtig und auch die finanzielle Entlastung von Familien.

So verringern sich eventuell die Sorgen und die Fertilität steigt.

Das Ziel eher jüngere, gebildete Migranten aufnehmen zu wollen, sehe ich kritisch, da Menschen oft eine Familie haben mit der sie zusammen sein wollen.

Insofern würde ich da eher auf bessere Bildungschancen setzten, um sie besser integrieren zu können.

Durch die demographische Entwicklung schafft die jetzige Situation des Sozialstaates keine Sicherung der Rentner. Dadurch dass es immer mehr Rentner und auf der anderen Seite immer weniger (jüngere) Arbeitnehmer gibt, können Letztere zukünftig immer schlechter die Versorgung der Rentner gewährleisten.

Je mehr ältere Menschen, desto stärker muss der Sozialstaat Hilfe leisten.

Der wichtigste Zusammenhang ist die Geburtenrate, die in Deutschland angehoben werden muss, da die Bevölkerung durch ein demographisches altern Nachteile bekommt.

Die Gesellschaft darf nicht faul werden. Arbeit muss ausreichend und fair vergütet werden. Ein auf der faulen Haut liegen sollte nicht belohnt werden. Dennoch ist die richtige Job-wahl Voraussetzung für eine glückliche Gesellschaft was vom Staat unterstützt werden sollte.

Gerade bei Junge Menschen zerfasert die Erwerbsbiografie und somit die soziale Sicherheit für die Personenkreis, bei älteren Menschen, sind eher die Frauen die Benachteiligten durch Brüche in der Erwerbsbiografie

Die jüngere Generation muss für immer mehr Rentner sorgen, mittlerweile sind nicht mehr mehrere Arbeiter für einen Rentner verantwortlich, sondern es geht in die 1 zu 1 Versorgung und dies kann und wird zukünftig nicht gut gehen. Der Staat muss auf Private Vorsorge aufmerksam machen und es den Menschen attraktiver machen bereits im jungen Alter für die Rente vorzusorgen, denn nur so wird eine Armut im Alter vermieden.



Ich weiß, hier spalten sich die Geister, aber ich denke wir haben eine zumindest leichte Überbevölkerung, gemessen an der Fläche.

Insofern kann man eine temporäre Überalterung durchaus begrüßen, wenn man bedenkt, dass danach (langfristig) je Person mehr Fläche vorhanden ist - das entlastet vieles: Grundstücks- und Wohnungspreise, mehr Flächen für Naturschutz oder Agrarwirtschaft, Kosten für Kranken- und Altersvorsorge fallen dann auch wieder stark ab, usw. - also sollte im Idealfall der Staat diesen Prozess begleiten und die für die betroffene / aktuelle Generation Renten notfalls unterstützen, also dann, wenn die Zahl der Beitragszahler absinkt und die der Rentenbezieher ansteigt.

Ich vermute auch, dass sich die demographische Entwicklung nach einer solchen Phase wieder stabilisieren würde, sofern nicht andere Umstände das verhindern.

Gleichzeitig sollte weitere Automatisierung von Industrie und ggf. auch anderen Bereichen gefördert werden, damit die "verlorene" Arbeitskraft ersetzt werden kann. Also ein bisschen so, wie die Japaner es machen. Das kann aber nur funktionieren, wenn die nachfolgende Generation auch "entlohnt" wird für die temporär höhere Belastung durch Stärkung der Renten. Idealerweise würde hierfür bei ansteigender Automatisierung die durchschnittliche Wochenarbeitszeit entsprechend gesenkt werden... man darf ja noch träumen ;)

- Frage ergibt für mich wenig Sinn- Was soll "wichtigster" Zusammenhang bedeuten? Der demographische Wandel zeigt eine immer ältere Gesellschaft auf. Der Sozialstaat hat die Aufgabe, diese Veränderung wahrzunehmen und sich mit entsprechenden Leistungen und Systemen anzupassen. Reagiert der Sozialstaat nicht auf den demographischen Wandel, so würde die Altersarmut mit den bestehenden Systemen zur Rentenabsicherung rasant zunehmen.

Wenn die Geburtenanzahl in Deutschland weiter sinkt und die Zahl der Rentenerhaltenden in Deutschland weiter steigt, wird der Sozialstaat, bei unserem gegenwärtigen System auf eine Erhöhung des Renteneintrittsalters und eine Erhöhung des Rentenversicherungsbeitrags setzen.

Durch die Steigende Altersstruktur wird auch die Rolle des Sozialstaats für z.B. die Absicherung im Alter wichtig

Demographie ist wichtig um den Sozialstaat aufrecht zu erhalten und deshalb ist es wichtig.

Der Sozialstaat scheint gewünscht zu sein, nur fehlt es an Überzeugung, dass dieser sich auch durchsetzen kann

Viele alte Menschen bedeuten hohe Kosten da der Sozialstaat diese versorgen muss

Der Generationsvertrag ist veraltet, man muss auf die demographische Entwicklung reagieren, das es einen Geburtenrückgang gibt, gegenüber der "alten" Generation

Es müssen Lösungen gefunden werden um den Sozialstaat finanzierbar zu halten auch wenn der Umfang der Leistungen steigt aufgrund des demografischen Wandels.

Wenn Ausbildung und Studium im Vordergrund stehen, bedeutet das , dass immer mehr qualifizierte Fach-kräfte ausgebildet werden, die die Wirtschaft des Landes verbessern werden. Für den Sozialstaat heißt das, dass auf diese Weise die Arbeitslosigkeit verringert wird, und je höher das Einkommen der Menschen ist, desto mehr Steuern können eingeführt werden, um das Land insgesamt zu verbessern, und diese Ressourcen werden gleichmäßig auf die Armen verteilt.

Die Menschen werden immer älter. Gleichzeitig sinkt die Geburtenrate. Einige Mechanismen werden in Zukunft nicht mehr funktionieren und müssen überarbeitet oder neu geschaffen werden

## 9.3 Frage 3: Wo sehen Sie den wichtigsten Zusammenhang zwischen der Digitalisierung und dem Sozialstaat?

Digitalisierung: Wo sehen Sie den wichtigsten Zusammenhang zwischen der Digitalisierung und dem Sozialstaat?

Der Staat muss für ordentliche Rahmenbedingung sorgen.

Die Digitalisierung ist eine wunderbare Möglichkeit, die für den Sozialstaat eingesetzt werden kann.



Die Digitalisierung wird einige, auch wenn nicht alle, Arbeitsplätze in Gefahr bringen. Wahrscheinlich werden durch automatisierte Arbeitsprozesse die Gewinne von Unternehmen erhöht. Der Sozialstaat sollte sowohl darauf vorbereitet sein, dass sich die Arbeitswelt verändert und Umschulungen fördern, wie auch eine alternative Arbeitswelt in Betracht ziehen.

Das grundlegende Problem der Digitalisierung in der Verwaltung eines Staates liegt darin, dass die Privatwirtschaft wesentlich schneller und zielführender digitalisiert wird, während der Staat hinterher hängt. Digitalisierung ist einer der wichtigsten Anliegen einer zukünftigen Reform des Sozialstaates.

Es ist absehbar, dass viele Arbeitsplätze durch den digitalen Wandel wegfallen werden, ohne dass gleichzeitig neue Arbeitsplätze im selben Umfang entstehen können werden. Es wird deshalb wenige Profiteure dieses Wandels geben (die auch gut verdienen und in die Sozialkassen einzahlen werden), denen viele Verlierer gegenüberstehen werden. Dies stellt den Sozialstaat in seiner bisherigen Form vor kaum lösbare Herausforderungen und birgt gesellschaftlichen Sprengstoff. Ich halte es für sehr gut möglich und wahrscheinlich, dass die wenigen Profiteure sich den vielen Verlierern langfristig nicht weiter verbunden fühlen werden, und in der Folge für eine "Lockerung des Sozialstaats" (=Entsolidarisierung, weniger/geringere Einzahlungen) eintreten werden (auch durch Lobbygruppen). Deshalb sehe ich in der Digitalisierung einen weiteren Grund dafür, dass ein Zustandekommen des Szenarios 1 wahrscheinlicher wird.

Dort sehe ich den wichtigsten Aspekt bei der Frage, ob durch die Digitalisierung der Einsatz menschlichen Personals überflüssig wird und so evtl. die Anzahl der Arbeitsstellen sinkt.

Man muss auch den Leuten, die in ihrer Blase leben, klarmachen, dass ein Sozialstaat sinnvoll ist und nicht einfach den "bösen" Ausländer bevorteilt.

Die Digitalisierung ist äußerst wichtig um die Bürokratie zu vereinfachen, und den zeitlichen Aufwand zu verringern.

Zudem ist die Digitalisierung ein deutlicher Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Digitalisierung spielt eine sehr wichtige Rolle. Besonders im Bereich Gesundheit und Bildung lässt sich vieles digitalisieren und verbessern. Somit spart man einen hohen Verwaltungsakt ein. Denn viele Dinge müssten nicht mehr per Post verschickt werden, sondern können direkt inline verschickt werden. Damit spart man auch Zeit ein.

Für mich ist es wichtig, dass es in der Zukunft noch die Bürger ihren Arbeitsplatz haben und durch Digitalisierung es nicht verlieren.

Die Digitalisierung wirkt sich belastend auf den Sozialstaat aus, da durch sie Arbeitsplätze insbesondere welche mit geringen Anforderungen wegfallen. Somit müssen Menschen, die ihre Arbeit verloren haben, kurz oder langfristig unterstützt werden.

Daher ist es notwendig, dafür zu sorgen, dass der Mehrwert, den die Digitalisierung für die Unternehmen schafft, anteilig seinen Weg in die Sozialkassen findet.

Durch die Digitalisierung werden auch in Zukunft immer m ehr Arbeitsplätze wegfallen. Auch hier ist der Sozialstaat gefragt, sichere und nachhaltige Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.

Viele Arbeitsplätze sind durch die Digitalisierung und die daraus folgende Automatisierung, welche man erstmal sehr positiv sehen sollte, gefährdet. Hier müssen neue Arbeitsplätze und Berufsgruppen geschaffen werden.

Durch mehr Technik und Robotik vor allem in den Industriebetrieben sinkt die Zahl der Arbeitnehmer. Die Arbeitslosenquote könnte durch die Digitalisierung stark ansteigen.

In der Frage, ob viele Arbeitskräfte wegfallen würden oder sogar nur noch die "cleveren" mehr Profit herausschlagen können.

Die Gewinne die Dank Digitalisierung gemacht werden, müssen in die Bevölkerung als Sozialdividende zurück verteilt werden, um den sozialen Frieden zu sichern und auch zukünftig Gewinne machen zu können. Über den Arbeitsmarkt fließt perspektivisch nicht mehr genug Geld.

Der Staat könnte den Glasfaserausbau auf dem Land mal etwas schneller voranbringen.

Der Verwaltungsapparat des Sozialstaates könnte durch die Digitalisierung an Handlungs- und Reaktionsfähigkeit gewinnen und somit flexibler Adaptionsleistungen hinsichtlich des demographischen Wandels vollziehen.



Die Digitalisierung sorgt immer mehr dafür, dass die Wege vereinfacht werden und sorgt langfristig für einen Anstieg der Arbeitslosenquote. Dem Sozialstaat sollte daran gelegen sein, den Arbeitsmarkt zu optimieren auch wieder Berufe mit einer normalen Ausbildung ohne Studium zu pushen. Da wo handwerkliches Geschick gefragt ist oder Menschen andere Menschen betreuen. Es gibt noch viele Bereiche die nicht ausreichend vergütet werden und somit für die Bevölkerung uninteressant geworden sind. Den Menschen mehr Möglichkeit bieten, sich in dem zu verwirklichen wo die Stärken liegen und nicht was von einem verlangt wird um finanziell gut da zu stehen. Nicht weiter das System zu entwickeln, dass jeder nur noch an sich denkt. Mehr wieder die soziale Energie bestärken.

Digitalisierung kann sowohl sozial, als auch unsozial sein und gerade da wäre es wichtig das in die eine Richtung zu lenken.

Falls D. dazu führen würde, dass Menschen sich zurückgelassen oder ersetzt fühlen, wünschen sie sich einen stärkeren Sozialstaat.

Durch die Digitalisierung werden in manchen Bereichen Arbeitsplätze wegfallen. Wodurch mehr Leute arbeitslos werden und somit nicht mehr einzahlen, sondern Geld beziehen möchten.

Für ältere Leute, die sich dafür nicht interessieren, wird der Beruf immer schwerer, weil die nicht mit Computern usw. umgehen können

der Sozialstaat könnte die Digitalisierung nutzen, um Bürokratie in den Ämtern abzubauen und bspw. Onlineanträge fertigen. Allgemein besteht vielleicht die Chance mehr Möglichkeiten zu schaffen, damit auch alle Bürger die gleichen Chancen haben auf Sozialhilfe und Ähnliches, weil die Anträge oft zu schwierig und zu komplex sind

Ganz ehrlich - darin die Digitalisierung überhaupt zu verstehen. Es ist teilweise nicht zu glauben was die Bundeswehr an Hardware bestellt, die CDU auf YouTube kotzt oder die Jugend im Internet bestanden wird. Dort herrscht Handlungsbedarf

Durch die Digitalisierung könnte der oben genannte Punkt evtl. etwas unterstützt werden. Ob die Technik aber in den nächsten 1-5 Jahren schon so weit ist, ist fraglich.

Digitalisierung ist ein wichtiges Mittel, das vor Allem zur Aufklärung und Informationsgabe genutzt werden kann. Dies ist im Sozialstaat unabdingbar.

ich denke das schon viel zu viel Bürokratie herrscht und sehr viel Papierkram erledigt werden muss, bevor etwas geschieht. Dies sollte für alle einfacher gemacht werden, vor allem aber für die ältere Generation, denn gerade die sind nicht so fit mit dem Smartphone oder dem Laptop.

Die Digitalisierung muss im Rahmen bleiben und sollte nicht ausufern. Ich halte die Digitalisierung aber grundsätzlich für positiv, da sie uns teilweise das Leben enorm erleichtert. Der Verlust von eventuellen Arbeitsplatzverlust sollte jedoch nicht außer Acht gelassen werden.

In der Industrie, mehr Produktivität

Die Digitalisierung macht die einzelne Arbeitskraft leistungsfähiger, jedoch senkt die Digitalisierung Arbeitsplätze und die Arbeitslosenquote steigt.

In Zukunft werden viele Arbeitsplätze durch die Digitalisierung wegfallen. Dies könnte eine hohe Arbeitslosigkeit zur Folge haben. Die Arbeitslosen müssen vom Sozialstaat versorgt werden

Bei der Frage der Digitalisierung ist es unabdingbar, diese Flächendeckend voranzutreiben und nicht nur in den wirtschaftlich interessanteren Ballungsräumen. Der Staat muss vermehrt auf den ländlichen Raum eingehen um ein voranschreiten von struktureller Benachteiligung zu vermeiden.

Die Digitalisierung macht einige Berufe unnötig. Die betreffenden Personen sehen ihre Jobs bedroht und ihnen muss ein Weg gezeigt werden, durch Fortbildungen oder Umschulungen, welche Vorteile und Zukunftsaussichten sie durch die Digitalisierung haben.

In der Kommunikation.

Durch die Digitalisierung fallen viele Arbeitsplätze schon heutzutage weg, weil Maschinen auf Dauer kostengünstiger sind als Menschen. Dadurch werden Menschen, die keine Chance auf einen neuen Job haben, da sie sich auf diesen Job spezialisiert haben, der nun überall wegfällt, nun auf längere Zeit arbeitslos und müssen von anderen Steuerzahlern mit Arbeitslosengeld kompensiert werden. Werden zu viele Leute arbeitslos, kann der Sozialstaat dies irgendwann nicht mehr tragen. Umschulung ist ebenfalls nicht immer möglich, wenn eine Person bereits 30 Jahre in diesem Job gearbeitet hat oder wäre zeit- und geldintensiv.



Als Stichwort würde ich die Chancengleichheit nennen. Als bestes Beispiel ist die Vergabe der IDW- Projekte hier zu nennen, wo Studis aus Großstädten viel bessere Chancen haben bei der Projektanmeldung, als auf dem Land.

Ja die Digitalisierung ist wichtig, man kann es aber auch auf die Spitze treiben. Früher ging auch einiges besser ohne so viel Digitalisierung.

Der wichtigste Zusammenhang hierbei ist denke ich das die Beantragung von Geldern oder Angaben zur Person wesentlich einfacher digital, anstatt durch Anträge in Papierform, übertragen oder aktualisiert werden können.

Die Digitalisierung sollte so mit dem Sozialstaat zusammenarbeiten das beide Profitieren

Durch die Digitalisierung, erhöht sich die Produktivität der Arbeitnehmer und dadurch kann der Staat höhere Einnahmen erzielen.

Die Digitalisierung ist ein auf jeden Fall wichtiger Aspekt des zukünftigen Sozialstaats. Denn durch die Digitalisierung lassen sich Kosten einsparen in Form von Löhnen auf den Ämtern.

Der Sozialstaat muss auch in seiner Ausgestaltung möglichst digital und digital transparent sein, wenn sich die Generation Digital nicht abgeholt fühlt, wird sie nicht den nötigen politischen Rückhalt für Reformen geben (Wahlen etc.) Gleichzeitig muss der demographische Wandel auch beachtet werden. Schwieriges Feld - die Frage nach wie nehmen wir alle mit.

Einsparung von Kosten in der Verwaltung.

In der Weiterentwicklung der Sozialversicherungssysteme

Digitalisierung spielt eine sehr große Rolle im Leben des Sozialstaates. Je mehr Roboter und künstliche Intelligenz in Fabriken und Unternehmen eingesetzt werden, desto bedeutender wird das Wirtschaftswachstum. Natürlich werden Arbeitsplätze auf diese Weise reduzieren, aber dies ist unvermeidlich, wenn sich das Land entwickeln will. Daher muss jetzt über eine Umschulung des Personals nachgedacht werden, damit es sich besser an künftige Veränderungen anpassen kann und die Arbeitslosenquote nicht steigt.

Der Staat muss in Start-ups und neue Ideen investieren, um auf dem globalen Markt zu bestehen. Diesen Ideen müssen so viele Ressourcen wie möglich zugewiesen werden, da die ganze Zukunft in den Köpfen der jungen Menschen liegt und das Bild der zukünftigen Welt von ihnen abhängt. Wenn dieses Bild farbenfroh und interessant sein soll, sollte der Staat sie auf jede erdenkliche Weise unterstützen.

Die Veränderung der Anforderungsprofile in den Jobs und die statistische Verteilung der der Arbeitsmöglichkeiten wird sich durch die Digitalisierung ändern. Der Sozialstaat im weiteren Sinne (inkl. Bildung, Weiterbildung und Arbeitsförderung) muss dieses Transformationsprozess aktiv unterstützen, gruppenbezogene (nach Qualifikationsniveau) Unterbeschäftigung zu verhindern.

Das wäre für mich eine erhöhte Ausschüttung von Geldern des Staates um die Digitalisierung weiterhin voranzubringen. Vor allem in Schulen haben wir Defizite gegenüber anderen Ländern.

Digitalisierung sehe ich als Notwendigkeit, um langfristig handlungsfähig zu bleiben. Verschließt man sich den Entwicklungen der Gegenwart, kann auf die Probleme der Zukunft nicht entsprechend reagiert werden.

Die Digitalisierung kommt immer mehr und wird viele Jobs damit verschwinden lassen und dann sollte der Staat eingreifen. Mit den bedingungslosen Grundeinkommen kann die Chance geben werden sich nicht nur über seinen Job zu definieren, sondern über das was man mag. So wird aus den Fließbandarbeiter 3, ein Künstler der die Kunstwelt verändert, weil er nicht mehr auf das Geld, sondern auf seine Leidenschaft blicken kann. Jeder Mensch könnte sich Ausleben wie er es möchte ohne Druck können dann neue interessante Individuum entstehen.

Durch die Digitalisierung werden viele der Arbeitsplätze automatisiert und wegrationalisiert, sodass sie weniger bis gar keine Arbeitsplätze bieten. Außerdem werden die Wochenstunden weniger, sodass der Arbeiter im Normalfall weniger verdient. Hier kann der Sozialstaat eingreifen, um durch Grundsicherung das Überleben zu sichern, sodass der Lohn eher als "Dazuverdienst" für mehr Luxus im Leben dient.

Alles sollte Digitalisiert werden um den bürokratischen Aufwand zu minimieren. Dabei ist aber die Digitalsicherheit von größter Bedeutung!

Gerade im bürokratischen Deutschland kann die Digitalisierung zu schnellerer Bearbeitung von z.B. Sozialanträgen o.ä. betragen

auch in der Job Vermittlung ist es einfacher, durch effiziente Befragung die richtigen Angebote zu finden.



Ich denke hier ist es wichtig Gleichberechtigung zu schaffen. Nur wenn jeder die Digitalisierung versteht, kann auch mit ihr gerecht gearbeitet werden. Insofern finde ich Bildung und Aufklärung sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Sozialstaats.

Die Digitalisierung könnte dafür sorgen, dass in vielen Niedriglohnsektoren Jobs wegfallen. In dem Zusammenhang wird ein bedingungsloses Grundeinkommen sehr interessant

Optimale Nutzung um Wohlstand in der Gesellschaft richtig zu fördern

Der Staat hängt bei der Digitalisierung extrem hinterher, eigentlich schwer verständlich für einen Industriestaat aber Realität. Wir müssen den Breitbandausbau extrem voranbringen, des Weiteren müssen viel mehr Dinge digital ablaufen, jeder der schon einmal Bafög betragt hat weiß, was das für eine Papierschlacht ist. Der Verwaltungsaufwand generell in Deutschland ist ein Skandal, allein die Aufzeichnungspflichten in der Landwirtschaft grenzen an Wahnsinn. Und bei Renten, Arbeitslosengeld, Steuererklärungen...... ist der Bürokratisierungsaufwand schier unermesslich.

Meiner Meinung nach bietet die Digitalisierung mehr Chancen als dass sie Arbeitsplätze wegrationalisiert. Durch die Digitalisierung steigert der allgemeine Wohlstand, es entstehen neue Jobs (besonders im Dienstleistungssektor und im IT-Bereich) und auch bürokratische Last (Anträge, etc.) entfällt durch Automatisierungen und die Möglichkeit Anträge online auszufüllen. Dadurch sinken Kosten und es gibt mehr Einnahmen durch Lohnsteuer. Das bietet die Möglichkeit, einen starken Sozialstaat aufzubauen.

Es sollte gerade im sozialen Bereich, also bei Anträgen, für z.B. Hartz 4, Arbeitslosigkeit mehr digital möglich werden. Das heißt nicht, dass es keine persönlichen Termine mehr geben sollte, aber gerade, wenn einfache Sachen immer ewig lange Wartezeiten in Ämtern zur Folge haben, dann ist das sehr ärgerlich und in diesem Bereich, aber auch allen anderen Behörden sollte es mehr digitale Dienstleistungen geben.

Ohne Digitalisierung ist es nicht möglich Performance des Sozialstaats zu leisten. Staat muss erstmal investieren um von Digitalisierung zu Profitieren.

Digitalisierung bedeutet Fortschritt. Ein gut funktionierender Sozialstaat benötigt Fortschritt.

Erwerbseffekte und sozialökonomische Wirkung.

Bei einer hohen Digitalisierung, wo beispielsweise die Robotik einfache Berufe/Aufgaben übernimmt, verlieren Menschen ihren Job.Andererseits kann die Technik in vielen Bereichen hilfreich sein, z.B. indem die finanzielle Belastung der Erwerbstätigen für Soziale Sicherungen sinkt.

In den Erwerbseffekten und der sozioökonomischen Wirkung:

Robotik kann zwar in einigen Bereichen hilfreich sein, aber sobald sie die Jobs von Bürgern übernimmt, kommt es zu Arbeitslosigkeit und somit zu Ungleichgewicht im Sozialstaat

Die Digitalisierung nimmt den Bürgern Arbeitsplätze, was den meisten Angst macht. Ich sehe das jedoch so, dass Geld was wir in die Verwaltung von Sozialhilfen stecken, könnte man auch einfach direkt unter den Bürgern aufteilen. Natürlich fallen dadurch Arbeitsplätze weg, jedoch könnte man da ja jeder schon ein Grundeinkommen erhält, die 40 Stunden Woche auf 35 Stunden reduzieren und es werden wieder neue Arbeitsplätze in anderen Bereichen freigesetzt.

Der Staat soll endlich die Digitalisierung selbst in die Hand nehmen auch wenn dadurch einige Arbeitsplätze entfallen werden so aber auch neue Möglichkeiten geschaffen und neue Arbeitsplätze.

Besonders was die Bearbeitung von Anträgen betrifft, egal ob BAföG oder die einfache Ummeldung. Dieses müsste vom Sozialstaat einfacher gemacht werden.

Zunahme an schnellerer Informationsübertragung

Technischer Fortschritt kann Arbeitsprozesse beschleunigen und erleichtern

Erleichterung Bürokratie Anträgen

Der Sozialstaat muss die Digitalisierung vorantreiben und mit finanziellen Mitteln unterstützen.

Niemand darf mit den dazugehörigen Kosten alleine gelassen werden, denn genau das würde die Digitalisierung verlangsamen.

Allerdings muss auch darauf geachtet werden, dass dadurch nicht zu viele Arbeitsplätze verloren gehen.

Viel Bürokratie in Papierform könnte digitalisiert und somit schneller und günstiger gemacht werden.

Durch die Digitalisierung könnte viel Bürokratie abgebaut oder auch vereinfacht werden. dadurch könnte viel Geld eingespart werden, das wiederum dem Sozialstaat zur Ausschüttung zur Verfügung steht.



Hier besteht die Gefahr, dass sich die Digitalisierung negative auf die Nachfrage nach Arbeit auswirkt. Dadurch könnten Bevölkerungsschichten Materiell verarmen und auf staatliche Grundsicherungen angewiesen sein.

Sollte dies nicht der Fall sein, so könnte die Digitalisierung durchaus die Nachhaltigkeit der Finanzen stärken. Sofern der Fiskus Herr der Lage bleibt und es schafft, die Digitalisierungsgewinne hinreichend zu besteuern.

aber wenn es hier ein Punkt sein muss, wäre es die Förderung der digitalen Bildung der Bevölkerung. Programmieren als Pflichtfach in der Schule.

Digitalisierung kann und wird einen starken Sozialstaat nicht ersetzen. Daher bedingt die Digitalisierung eine Weiterentwicklung sozialstaatlicher Strukturen

Digitalisierung sollte im besten Sinne genutzt werden um uns weiter zu bringen uns entwickeln lassen, uns helfen und nicht du negativen Seiten in ihr sehen.

Im Bereich des Arbeitsmarktes, denn ich glaube es wird durchaus viel Arbeit durch z.B. künstliche Intelligenz mit Roboter ersetzt werden kann und somit kann es dort einen Strukturbruch geben. Unser Fachkräftemängel wird allerdings dadurch nicht behoben, denn wir können so viel digitalisieren wie wir möchten, deshalb fehlen uns trotzdem Maurer und Handwerker.

Die Verantwortung des Staates im Umgang mit künstlicher Intelligenz.

Die sozialstaatlichen Vorgänge, die durch Bürokratie mit der Digitalisierung nicht Schritt halten können. Die durch Digitalisierung wegfallenden Arbeitskräfte müssen weiterhin am Wohlstand beteiligt werden, sonst weitere Verschiebung nach oben.

Ein Zusammenhang liegt meiner Meinung nach in der Unterscheidung zwischen qualifizierten und weniger qualifizierten Arbeitskräften. Durch die zunehmende Digitalisierung erweckt es bei manchen der Gedanke, durch Computer oder Maschinen ersetzt zu werden, da man beispielsweise eine weniger qualifizierte Ausbildung hat oder einige Arbeitsvorgänge der herkömmlichen Arbeit automatisiert werden kann. Positiv wäre dabei, dass sich viele Arbeitnehmer dadurch mehr Zeit in die Familie investieren könnten. Ebenso bestünde durch die zunehmende Digitalisierung gerade für qualifiziertere Mitarbeiter die Möglichkeit, mehr Geld zu verdienen und sich für die Rente abzusichern. Jedoch könnte es aber auch zu einer Missgunst auf dem Arbeitsmarkt kommen, da gut qualifizierte Mitarbeiter wichtiger werden, als weniger qualifizierte Mitarbeiter, die quasi "ersetzbar" werden. Dies könnte der Sozialstaat durch entsprechende Förderungsleistungen ausgleichen.

Aufgrund der starken Zunahme der Digitalisierung, kann der Sozialstaat seine Informationen über Hilfsbedürftige und zukünftige Soziale Dinge schneller erfassen und sich auf neue Probleme besser einstellen und so einen besser funktionierenden Sozialstaat konstruieren.

Berufe entwickeln sich zunehmend weiter und "sterben aus". Menschen müssen die Möglichkeit erhalten sich umzuschulen.

Gesellschaftliche Teilhabe. Mit der voranschreitenden Digitalisierung sollte Niemand abgehängt werden. Der Staat muss sicher gehen, dass jeder die finanziellen Mittel hat, um von der Digitalisierung zu profitieren.

Bürokratie kann durch die Digitalisierung vereinfacht werden, es kann Umweltschonender gearbeitet werden.

Weniger Bürokratie und geringe Verluste im Verwaltungssumpf durch Digitalisierung

Die Digitalisierung ist unaufhaltsam, gut und gewollt. Sie stellt die Menschen vor große Herausforderungen, im lebenslangen Lernprozess, im neu Entstehen und Abwickeln von ganzen Industriezweigen und im Mut, Neues zu wagen. In diesem System kann der bestehende Sozialstaat den Menschen keine Absicherung, die den Mut zur Freiheit voraussetzt, mehr geben

In der Regulierung. Der Sozialstaat sollte darauf achten, dass der Mensch (insbesondere bezogen auf Arbeiter) zugunsten der Digitalisierung nicht hinten runterfällt. Dennoch bietet die Digitalisierung enorme Chancen, die sich der Sozialstaat zunutze machen sollte, beispielsweise um die Verwaltung effizienter zu gestalten.

Da immer mehr über die Technik passiert und vieles digital abläuft, muss sich auch der Sozialstaat daran anpassen um mithalten zu können und auf dem neuesten Stand zu bleiben. Viele Versicherungen werden später vielleicht nicht mehr von Angesicht zu Angesicht geschlossen, sondern vieles wird über das Internet passieren

Gerade die jüngere Generation erlebt viel mehr über die sozialen Medien und daher sollte die Kommunikation mehr über diese Plattformen stattfinden.



Durch die zunehmende Digitalisierung und die steigende Automatisierung wird die Beschäftigungsquote immer mehr sinken für diese Entwicklung sollte vom Staat vorgesorgt werden.

Mit Hilfe der Digitalisierung können viele Vorgänge vereinfacht werden und somit viel Geld eingespart werden. Diese Vorteile sollten genutzt werden und nicht unnötig verbürokratisiert werden. Ich denke wir sind an einem Punkt an dem wir uns mit der Planerei im Kreis drehen. Hier sollte man ansetzen und sich ein Beispiel an den Skandinavischen Ländern nehmen.

Eine schnellere Umsetzung würde vermutlich auch die Stimmung in der Bevölkerung verbessern.

Die Digitalisierung führt zur totalen Transparenz des Bürgers, Unternehmen und teilweise des Staates es birgt Gefahren die wahrscheinlich erst in der Zukunft erkannt werden aber auch Chancen. Was diese Gefahren und Chancen sind kann ich zurzeit nicht sagen. Für mich ist diese Frage ohne einen weiterführenden fachlichen Background nicht so zu beantworten.

Der wichtigste Zusammenhang liegt meiner Meinung nach darin, dass der Sozialstaat durch die Digitalisierung mehr in Verantwortung gezogen wird, denn jeder Mensch hat Zugriff auf Informationen bezüglich des Staats und anderen Sozialformen.

In der Bürokratie. Es muss gelingen die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen und dadurch Bürokratie und Behördengänge zu minimieren. So kommt es automatischen bei dem Staat und bei den Bürgern zu einer Kostenersparnis. Gleichzeitig wird der Sozialstatt effizienter.

### Datenschutz

durch Digitalisierung den Arbeitsalltag erleichtern

Digitalisierung ist in unserem heutigen Zeitalter ein wichtiges Gut, vor allem in Bildungsprozessen. Der Sozialstaat muss dafür sorgen, dass jeder Mensch durch Digitalisierung in Bildungsprozesse einbezogen wird und erreicht wird, diese müssen deutlich ausgebaut und verbessert werden. Der Sozialstaat hat hier die Fürsorge dies umzusetzen. Auch bedarf es dafür flächendeckende Internetversorgung. Schulen sollten mehr digitalisiert/modernisiert werden und den Gegebenheiten und der heutigen Zeit/den Ansprüchen angepasst werden.

Die Digitalisierung geht viel zu langsam voran. Die Politik ist gefordert, die Rahmenbedingungen nachhaltig zu verbessern.

Digitalisierung bedeutet, dass menschliche Arbeitskräfte immer weniger gebraucht werden, was einerseits Kosten einspart, die wir als "Sozialleistungen" - im besten Fall als bedingungsloses Grundeinkommen - wieder ausschütten könnten, andererseits eben den Wegfall oder eine Veränderung von Arbeitsplätzen bedeutet, weswegen wir die Sozialleistungen und höhere Ausgaben für eine digitalisierte Bildung auf jeden Fall brauchen werden.

Digitalisierung kann mehr Steuereinnahmen generieren und sozialversicherungspflichtige Jobs schaffen - wenn man Digitalisierung proaktiv begleitet.

Durch die obigen genannten Probleme muss Digitalisierung hierbei den Staat bei der Lösung der Probleme Unterstützung leisten.

Die Digitalisierung impliziert Chancen und Risiken zugleich. Die Digitalisierung wird viele Arbeitsplätze überflüssig machen und um diesen Menschen eine Grundlage zu bieten, wird und muss der Staat mehr eingreifen

Der Sozialstaat sollte die soziale Kompetenz fördern um einen Anstieg der Arbeitslosigkeit durch zunehmende Digitalisierung vorzubeugen.

Digitalisierung bedeutet zum einen gewaltige Produktivitätssteigerung und zum anderen die Maximierung der Personalisierung von Dienstleistungen. Das erste wird die ökonomische Grundlage des Sozialstaats, vor allem seine Geldleistungen massiv beeinflussen, das andere die Dienstleistungsseite, von der personalisierten Medizin bis zur personalisierten Bildung und Sozialen Arbeit. Die Gefahr besteht, dass der Sozialstaat dadurch komplett überlastet wird, wenn sich sein Regelwerk, seine Institutionen nicht an diese Zukunft anpassen.



Leider bin ich mir nicht ganz sicher, ob ich die Frage richtig verstehe. Ich verstehe sie so: Welcher Sozialstaat der Zukunftsszenarien gibt die beste Antwort auf Digitalisierung?

Auch hier halte ich das 4. Szenario am ehesten für wünschenswert.

Hier ist ein Zusammenhang zu sehen zwischen Belohnungssystem und Pionierstimmung.

Ein wird versucht ein Anreiz zu schaffen, neue Ideen zu verwirklichen. Die grundlegende finanzielle Sicherung befeuert dies, da man sich nicht so sehr um existenzielle Dinge Sorgen machen muss.

Da der Sozialstaat an sich das Soziale mehr in den Fokus rückt, werden auch soziale Berufe mehr Wertgeschätzt

Dies ist fundamental wichtig für den Zusammenhalt einer Gesellschaft.

Durch die Digitalisierung fallen immer mehr Arbeitsplätze weg, sodass immer weniger Arbeitnehmer (im Falle des jetzigen Rentensystems) zur Verfügung stehen werden, um die Rentenkassen zu füllen. Ob auf der anderen Seite dadurch auch andere und ausreichend viele Arbeitsplätze entstehen werden, ist fraglich.

Digitalisierung muss sozial sein, ansonsten ersetzt sie Mensch und zerstört Natur.

Die Digitalisierung ist überaus wichtig zur Informationsübergabe an die Bevölkerung.

Digitalisierung soll eine Hilfe für alle sein und kein Ersatz für Menschen. Falls doch Ersatz soll diesen Menschen andere zufriedenstellende Arbeit angeboten werden.

Durch den fehlenden Nachwuchs sind wir zur Digitalisierung gezwungen, da gehts m.E. Nicht dass gerade der Staat in der Entwicklung hinterherhinkt.

Der Sozialstaat kann durch die Digitalisierung viele Arbeitsabläufe effizienter gestalten und so mehr menschliche Arbeitskraft auf Bereiche aufteilen wo dies zwingend notwendig ist -> Jugendamt, Polizei, Lehrer, etc.

Siehe auch meine Antwort zu 2, den zweiten Absatz.

Die Digitalisierung sollte jedoch auch allgemein einem Nationalstaat gute Werkzeuge an die Hand geben, um in fast allen Bereichen besser und Bedarfsgerechter zu planen.

Ich sehe das größte Potential hierbei eigentlich fast in der Bildung, viele Inhalte sind einfach (und verständlicher als durch manchen Lehrer) vermittelbar, etwa über Videos und online-learning, was den Lehrern wieder mehr Zeit für die Inhalte gibt, die individuell besser vermittelt werden können - das alles entlastet langfristig (hoffentlich) den Sozialstaat.

Daher habe ich hier durchaus eine gewisse Hoffnung, dass man künftig mit weniger Mitteln mehr erreichen können wird.

Je nach Grad der Automatisierung wird man ggf. ohnehin irgendwann das ganze Konzept grundsätzlich überdenken müssen.

der Staat hat auch die Entwicklung der Digitalisierung wahrzunehmen und muss sich mit entsprechenden Leistungen und Systemen anpassen. Erstmal in der Form von Absicherung bei Arbeitsplatzverlusten durch die Digitalisierung und dann auch durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Für mich besteht der wichtigste Zusammenhang der Digitalisierung und des Sozialstaats darin, dass durch die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung mehr Arbeitsplätze wegfallen, dadurch die Zahl der Erwerbslosen steigt und mehr Menschen auf die finanzielle Hilfe des Sozialstaats angewiesen wären.

Die Infrastruktur für eine Digitalisierung muss durch den Sozialstaat bereitgestellt werden.

Die Digitalisierung ist aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken und somit ein wichtiger Faktor um bei der Entwicklung in den Ländern und auf der Welt mithalten zu können.

Die Digitalisierung ermöglicht es Gelder im Sozialstaat effektiv und effizient schnell an Jeden gerecht verteilen zu können, sowie die Möglichkeit einzusehen wer dieses wofür ausgibt -> Kontrolle und einfache Verwaltung des Geldes und der Bürger.

Digitalisierung wird Arbeitsplätze vernichten, Arbeitslose müssen durch Soz. Staat versorgt werden

Das kann ich nicht beantworten.

Durch die Digitalisierung fallen Arbeitsplätze weg aber für die Digitalisierung braucht es gut ausgebildete Fachkräfte. Wenn Deutschland von der Digitalisierung profitieren will müssen diese Fachkräfte gefunden und ausgebildet werden.



Digitalisierung spielt eine sehr große Rolle im Leben des Sozialstaates. Je mehr Roboter und künstliche Intelligenz in Fabriken und Unternehmen eingesetzt werden, desto bedeutender wird das Wirtschaftswachstum. Natürlich werden Arbeitsplätze auf diese Weise reduzieren, aber dies ist unvermeidlich, wenn sich das Land entwickeln will. Daher muss jetzt über eine Umschulung des Personals nachgedacht werden, damit es sich besser an künftige Veränderungen anpassen kann und die Arbeitslosenquote nicht steigt. Der Staat muss in Start-ups und neue Ideen investieren, um auf dem globalen Markt zu bestehen. Diesen Ideen müssen so viele Ressourcen wie möglich zugewiesen werden, da die ganze Zukunft in den Köpfen der jungen Menschen liegt und das Bild der zukünftigen Welt von ihnen abhängt. Wenn dieses Bild farbenfroh und interessant sein soll, sollte der Staat sie auf jede erdenkliche Weise unterstützen.

Für mich sind die beiden Themen komplett getrennt voneinander zu betrachten. Beide haben große Wichtigkeit und spielen eine Rolle für unsere Zukunft. Ich betrachte sie aber getrennt voneinander.

9.4 Frage 4: Alles in Allem, wenn Sie die vier Reformszenarien betrachten (Bürgergeld, Grundeinkommen, Grundsicherung, Bürgerversicherung): welches dieser Reformszenarien gibt Ihrer Meinung nach die beste Antwort auf die drei Zukunftsfragen, die Sie gerade beantwortet haben, und warum?

Reformszenarien: Alles in Allem, wenn Sie die vier Reformszenarien betrachten (Bürgergeld, Grundeinkommen, Grundsicherung, Bürgerversicherung): welches dieser Reformszenarien gibt Ihrer Meinung nach die beste Antwort auf die drei Zukunftsfragen, die Sie gerade beantwortet haben, und warum?

Ich finde, dass bedingungsloses Grundeinkommen sehr spannend, da es in meinen Augen die sozialste Variante ist, weil jeder das gleiche bekommt.

Grundeinkommen. Das Grundeinkommen stellt eine absolute gerechte Möglichkeit für alle Beteiligten dar.

Grundeinkommen. Ein Einkommen, welches den Menschen Sicherheit gibt könnte helfen, den Menschen Sicherheit, Flexibilität und Eigenverantwortung zu übernehmen. Ist allerdings nur eines von vielen Schritten und ein Prozess, der weiterlaufen muss.

Eine Bürgerversicherung greift am wenigsten in den Sozialstaat ein. Während bestehende Strukturen weiterhin genutzt werden können, profitieren alle Akteure von der Bürgerversicherung.

Da bin ich mir unsicher.

Ich bin mir unsicher.

Die Bürgerversicherung, da so eine gute Lösung, vor allem im Bezug zum demographischen Wandel und dem Problem des Generationenvertrags gegeben wird.

Meine Wunschvorstellung ist das bedingungslose Grundeinkommen. Somit bekommt jeder Bürger das gleiche Geld. Man hat einen geringeren Verwaltungsaufwand. Zudem können Mütter ihre Kinder von zu Hause aus erziehen und müssen nicht gleich nach einem Jahr wieder arbeiten gehen, damit die Kinder etwas zu essen haben. Auch für Rentner hat diese Vorteile, da viele Rentner einfach zu wenig Rente aktuell bekommen. Des Weiteren ist dieses auch für normale Arbeitende super. Denn durch das Grundeinkommen können diese flexibler arbeiten und vielleicht auch innovativer werden, indem sie auch an anderen Projekten privat arbeiten.

Meiner Meinung nach ist die beste Antwort auf die drei Zukunftsfragen: Die Bürgerversicherung.

Insgesamt halte ich die Bürgerversicherung für am besten geeignet.

Ich halte das vierte Szenario als sehr geeignet. Die Bürgerversicherung würde gerade in Hinblick auf die Altersarmut gut funktionieren. Außerdem würde sie hier auch ein wenig die Angst nehmen, sowie in Bezug auf die wegfallenden Jobs durch die Digitalisierung.



Das Grundeinkommen halte ich für eine gute Idee. Es wäre finanzierbar und es würde besonders mit der Digitalisierung (Grund aus der Vorlesung) funktionieren

Meiner Meinung nach wird es in Zukunft immer schwieriger oder sogar fast unmöglich den Sozialstaat weiter zu führen. Dennoch finde ich die Bürgerversicherung am schlausten, da sie Ausnahmslos alle dazu zwingt einzuzahlen und somit das duale Krankenversicherungssystem aufgehoben wird und dadurch keine Unterschiede mehr in Behandlungen gemacht werden können.

Das vierte Reformszenario, denn so sind wir alle in vielen Bereichen gleichgestellt und haben grundsätzlich dieselben Chancen/Pflichten.

Für eine friedliche und gesunde Gesellschaft ist eine solide Absicherung erforderlich. Gleichzeitig muss der Erwerbsanreiz auch bei niedrigen Löhnen und Teilzeitarbeit erhalten bleiben, dafür sind niedrige Transferentzugsraten essentiell. Die Finanzierung darf sich auf Erwerbseinkommen alleine stützten. Die vorgeschlagenen Szenarien beantworten diese Faktoren nicht ausreichend, um sie zu bewerten.

Das Grundeinkommen, weil es dann für einige auch mal einen Grund geben würde, zu arbeiten.

Grundeinkommen

Das kann ich nicht abwägen.

Ein Grundeinkommen bietet Sicherheit und den Raum sich in seinen persönlichen Stärken zu entwickeln und somit der Gesellschaft und dem Arbeitsmarkt eine qualitative gute Leistung zu erbringen. Es gibt den Familien der Zukunft Raum und sich ohne Druck um die Kinder zu kümmern. Die Entwicklung der Kinder somit positiv zu beeinflussen, da die Mütter nicht aus Gründen des Geldes so früh wie möglich die Kinder sich selbst überlassen müssen.

Ich bin der Meinung, dass keine von denen die beste sei, da eine Reform sich immer nur innerhalb eines Systems verhält. Ist dieses System jedoch von Grund auf unmenschlich, profitgierig und ausbeuterisch, so bringen Reformen nicht viel.

Keines. Hat bis jetzt auch ohne geklappt. Die die können, sollen arbeiten. Und dabei genug für sich selber verdienen können. Die die mehr verdienen sollten dann mehr für andere einzahlen.

Die Frage ist sehr schwierig zu beantworten, weil die Szenarien sehr komplex sind und mir das noch nicht leicht fällt dies richtig einzuordnen.

Ich finde das Modell des Grundeinkommens angebracht und Interessant, was dies allerdings mit Digitalisierung und Demografie zu tun hat ist mir schleierhaft

Kann ich leider nicht beantworten.

Das Grundeinkommen bietet meiner Meinung nach die beste Antwort, da es die Menschen, die in dem Sozialstaat leben, am besten absichert. Mit einem Grundeinkommen kann auch Vorsorge selbst getroffen werden.

Dann definitiv das Grundsicherungsszenario.

Die Grundsicherung

Grundeinkommen

Das Szenario 4 (Bürgerversicherung) ist meiner Meinung nach, die beste Antwort auf die drei Zukunftsfragen, da hier die Absicherung des Bürgers an erster Stelle steht.

Das Grundeinkommen ist meiner Meinung nach die beste Alternative, da der Verwaltungsaufwand gering wäre und jeder Mensch durch es versorgt sein würde

Ich bin der Meinung, dass Bürgergeld die beste Möglichkeit ist. Es bedingt keiner großer finanziellen Zuschüsse und die Menschen mit einem geringen Einkommen erhalten die Möglichkeit auch mit geringqualifizierterer Arbeit ein anständiges Einkommen für den Lebensunterhalt zu erhalten, was auch dazu führt, das die Altersarmut abnimmt.

Somit gibt es einen hohen Arbeitsanreiz. Durch ein auskömmliches Einkommen wird auch in den Regionen mit geringer qualifizierten Jobangeboten den Menschen der Zugang zu Digitalisierung nicht durch das monetäre Problem der Weg verschlossen.

Ich denke die Bürgerversicherung ist das beste Reformationsszenario. Diese hat sich in der Schweiz schon bewährt.



Zukunftsszenario 2. Diese scheint mir am wahrscheinlichsten, bezüglich der hohen Lebenserwartung, der Robotik im Arbeitsmarkt, Digitalisierung etc. Der Staat muss sich zum starken Staat entwickeln.

Ich denke, dass das Reformszenario Grundsicherung die beste Lösung wäre. Das größte Problem was bei den Zukunftsfragen aufgetreten ist, war die enorme Belastung des Normalverdieners. Bei den anderen Reformszenarien wird das Einkommen fast nur von ebendiesen Normalverdienern finanziert, was das Problem nicht lösen würde, sondern dem Problem nur einen anderen Namen geben würde. Statt einem Arbeitslosengeldbeitrag würde man dann einen Grundeinkommensbeitrag zahlen. Die Kosten würden sich dabei wohl kaum ändern. Die Grundsicherung ist das Modell, bei dem der Normalverdiener den kleinsten Beitrag zahlen muss und ein Teil vom Bundeshaushalt hinzugegeben wird.

Ich denke, dass die Problemsituation und die Modellhintergründe zu umfangreich sind, als dass ich davon ein vernünftiges Urteil abgeben kann. Mir fehlen zu viele Hintergrundinfos, die leider in der Veranstaltung oder vorab nicht vermittelt wurden.

### Grundsicherung

Die Teilhabe für alle wäre grundlegend fair, wenn dafür etwas geleistet wird. Daher sehe ich das Grundeinkommen als keine gute Option an. Ich denke es würde zu Diskrepanzen führen, wenn einige nichts tun für ihr Geld und andere schon.

Die Grundsicherung ist meiner Meinung nach das wichtigste.

Ich denke die eine Lösung gibt es nicht, jedoch würde am ehesten das Grundeinkommen in Frage kommen, da jeder den gleichen Grundsatz bekommen würde und dazu noch Zuschläge, je nach Alter und Familienstand

Das Grundeinkommen bietet jedem die Chance vieles über Private Versicherungen zu regeln. Durch das Grundeinkommen könnte man die Steuerpolitik und die ganzen zusammenhängen Ämter entwirren und somit viel Geld sparen. Die Versickerungen von unbekannten Steuergeldern sollten damit auch enden.

bedingungsloses Grundeinkommen! Weil eben ohne Bedingungen am Leichtesten andere Ebenen bearbeitet werden können und m.E. nach eine viel größere Zufriedenheit herrschen würde. In aktuellen Zeiten sollte man einfach antizyklisch handeln und maximal viel in das System geben, ich denke, dass dann viel zurückkommt. Kaufkraft, Mitwirkung und auch die Perspektive auf wichtige Themen wie Alter, Digitalisierung, Migration usw. Mit bedingungslosem Geld ist einfach eine entscheidende Basis vorhanden.

Das Reformszenario 2: Grundeinkommen ist am besten geeignet da dort ein geringerer Verwaltungsaufwand anfällt, und das eingesparte Geld anderweitig verwendet werden kann.

### Grundeinkommen = Utopie

Meiner Meinung nach das Reformszenario 4 gibt die beste Antwort auf drei Zukunftsfragen, weil es die wichtigsten Veränderungen berücksichtigt, die erforderlich sind, damit der Sozialstaat sich immer entwickelt. Hier wird auch Bafög für Alle angeboten. Das finde ich sehr gut, weil dadurch mehr junge Erwachsene eine Chance auf Studium-finanzierung haben und für den Sozialstaat bedeutet das, dass es immer mehr qualifizierten Fachkräfte zum Arbeitsmarkt kommen und dadurch die Wirtschaftssituation verbessern. Modell AHV der Schweiz ist mir sehr bekannt und wird durch Experten als sehr gut geschätzt. Dieses Modell hat seine Wirksamkeit bewiesen und am Beispiel der Schweiz sehen wir, dass das Modell wirklich funktioniert und im Allgemeinen jedes Land erfolgreich machen kann.

Das Bürgergeld, da es Verlässliche Sicherung mit dem starken Anreiz zur Beschäftigungsaufnahme verbindet.

Ich kann mich mit keinem der Szenarien wirklich anfreunden. Am ehesten wäre ich dann aber für die Grundsicherung.

Das Grundeinkommen durchzusetzen wäre eine halbe Katastrophe, da sich dann noch mehr Leute auf halbtags Jobs ausruhen werden. Immer mehr Leute wollen nicht mehr Vollzeit arbeiten oder viel für ein gutes Einkommen tun. Das kann sich der Staat allerdings nicht ewig leisten, vor allem dann nicht, wenn es zu einer Wirtschaftskrise kommt.

Diese Frage kann ich nicht beantworten, da ich ehrlicherweise die dahinterstehende Systematik nicht verstanden habe.

Ich finde das Grundeinkommen am besten, weil damit wird den Leuten der Druck genommen. Grade mit der Digitalisierung wird, die Möglichkeit sich als Mensch neu zu definieren. Weg vom Leistungsgedanken.



Meiner Meinung nach wäre das bedingungslose Grundeinkommen am Zukunftsorientiertesten. Wie ich schon erwähnt habe, wird die Digitalisierung einige Plätze wegrationalisieren und Arbeitswochen kürzen. Die logische Konsequenz wäre entweder Lohnerhöhungen, oder eine bessere Grundsicherung um einen würdevollen Lebensstandard zu halten. Das bedingungslose Grundeinkommen geht auf Kosten der Arbeiterklasse, die allerdings damit gut leben können, da sie eh einen "Freibetrag" haben. Eine Lohnerhöhung geht auf Kosten des Unternehmens, und für den Arbeitsmarkt weniger förderlich, da es dann noch weniger Arbeitsplätze gibt

Ich finde es passt kein Szenario wirklich gut. Alle haben ihre vor und Nachteile. Am besten finde ich aber das Bürgergeld, da dort noch der Leistungsgedanke vorzufinden ist.

### Grundsicherung:

Absicherung Existenzminimum in allen Bereichen

Ich finde es schwer diese Frage so zu beantworten. Jedes Reformszenario hat seine eigenen Vor - & Nachteile, sodass es immer etwas zu bemängeln gibt. Insofern stimme ich in einigen Punkten einem Szenario zu, in anderen dafür aber wieder anderen Szenarien. Des Weiteren fällt es mir einfach unglaublich schwer sich diese Szenarien wirklich vorzustellen.

Das Grundeinkommen kann im Alter gut absichern, Arbeitslosigkeit durch Digitalisierung und viele weitere Dinge interessant lösen.

### Bürgergeld

Ich denke eine Grundsicherung wäre in einer angepassten Form der beste Weg, da hier die Ausgaben für die aktuell arbeitende Generation am geringsten gehalten werden würde. Man kann sicher nicht sagen es gibt nur einen richtigen Weg, aber ich denke das grade im Bereich Digitalisierung und demographischer Wandel stark nachgebessert werden muss.

Das Grundeinkommen bietet die beste Chance einen starken und solidarischen Sozialstaat aufzubauen, ärmeren Schichten zum Wohlstand zu verhelfen und allen Bürgern ein humanes Existenzminimum zu bieten. Es ist wichtig alle Bevölkerungsschichten abzuholen und allen Menschen die nötige finanzielle Sicherung zu bieten, damit auch Kinder aus ärmeren Familien einen höheren Bildungsgrad erreichen können.

Es ist nicht gerechtfertigt zu behaupten, dass Menschen nicht alle das gleiche Existenzminimum verdient hahen

Das bedingungslose Grundeinkommen rationalisiert viele Formalien von Sozialleistungen weg und vereinfacht es für Bürger und Ämter, dass das Geld an alle Menschen geht, die es benötigen.

Ich denke, dass Bürgergeld wäre am ehesten geeignet, es gibt eine gute Absicherung und eine Einsparung an Verwaltungskosten.

Ich werde Reformszenario 4(Bürgerversicherung) als die Antwort für die drei Zukunftsfragen betrachten. Es ist für alle nach Mindestversicherungszeit, bezahlt wird von Sozialsteuern und bietet jeder ein Chance für akademische Bildung, hohe Arbeitsmarktintegration mit langfristiger Erwerbsanreiz.

### ZS2

zu einem gewissen Maß scheint dieses Szenario utopisch und doch realisierbar. Die Themen die unsere heutige Gesellschaft beschäftigen werden dort beantwortet. Dort wo es zurzeit Mängel gibt, werden in diesem Szenario Verbesserungen angebracht.

z.B. Pay-Gap etc.

Meiner Meinung nach ist es das Grundeinkommen, das über die Gleichberechtigung in der deutschen Bevölkerung entscheidet.

Man kann daran sehen, inwiefern zum Beispiel Frauen und Migranten behandelt werden (im finanziellen Sinne).

Meiner Meinung nach ist es das Grundeinkommen, das über die Gleichheit /Gleichberechtigung in der deutschen Bevölkerung entscheidet.

Wie etwas weiter oben schon erläutert, halte ich das Grundeinkommen für am sinnvollsten.

Grundeinkommen, weil es für jeden ist: Wodurch auch der Leistungsdruck abgebaut wird der heutzutage das Arbeitsleben bestimmt

Dieses ist schwierig zu beurteilen. Meiner Meinung nach hat jedes der Szenarien vor uns Nachteile.



Die Bürgerversicherung ist für mich das beste Modell, weil es in der Schweiz schon funktioniert und eine hohe Arbeitsmarktintegration bietet. Außerdem wird es erst nach einer Mindestversicherungszeit gezahlt, nicht wie das Grundeinkommen. Das Grundeinkommen ist für mich nicht sinnvoll, weil ich glaube, dass sich dann noch mehr Menschen auf dem Staat ausruhen.

Bürgerversicherung, weil es auf Leistung und Eigeninitiative ankommt

Reformszenarium 4

Die Bürgerversicherung, da meiner Meinung nach dort geholfen wird, wo es am nötigsten ist.

Ich denke, das Bürgergeld würde am besten passen, da es einerseits noch nicht wie z.B. das bedingungslose Grundeinkommen mit Vorurteilen behaftet ist, auch die Rentner erfasst und sicher auch fortschrittlich digital umgesetzt werden kann.

Ich würde sagen Reformszenario 2. Mir gefällt dieses am besten, außerdem finde ich das es von den 4 am besten passt.

Bürgerversicherung

Unter dem Begriff der Bürgerversicherung kann man bei entsprechender Interpretation alle vier Reformszenarien vereinen. Daher ist sie meiner Meinung nach die beste Antwort.

Kann ich mich nicht festlegen.

Das Grundeinkommen ist das neue Hartz4. Juso Chef will sogar Enteignen?

Die Bürgerversicherung ist zwar gut, aber wer will das bitte bezahlen? Es ist nicht möglich !!!

Bürgergeld ist natürlich eine gute Möglichkeit, Steuern zu senken etc. Aber im Punkte Erbschaft etc.

Ich glaube das Beste wäre eine gute Grundsicherung und man muss versuchen Anreize zu schaffen arbeiten zu gehen und nicht zu sagen, ich bekomme doch Grundsicherung und mein Nachbar der verdient und erbt ja ordentlich und deshalb kann er mir ja was abgeben. Arbeit und Fleiß sollte in Deutschland belohnt werden.

Das erste Reformszenario "Markt und Eigeninitiative" spricht mich am meisten an, da ich mich selber mit den genannten Inhalten identifizieren kann.

Das Grundeinkommen schafft ein festes Prinzip, dass der Gesellschaft die nötige Sicherheit gibt, aktiv seine Zukunft zu gestalten und sich nicht abzukapseln

Reformszenario 3: Da jeder Arbeitnehmer sozialversichert ist und es hier wahrscheinlich den geringsten bürokratischen Aufwand bei der Beantragung geben würde. Die Leistungen würden dann nach Bedarf ausgezahlt werden und könnten im Krankheits- oder Pflegefall den gegenwärtigen Zustand finanziell zu sichern ohne Existenzängste haben zu müssen.

Meiner Meinung nach sollte es eine perfekte Absicherung im Alter geben. In diesem muss die Grundsicherung gewährleistet werden. Denn gerade in dem Sozialstaat Deutschland wird es im Laufe der Zeit immer mehr ältere Menschen geben, die auf eine Absicherung hoffen und auch darauf angewiesen sind, denn nach dem heutigen Stand reichen die Renten der Älteren kaum zum Überleben.

Ich bin der der Meinung, dass ein grundeinkommen die beste Lösung ist. Viele Geringverdiener beschweren sich, dass sie so wenig verdienen, dass sie auch gar nicht arbeiten gehen könnten. Jedem steht der gleiche Satz zu und durch arbeiten kann man seinen Lebensstandard verbessern.

Da muss ich mich für das Bedingungslose Grundeinkommen entscheiden. Es ermöglicht jeder Person, ob Rentner, arbeitslos, oder in irgendeine Weise benachteiligt, ein würdevolles Leben, wie es im Grundgesetz versprochen wird.

Meiner Meinung nach bietet das Grundeinkommen die beste Antwort auf die Zukunftsfragen, da dies eine sichere Basis ist und kein Staatsangehöriger sich Gedanken über den nächsten Monat machen muss.

Bürgerversicherung

Das bedingungslose Grundeinkommen, weil das allen Menschen bedingungslos das Zeichen gibt: du gehörst dazu und wir freuen uns über deine Erfolge und nehmen ein Scheitern zum Anlass, es dich erneut versuchen zu lassen. Auch eine Bürgerversicherung hat ihren Charme. Zu Beginn der Kanzlerschaft von G. Schröder hat er den Konkurs des Baukonzerns PH. Holzmann zum Anlass genommen, viel Geld in diesen zu pumpen, um die Arbeitsplätze zu erhalten, vergebens. Warum, so fragt sich der Geringverdiener, soll er diese Chance nicht auch haben?



#### Reformszenario 2: Grundeinkommen

Das Grundeinkommen gewährleistet einen gleichen Start für alle. Jeder hat erst einmal gleich viel Geld zur Verfügung und kann dieses Geld dazu nutzen, sich weitere Chancen und Möglichkeiten zu erarbeiten, um sich individuell zu entwickeln. Dies würde Spannungen aus der Gesellschaft nehmen. Meiner Meinung nach erhöht sich dadurch nicht automatisch die Zahl der Erwerbslosen, sondern anders herum könnten Bereiche wie beispielsweise die Pflege sogar eine Entlastung erfahren, da mehr Menschen die Freiheit haben, einen Beruf zu wählen, der ihnen gefällt und liegt, anstelle zunächst auf das Gehalt achten zu müssen.

Grundsicherung, weil sie in meinen Augen alles miteinander vereint.

Meiner Meinung nach stimmt Szenario 2 am deutlichsten über die zukunftsfragen überein. Da die Gleichberechtigung sehr im Vordergrund steht ebenso stimmen die Ausführungen in Szenario 2 mit den aktuellen Entwicklungen größtenteils überein

Um diese Frage beurteilen zu können, fehlt mir genügend Hintergrund Wissen. Ich denke aber die Bevölkerung benötigt mehr finanzielle Sicherheit und die Arbeit sollte sich wieder lohnen und wertschätzt werden. Ein bedingungsloses Grundeinkommen vereint diese Sicherheit mit mehr Freiheit, jedoch muss es noch deutlich überdacht werden, damit Deutschland nicht zu einer noch größeren sozialen Hängematte für Faulheit wird.

Die mit Abstand beste Antwort auf die Zukunftsfragen ist die Bürgerversicherung. Alle haben gleichermaßen einen Vorteil von ihr. Das Duale System (Gesetzlich und privat) weist einen massiven Überholungsbedarf auf und eine Bürgerversicherung bietet meiner Meinung nach diese Überholung. Des Weiteren lehne ich Grundeinkommen, Bürgergeld und Grundsicherung strikt ab und es bleibt nur die Bürgerversicherung übrig

Ich enthalte mich.

Bürgergeld

Grundsicherung

Bürgerversicherung, weil es eine Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration und einen langfristigen Erwerbsanreiz vorweist

Ich halte das Grundeinkommen als das Beste, da es jedem Menschen ermöglicht genau das zu tun, was er oder sie möchte. Wenn ich mich selbst als Beispiel nehme, könnte ich einfach meiner ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen, ohne mir Sorgen zu machen, wie ich nebenbei noch studieren kann und genügend Geld verdienen kann, um über die Runden zu kommen. Ich denke, dass auch Menschen durch ein Grundeinkommen viel mehr motiviert werden, sich einer Tätigkeit zu widmen, die für sie sinnvoll ist, weil sie unter keiner finanziellen Not stehen. Ein Grundeinkommen kann motivierend sein, anstatt dass es dazu aufruft nichts zu tun. Durch die finanzielle Sicherheit führt es viel eher dazu, dass Menschen die Kraft haben, sich eine Arbeit zu suchen und gleichzeitig ihre Freizeitgestaltung nicht ganz ohne finanzielle Mittel durchführen müssen. Vielleicht würde ein Grundeinkommen zu einer glücklicheren Gesellschaft führen.

Grundeinkommen: So haben Bürger eine Grundsicherung und ein Grundeinkommen, um sich so von der Armut herauszuarbeiten.

Natürlich das bedingungslose Grundeinkommen. Es ist das Szenario, in dem die Menschen am meisten selbstbestimmt und frei leben können.

Das Bürgergeld, weil es zielgenau ist über die negative Einkommenssteuer und über die Finanzverwaltung bürokratiearm umgesetzt werden kann

Reformszenario 3

Es beinhaltet zum Teil Lösungsansätze.

Die anderen Szenarien weniger bis gar nicht

Ich persönlich würde das Grundeinkommen präferieren

Die Bürgerversicherung, da diese sehr einfach und übersichtlich gehalten ist.

Vermutlich ist die Idee der Bürgerversicherung samt Grundeinkommensversicherung der beste Kompromiss, wie ihn auch die Schweiz und die Niederlande praktizieren. Sie knüpft an die Idee der Sozialversicherung an und wirft sie nicht über Bord, wie das Bürgergeld oder Grundeinkommen tun könnten.



Nach meinem derzeitigen Wissen gibt bisher das Grundeinkommen die beste Antwort auf die Zukunftsfragen. Hier wird Sanktionierung aufgehoben und versucht eine allgemeine Absicherung zu erzeugen.

Ich könnte mir vorstellen, dass sich das positiv auf das Gemeinschaftsgefühl auswirkt und jeder sich fragen müsste, wozu er sich motivieren möchte, wenn der finanzielle Anreiz geringer wird.

Vielleicht würden dann einige kapitalistische Antriebe verschwinden und mehr Sinn in unsere Gesellschaft kommen.

Das Grundeinkommen und die Bürgerversicherung sind die besten Möglichkeiten. Vermutlich wäre das Grundeinkommen die beste Variante, da eine Bürgerversicherung sicherlich hilfreich wäre, jedoch keine endgültige Sicherheit geben könnte.

Nichts davon, weil das Problem des Kapitalismus an sich nicht gelöst wird

Zukunftsszenario 3 beinhaltet den Grundsatz, dass Gemeinschaft zählt. Dies ist sehr wichtig und gut.

Bürgerversicherung aufgrund der Zusatzleistungen für Arbeit

Durch die Brüche in den Biografien glaube ich an ein Grundeinkommen, welches allerdings nicht auf z.B.: berufliche Tarife angerechnet werden dürfen.

Grundeinkommen, so ist gewährleistet, dass jeder der arbeitet auf jeden Fall genug hat um über die Runden zu kommen und nicht einen 3. und 4. Job braucht um den Monat zu überstehen.

Alle und keine, das ist ja das Problem.

Ich sehe in vielen der Szenarien vereinzelt gute Elemente, eine wirklich in sich schlüssige Antwort auf das Gesamtproblem gibt mir aber keines.

Wichtig wäre es schon einmal mit dem ganzen Wirrwarr aufzuräumen, wenn man nur mal an die Rente denkt - überall Freibeträge, verschiedene Dinge werden unterschiedlich verrechnet, ständig ändern sich die Regelungen. Es gleicht fast schon einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Rentenberater. Ist das Notwendig? Jeder Sozialhilfeempfänger muss empfindliche Details zu sich offenbaren und umfangreiche Formulare ausfüllen, all das muss geprüft werden, all sowas kostet Geld.

Ein Grundeinkommen, nicht unbedingt in der im Szenario beschriebenen Form, könnte hier vieles vereinfachen. Man muss jedoch sicherstellen, dass es langfristig sinnvoll ist, also z.B. nicht dann durch Preiserhöhungen wieder "aufgefressen" wird, aber eben auch finanzierbar ist.

Dies würde vielleicht sogar bei anderen Problemen unserer Gesellschaft helfen, unser 'Lebensmodell' ist ja immer noch auf die klassische Familie ausgerichtet (Stichwort 40Std./Woche) wobei es aber inzwischen leider eher normal ist, dass beide Partner arbeiten oder einzelne Singlehaushalte mit diesem einen Einkommen Probleme bekommen.

Wie ist das überhaupt möglich? Den Menschen wurde quasi seit Beginn der Industrialisierung weniger Arbeit bei höherem Lebensstandard versprochen, stattdessen wurde effektiv die Arbeitszeit der Gesamtbevölkerung im Zuge von "Gleichberechtigung" verdoppelt - ich frage mich, wer sich dadurch irgendwie jetzt berechtigter fühlt

Es wäre also durchaus lohnenswert das Gesamtsystem des Sozialstaates einmal zu überdenken - was soll dieser überhaupt genau leisten? Für wen? Und vor allem auch: Mit welcher Priorität, im Vergleich zu anderen staatlichen Aufgaben?

Sollte man vielleicht erstmal einige Späße wie die Finanzhilfen an die Chinesen einstellen, wenn hier die Renten oder Wohnungen knapp werden?

Prioritäten und die klare Kommunikation dieser sind eine wichtige Sache.

### Danke für Ihr Interesse.

Ich habe Frage 2 und 3 aus Verständnisgründen bereits nicht richtig beantworten können und diese Frage darauf aufbauend noch weniger. Wie soll eines der Szenarien eine Antwort auf die Fragen 1-3 geben können? In Fragen 1-3 geht es doch um den wichtigsten Zusammenhang? Auch diese Fragestellung ergibt sich mir bereits nicht. Schade- die Fragen sind sehr unverständlich gestellt und ergeben für mich keinen Sinn.



Anmerkung: Ich finde die Frage schwierig formuliert. Inwiefern gibt es eine "beste Antwort" auf Zusammenhänge zwischen Digitalisierung, demographische Entwicklung uns Sozialstaat oder das Spannungsverhältnis der Umfrage?

Für mich beantwortet die Grundsicherung die Anforderungen am besten, da hier dem Bürger durch Unterstützung Entscheidungsfreiheit gewährt wird.

Das Bürgergeld da es einen Unterstützt und somit unabhängig von der Politik einwirkt.

Das Grundeinkommen, da es eine Menge Verwaltungsaufwand reduziert, welcher wieder rum mit das Grundeinkommen finanziert in Teilen, sowie das Zusammenlegen der anderen Sozialleistungen dazu.

Grundeinkommen: wenig Bürokratie / jeder bekommt genug

Laut der Abbildung 4 lässt sich herauslesen, dass Reformszenario 3(Grundsicherung) innerhalb unserer Befragung als am wahrscheinlichsten angesehen wird. Diese Meinung teilte ich auch.

Grundsicherung damit Menschen immer abgesichert sind auch wenn sie nicht von der Digitalisierung profitieren können. Außerdem müssen auch die Menschen im Alter abgesichert sein. Auch wenn es mehr werden.

Meiner Meinung nach das Reformszenario 4 gibt die beste Antwort auf drei Zukunftsfragen, weil es die wichtigsten Veränderungen berücksichtigt, die erforderlich sind, damit der Sozialstaat sich immer entwickelt. Hier wird auch Bafög für Alle angeboten. Das finde ich sehr gut, weil dadurch mehr junge Erwachsene eine Chance auf Studium-finanzierung haben und für den Sozialstaat bedeutet das, dass es immer mehr qualifizierten Fachkräfte zum Arbeitsmarkt kommen und dadurch die Wirtschaftssituation verbessern. Modell AHV der Schweiz ist mir sehr bekannt und wird durch Experten als sehr gut geschätzt.

Ich persönlich würde das (bedingungslose) Grundeinkommen bevorzugen. Es gibt den Menschen einfach die größte Freiheit und schafft neue Möglichkeiten zur persönlichen Selbstverwirklichung.



### 10 Delphi Fragebogen

Korrekturfahne base (ZLabSH-Delphi) 15.11.2019, 14:05

https://www.soscisurvev.de/admin/preview.php?questionnaire=base



# #ZLabSH

## Zukunftslabor Schleswig-Holstein

ZLabSH-Delphi → base

11.2019, 14:05

Seite 0

Delphi Zukunftsszenarien und Reformszenarien – Zukunftslabor Schleswig-Holstein #ZLabSH

EL01

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Gen geeine Danien un Areiten, inder kniegenier und Neingen; die vorliegende Deliphi-Befragung "Zukunftszenarien und Reformszenarien" findet im Rahmen des "Zukunftslabor Schleswig-Holstein" statt, für das das ISÖ – Institut für Sozialökologie die Wissenschaftliche Begleitung und Koordinierung übernommen hat. Entlang von einerseits vier Zukunftsszenarien zum Zusammenhang von Demographie, Digitalisierung und Sozialpolitik und andererseits von vier Reformszenarien für eine langfistige und nachhältige Sozialerform bitten wir Sie ein Inter Expertise. Zeithorizont der Zukunftsszenarien ist der Zeitraum "2030+" Das Delphi ist zweistufig angelegt. Sie befinden sich jetzt in der ersten Befragungsstufe. Wenn diese Befragung absechlossen und ausgewertet wurde, werden wir Ihnen die Ergebnisse in einer zweiten Stufe nochmals mitteillen und Sie um Ihre Einschätzung bitten.

um Inte Einschatzung ohten.

Konkref funktioniert die vorliegende Befragung mit zwei Optionen: als Kurzfassung und als ausführliche Bewertung. Zunächst werden für beide Optionen einige wenige demographische Daten abgefragt, damit die Ergebnisse eingeordnet werden können. Danach werden die vier Zukuninsszenarien jeweise las vollständiger Text vorgestellt. Die Bewertung effolgt in der gesamten Befragulen Glegendermaßer. Sie werden gefragt, für wie wahrscheinlich Sie das jeweilige Szenario – und bei der vertieften Befragung; das jeweilige Element – halten und danach, für wie wünschenswert Sie es halten. Anschließend Können Sie aus hit er Expertise noch eine (kritischen Amerkung zum jeweiligen Befragungspunkt machen, möglicherweise haben Sie ergänzende Informationen oder Datenzugänge oder wollen spezifische Gesichtspunkte für Schleswig-holstein nennen. Das glieche Verfahren gilt auch für die vier Reformszenarien. Wenn zu den ausführlichen Weg wählen, dann werden Sie am Ende des jeweiligen Durchgangs immer noch einmal zum Zukunfts- oder ausführlichen Weg wählen, dann werden Sie am Ende des jeweiligen Durchgangs immer noch einmal zum Zukunfts- oder Reformszenarien ünsgesamt befragt. Am Ende deer Befragung bitten wir Sie ein einem vom ersten Befragungstell abgetrennten Feld, damit Ihre Anonymität gesichert bleibt, um Ihre Mallanschrift für die Beteiligung an der zweiten Welle des Delphi.

Die Kurzfassung dieser Befragung wird etwa 20 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen. Die ausführliche Fassung wird etwa 60 Minuten Zeit benötigen, ewritell auch mehr, werden der Seit der Seit auch zu der Seit der Seit auch zu der Seit auch auf der Seit auch der Seit auch zu der

Ihre Mitwirkung ist für das Zukunftslabor von größter Bedeutung. Wir danken Ihnen schon jetzt ganz herzlich!

Für das ISÖ-Team Prof. Dr. Michael Opielka

https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

#### Seite 02 Z106 Zukunftsszenario 1 ("Markt und Eigeninitiative") Erwerbspotenzial (Quantität) Ausbildung und Studium stehen im Vordergrund, das Berufsleben genießt anhaltend einen höhen Stellenwert. Die Altersgrenze ist hochfiebelte und felatisch steigt so das Rentenseninttisatier let ein größerer Teil der Bevölkerung erwerbstätig, können die Renten besser erwirtschaftet werden. Die Erwerbslöstigkeit ist genig, auch bei Menschen öhne deutschen Pass, weil der Arbeitsmarkt sehr aufnahmerfähig ist. Z105 Cebens-Wohnformen Der Lebensstil ist indviduell, viele Single-Haushalte bei Senioren und jungen Menschen. Wohnkosten nehmen einen großen Anteil des Haushaltseinkommen ein, wer eine Familie gründet zieht häufig aufs Land. Hohe familieninterne Unterstützung, Wohlhabende vertrauen auf den Markt, Armere sind auf den verschlankten Staat angewiesen. Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschland. Sie ziehen sowohl hoch- als auch geninggualifizierte Migrantinnen an, die Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt finden Übrige Jandische Räume setzen auf Tourismus und Landwirtschaft, verzeichnen allerdings sinkende Einwohnerzahlen. Mortalität / Morbidität Die Deutschen sparen für ihren dritten Lebensabschnitt, Privatversicherungen boomen, mit stadlicher Hilfe wird weniger gerechnet Das Bewusstein für eine gesunde Lebensweise ist hoch und man lebt lange, vor allem wenn genügend Einkommen und Bildung Work-Family Balance Frauen und Männer wollen sich in der Arbeitswelt profilieren. Das Alter der Mütter bei Geburt des ersten Kindes steigt weiter. Diverstätt in der Gesellschaft wird alzzeptiert, Inklusion wird gefordert, nicht-staatliche Initiativen sind dabei Vorreiter. Erwerbseffekte Gute Arbeitsplätze gibt es für die "Denker", Routineaufgaben auf mittleren und unteren Gualifikationsebenen werden zunehmend von der neuen Technik übernommen. Preklare Arbeitsverhätnisse nehmen vor allem in den unteren Tätigkeitsbereichen zu, weil schlechter bezahlte Dienstleistungsjobs entstehen und besetzt werden. Die Beschäftigung steigt, auch weil die Bezahlung dem Markt überlassen wird. Digitalisierung Politische Steuerung Die freie Marktwirtschaft lenkt weitgehend die Investitionen in Innovationen. Die Politik nimmt sich zurück, achtet aber auf Startgleichheit. Sozioökonomische Wirkungen Das Verbot Männern und Frauen variowindmisselle wirkungen use Verböt Männern und Frauen unterschiedliche Gehälter bei gleichem Einsatz zu zahlen, wird vom Staat aus Antidskriminierungsgründen durchgesetzt. Allerdings herrscht große Ungleichheit in der Vermögensverteilung in Deutschland. In Bildung wird investient, Proxistschulen wachsen weiter, Studiengebüren machen die Hochschulen flexibler und international attraktiv. Sozio-technische Strukturveränderungen Keine Besteuerung der Gewinne großer Plattform-Unternehmen, damit sie innovativ bleiben, Digitalisierung kann kaum als allgemeine Wohlstandsquelle genutzt werden. Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Der Staat setzt im Niedriglohnsektor auf Kombilöhne sowie auf gestufte Sanktionierungen, mit dem Ziel größere Arbeitsanreize zu schaffen. Das Sicherungsniveau ist niedrig. Sozialstaat Finanzierungsstruktur Der Staat konzentriert sich auf die Mindestsicherung und kann dadurch Sozialbetrage und Steuern senken. Dadurch ist mehr private Vorsorge möglich. Für die Kapitalmarktrenditen ist der Staat nicht zuständig. Leistungsumfang Die gesetzliche Rente reicht gerade für bescheidene Grundbedarfe aus. Jeder muss für sich etwas zurücklegen. Daher ergeben sich große Linterschiede im Leistungsniveau. Bürgerinnen mit geringem Einkommen arbeiten länger. Der Staat versucht mit Sachleistungen zu Performance des Sozialstaats Deutschland setzt auf einen schmalen und effizienten Sozialstaat. Man setzt auf Evaluation von Prozessen und stetige Optimierung. Dabeh hilft auch der Privätselder mit innovativen Lösungen, die allerdings mit höheren Verwaltungskosten einhergehen. Solidaritätsfunktion (intergenerational) Geringer staatlicher Generationenausgleich, die Jungen zahlen für die Alten. Das führt zu größerem privatem Ausgleich und einer Zementierung der Vermogensverhältnisse, wer kann unterstützt seine Kinder. Die Staatsverschuldung bleibt dafür gering. Stratifikation (Korporatismus) Private Systeme spielen eine primäre Rolle in der Versorgungsabsicherung. Wer Geld hat, zahlt ein. Wer arm ist, bleibt arm oder hofft auf Aufstieg. Umverteilung Umverteilung durch Steuern und Sozialabgaben ist nicht das Ziel der Politik. Deshalb werden Steuern gesenkt und die Beitragsbemessungsgrenze herabgesetzt, auch um private Vorsorge auszuweiten. Z101 II Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario? unwahrscheinlich sehr unwahrscheinlich Z102 Für wie wünschenswert halten Sie das vorliegende Szenario? neutral wünschenswert gar nicht wünschenswert weniger wünschenswert sehr wünschenswert keine Angabe Z103





Korrekturfahne base (ZLabs	.2019, 14:05		y.de/admin/preview	n/preview.php?questionnaire=base			
	Anmerkungen/Kritik						
		egende Szenario detailli	ert bewerten/Krit	k ausüben etc.		Z104 🗉	
	○ ja ○ nein						
		Filter Z Wenn e	/e(r) Filter 104/F1 ine der folgenden Ant eite(n) jump1-jump2	wortoption(en) ausgewählt wu des Fragebogens anzeigen (s	irde: 1 onst ausblenden)		
						Seite 03	
	Zukunftssze	nario 1 ("Ma	rkt und Ei	geninitiative	")	D173	
	Renteneintrittsalter.	Ist ein größerer Teil	der Bevölkerur	dium stehen im Vord t hochflexibel und fa ig erwerbstätig, könr chen ohne deutsche	nen die Renten bes	ser erwirtschaftet	
	Für wie wahrscheinlich	n halten Sie diese Entw	icklung?			D101 🖺	
	sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	○ neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	o keine Angabe	
	Für wie wünschenswe	rt halten Sie diese Entw	ricklung?			D102 🗉	
	gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	neutral	○ wünschenswert	sehr wünschenswert	o keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik					D103	



Seite 04	
Zukunftsszenario 1 ("Markt und Eigeninitiative")	
1.2 Lebens-/Wohnformen Der Lebensstil ist individuell, viele Single-Haushalte bei Senioren und jungen Menschen. Wohnkosten nehmen einen großen Anteil des Haushaltseinkommen ein, wer eine Familie gründet zieht häufig aufs Land. Hohe familieninterne Unterstützung, Wohlhabende vertrauen auf den Markt, Ärmere sind auf den verschlankten Staat angewiesen.	
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe unwahrscheinlich wahrscheinlich	
Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	
Anmerkungen/Kritik	
Seite 05	
Seite 05  Zukunftsszenario 1 ("Markt und Eigeninitiative")	
2106	
Zukunftsszenario 1 ("Markt und Eigeninitiative")  1.3 Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschanno. Sie ziehen sowohl hoch- als auch geringqualifizierte Migrantlnnen an, die Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt finden. Übrige ländliche Räume setzen auf Tourismus und Landwirtschaft, verzeichnen allerdings sinkende	
Zukunftsszenario 1 ("Markt und Eigeninitiative")  1.3 Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschand. Sie ziehen sowohl hoch- als auch geringqualifizierte Migrantlnnen an, die Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt finden. Übrige ländliche Räume setzen auf Tourismus und Landwirtschaft, verzeichnen allerdings sinkende Einwohnerzahlen.	
Zukunftsszenario 1 ("Markt und Eigeninitiative")  1.3 Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschalt Zielenen sowohl hoch- als auch geringqualifizierte Migrantinnen an, die Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt finden. Übrige ländliche Räume setzen auf Tourismus und Landwirtschaft, verzeichnen allerdings sinkende Einwohnerzahlen.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	
Zukunftsszenario 1 ("Markt und Eigeninitiative")  1.3 Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschaft. Sie ziehen sowohl hoch- als auch geringqualifizierte Migrantlnnen an, die Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt finden. Übrige ländliche Räume setzen auf Tourismus und Landwirtschaft, verzeichnen allerdings sinkende Einwohnerzahlen.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D113 III  D148  Keine Angabe	
2106  1.3 Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschand. Sie ziehen sowohl hoch- als auch geringqualifizierte Migranttnnen an, die Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt finden. Übrige ländliche Räume setzen auf Tourismus und Landwirtschaft, verzeichnen allerdings sinkende Einwohnerzahlen.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Di13  Für wie wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	
2106  1.3 Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschaftszentren in Ganz Europa, viele davon i	
2106  1.3 Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschaftszentren in Ganz Europa, viele davon i	
2106  1.3 Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschaftszentren in Ganz Europa, viele davon i	
2106  1.3 Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschaftszentren in Ganz Europa, viele davon i	



					Seite 06	
Zukunftssze	enario 1 ("Ma	rkt und E	igeninitiative	")	Z106	
boomen, mit staati	icner Hilfe wird weni	ger gerecnnet. L	hren dritten Lebensa Das Bewusstsein für men und Bildung voi	eine gesunde Lebe	cherungen nsweise ist hoch	
Für wie wahrscheinlic	ch halten Sie diese Entv	wicklung?			D117 🗉	
o sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	O keine Angabe	
Für wie wünschensw	ert halten Sie diese Ent	wicklung?			(D118 ₪	
gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	o neutral	○ wünschenswert	sehr wünschenswert	© keine Angabe	
Anmerkungen/Kritik					D119	
					Seite 07	
					Z106	
Zukunftssze	enario 1 ("Ma	irkt und E	igeninitiative	")		
					D120	
			sich in der Arbeitswer Gesellschaft wird a	elt profilieren. Das A		
Geburt des ersten		Diversität in de	sich in der Arbeitswer r Gesellschaft wird a	elt profilieren. Das A		
Geburt des ersten	Kindes steigt weiter.	Diversität in de		elt profilieren. Das A		
Geburt des ersten nicht-staatliche Init	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo	Diversität in de orreiter		elt profilieren. Das A		
Geburt des ersten nicht-staatliche Init Für wie wahrscheinlic	Kindes steigt weiter.	Diversität in de orreiter wicklung?	r Gesellschaft wird a	elt profilieren. Das A	wird gefördert,	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init Für wie wahrscheinlic sehr	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo	Diversität in de orreiter		elt profilieren. Das <i>l</i> kzeptiert. Inklusion	wird gefördert,	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init Für wie wahrscheinlic	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo	Diversität in de orreiter	r Gesellschaft wird a	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion	wird gefördert,  D121 =	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral	r Gesellschaft wird a	elt profilieren. Das <i>l</i> kzeptiert. Inklusion	wird gefördert,  D121 =	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral	r Gesellschaft wird a	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion Septieren en de de Septieren en de de de Septieren en de	wird gefördert,  DIZI	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswa	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral	r Gesellschaft wird a	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion o sehr wahrscheinlich	wird gefördert, □121 □ ○  keine Angabe	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswe	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral  wicklung?	r Gesellschaft wird a  wahrscheinlich	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion	wird gefördert,  D121 11  keine Angabe  D122 11	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral  wicklung?	r Gesellschaft wird a  wahrscheinlich	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion o sehr wahrscheinlich	wird gefördert,  D121 11  keine Angabe  D122 11	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswa	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral  wicklung?	r Gesellschaft wird a  wahrscheinlich	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion o sehr wahrscheinlich	wird gefördert,  D121   keine Angabe  D122   keine Angabe	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral  wicklung?	r Gesellschaft wird a  wahrscheinlich	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion o sehr wahrscheinlich	wird gefördert,  D121   keine Angabe  D122   keine Angabe	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral  wicklung?	r Gesellschaft wird a  wahrscheinlich	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion o sehr wahrscheinlich	wird gefördert,  D121   keine Angabe  D122   keine Angabe	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral  wicklung?	r Gesellschaft wird a  wahrscheinlich	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion o sehr wahrscheinlich	wird gefördert,  D121   keine Angabe  D122   keine Angabe	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral  wicklung?	r Gesellschaft wird a  wahrscheinlich	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion o sehr wahrscheinlich	wird gefördert,  D121   keine Angabe  D122   keine Angabe	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral  wicklung?	r Gesellschaft wird a  wahrscheinlich	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion o sehr wahrscheinlich	wird gefördert,  D121   keine Angabe  D122   keine Angabe	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral  wicklung?	r Gesellschaft wird a  wahrscheinlich	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion o sehr wahrscheinlich	wird gefördert,  D121   keine Angabe  D122   keine Angabe	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral  wicklung?	r Gesellschaft wird a  wahrscheinlich	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion o sehr wahrscheinlich	wird gefördert,  D121   keine Angabe  D122   keine Angabe	
Geburt des ersten nicht-staatliche Init  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	Kindes steigt weiter. iativen sind dabei Vo ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent	Diversität in de orreiter  wicklung?  neutral  wicklung?	r Gesellschaft wird a  wahrscheinlich	elt profilieren. Das A kzeptiert. Inklusion o sehr wahrscheinlich	wird gefördert,  D121   keine Angabe  D122   keine Angabe	



-					Seite 08	
Zukunftssze	enario 1 ("Ma	rkt und Ei	geninitiative	")	Z106	
nehmen vor allem	e Gute Arbeitsplätze en werden zunehme in den unteren Tätigl n. Die Beschäftigung	keitsbereichen z	u, weil schlechter be	zahlte Dienstleistu	ngsjobs entstehen	
Für wie wahrscheinlic	ch halten Sie diese Entw	vicklung?			D125 ₪	
o sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	o neutral	O wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	o keine Angabe	
Für wie wünschensw	ert halten Sie diese Entv	wicklung?			D126 ₪	
gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	o wünschenswert	sehr wünschenswert	o keine Angabe	
Anmerkungen/Kritik					D127	
					Seite 09	
Zukunftssze	enario 1 ("Ma	rkt und Ei	geninitiative	")	Seite 09 (Z106	
1.7 Politische Ste	enario 1 ("Ma uerung Die freie Ma achtet aber auf Star	rktwirtschaft len			Z106	
1.7 Politische Ste nimmt sich zurück,	uerung Die freie Ma	rktwirtschaft len tgleichheit.			Z106	
1.7 Politische Ste nimmt sich zurück,	<b>uerung</b> Die freie Ma achtet aber auf Star	rktwirtschaft len tgleichheit.			z106 /ationen. Die Poπιικ	
1.7 Politische Ste nimmt sich zurück, Für wie wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich	uerung Die freie Ma achtet aber auf Star ch halten Sie diese Entw	rktwirtschaft len tgleichheit. vicklung? neutral	kt weitgehend die In∙	vestitionen in Innov	Z106  /ationen. Die Folilik  Di30 ■	
1.7 Politische Ste nimmt sich zurück, Für wie wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich	uerung Die freie Ma achtet aber auf Star ch halten Sie diese Entw umwahrscheinlich	rktwirtschaft len tgleichheit. vicklung? neutral	kt weitgehend die In∙	vestitionen in Innov	vationen. Die Politik  Di30 ■  keine Angabe	
1.7 Politische Ste nimmt sich zurück,  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswe	uerung Die freie Ma achtet aber auf Star ch halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weniger	rktwirtschaft len tgleichheit. vicklung? neutral	kt weitgehend die In	vestitionen in Innov	Z106  Vationen. DIE POHUK  D130 ■  keine Angabe	
1.7 Politische Ste nimmt sich zurück,  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	uerung Die freie Ma achtet aber auf Star ch halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weniger	rktwirtschaft len tgleichheit. vicklung? neutral	kt weitgehend die In	vestitionen in Innov	Z106  /ationen. Did FOIIIIR  D130	
1.7 Politische Ste nimmt sich zurück,  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	uerung Die freie Ma achtet aber auf Star ch halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weniger	rktwirtschaft len tgleichheit. vicklung? neutral	kt weitgehend die In	vestitionen in Innov	Z106  /ationen. Did FOIIIIR  D130	



Korrekturfahne base (ZLabs	SH-Delphi) 15.11	1.2019, 14:05		https://v	www.soscisurve	y.de/admin/preview.	ohp?questionnaire=base
						Seite 10	
	Zukunftssze	enario 1 ("Ma	rkt und Ei	geninitiative	")	Z106	
	Einsatz zu zahlen, Ungleichheit in der	sche Wirkungen Da wird vom Staat aus A Vermögensverteilung ühren machen die Ho	Antidiskriminieru g in Deutschlan	ingsgründen durchg d. In Bildung wird in	esetzt. Allerdings he vestiert, Privatschul	errscht große	
	Für wie wahrscheinlic	h halten Sie diese Entwi	icklung?			D132 🖥	
	o sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
	Für wie wünschenswe	ert halten Sie diese Entw	ricklung?			D134 ₪	
	gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	O neutral	o wünschenswert	o sehr wünschenswert	o keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik					D135	
						Seite 11	
	Zukunftssze	enario 1 ("Mai	rkt und Ei	geninitiative	")	Z106	
		che Strukturverände it sie innovativ bleibe					
	Für wie wahrscheinlic	h halten Sie diese Entwi	icklung?			D137 □	
	o sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
		ert halten Sie diese Entw				D138 🖩	
	gar nicht wünschenswert	○ weniger wünschenswert	neutral	○ wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik					D142	
7 von 85							15.11.2019, 14:07



ne base (ZLabs							
						Seite 12	
	Zukunftssze	enario 1 ("Ma	rkt und Ei	geninitiative	")	Z106	
	1.10 Dekommodifi auf gestufte Sanktio niedrig.	zierung / Arbeitsma onierungen, mit dem	a <b>rktbezug</b> Der S Ziel größere Ar	Staat setzt im Niedri beitsanreize zu scha	glohnsektor auf Ko ffen. Das Sicheru	ombilöhne sowie ngsniveau ist	
	Für wie wahrscheinlich	h halten Sie diese Entw	icklung?			D141 🖹	
	o sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	o neutral	O wahrscheinlich	o sehr wahrscheinlich	o keine Angabe	
	Für wie wünschenswe	rt halten Sie diese Entw	vicklung?			D146 ₪	
	⊖ gar nicht wūnschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	O wünschenswert	sehr wünschenswert	o keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik					D139	
	Zukunfteeza	anario 1 ( Ma	rkt und Ei	goninitiativo	w)	Seite 13	
	1.11 Finanzierung:	enario 1 ("Ma sstruktur Der Staat Steuern senken. Da ändig.	konzentriert sicl	n auf die Mindestsic	nerung und kann o	Z106	
	1.11 Finanzierung: Sozialbeiträge und der Staat nicht zust	<b>sstruktur</b> Der Staat Steuern senken. Da	konzentriert sicl durch ist mehr p	n auf die Mindestsic	nerung und kann o	Z106	
	1.11 Finanzierung: Sozialbeiträge und der Staat nicht zust	<b>sstruktur</b> Der Staat Steuern senken. Da ändig.	konzentriert sicl durch ist mehr p	n auf die Mindestsic	nerung und kann o	ladurch (D144) almarktrenditen ist	
	1.11 Finanzierung: Sozialbeiträge und der Staat nicht zust Für wie wahrscheinlich	sstruktur Der Staat Steuern senken. Da ändig. h halten Sie diese Entw	konzentriert sici durch ist mehr p icklung? o neutral	n auf die Mindestsici vivate Vorsorge möຸ	nerung und kann o glich. Für die Kapit O sehr	ladurch  lamarktrenditen ist	
	1.11 Finanzierung: Sozialbeiträge und der Staat nicht zust Für wie wahrscheinlich	sstruktur Der Staat Steuern senken. Da ändig. h halten Sie diese Entw O unwahrscheinlich	konzentriert sici durch ist mehr p icklung? o neutral	n auf die Mindestsici vivate Vorsorge möຸ	nerung und kann o glich. Für die Kapit O sehr	ladurch D144 almarktrenditen ist  D145 =  keine Angabe	
	1.11 Finanzierung: Sozialbeiträge und der Staat nicht zust  Für wie wahrscheinlich  Sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswe	sstruktur Der Staat Steuern senken. Da ändig.  h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  rrt halten Sie diese Entw  weniger	konzentriert sici durch ist mehr p icklung? neutral	n auf die Mindestsici private Vorsorge mög wahrscheinlich	nerung und kann o glich. Für die Kapit o sehr wahrscheinlich	iadurch  iadurch  iadurch  iadurch  iadurch  iadurch  iadurch  ibusias  iiadurch  ibusias  iiadurch  iiadu	
	1.11 Finanzierung: Sozialbeiträge und der Staat nicht zust  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswer  gar nicht wünschenswert	sstruktur Der Staat Steuern senken. Da ändig.  h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  rrt halten Sie diese Entw  weniger	konzentriert sici durch ist mehr p icklung? neutral	n auf die Mindestsici private Vorsorge mög wahrscheinlich	nerung und kann o glich. Für die Kapit o sehr wahrscheinlich	ladurch D144 lalmarktrenditen ist  D145	



					Seite 14	
Zukunftssz	enario 1 ("Ma	rkt und Ei	geninitiative	")	2106	
sich etwas zurück	<b>nfang</b> Die gesetzliche legen. Daher ergeber ten länger. Der Staat ข	n sich große Un	terschiede im Leistur	ngsniveau. BürgerIr		
Für wie wahrscheinli	ich halten Sie diese Entw	vicklung?			D152 □	
o sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	O neutral	O wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	O keine Angabe	
Für wie wünschensw	vert halten Sie diese Entv	vicklung?			D150 III	
gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	O neutral	○ wūnschenswert	o sehr wünschenswert	keine Angabe	
Anmerkungen/Kritik					D151	
					Seite 15	
Zukunftssz	enario 1 ("Ma	rkt und Ei	geninitiative	")	Z106	
seizi aui Evaluatio	e des Sozialstaats D on von Prozessen und erdings mit höheren V	a stetige Optimie	erung. Dabei niiit auc	n und effizienten Sc ch der Privatsektor i	zialstaat. Man nit innovativen	
Für wie wahrscheinli						
	ch halten Sie diese Entw	ricklung?			D149 □	
sehr unwahrscheinlich	ich halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich	vicklung?  neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	<b>D149</b> ⊞ ○ keine Angabe	
sehr unwahrscheinlich	0	O neutral		sehr	0	
sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	O neutral		sehr	o keine Angabe	
sehr unwahrscheinlich Für wie wünschensw gar nicht	unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weniger wünschenswert	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weniger wünschenswert	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe  D154 III  keine Angabe	
sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weniger wünschenswert	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe  D154 III  keine Angabe	
sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weniger wünschenswert	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe  D154 III  keine Angabe	
sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weniger wünschenswert	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe  D154 III  keine Angabe	
sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weniger wünschenswert	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe  D154 III  keine Angabe	



						C-14- 46
						Seite 16
Zul	kunftssze	enario 1 ("Ma	rkt und Ei	geninitiative	")	Z106
für di	e Alten. Das fû	unktion (intergenera ührt zu größerem pri zt seine Kinder. Die S	vatem Ausgleich	n und einer ∠ementie	erung der Vermöger	e Jungen zanien nsverhältnisse,
Eijew	io wahreehoinlic	h halten Sie diese Entw	vicklung?			D157 ■
1 41 11	o o	O	O O	0	0	0
unv	sehr wahrscheinlich	unwahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe
Fürw	ie wünschenswe	ert halten Sie diese Entv	wicklung?			D158 ₪
wi	O gar nicht inschenswert	o weniger wünschenswert	O neutral	o wünschenswert	o sehr wünschenswert	O keine Angabe
Anme	rkungen/Kritik					D160
_						Seite 17
						Seite 17
Zul	kunftssze	enario 1 ("Ma	rkt und Ei	geninitiative	")	Z106
1.1 <b>5</b> Verse	<b>Stratifikation</b> orgungsabsich	(Korporatismus) P erung. Wer Geld ha	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer	spielen eine primäre	Rolle in der	<b>D161</b>
1.1 <b>5</b> Verse	<b>Stratifikation</b> orgungsabsich	(Korporatismus) P	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer	spielen eine primäre	Rolle in der	[Z106 ] [D161 ]
1.15 Verso Für w	<b>Stratifikation</b> orgungsabsich	(Korporatismus) P erung. Wer Geld ha	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer	spielen eine primäre	Rolle in der	<b>D161</b>
1.15 Verse Für w	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic osehr wahrscheinlich	(Korporatismus) P erung. Wer Geld hat th halten Sie diese Entw	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o	Rolle in der der hofft auf Aufstie O sehr	
1.15 Verse Für w	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic osehr wahrscheinlich	(Korporatismus) P terung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie Sehr wahrscheinlich	D161  D162  keine Angabe
1.15 Verso Für w unv	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic sehr wahrscheinlich	(Korporatismus) P terung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o O wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie o sehr wahrscheinlich	D161  D162   keine Angabe
1.15 Verso Für w unv Vä	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlich sehr wahrscheinlich ie wünschenswe	(Korporatismus) P eerung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weriger	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie o sehr wahrscheinlich	D161  D162  keine Angabe
1.15 Verso Für w unv Vä	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic sehr vahrscheinlich ie wünschenswer gar nicht	(Korporatismus) P eerung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weriger	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie o sehr wahrscheinlich	D161  D162     Keine Angabe
1.15 Verso Für w unv Vä	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic sehr vahrscheinlich ie wünschenswer gar nicht	(Korporatismus) P eerung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weriger	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie o sehr wahrscheinlich	D161  D162     Keine Angabe
1.15 Verso Für w unv Vä	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic sehr vahrscheinlich ie wünschenswer gar nicht	(Korporatismus) P eerung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weriger	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie o sehr wahrscheinlich	D161  D162     Keine Angabe
1.15 Verso Für w unv Vä	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic sehr vahrscheinlich ie wünschenswer gar nicht	(Korporatismus) P eerung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weriger	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie o sehr wahrscheinlich	D161  D162     Keine Angabe
1.15 Verso Für w unv Vä	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic sehr vahrscheinlich ie wünschenswer gar nicht	(Korporatismus) P eerung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weriger	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie o sehr wahrscheinlich	D161  D162 III  Keine Angabe  Contact III  Keine Angabe
1.15 Verso Für w unv Vä	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic sehr vahrscheinlich ie wünschenswer gar nicht	(Korporatismus) P eerung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weriger	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie o sehr wahrscheinlich	D161  D162 III  Keine Angabe  Contact III  Keine Angabe
1.15 Verso Für w unv Vä	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic sehr vahrscheinlich ie wünschenswer gar nicht	(Korporatismus) P eerung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weriger	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie o sehr wahrscheinlich	D161  D162 III  Keine Angabe  Contact III  Keine Angabe
1.15 Verso Für w unv Vä	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic sehr vahrscheinlich ie wünschenswer gar nicht	(Korporatismus) P eerung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weriger	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie o sehr wahrscheinlich	D161  D162 III  Keine Angabe  Contact III  Keine Angabe
1.15 Verso Für w unv Vä	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic sehr vahrscheinlich ie wünschenswer gar nicht	(Korporatismus) P eerung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weriger	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie o sehr wahrscheinlich	D161  D162 III  Keine Angabe  Contact III  Keine Angabe
1.15 Verso Für w unv Vä	Stratifikation orgungsabsich ie wahrscheinlic sehr vahrscheinlich ie wünschenswer gar nicht	(Korporatismus) P eerung. Wer Geld ha th halten Sie diese Entw unwahrscheinlich ert halten Sie diese Entw weriger	rivate Systeme t, zahlt ein. Wer vicklung? neutral	spielen eine primäre arm ist, bleibt arm o wahrscheinlich	Rolle in der der hofft auf Aufstie o sehr wahrscheinlich	D161  D162 III  Keine Angabe  Contact III  Keine Angabe



					Seite 18	
Zukunftssze	enario 1 ("Ma	ırkt und Ei	igeninitiative	")	Z106	
1.16 Umverteilung werden Steuern ge- auszuweiten.	g Umverteilung durch senkt und die Beitra	h Steuern und S gsbemessungs	ozialabgaben ist nic grenze herabgesetzt	ht das Ziel der Polit ;, auch um private V	k. Deshall <sup>D164</sup> orsorge	
Für wie wahrscheinlich	h halten Sie diese Entw	vicklung?			D165 ₪	
sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	O keine Angabe	
Für wie wünschenswe	ert halten Sie diese Entv	wicklung?			D166 ₪	
gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	o neutral	○ wünschenswert	sehr wünschenswert	O keine Angabe	
Anmerkungen/Kritik					D167	
Herzlichen Dank für Ih	nre ausführliche Bewert	tung von Zukunfts	szenario 1! Nun folgt al	oschließend nochmals	die Möglichkert,	
dieses Szenario insge	nre ausführliche Bewert esamt zu bewerten, falls ler nächsten Seite einfa	s sich Ihre Einschä	szenario 1! Nun folgt al itzung durch die detailli abe".	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglichkert, ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglichkert, ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglich <del>nen,</del> ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglichtert, ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglich <del>nen.</del> ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglich (1776) ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglich <del>nen.</del> ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglich nert, ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglich <del>nen.</del> ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglich (1776) ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglich <del>nen.</del> ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglichkert. ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglichken. ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglichen. ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglich (1776), ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglich (1776) ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglichen. ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglich (1776), ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals erte Bewertung geänd	die Möglich (1776) ert hat – wenn nicht,	
dieses Szenario insge	samt zu bewerten, falls	s sich Ihre Einschä	itzung durch die detailli	oschließend nochmals	die Möglichen. ert hat – wenn nicht,	



https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

Demographie	Erwerbspotenzial (Quantität) Ausbildung und Studium stehen im	D175
	Vordergrund, das Beurfsleben genießt anhaltend einen hohen Stellenwert. Die Abersgenze ist hochflesbeit und fallsche steigt so das Renteneintitistaler, Ist ein größerer Teil der Bevölkerung erwerbstätig, können die Renten besser erwirtschaftet werden. Die Erwerbslosigkeit ist gening, auch bei Menschen ohne deutschen Pass, wiel der Arbeitsmarft sehr aufnahmerfähig ist.	
	Lebens-Wohnformen Der Lebensstil ist individuell, viele Single-Haushalte bei Senioren und jungen Menschen. Wohnkosten nehmen einen großen Anteil des Haushaltseinkommen ein, wer eine Familie gründet zieht häufig aufs Land. Höhe familieninterne Unterstützung, Wohlhabende vertrauen auf den Markt, Armere sind auf den verschlankten Saat angewiesen.	
	Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschland. Sie ziehen sowohl hoch- als auch geringqualifizierte Migrantinnen an, die Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt finden. Übrige ländliche Räume setzen auf Tourismus und Landwirtschaft, verzeichnen allerdings sinkende Einwohnerzahlen.	
	Mortalität / Morbidität Die Deutschen sparen für ihren dritten Lebensabschnitt, Privatversicherungen boomen, mit staatlicher Hilfe wird weniger gerechnet Das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise ist hoch und man lebt lange, vor allem wenn genügend Einkommen und Bildung vorhanden sind.	
	Work-Family Balance Frauen und Männer wollen sich in der Arbeitswelt profilieren. Das Aller der Mütter bei Geburt des ersten Kindes steigt weiter. Diversität in der Gesellschaft wird akzeptiert. Inklusion wird gefordert, nicht- staatliche inblativen sind dabei Vorreiter.	
Digitalisierung	Erwerbseffekte Gute Arbeitsplätze gibt es für die "Denker", Routineaufgaben auf mittleren und unteren Qualifikationsebenen werden zunehmend von der neuen Technik übernommen. Prekäre Arbeitsverhältnisse nehmen vor allem in den unteren Tätigkeitsbereichen zu, weil schliechter bezahlte. Dienstleistungsjobs entstehen und besetzt werden. Die Beschäftigung steigt, auch weil die Bezahlung dem Markt überlässen wird.	
	Politische Steuerung Die freie Marktwirtschaft lenkt weitgehend die Investitionen in Innovationen. Die Politik nimmt sich zurück, achtet aber auf Startgleichheit.	
	Sozioökonomische Wirkungen Das Verbott Männern und Frauen unterschiedliche Gehalter bei gleichem Einsatz zu zahlen, wird vom Staat aus Antidskriminierungsgründen durchgesetzt. Allerdings herrscht groß e Ungleichheit in der Vermögensverreilung in Deutschland. In Bildung wird investiert, Privatschulen wachsen weiter, Studiengebühren machen die Hochschulen flexibler und international attraktiv.	
	Sozio-technische Strukturveränderungen Keine Besteuerung der Gewinne großer Plattform-Unternehmen, damit sie innovativ bleiben, Digitalisierung kann kaum als allgemeine Wohlstandsquelle genutzt werden.	
Sozialstaat	Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Der Staat setzt im Niedriglohnsektor auf Kombilöhne sowie auf gestufte Sanktionierungen, mit dem Ziel größere Arbeitsanreize zu schaffen. Das Sicherungsniveau ist niedrig.	
	Finanzierungsstruktur Der Staat konzentriert sich auf die Mindestsicherung und kann dadurch Sozialbeträge und Steuern senken. Dadurch ist mehr private Vorsorge möglich. Für die Kapitalmarktrenditen ist der Staat nicht zuständig.	
	Leistungsumfang Die gesetzliche Rente reicht gerade für bescheidene Grundbedarfe aus. Jeder muss für sich etwes zurücklegen. Daher ergeben sich große Unterschiede im Leistungsniveau. Bürgerinnen mit geringem Einkommen arbeiten länger. Der Staat versucht mit Sachleistungen zu unterstützen.	
	Performance des Sozialstaats Deutschland setzt auf einen schmalen und effizienten Sozialstaat. Man setzt auf Evaluation von Prozessen und stetige Optimierung. Dabei hilft auch der Privatsektor mit innovativen Lösungen, die allerdings mit höheren Verwaltungskosten einhergehen.	
	Solidaritätsfunktion (intergenerational) Geringer staatlicher Generationenausgleich, die Jungen zahlen für die Alten. Das führt zu größerem privatem Ausgleich und einer Zementierung der Vermögensverhältnisse, wer kann unterstützt seine Kinder. Die Staatsverschuldung bleibt dafür gering.	
	Stratifikation (Korporatismus) Private Systeme spielen eine primäre Rolle in der Versorgungsabsicherung. Wer Geld hat, zahlt ein. Wer arm ist, bleibt arm oder hofft auf Aufstieg.	
	Umverteilung Umverteilung durch Steuern und Sozialabgaben ist nicht das Ziel der Politik. Deshalb werden Steuern gesenkt und die Beitragsbemessungsgrenze herabgesetzt, auch um private Vorsorge auszuweiten.	
	ich halten Sie das vorliegende Szenario?	D169 🗷
o sehr unwahrscheinlich	O O O O O O Unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrschei	keine Angabe
		D170 =



Korrekturfahne base (ZLab	SH-Delphi) 15.11	1.2019, 14:05		https://v	www.soscisurvey	.de/admin/previev	w.php?questionnaire=ba	ise
	0	ert halten Sie das vorlie	gende Szenario?  O neutral	O wünschenswert	o sehr	O keine Angabe		
	gar nicht wünschenswert Anmerkungen/Kritik	weniger wünschenswert	, ioutu	Walcononion	sehr wünschenswert	D171		
	Annerkungen/Kriuk							



https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

						2205
Demographie	Erwerbspotenzial (Quar gebildet und führt ein lan niedrigem Renteneintritts Frauenerwerbstätigkeit u werden aktiv in den Arbe	ges, gesundes un alter. Die Erwerbs nd aktive Arbeitsn	d gleichberechtigtes Leb dosenquote ist durch hoh narktpolitik niedrig. Migra	en mit eher		
	Lebens-/Wohnformen Ir Kind, andersrum wird es senken die Wohnkosten.	der Familie gibt schwer. Mietpreis	es Unterstützung von Elte bremsen und sozialer Wo			
	Migration Zuwanderung Ausland eher schlecht au Daseinsvorsorge stellen	sgebildete Erwad	hsene. Dörfer mit vorhan			
	Mortalität / Morbidität H Fortschritt erkennt man s Bevölkerung profitiert ins Gesundheitssystem. Insg hohen Alter ist moderat.	chwerwiegende E gesamt vom tech	rkrankungen schnell, die nischen Fortschritt im			
	Work-Family Balance G Vollzeit arbeiten, steigt di Inklusion werden vom Sta	e Fertilitätsrate au	if 2 Kinder pro Frau. Dive	nd Männer rsität und		
Digitalisierung	Erwerbseffekte Die Kün- zunehmend Routinetätigl Dienstleistungssektor. Die Wertschöpfungssteuern v die Digitalwirtschaft und b	eiten für das prod e deutsche Bevöll on der Produktivi	duzierende Gewerbe und kerung profitiert über tät der Roboter. Der Staa	im		
	Politische Steuerung Fi in ArbeitnehmerInnen. De Innovationen für die zukü	er Staat übernimn	nt die Schutzfunktion und	g, weniger investiert in		
	Sozioökonomische Wirl Einkommen, Vermögen u die Vermögensungleichh Männer und Frauen werd Staat investiert in die Bild	nd Erbschaften d eit. Allerdings her en jedoch immer	eutlich um. Dadurch verri scht Angst vor Kapitalab noch unterschiedlich bez	ngert sich vanderung. ahlt. Der		
	Sozio-technische Struk führt die Digitalisierung zr Produktivitätszuwächse ir entstehen mehr Arbeitspl organisierter Arbeit).	um Stellenabbau. m Kommunikation	Dagegen große ssektor. Im staatlichen B			
Sozialstaat	Dekommodifizierung / A gleichem Niveau Leistung Zentrum der Sozialpolitik	sbezieherInnen,	es gibt keine Sanktionier	auf Ingen, Im		
	Finanzierungsstruktur S finanziert. Dadurch öffnet Investitionen in anderen I werden geringer und um Rentenversicherung steig	sich ein größerei Bereichen (Infrast ämpft. Der Bund	· Topf für Sozialausgaben ruktur, Digitalisierung, Bil	aber lung)		
	Leistungsumfang Das F Renteneintrittsalter nicht Sachleistungen. Gesetzlin Lebensstandard.	angehoben wird. che und betrieblic	Geldleistungen dominiere he Rente sichern den	n		
	Performance des Sozial hoher Steuerungs-Leistur Solidaritätsfunktion (int sinkt die finanzielle Belas Dadurch kann die Lebens	ng. Es herrscht ho ergenerational) tung der Erwerbs arbeitszeit mögli	che Transparenz und Effi Dank Automatisierung un tätigen für die Soziale Sic cherweise sogar verkürzt	ienz. d Robotik herung.		
	Man hat Zeit für das Ehre Stratifikation (Korporati Berufsständen, da alle in	smus) Es herrsc einen Topf einzal	nt Leistungsgleichheit zw nlen. Die gesamte Bevölk	schen den erung		
	profitiert durch ein hohes Umverteilung Die Beitra Umverteilung ist der Polit	gsbernessungsgr		hoben.		
Für wie wahrscheinli	ch halten Sie das vorliege	nde Szenario?				Z201 🗉
sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlid	keine A	
Für wie wünschensw	rert halten Sie das vorliege	ende Szenario?				Z202 III
gar nicht	O weniger	O neutral	O wünschenswert	o sehr	keine A	
wünschenswert	wünschenswert			wünschensw	ert	
Anmerkungen/Kritik						Z203



14 von 85

Möchten Sie das vorliegende Szenario detailliert bewerten/Kritik ausüben etc.	
o ja	
1 aktive(r) Filter Filter Z204/F1	
Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: Dann Seite(n) jump3-jump4 des Fragebogens anzeigen (sonst	ausblenden)
	Seite 21
	jump3
Zukunftsszenario 2 ("Starker Sozialstaat")	D271
	(D201
2.1 Erwerbspotenzial (Quantität) Die deutsche Bevölkerung ist eher akademi gesundes und gleichberechtigtes Leben mit eher niedrigem Renteneintrittsalter hohe Frauenerwerbstätigkeit und aktive Arbeitsmarktpolitik niedrig. Migrantlnne Arbeitsmarkt integriert.	. Die Erwerbslosenquote ist durch
File wie wehrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	D202 🗉
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	0 0
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich unwahrscheinlich	sehr keine Angabe wahrscheinlich
Für wie wünschanzwert helten Sie diese Entwicklung?	(D203 □
Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	0 0
gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert v	sehr keine Angabe vünschenswert
Anmorlausan/Kritik	D204
Anmerkungen/Kritik	
	Seite 22
Zukunftsszenario 2 ("Starker Sozialstaat")	D271
2.2 Lebens-/Wohnformen In der Familie gibt es Unterstützung von Eltern zum Mietpreisbremsen und sozialer Wohnungsbau senken die Wohnkosten. Auch E	Kind, andersrum wird es scriwer. nteignungen werden diskutiert.
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	D220 🗉
0 0 0	0 0
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich unwahrscheinlich	sehr keine Angabe wahrscheinlich
Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	D249 □
0 0 0	0 0
gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert v	sehr keine Angabe vünschenswert
Anmerkungen/Kritik	D265



Korrekturfahne base (ZLabS	SH-Delphi) 15.11.2019, 14:05			https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?question				
						Seite 23		
	Zukunftssze	enario 2 ("Sta	rker Sozia	alstaat")		D271		
	2.3 Migration Zuwanderung wird wenig reguliert, deshalb kommen aus dem Ausland eher schlecht ausg <del>ebildere</del> Erwachsene. Dörfer mit vorhandener Daseinsvorsorge stellen einen attraktiven Wohnraum dar.							
	Für wie wahrscheinlic	ch halten Sie diese Entw	ickluna?			D221 ■		
	o sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	O neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	○ keine Angabe		
	Für wie wünschensw	ert halten Sie diese Entw	vicklung?			D251 ₪		
	○ gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	o neutral	© wünschenswert	sehr wünschenswert	○ keine Angabe		
	Anmerkungen/Kritik					D266		
						Seite 24		
	Zukunftssze	enario 2 ("Sta	rker Sozia	alstaat")		D271		
	schwerwiegende E	rbidität Hohe Leben rkrankungen schnell n. Insgesamt lebt ma	die Bevölkeru	ng profitiert insgesam	nt vom technischen	Fortschritt im		
	Für wie wahrscheinlic	ch halten Sie diese Entw	icklung?			D222 ≅		
	sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	O keine Angabe		
	Für wie wünschenswe	ert halten Sie diese Entw	vicklung?			D250 ■		
	gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	o neutral	○ wūnschenswert	sehr wünschenswert	○ keine Angabe		
	Anmerkungen/Kritik					D253		



					Seite 25
Zukunftssze	nario 2 ("Sta	arker Sozia	alstaat")		D271
			Dbwohl Frauen und № usion werden vom St		
	h halten Sie diese Entw			. 1	D223 🗉
o sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe
Für wie wünschenswe	rt halten Sie diese Entv	vicklung?			D236 🖩
⊖ gar nicht wūnschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	o wünschenswert	sehr wünschenswert	o keine Angabe
Anmerkungen/Kritik					D252
					Seite 26
					D271
eng mit Gewerksch			ter. Der Staat regulie	rt die Digitalwirtsch	aft und kooperiert
o	O O	O O	0	o	0
sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe
	rt halten Sie diese Entv				D237 ■
○ gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	O wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe
Anmerkungen/Kritik					D254
Anmerkungen/Kritik					D254
Anmerkungen/Kritik					D254
Anmerkungen/Kritik					0254
Anmerkungen/Kritik					0254
Anmerkungen/Kritik					0254
Anmerkungen/Kritik					0254



Zukunftsszenario 2 ("Starker Sozialstaat")	
	D271
.7 Politische Steuerung Firmen investieren in ihre digitale Ausstattung, weniger in Arbeitnet taat übernimmt die Schutzfunktion und investiert in Innovationen für die zukünftige Arbeitssic	nmerInnen. Der herung.
ür wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	D225 🗉
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich	O keine Angabe
ür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	D238 🗎
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert	O keine Angabe
nmerkungen/Kritik	D255
	Seite 28
ukunftsszenario 2 ("Starker Sozialstaat")	D271
.8 Sozioökonomische Wirkungen Der Staat verteilt durch Steuern auf hohe Einkommen, Vrbschaften deutlich um. Dadurch verringert sich die Vermögensungleichheit. Allerdings herrs apitalabwanderung. M\u00e4nner und Frauen werden jedoch immer noch unterschiedlich bezahlt. westiert in die Bildung aller, um Chancengleichheit zu erm\u00f6glichen.	chi Angsi voi
ür wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	
ür wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich wahrscheinlich	O keine Angabe
o o o o sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr	
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich	keine Angabe



					Seite 29
Zukunftssz	enario 2 ("Sta	arker Sozi	alstaat")		D271
Stellenabbau. Dag	che Strukturveränd egen große Produkt beitsplätze (Verschie	ivitätszuwächse	im Kommunikations	sektor. Im staatliche	
Für wie wahrscheinlie	ch halten Sie diese Entv	vicklung?			D227 🖥
o sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	O neutral	O wahrscheinlich	o sehr wahrscheinlich	o keine Angabe
Für wie wünschensw	ert halten Sie diese Ent	wicklung?			D239 ≅
gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	o neutral	o wünschenswert	sehr wünschenswert	O keine Angabe
Anmerkungen/Kritik					D257
					Seite 30
Zukunftssz	enario 2 ("Sta	arker Sozi	alstaat")		D271
			Bürgerinnen sind au n. Im Zentrum der S		Sicherung von
Leistungsbezieher Arbeitsplätzen.	izierung / Arbeitsm Innen, es gibt keine ch halten Sie diese Entv	Sanktionierunge			
Leistungsbezieher Arbeitsplätzen.	Innen, es gibt keine	Sanktionierunge			Sicherung von
Leistungsbezieher Arbeitsplätzen.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich	Innen, es gibt keine channen, es gibt keine channen en gibt keine	Sanktionierunge wicklung? O neutral	n. Im Zentrum der S	ozialpolitik steht die	Sicherung von
Leistungsbezieher Arbeitsplätzen.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich	innen, es gibt keine ch halten Sie diese Entv  unwahrscheinlich	Sanktionierunge wicklung? O neutral	n. Im Zentrum der S	ozialpolitik steht die	Sicherung von  D229   keine Angabe
Leistungsbezieher Arbeitsplätzen.  Für wie wahrscheinlich  ohne sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw  gar nicht	Innen, es gibt keine ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent weniger	Sanktionierunge wicklung? neutral wicklung?	n. Im Zentrum der S	ozialpolitik steht die  sehr wahrscheinlich	Sicherung von  D229 III  keine Angabe  D240 III
Leistungsbezieher Arbeitsplätzen.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	Innen, es gibt keine ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich ert halten Sie diese Ent weniger	Sanktionierunge wicklung? neutral wicklung?	n. Im Zentrum der S	ozialpolitik steht die  sehr wahrscheinlich	Sicherung von  D229 II  Keine Angabe  D240 II  Keine Angabe



Korrekturfahne base (ZLabS	SH-Delphi) 15.1	1.2019, 14:05		https://v	www.soscisurvey	v.de/admin/previe	w.php?questionnaire=ba
	-					Seite 31	
	Zukunftssz	enario 2 ("Sta	ırker Sozia	alstaat")		D271	
	großerer Topf für S	gsstruktur Soziale Si Sozialausgaben, aber eringer und umkämpf	Investitionen in	anderen Bereichen	(Infrastruktur, Digita	ilisierung,	
	Für wie wahrscheinlic	ch halten Sie diese Entw	ricklung?			D230 ■	
	o sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	O neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	O keine Angabe	
	Für wie wünschensw	ert halten Sie diese Entw	vicklung?			D241 ₪	
	gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	○ wūnschenswert	sehr wünschenswert	o keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik					D258	
						Seite 32	
	Zukunftssze	enario 2 ("Sta	ırker Sozia	alstaat")		D271	
		nfang Das Rentenniv en dominieren Sachle					
	Für wie wahrscheinlie	ch halten Sie diese Entw	ricklung?			D231 ■	
	o sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	O keine Angabe	
	Für wie wünschensw	ert halten Sie diese Entw	vicklung?			D242 III	
	⊖ gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	○ wūnschenswert	o sehr wünschenswert	O keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik					D260	





					Seite 33	
Zukunftsszena	ario 2 ("Stai	rker Sozia	alstaat")		D271	
2.13 Performance des Es herrscht hohe Trans	s Sozialstaats De sparenz und Effizie	utschland hat enz.	einen starken Sozial:	staat mit hoher Ste	uerungs-Leistung.	
Für wie wahrscheinlich hal	Iten Sie diese Entwic	cklung?			D232 🗟	
0	0	0	0	0	0	
sehr un unwahrscheinlich	nwahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
Für wie wünschenswert ha	alten Sie diese Entwi	cklung?			D243 ₪	
0	0	0	0	0	O Dollar Associa	
gar nicht wünschenswert w	weniger vünschenswert	neutral	wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe	
Anmerkungen/Kritik					D261	
					Seite 34	
Zukunftsszena	ario 2 ("Stai	rker Sozi	alstaat")		Seite 34	
2.14 Solidaritätsfunkti	ion (intergenerat	tional) Dank A	utomatisierung und F	Robotik sinkt die fir eitszeit möglicherv	ozri nanzielle Berastung	
	ion (intergenerat die Soziale Sichei	tional) Dank A rung. Dadurch	utomatisierung und F kann die Lebensarb	eitszeit moglichervi	ozri nanzielle Berastung	
2.14 Solidaritätsfunkti der Erwerbstätigen für d	ion (intergenerat die Soziale Sichei nat Zeit für das Eh	tional) Dank A rung. Dadurch irenamt im drit	utomatisierung und F kann die Lebensarb	eitszeit moglichervi	ozri nanzielle Berastung	
2.14 Solidaritätsfunkti der Erwerbstätigen für verkürzt werden. Man h Für wie wahrscheinlich hal	ion (intergenerat die Soziale Sichei nat Zeit für das Eh	tional) Dank A rung. Dadurch irenamt im drit	utomatisierung und F kann die Lebensarb	eitszeit moglichervi	nanzielle Be <del>nastung</del> eise sogar	
2.14 Solidaritätsfunkti der Erwerbstätigen für verkürzt werden. Man h Für wie wahrscheinlich hal Sehr unwahrscheinlich	ion (intergenerat die Soziale Sichet nat Zeit für das Eh Iten Sie diese Entwic	tional) Dank A rung. Dadurch renamt im drit sklung? o neutral	utomatisierung und F kann die Lebensarb en Lebensabschnitt.	eltszeit moglicherw	nanzielle Berastung reise sogar	
2.14 Solidaritätsfunkti der Erwerbstätigen für verkürzt werden. Man h  Für wie wahrscheinlich hal  sehr un unwahrscheinlich	ion (intergenerat die Soziale Sicher nat Zeit für das Eh liten Sie diese Entwic onwahrscheinlich	cional) Dank A rung. Dadurch rrenamt im drit cklung? neutral	utomatisierung und F kann die Lebensarb en Lebensabschnitt. o wahrscheinlich	eitszeit moglicherw	banzielle Benastung eise sogar  D233 =  keine Angabe	
2.14 Solidaritätsfunkti der Erwerbstätigen für verkürzt werden. Man h  Für wie wahrscheinlich hal  Sehr un unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert ha	ion (intergenerat die Soziale Sichet nat Zeit für das Eh Iten Sie diese Entwic	tional) Dank A rung. Dadurch renamt im drit sklung? o neutral	utomatisierung und F kann die Lebensarb en Lebensabschnitt.	eltszeit moglicherw	nanzielle Berastung reise sogar	
2.14 Solidaritätsfunkti der Erwerbstätigen für everkürzt werden. Man h  Für wie wahrscheinlich hal  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert ha  gar nicht wünschenswert w	ion (intergenerat die Soziale Sicher nat Zeit für das Eh Iten Sie diese Entwic wahrscheinlich	cional) Dank A rung. Dadurch renamt im drit sklung? neutral	utomatisierung und F kann die Lebensarb en Lebensabschnitt. wahrscheinlich	eltszeit moglicherw sehr wahrscheinlich	nanzielle Berastung eise sogar  D233 =   keine Angabe	
2.14 Solidaritätsfunkti der Erwerbstätigen für verkürzt werden. Man h  Für wie wahrscheinlich hal  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert ha  gar nicht	ion (intergenerat die Soziale Sicher nat Zeit für das Eh Iten Sie diese Entwic wahrscheinlich	cional) Dank A rung. Dadurch renamt im drit sklung? neutral	utomatisierung und F kann die Lebensarb en Lebensabschnitt. wahrscheinlich	eltszeit moglicherw sehr wahrscheinlich	nanzielle Benastung eise sogar  0233    keine Angabe	
2.14 Solidaritätsfunkti der Erwerbstätigen für everkürzt werden. Man h  Für wie wahrscheinlich hal  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert ha  gar nicht wünschenswert w	ion (intergenerat die Soziale Sicher nat Zeit für das Eh Iten Sie diese Entwic wahrscheinlich	cional) Dank A rung. Dadurch renamt im drit sklung? neutral	utomatisierung und F kann die Lebensarb en Lebensabschnitt. wahrscheinlich	eltszeit moglicherw sehr wahrscheinlich	nanzielle Benastung eise sogar  0233    keine Angabe	
2.14 Solidaritätsfunkti der Erwerbstätigen für everkürzt werden. Man h  Für wie wahrscheinlich hal  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert ha  gar nicht wünschenswert w	ion (intergenerat die Soziale Sicher nat Zeit für das Eh Iten Sie diese Entwic wahrscheinlich	cional) Dank A rung. Dadurch renamt im drit sklung? neutral	utomatisierung und F kann die Lebensarb en Lebensabschnitt. wahrscheinlich	eltszeit moglicherw sehr wahrscheinlich	nanzielle Benastung eise sogar  0233    keine Angabe	
2.14 Solidaritätsfunkti der Erwerbstätigen für everkürzt werden. Man h  Für wie wahrscheinlich hal  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert ha  gar nicht wünschenswert w	ion (intergenerat die Soziale Sicher nat Zeit für das Eh Iten Sie diese Entwic wahrscheinlich	cional) Dank A rung. Dadurch renamt im drit sklung? neutral	utomatisierung und F kann die Lebensarb en Lebensabschnitt. wahrscheinlich	eltszeit moglicherw sehr wahrscheinlich	nanzielle Benastung eise sogar  0233    keine Angabe	
2.14 Solidaritätsfunkti der Erwerbstätigen für everkürzt werden. Man h  Für wie wahrscheinlich hal  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert ha  gar nicht wünschenswert w	ion (intergenerat die Soziale Sicher nat Zeit für das Eh Iten Sie diese Entwic wahrscheinlich	cional) Dank A rung. Dadurch renamt im drit sklung? neutral	utomatisierung und F kann die Lebensarb en Lebensabschnitt. wahrscheinlich	eltszeit moglicherw sehr wahrscheinlich	nanzielle Benastung eise sogar  0233    keine Angabe	
2.14 Solidaritätsfunkti der Erwerbstätigen für everkürzt werden. Man h  Für wie wahrscheinlich hal  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert ha  gar nicht wünschenswert w	ion (intergenerat die Soziale Sicher nat Zeit für das Eh Iten Sie diese Entwic wahrscheinlich	cional) Dank A rung. Dadurch renamt im drit sklung? neutral	utomatisierung und F kann die Lebensarb en Lebensabschnitt. wahrscheinlich	eltszeit moglicherw sehr wahrscheinlich	nanzielle Benastung eise sogar  0233    keine Angabe	



					Seite 35
Zukunftssze	enario 2 ("Sta	arker Sozi	alstaat")		
2.15 Stratifikation einen Topf einzahle	(Korporatismus) E en. Die gesamte Bev	s herrscht Leist ölkerung profitie	ungsgleichheit zwisc ert durch ein hohes N	chen den Berufsstär Niveau öffentlicher L	den, da ali <del>e in</del> eistungen.
Für wie wahrscheinlich	h halten Sie diese Entw	vicklung?			D234 ■
o sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	o keine Angabe
Für wie wünschenswe	ert halten Sie diese Entw	wicklung?			D245 ₪
gar nicht wünschenswert	O weniger wünschenswert	o neutral	O wünschenswert	o sehr wünschenswert	keine Angabe
Anmerkungen/Kritik					D263
					Seite 36
Zukunftssze	enario 2 ("Sta	arker Sozi	alstaat")		D271
2.16 Umverteilung wichtig.	Die Beitragsbemes	ssungsgrenze w	ird sehr stark angeh	oben. Umverteilung	ist der Politik
wiening.	Die Beitragsbemes h halten Sie diese Entw		ird sehr stark angeh	oben. Umverteilung	ist der Politik
wichtig.			ird sehr stark angehe o wahrscheinlich	oben. Umverteilung  organisment	
Für wie wahrscheinlich  Sehr unwahrscheinlich	h halten Sie diese Entw	vicklung? O neutral	0	O sehr	<b>D235</b> □
Für wie wahrscheinlich  Sehr  unwahrscheinlich	h halten Sie diese Entw O unwahrscheinlich	vicklung? O neutral	0	O sehr	©235 ® Okeine Angabe
Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswe	h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  ert halten Sie diese Entw  weniger	vicklung?  neutral  wicklung?	○ wahrscheinlich ○	sehr wahrscheinlich	© Keine Angabe
Für wie wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich Für wie wünschenswer gar nicht wünschenswert	h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  ert halten Sie diese Entw  weniger	vicklung?  neutral  wicklung?	○ wahrscheinlich ○	sehr wahrscheinlich	D235 III  keine Angabe  D246 III  keine Angabe
Für wie wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich Für wie wünschenswer gar nicht wünschenswert	h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  ert halten Sie diese Entw  weniger	vicklung?  neutral  wicklung?	○ wahrscheinlich ○	sehr wahrscheinlich	D235 III  keine Angabe  D246 III  keine Angabe
Für wie wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich Für wie wünschenswe gar nicht wünschenswert  Anmerkungen/Kritik  Herzlichen Dank für ih dieses Szenario insge	h halten Sie diese Entw unwahrscheinlich  ert halten Sie diese Entw weniger wünschenswert	neutral wicklung? neutral neutral	wahrscheinlich  wahrscheinlich  wunschenswert	sehr wahrscheinlich	keine Angabe  D246     keine Angabe  Edited Angabe  D264  D264
Für wie wahrscheinlich  sehr unvahrscheinlich  Für wie wünschenswe  gar nicht wünschenswert  Anmerkungen/Kritik  Herzlichen Dank für ih dieses Szenario insge	h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  ert halten Sie diese Entw  weniger wünschenswert	neutral wicklung? neutral neutral	wahrscheinlich  wahrscheinlich  wunschenswert	sehr wahrscheinlich	keine Angabe  D246     keine Angabe  Edited Angabe  D264  D264
Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswe  gar nicht wünschenswert  Anmerkungen/Kritik  Herzlichen Dank für ih dieses Szenario insge	h halten Sie diese Entw unwahrscheinlich  ert halten Sie diese Entw weniger wünschenswert	neutral wicklung? neutral neutral	wahrscheinlich  wahrscheinlich  wunschenswert	sehr wahrscheinlich	keine Angabe  D246     keine Angabe  Edited Angabe  D264  D264



Korrekturfahne base (ZLabSH-Delphi) 15.11.2019, 14:05

https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

		Seite 37
Zukunftss	zenario 2 ("Starker Sozialstaat")	D274
Demographie	Erwerbspotenzial (Quantität) Die deutsche Bevölkerung ist eher akademisch gebildet und führt ein langes, gesundes und gleichberechtigtes Leben mit eher niedigem Renteneinritsteller. Die Erwerbsiosenquote ist durch hohe Frauenerwerbstätigkeit und aktive Arbeitsmarkpolitik niedig. Migrantinnen werden aldvi nied närbeitsmarkt integrijet.  Lebens-Wohnformen in der Familie gibt es Unterstützung von Eltern zum Kind, andersrum wird es schwer. Mieprosberemsen und sozialer Wohnungsbau senken die Wohnkosten. Auch Enteignungen werden diskutiert.  Migration Zuwanderung wird wenig reguliert, deshalb kommen aus dem Ausland eher schlecht ausgebildete Erwachsene. Dorfer mit vorhandener Daseins vorsorge stellen einen attradiven Wohnraum dar.  Mortalität / Morbidität Hohe Lebenserweritung im Alter. Durch technischen Fortschritt erkennt man schwerwiegende Erkrankungen schneil, die Bevölkerung profitiert in sgesamt vom technischen Fortschritt im Gesundheitssystem. Insgesamt lebt man lange gesund, die Pflegequote im hohen Alter ist moderat.	0273
	Work-Family Balance Gleichberechtigtes Leben. Obwohl Frauen und Männer Vollzeit arbeiten, sleigt die Fertilitätsrate auf 2 Kinder pro Frau. Diversität und Inklusion werden vom Staat stark kontrolliert und gefordert,	
Digitalisierung	Enwerbseffekte Die Künstliche Inteiligenz sowie die Robotik übernehmen zunehmend Robinsteltagkeiten für das produzierende Gewerbe und im Dienstleistungssektor. Die deutsche Bevölkerung profitiert über Wertschöpfungssteuern von der Produktivität der Roboter. Der Staat reguliert die Digitalwirtschaft und kooperiert eng mit Gewerkschaften.  Politische Steuerung Firmen investieren in ihre digitale Ausstattung, weniger in Arbeitnehmerinnen. Der Staat übernimmt die Schutzfunktion und investiert in Innovationen für der zukenfüge Arbeitssicherung.  Sozioökonomische Wirkungen Der Staat verteilt durch Steuern auf hohe Einkommen, Vermögen und Erbschaften deutlich um. Dadurch verinigert sich die Vermögensungleichheit. Allerdings herrscht Angst vor Kapitalabwanderung. Männer und Frauen werden jedoch immer noch unterschiedlich bezahlt. Der Staat investiert in die Bildung aller, um Chancengleichheit zu ermöglichen.  Sozio-technische Strukturveränderungen im klassischen Industriebereich führt die Digitallaiserung zum Stellenabbau. Dagegen große Produktivitätszuwächse im Kommunikationssektor. Im staatlichen Bereich entstehen mehr Arbeitsplatze (Verschiebung von Markt zu staatlichen Pereich organisierter Arbeit).	
Sozialstaat	Dek ommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Alle BürgerInnen sind auf gleichem Niveau LeistungsbezieherInnen, es gibt keine Sanktionierungen. Im	
	Zentrum der Sozialpolitik steht die Sicherung von Arbeitsplätzen.  Finanzierungsstruktur Soziale Sicherung wird vermehit durch Steuern finanziert. Dedurch öffnet sich ein größerer Topf für Sozialausgaben, aber Investitionen in anderen Bereichen (Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung) werden geringer und umkamptt. Der Bundeszuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung steigt.  Leistungsumfang Das Rentenniveau bleibt konstant, während das Rentensintritisalter nicht angehoben wird. Geldleistungen dominieren Sachleistungen. Gesetzliche und betriebliche Rente sichern den Lebensstandard.	
	Performance des Sozialstaats Deutschland hat einen starken Sozialstaat mit hoher Steuerungs-Leistung. Es herrscht hohe Transparenz und Effizienz.	
	Solidaritätsfunktion (intergenerational) Dank Automatisierung und Röbotik sinkt die finanzielle Belastung der Erwerbstätigen für die Soziala Sicherung. Dadurch kann die Lebensarbeitszeit möglicherweise sogar verkürzt werden. Man hat Zeit für das Ehrenamt im dritten Lebensabschnitt.	
	Stratifikation (Korporatismus) Es herrscht Leistungsgleichheit zwischen den Berufsstanden, da alle in einen Topf einzahlen. Die gesamte Bevölkerung profitiert durch ein höhes Niveau öffentlicher Leistungen.	
	Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze wird sehr stark angehoben. Umverteilung ist der Politik wichtig.	
O sehr unwahrscheinlich	Umverteilung ist der Politik wichtig.  nlich halten Sie das vorliegende Szenario?  unwahrscheinlich sehr wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich	<u> </u>
Für wie wünschen	swert halten Sie das vorliegende Szenario?	(D269 ■
gar nicht wünschenswert	weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswe	keine Angabe



15.11.2019, 14:07

rfahne base (ZLabSH-Delphi) 15.11.2019, 14:05	https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire
Anmerkungen/Kritik	



Korrekturfahne base (ZLabSH-Delphi) 15.11.2019, 14:05

https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

#### Seite 38 Z307 Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt") Z304 Erwerbspotenzial (Quantität) Deutschland profiliert sich mit dem System der dualen Ausbildung. Des Berufsleben ist geprägt von Flexbilität und individuellem Zuschnitt. Die Erwerbslosenguote ist bei Deutschen geringer als bei Ausländern Das Renteneintrittsatler bleibt konstant oder steigt leicht an. Demographie Lebens-Wohnformen Die Familie unterstützt, wo und wenn es geht. Auch der Staat unterstützt, beispielsweise mit der anteiligen Übernahme von Wohnkosten. Die Immobilienwirtschaft boom. Es herrscht hohe Familiensolidantet zwischen den Generationen. Migration Es werden gezielt Arbeitskräfte im Ausland zur Förderung der deutschen Wirtschaft gesucht. Strukturell schwache Dörfer erleben Familienzuwachs, auch durch die Bereitstellung von kostenlosen Grundstücken. Regionale und nationale Identiat wird betont. Mortalität / Morbidität Familiäre Pflege steht noch immer im Zentrum, auch die Kosten der Pflege im Alter werden eher privat getragen. Die Lebenserwartung steigt. Erwerbseffekte Künstliche Intelligenz übernimmt analytische Aufgaben in vielen wirtschaftlichen Sektoren. Menschen dienen als "Assistentlinnen" und werden im Studium dafür ausspellidet. Die Robbik ist eine große Arbeitserleichterung für die Arbeitnehmerinnen und die oszialwersicherungsfüllchigen Arbeitserwähltisse haben sich dem angepasst. Das Erwerbsniveau ist stabil und das Einkommen gesichert. Digitalisierung Politische Steuerung Es wird in die künstliche Intelligenz weiter investiert, um auf dem Mankt zu überleben. Dadurch profitieren große digitale Platform-Unternehmen mit geringen Personalkosten. Sozioökonomische Wirkungen Es läuft wie bisher Frauen verdienen in der gleichen Postion wie Männer weniger. Die Ungleichheit zwischen arm und reich nimmt eher zu in Bildung wird regional sehr unterschiedlich investiert. Freie Schulen florieren. Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand in den landlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch Arbeitnehmerlnnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benotigt, besonders auch im Care-Bereich, Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz. Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Hartz IV bleibt bestehen mit steigendem Anteil an Leistungsbezieherinnen der Grundsicherung im Alter. Leicht gestiegenes Grundsicherungsniveau. Bei Kindererziehung und Pflege gute soziale Absicherung. Finanzierungsstruktur Verbande setzen sich vehement für das gegliederte Sicherungssystem ein. Jeder bezahlt festgelegte Beitrage und stockt wenn moglich privat auf. Dadurch weitet sich das Zwei-klassensystem im Renten-und Gesundheitsbereich aus. Bedarfsorientierte Leistungen nehmen zu. Das Prinzip der Subsidiarität wird betont. Leistungsumfang Das Rentenniveau sinkt, da bei einem Renteneintrittsalter von 67 Jahren immer mehr Renther immer weniger Beitragszahlem gegenüberstehen. Leistungen der Pflege und Rentenversicherung müssen mit hohen staatlichen Zuschüssen finanziert werden. Das Prinzip der Beitragsäquivalenz wird bei der Rente eingehalten. Performance des Sozialstasts Verwältungskosten sind durch zahlreiche Bedürtligkeitsprüfungen im gegliederten System hoch. Dadurch hohe Zufriedenheit bei vielen, weil kein Cent zu viel an "die Falschen" geht. Tragerveiffalt und Vahlifferheit durch Subsidantät. Transparenz und Evaluationen konzentrieren sich auf trägerinterne Prozesse. Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch den Renteneintritt der Babyboomer-Generationen wird eine deutliche Beitragserhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbstähligen Alter erforderlich. Dadurch ist die Generationshibliars schlecht. Auch Rentnerlnnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z.B. Minijobs). Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstandische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus. **Umverteilung** Die Beitragsbemessungsgrenze wird leicht angehoben Moderate Umverteilung. Z303 II Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario? unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich keine Angabe Z302 III Für wie wünschenswert halten Sie das vorliegende Szenario? gar nicht wünschenswert wünschenswert sehr wünschenswert keine Angabe 7306 25 von 85 15.11.2019, 14:07



Korrekturfahne base (ZLabSF	H-Delphi) 15.11	.2019, 14:05		https://v	https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnair		
,	Anmerkungen/Kritik						
	Möchten Sie das vorli	egende Szenario detaill	iert bewerten/Kriti	ik ausüben etc.		2301 🗉	
	о ја						
	o nein						
		4 oldi	ve(r) Filter				
		Filter 2	301/F1 sine der folgenden Ant	wortoption(en) ausgewählt wu des Fragebogens anzeigen (s	urde: 1		
						Seite 39	
;	Zukunftssze	nario 3 ("Ge	meinscha	ft zählt")		D372	
	beruisieberi ist gep	ragi von Flexibilitat t	ina maiviauelle	ert sich mit dem Syst m Zuschnitt. Die Erw eibt konstant oder st	erbsioseriquote ist	bildung. Das bei Deutschen	
1	Für wie wahrscheinlic	h halten Sie diese Entw	icklung?			D302 🗉	
	0	0	0	0	0	0	
	sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
1	Für wie wünschenswe	rt halten Sie diese Entv	vicklung?			D303 ₪	
	0	0	0	0	0	0	
	gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	neutral	wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik					D304	



Korrekturfahne base (ZLabS	H-Delphi) 15.11	1.2019, 14:05		https://v	www.soscisurve	y.de/admin/preview	.php?questionnaire=ba
						Seite 40	
	Zukunftssze	enario 3 ("Ge	meinscha	ft zählt")		D372	
	beispielsweise mit o	<b>formen</b> Die Familie der anteiligen Überna arität zwischen den 0	ahme von Wohr				
	Für wie wahrscheinlich	h halten Sie diese Entw	icklung?			D334 □	
	o sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
	Für wie wünschenswe	rt halten Sie diese Entw	vicklung?			D335 W	
	gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	o wünschenswert	o sehr wünschenswert	o keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik					D351	
						Seite 41	
	Zukunftssze	enario 3 ("Ge	meinscha	ft zählt")		D372	
	Struktureli schwach	rerden gezielt Arbeits ne Dörfer erleben Fal jionale und nationale	milienzuwachs,	auch durch die Bere	er deutschen Wirtsc eitstellung von koste	chaft gesucht. enlosen	
	Für wie wahrscheinlich	h halten Sie diese Entw	icklung?			D320 ≅	
	o sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
	Für wie wünschenswe	rt halten Sie diese Entw	vicklung?			D336 III	
	gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	O neutral	O wünschenswert	o sehr wünschenswert	o keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik					D350	



Korrekturfahne base (ZLabS	H-Delphi) 15.11	1.2019, 14:05		https://w	ww.soscisurve	y.de/admin/previo	ew.php?questionnaire=base
						Seite 42	
	Zukunftssze	enario 3 ("Ge	meinscha	ft zählt")		D372	
		<b>rbidität</b> Familiäre Pf getragen. Die Leber		immer im Zentrum, a gt.	auch die Kosten de	er Pflege im Aiter	
	Für wie wahrscheinlic	h halten Sie diese Entw	icklung?			D323 ■	
	sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	o keine Angabe	
		ert halten Sie diese Entv		0	0	D337 ₪	
	gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik					D352	
						0.77.40	
	Zukunftssze	enario 3 ("Ge	meinscha	ft zählt")		Seite 43	
	3.5 Work-Family B	alance Die Geburte eiligung. Frauen arbe	nrate schwankt iten häufig in Te	um 1,5 Kinder pro F bilzeit und kümmern ige Anbieter organisi	sich um Kind und E	(D308 Eltern. Die	
	Für wie wahrscheinlic	h halten Sie diese Entw	icklung?			D324 ≅	
	sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	o keine Angabe	
	Für wie wünschenswe	rt halten Sie diese Entv	vicklung?			D338 🖩	
	gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	© wünschenswert	sehr wünschenswert	O keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik					D353	



-					Seite 44	
Zukunftssze	nario 3 ("Ge	meinscha	ft zählt")		D372	
3.6 Erwerbseffekte Menschen dienen al Arbeitserleichterung sich dem angepasst	ls "AssistentInnen" für die Arbeitnehm	und werden im erInnen und die	Studium dafür ausge sozialversicherungs	ebildet. Die Robotik spflichtigen Arbeitsv	ist eine große	
Für wie wahrscheinlich	n halten Sie diese Entv	wicklung?			D325 □	
o sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	O neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	o keine Angabe	
Für wie wünschenswer	rt halten Sie diese Ent	wicklung?			D339 🖩	
⊖ gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	○ wünschenswert	sehr wünschenswert	O keine Angabe	
Anmerkungen/Kritik					D354	
					Seite 45	
					Seite 45	
Zukunftssze	nario 3 ("Ge	meinscha	ft zählt")		D372	
Zukunftssze 3.7 Politische Steu Dadurch profitieren	erung Es wird in d	ie künstliche Inte	elligenz weiter invest	tiert, um auf dem M sonalkosten.	D372	
3.7 Politische Steu	l <b>erung</b> Es wird in d große digitale Platt	ie künstliche Inte form-Unternehm	elligenz weiter invest	tiert, um auf dem M sonalkosten.	D372	
3.7 Politische Steu Dadurch profitieren	l <b>erung</b> Es wird in d große digitale Platt	ie künstliche Inte form-Unternehm	elligenz weiter invest	tiert, um auf dem Mi rsonalkosten. O sehr wahrscheinlich	D372 Drkt zu überrepen.	
3.7 Politische Steu Dadurch profitieren Für wie wahrscheinlich	nerung Es wird in d große digitale Platt n halten Sie diese Entv unwahrscheinlich	ie künstliche Inte form-Unternehm wicklung? neutral	blligenz weiter invest len mit geringen Per	sorialikosteri.	D372  prkt zu überrepen.  D326 =	
3.7 Politische Steu Dadurch profitieren  Für wie wahrscheinlich	nerung Es wird in d große digitale Platt n halten Sie diese Entv unwahrscheinlich	ie künstliche Inte form-Unternehm wicklung? neutral	blligenz weiter invest len mit geringen Per	sorialikosteri.	D372  arkt zu übeneben.  D326   Keine Angabe	
3.7 Politische Steu Dadurch profitieren  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswer	terung Es wird in d große digitale Platt  h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  rt halten Sie diese Ent  weniger	ie künstliche Internehm oneutral wicklung?	elligenz weiter investen mit geringen Per wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D372  arkt zu überneben.  D326 =	
3.7 Politische Steu Dadurch profitieren  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswer  gar nicht wünschenswert	terung Es wird in d große digitale Platt  h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  rt halten Sie diese Ent  weniger	ie künstliche Internehm oneutral wicklung?	elligenz weiter investen mit geringen Per wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D372  arkt zu überreben.  D326   keine Angabe  keine Angabe	
3.7 Politische Steu Dadurch profitieren  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswer  gar nicht wünschenswert	terung Es wird in d große digitale Platt  h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  rt halten Sie diese Ent  weniger	ie künstliche Internehm oneutral wicklung?	elligenz weiter investen mit geringen Per wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D372  arkt zu überreben.  D326   keine Angabe  keine Angabe	
3.7 Politische Steu Dadurch profitieren  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswer  gar nicht wünschenswert	terung Es wird in d große digitale Platt  h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  rt halten Sie diese Ent  weniger	ie künstliche Internehm oneutral wicklung?	elligenz weiter investen mit geringen Per wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D372  arkt zu überreben.  D326   keine Angabe  keine Angabe	
3.7 Politische Steu Dadurch profitieren  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswer  gar nicht wünschenswert	terung Es wird in d große digitale Platt  h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  rt halten Sie diese Ent  weniger	ie künstliche Internehm oneutral wicklung?	elligenz weiter investen mit geringen Per wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D372  arkt zu überreben.  D326   keine Angabe  keine Angabe	
3.7 Politische Steu Dadurch profitieren  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswer  gar nicht wünschenswert	terung Es wird in d große digitale Platt  h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  rt halten Sie diese Ent  weniger	ie künstliche Internehm oneutral wicklung?	elligenz weiter investen mit geringen Per wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D372  arkt zu überreben.  D326   keine Angabe  keine Angabe	
3.7 Politische Steu Dadurch profitieren  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswer  gar nicht wünschenswert	terung Es wird in d große digitale Platt  h halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  rt halten Sie diese Ent  weniger	ie künstliche Internehm oneutral wicklung?	elligenz weiter investen mit geringen Per wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D372  arkt zu überreben.  D326   keine Angabe  keine Angabe	



caramic case (2	.abSH-Delphi) 15.11.2019, 14:05 https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questi	
	Seite 46	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")	
	3.8 Sozioökonomische Wirkungen Es läuft wie bisher. Frauen verdienen in der gleichen Position wie Manner weniger. Die Ungleichheit zwischen arm und reich nimmt eher zu. In Bildung wird regional sehr unterschiedlich investiert. Freie Schulen florieren.	
	Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	
	sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe unwahrscheinlich	
	Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	
	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	
	Anmerkungen/Kritik	
	Seite 47	
	Seite 47	
	Seite 47  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")	
	[n277]	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand in den ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office), Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch ArbeithehmerInnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand mütern ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch Arbeitnehmerlnnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand in den ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office), Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch ArbeitnehmerInnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand [0312] ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch ArbeitnehmerInnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand mügen ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch ArbeitnehmerInnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D328    D342    D342    D342    D342    D343    D343	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand mügen ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch Arbeitnehmerlnnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Satz   Satz   Satz   Satz	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand mügen ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch Arbeitnehmerlnnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Satz   Satz   Satz   Satz	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand mügen ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch Arbeitnehmerlnnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Satz   Satz   Satz   Satz	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand mügen ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch Arbeitnehmerlnnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Satz   Satz   Satz   Satz	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand mügen ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch Arbeitnehmerlnnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Satz   Satz   Satz   Satz	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand mügen ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch Arbeitnehmerlnnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Satz   Satz   Satz   Satz	
	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand mügen ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch Arbeitnehmerlnnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Satz   Satz   Satz   Satz	



					Seite 48
Zukunftssz	enario 3 ("Ge	meinscha	ft zählt")		D372
Leistungsbeziehei	fizierung / Arbeitsma rInnen der Grundsiche und Pflege gute sozial	erung im Alter. I			
Für wie wahrscheinli	ich halten Sie diese Entw	ricklung?			D329 ₪
o sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	o sehr wahrscheinlich	O keine Angabe
Für wie wünschensw	vert halten Sie diese Entv	wicklung?			D343 🖩
⊙ gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	o wünschenswert	sehr wünschenswert	o keine Angabe
Anmerkungen/Kritik					D358
					Seite 49
3.11 Finanzierun	enario 3 ("Ge	setzen sich veh	nement für das gegli	ederte Sicherungssy	rstem ein. D314 Klassensystem im
3.11 Finanzierun; bezahlt festgelegt Renten- und Gesu wird betont.		setzen sich vel wenn möglich p Bedarfsorientier	nement für das gegli privat auf. Dadurch v	eitet sich das Zwei-	rstem ein. <del>D314</del> Klassensystem im
3.11 Finanzierun; bezahlt festgelegt Renten- und Gesu wird betont.	gsstruktur Verbände e Beiträge und stockt undheitsbereich aus. E	setzen sich vel wenn möglich p Bedarfsorientier	nement für das gegli privat auf. Dadurch v	eitet sich das Zwei-	rstem ein. <del>Jeuer</del> Klassensystem im er Subsidiarität
3.11 Finanzierun bezahlt festgelegt Renten- und Gest wird betont.  Für wie wahrscheinli sehr unwahrscheinlich	gsstruktur Verbände e Beiträge und stockt undheitsbereich aus. E ch halten Sie diese Entw	setzen sich ver wenn möglich p Bedarfsorientier ricklung?	nement für das gegli orivat auf. Dadurch v te Leistungen nehm	en zu. Das Prinzip d sehr	rstem ein. Jeuer Klassensystem im er Subsidiarität
3.11 Finanzierun bezahlt festgelegt Renten- und Gest wird betont.  Für wie wahrscheinli sehr unwahrscheinlich	gsstruktur Verbände e Beiträge und stockt undheitsbereich aus. E ich halten Sie diese Entw unwahrscheinlich	setzen sich ver wenn möglich p Bedarfsorientier ricklung?	nement für das gegli orivat auf. Dadurch v te Leistungen nehm	en zu. Das Prinzip d sehr	rstem ein. Jeder Klassensystem im er Subsidiarität
3.11 Finanzierun bezahlt festgelegt Renten- und Gest wird betont.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw	gsstruktur Verbände e Beiträge und stockt undheitsbereich aus. E  ich halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weriger wünschenswert	setzen sich ver wenn möglich p Bedarfsorientier vicklung? neutral	nement für das gegli orivat auf. Dadurch v te Leistungen nehm wahrscheinlich	entersich das Zwei- en zu. Das Prinzip d sehr wahrscheinlich	rstem ein. Jeder Klassensystem im er Subsidiarität
3.11 Finanzierun bezahlt festgelegt Renten- und Gest wird betont.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	gsstruktur Verbände e Beiträge und stockt undheitsbereich aus. E  ich halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weriger wünschenswert	setzen sich ver wenn möglich p Bedarfsorientier vicklung? neutral	nement für das gegli orivat auf. Dadurch v te Leistungen nehm wahrscheinlich	entersich das Zwei- en zu. Das Prinzip d sehr wahrscheinlich	rstem ein. Jeuer Klassensystem im er Subsidiarität  D330    Okaine Angabe
3.11 Finanzierun bezahlt festgelegt Renten- und Gest wird betont.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	gsstruktur Verbände e Beiträge und stockt undheitsbereich aus. E  ich halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weriger wünschenswert	setzen sich ver wenn möglich p Bedarfsorientier vicklung? neutral	nement für das gegli orivat auf. Dadurch v te Leistungen nehm wahrscheinlich	entersich das Zwei- en zu. Das Prinzip d sehr wahrscheinlich	rstem ein. Jeuer Klassensystem im er Subsidiarität  D330    Okaine Angabe
3.11 Finanzierun bezahlt festgelegt Renten- und Gest wird betont.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	gsstruktur Verbände e Beiträge und stockt undheitsbereich aus. E  ich halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weriger wünschenswert	setzen sich ver wenn möglich p Bedarfsorientier vicklung? neutral	nement für das gegli orivat auf. Dadurch v te Leistungen nehm wahrscheinlich	entersich das Zwei- en zu. Das Prinzip d sehr wahrscheinlich	rstem ein. Jeuer Klassensystem im er Subsidiarität  D330    Okaine Angabe
3.11 Finanzierun bezahlt festgelegt Renten- und Gest wird betont.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	gsstruktur Verbände e Beiträge und stockt undheitsbereich aus. E  ich halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weriger wünschenswert	setzen sich ver wenn möglich p Bedarfsorientier vicklung? neutral	nement für das gegli orivat auf. Dadurch v te Leistungen nehm wahrscheinlich	entersich das Zwei- en zu. Das Prinzip d sehr wahrscheinlich	rstem ein. Jeuer Klassensystem im er Subsidiarität  D330    Okaine Angabe
3.11 Finanzierun bezahlt festgelegt Renten- und Gest wird betont.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	gsstruktur Verbände e Beiträge und stockt undheitsbereich aus. E  ich halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weriger wünschenswert	setzen sich ver wenn möglich p Bedarfsorientier vicklung? neutral	nement für das gegli orivat auf. Dadurch v te Leistungen nehm wahrscheinlich	entersich das Zwei- en zu. Das Prinzip d sehr wahrscheinlich	rstem ein. Jeuer Klassensystem im er Subsidiarität  D330    Okaine Angabe
3.11 Finanzierun bezahlt festgelegt Renten- und Gest wird betont.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	gsstruktur Verbände e Beiträge und stockt undheitsbereich aus. E  ich halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weriger wünschenswert	setzen sich ver wenn möglich p Bedarfsorientier vicklung? neutral	nement für das gegli orivat auf. Dadurch v te Leistungen nehm wahrscheinlich	entersich das Zwei- en zu. Das Prinzip d sehr wahrscheinlich	rstem ein. Jeuer Klassensystem im er Subsidiarität  D330    Okaine Angabe
3.11 Finanzierun bezahlt festgelegt Renten- und Gest wird betont.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	gsstruktur Verbände e Beiträge und stockt undheitsbereich aus. E  ich halten Sie diese Entw  unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Entv  weriger wünschenswert	setzen sich ver wenn möglich p Bedarfsorientier vicklung? neutral	nement für das gegli orivat auf. Dadurch v te Leistungen nehm wahrscheinlich	entersich das Zwei- en zu. Das Prinzip d sehr wahrscheinlich	rstem ein. Jeuer Klassensystem im er Subsidiarität  D330    Okaine Angabe



				Seite 50
				D372
Zukunftsszenario 3	3 ("Gemeinscha	ft zählt")		
3.12 Leistungsumfang Das I Rentner immer weniger Beitra müssen mit hohen staatlichen Rente eingehalten.	igszaniern gegenüberster	ien. Leistungen der	Priege und Renten	versicherung
Für wie wahrscheinlich halten Sie	diese Entwicklung?			D331 □
sehr unwahrsch unwahrscheinlich	oneinlich neutral	O wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	O keine Angabe
Für wie wünschenswert halten Sie	diese Entwicklung?			D345 ■
gar nicht wenig wünschenswert wünscher	o ler neutral nswert	© wünschenswert	sehr wünschenswert	O keine Angabe
Anmerkungen/Kritik				D360
•				Seite 51
Zukunftsszenario				D372
Zukunftsszenario 3 3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Da Trägervielfalt und Wahlfreiheit trägerinterne Prozesse.	ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit	n sind durch zahlrei bei vielen, weil keir	n Cent zu viel an "d	prüfungen im ie Falschen" geht.
3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Da Trägervielfalt und Wahlfreiheit	ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit durch Subsidiarität. Tran	n sind durch zahlrei bei vielen, weil keir	n Cent zu viel an "d	prüfungen im ie Falschen" geht.
3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Dz Trägervielfalt und Wahlfreiheit trägerinterne Prozesse.	ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit durch Subsidiarität. Tran diese Entwicklung?	n sind durch zahlrei bei vielen, weil keir	n Cent zu viel an "d	röfungen i <sup>m316</sup> ie Falschen" geht. n sich auf
3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Da Trägervielfalt und Wahlfreiheit trägerinterne Prozesse.  Für wie wahrscheinlich halten Sie	ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit durch Subsidiarität. Tran diese Entwicklung?	en sind durch zahlrei t bei vielen, weil kein sparenz und Evalua	n Cent zu viel an "d tionen konzentriere	rüfungen im- ie Falschen" geht. n sich auf
3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Da Trägervielfalt und Wahlfreiheit trägerinterne Prozesse.  Für wie wahrscheinlich halten Sie sehr unwahrscheinlich	Ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit durch Subsidiarität. Tran diese Entwicklung? neinlich neutral	en sind durch zahlrei t bei vielen, weil kein sparenz und Evalua	n Cent zu viel an "d tionen konzentriere	orüfungen im e Falschen" geht. n sich auf  D332    Okeine Angabe
3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Dz Trägervielfalt und Wahlfreiheit trägerinterne Prozesse.  Für wie wahrscheinlich halten Sie unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie	Ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit durch Subsidiarität. Tran diese Entwicklung? neinlich neutral	en sind durch zahlrei t bei vielen, weil kein sparenz und Evalua wahrscheinlich	Oent zu viel an "d" tionen konzentriere  o sehr wahrscheinlich  sehr	ordfungen in 10316 te Falschen' geht. In sich auf 10332 = 10332 = 10346 = 10346 = 10
3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Dz Trägervielfalt und Wahlfreiheit trägerinterne Prozesse.  Für wie wahrscheinlich halten Sie sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie gar nicht wünschenswert winscher	Ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit durch Subsidiarität. Tran diese Entwicklung? neinlich neutral	en sind durch zahlrei t bei vielen, weil kein sparenz und Evalua wahrscheinlich	Oent zu viel an "d" tionen konzentriere  o sehr wahrscheinlich  sehr	rüfungen imie Falschen" geht. n sich auf  D332 =  keine Angabe
3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Dz Trägervielfalt und Wahlfreiheit trägerinterne Prozesse.  Für wie wahrscheinlich halten Sie sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie gar nicht wünschenswert winscher	Ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit durch Subsidiarität. Tran diese Entwicklung? neinlich neutral	en sind durch zahlrei t bei vielen, weil kein sparenz und Evalua wahrscheinlich	Oent zu viel an "d" tionen konzentriere  o sehr wahrscheinlich  sehr	rüfungen imie Falschen" geht. n sich auf  D332 =  keine Angabe
3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Dz Trägervielfalt und Wahlfreiheit trägerinterne Prozesse.  Für wie wahrscheinlich halten Sie sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie gar nicht wünschenswert winscher	Ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit durch Subsidiarität. Tran diese Entwicklung? neinlich neutral	en sind durch zahlrei t bei vielen, weil kein sparenz und Evalua wahrscheinlich	Oent zu viel an "d" tionen konzentriere  o sehr wahrscheinlich  sehr	rüfungen imie Falschen" geht. n sich auf  D332 =  keine Angabe
3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Dz Trägervielfalt und Wahlfreiheit trägerinterne Prozesse.  Für wie wahrscheinlich halten Sie sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie gar nicht wünschenswert winscher	Ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit durch Subsidiarität. Tran diese Entwicklung? neinlich neutral	en sind durch zahlrei t bei vielen, weil kein sparenz und Evalua wahrscheinlich	Oent zu viel an "d" tionen konzentriere  o sehr wahrscheinlich  sehr	rüfungen imie Falschen" geht. n sich auf  D332 =  keine Angabe
3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Dz Trägervielfalt und Wahlfreiheit trägerinterne Prozesse.  Für wie wahrscheinlich halten Sie sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie gar nicht wünschenswert winscher	Ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit durch Subsidiarität. Tran diese Entwicklung? neinlich neutral	en sind durch zahlrei t bei vielen, weil kein sparenz und Evalua wahrscheinlich	Oent zu viel an "d" tionen konzentriere  o sehr wahrscheinlich  sehr	rüfungen imie Falschen" geht. n sich auf  D332 =  keine Angabe
3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Dz Trägervielfalt und Wahlfreiheit trägerinterne Prozesse.  Für wie wahrscheinlich halten Sie sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie gar nicht wünschenswert winscher	Ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit durch Subsidiarität. Tran diese Entwicklung? neinlich neutral	en sind durch zahlrei t bei vielen, weil kein sparenz und Evalua wahrscheinlich	Oent zu viel an "d" tionen konzentriere  o sehr wahrscheinlich  sehr	rüfungen imie Falschen" geht. n sich auf  D332 =  keine Angabe
3.13 Performance des Sozia gegliederten System hoch. Dz Trägervielfalt und Wahlfreiheit trägerinterne Prozesse.  Für wie wahrscheinlich halten Sie sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie gar nicht wünschenswert winscher	Ilstaats Verwaltungskoste adurch hohe Zufriedenheit durch Subsidiarität. Tran diese Entwicklung? neinlich neutral	en sind durch zahlrei t bei vielen, weil kein sparenz und Evalua wahrscheinlich	Oent zu viel an "d" tionen konzentriere  o sehr wahrscheinlich  sehr	rüfungen imie Falschen" geht. n sich auf  D332 =  keine Angabe



Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.1.4 Solidaritäisfunktion (intergenarational) Durch den Rentenaintiitt der Babyboomer-Generationer (Martin eine deutliche Babriagperhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbsfühigen Alter erfordsrüch. Dadurch ist die Generationenbilanz schlecht. Auch Rentenerinnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z. B. Minijobs).  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Gester unwehrscheinlich unwehrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wehrschenlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Gester winschenswert wi	3.14 Solidaritätsfunktion (intergenerational) ) Durch den Renteneintritt der Babyboomer-Generationer (1977) eine deutliche Beträgserhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbsfähigen Alter erforderlich. Dadurch ist die Generationerbillanz schlecht. Auch Rentherinnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z. B. Minijobs).  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unschlenswert halten Sie diese Entwicklung?  Gazzille  Für wie wührscheinlich unvahrscheinlich neutral wahrscheinlich wehrenwert sehr wührschenswert weiterhin mit den Soziahversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universaltsmus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Gazzille  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Gazzille  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Gazzille  Für wie währscheinlich weniger neutral wahrscheinlich wehrscheinlich keine Angabe wührschenswert winschenswert wührschenswert wüh						
3.14 Solidaritätsfunktion (intergenerational)) Durch den Renteneintritt der Babyboomer-Generationen (1933) and deutliche Beitragserhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbsfähigen Alter erforderlich. Dadurch ist die Generationenbilanz schlacht. Auch Rentmerinnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z.B. Minijobe).  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich weniger neutral würschenswert sehr würschenswert wü	3.14 Solidaritätsfunktion (intergenerational)) Durch den Renteneintritt der Babyboomer-Generationer wirden eine deutliche Beitragserhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbsfähigen Alter erforderlich. Dadurch ist die Generationerbillenz schlecht. Auch Rentnerinnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z. B. Minjobe).  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Seite Angabe  Anmerkungen/Kritik  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstationischer Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstationischer Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dazzi   Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dazzi   Für wie wünschenswert winschenswert winschenswert wünschenswert wünsche						
eine deutliche Beitragserhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbsfähigen Alter erforderlich, Daufurb ist die Generationenbilanz schlecht. Auch RentnerInnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z.B. Minijobs).  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich wahrscheinweit würscheinsweit würsche	eine deutliche Beitragserhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbsfähigen Alter erforderlich. Dadurch ist die Generationenbilanz schlecht. Auch Rentnerinnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z.B. Minijobs).  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich sehr wahrscheinlich sehr wahrscheinlich wentscheinlich sehr wahrscheinlich sehr wahrscheinlich sehr wahrscheinlich sehr wahrscheinlich sehr wenger neutral wünschenswert sehr würschenswert würschenswert würschenswert wirschenswert würschenswert wirschenswert wirschenswert würschenswert würschenswert würschenswert sehr wirschenswert würschenswert würschenswert würschenswert würschenswert würschenswert würschenswert würschenswert würschenswert würschenswert versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.16 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstandstrete Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.	Zukunftssz	enario 3 ("Ge	emeinscha	ft zählt")		D372
Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstandschere Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Seite 63  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstandschere Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 63  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstandschere Versorgungswerke und Sondersysteme veiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sazza  Seite 63  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")	Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstäntnischen Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Seite 63  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstäntnischen Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 63  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")	eine deutliche Beit die Generationenb	itragserhöhung bei de	er aktuellen Gen	eration im erwerbsfä	higen Alter erforder	lich. Dadurch ist
Seite 63  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstänfülsche Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 63  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstänfülsche Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unvahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr vahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unvahrscheinlich weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert keine Angabe	Seite 63  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstaffüßscher Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	Für wie wahrscheinli	ich halten Sie diese Entv	wicklung?			D333 🗉
Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständscrae Versorgungswerke und Sondersysteme welterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständscrae Versorgungswerke und Sondersysteme welterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unvahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wellsesheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Essate Saute	Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständischre-Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dazzill  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dazzill  D						
gar nicht weinger neutral wünschenswert seine Angabe  Anmerkungen/Kritik  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstärfünsche Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Pür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dazz   Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dazz   Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dazz	gar nicht weiniger neutral wünschenswert seine Angabe  Anmerkungen/Kritik  Dasa  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständischre Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dasa  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dasa  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dasa  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dasa  Reine Angabe  Reine Angabe	unwahrscheinlich	unwanrscheinlich	neutrai	wanrscheinlich		keine Angabe
Anmerkungen/Kritik  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstäntlicher Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozielversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstäntlicher Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozielversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	Anmerkungen/Kritik  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstärfdischne Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstärfdischne Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Sass III  Sass						
Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsstäffölscrie Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D332  D332  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D348  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D348  D348  D348  D348  Reine Angabe	Seite 53  Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D332   D348   Für wie wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert keine Angabe	gar nicht	weniger			sehr	
Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D322   D322	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständischer Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D322     Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich    Gastell    Ga	Anmerkungen/Kritik					D362
Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D322   D322	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständischer Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D322     Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich    Gastell    Ga						
Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D322   D322	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständischer Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D322     Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich    Gastell    Ga						
Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D322   D322	Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt")  3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständischer Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D322     Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich    Gastell    Ga						
3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D332 III  D348 III  Garnicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert würschen wird wünschenswert würschen wird würschen würschen wird würschen wird würsch	3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwehrscheinlich unwehrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D348 III  D348						
Versorgungswerke und Sondersysteme weiternin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D348 T  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	Versorgungswerke und Sondersysteme weiternin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt ment als Universalismus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D348   Garricht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe						
sehr unwahrscheinlich nautral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?   D348   gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert sehr wünschenswert würschenswert wünschenswert wünschenswert würschenswert wurschenswert wurschen werden werde	sehr unwahrscheinlich nautral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	Zukunftssz	enario 3 ("Ge	emeinscha	ft zählt")		
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich s	sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?   D348 III  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	3.15 Stratifikation	n (Korporatismus) A	Aufgrund des ge	meinschaftlichen De	nkens konkurrieren ngen. Partikularism	D372  berufsständische
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert	3.15 Stratifikatior Versorgungswerke Universalismus.	n (Korporatismus) A e und Sondersysteme	Aufgrund des ge e weiterhin mit c	meinschaftlichen De	nkens konkurrieren ngen. Partikularismi	D372 berufsstär <mark>tdiscrie</mark> us wiegt mehr als
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	3.15 Stratifikation Versorgungswerke Universalismus.  Für wie wahrscheinli	n (Korporatismus) A e und Sondersysteme ich halten Sie diese Entv	Aufgrund des ge e weiterhin mit c wicklung?	meinschaftlichen De en Sozialversicherur	gen. Partikularismi o sehr	berufsständische us wiegt mehr als
wünschenswert wünschenswert wünschenswert	wünschenswert wünschenswert wünschenswert	3.15 Stratifikation Versorgungswerke Universalismus.  Für wie wahrscheinli- sehr unwahrscheinlich	n (Korporatismus) Å e und Sondersysteme ich halten Sie diese Entv	Aufgrund des ge e weiterhin mit d wicklung? neutral	meinschaftlichen De en Sozialversicherur	gen. Partikularismi o sehr	berufsstä 0318 berufsstä rüscrre us wiegt mehr als  D322 III keine Angabe
Anmerkungen/Kritik D363	Anmerkungen/Kritik  D363	3.15 Stratifikation Versorgungswerke Universalismus.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich	n (Korporatismus) A e und Sondersysteme ich halten Sie diese Entv	Aufgrund des ge e weiterhin mit d wicklung? neutral	meinschaftlichen De en Sozialversicherui O wahrscheinlich	gen. Partikularismi o sehr wahrscheinlich	berufsstärfürsche us wiegt mehr als  D322   keine Angabe
		3.15 Stratifikation Versorgungswerke Universalismus.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw  gar nicht	n (Korporatismus) A e und Sondersysteme ich halten Sie diese Entv  unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent	Aufgrund des ge e weiterhin mit c  wicklung?  neutral  twicklung?	meinschaftlichen De en Sozialversicherui wahrscheinlich	gen. Partikularismi  sehr  wahrscheinlich	berufsständische us wiegt mehr als  D322 III  keine Angabe
		3.15 Stratifikation Versorgungswerke Universalismus.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	n (Korporatismus) A e und Sondersysteme ich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent wert halten Sie diese Ent wert wünschenswert	Aufgrund des ge e weiterhin mit c  wicklung?  neutral  twicklung?	meinschaftlichen De en Sozialversicherui wahrscheinlich	gen. Partikularismi  sehr  wahrscheinlich	berufsstärfdische us wiegt mehr als  D322     keine Angabe  keine Angabe
		3.15 Stratifikation Versorgungswerke Universalismus.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	n (Korporatismus) A e und Sondersysteme ich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent wert halten Sie diese Ent wert wünschenswert	Aufgrund des ge e weiterhin mit c  wicklung?  neutral  twicklung?	meinschaftlichen De en Sozialversicherui wahrscheinlich	gen. Partikularismi  sehr  wahrscheinlich	berufsstärfdische us wiegt mehr als  D322     keine Angabe  keine Angabe
		3.15 Stratifikation Versorgungswerke Universalismus.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	n (Korporatismus) A e und Sondersysteme ich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent wert halten Sie diese Ent wert wünschenswert	Aufgrund des ge e weiterhin mit c  wicklung?  neutral  twicklung?	meinschaftlichen De en Sozialversicherui wahrscheinlich	gen. Partikularismi  sehr  wahrscheinlich	berufsstärfdische us wiegt mehr als  D322     keine Angabe  keine Angabe
		3.15 Stratifikation Versorgungswerke Universalismus.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	n (Korporatismus) A e und Sondersysteme ich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent wert halten Sie diese Ent wert wünschenswert	Aufgrund des ge e weiterhin mit c  wicklung?  neutral  twicklung?	meinschaftlichen De en Sozialversicherui wahrscheinlich	gen. Partikularismi  sehr  wahrscheinlich	berufsstärfdische us wiegt mehr als  D322     keine Angabe  keine Angabe
		3.15 Stratifikation Versorgungswerke Universalismus.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	n (Korporatismus) A e und Sondersysteme ich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent wert halten Sie diese Ent wert wünschenswert	Aufgrund des ge e weiterhin mit c  wicklung?  neutral  twicklung?	meinschaftlichen De en Sozialversicherui wahrscheinlich	gen. Partikularismi  sehr  wahrscheinlich	berufsstärfdische us wiegt mehr als  D322     keine Angabe  keine Angabe
		3.15 Stratifikation Versorgungswerke Universalismus.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	n (Korporatismus) A e und Sondersysteme ich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent wert halten Sie diese Ent wert wünschenswert	Aufgrund des ge e weiterhin mit c  wicklung?  neutral  twicklung?	meinschaftlichen De en Sozialversicherui wahrscheinlich	gen. Partikularismi  sehr  wahrscheinlich	berufsstärfdische us wiegt mehr als  D322     keine Angabe  keine Angabe
		3.15 Stratifikation Versorgungswerke Universalismus.  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert	n (Korporatismus) A e und Sondersysteme ich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent wert halten Sie diese Ent wert wünschenswert	Aufgrund des ge e weiterhin mit c  wicklung?  neutral  twicklung?	meinschaftlichen De en Sozialversicherui wahrscheinlich	gen. Partikularismi  sehr  wahrscheinlich	berufsstärfdische us wiegt mehr als  D322     keine Angabe  keine Angabe



Korrekturfahne base (ZLabS	H-Delphi) 15.11	.2019, 14:05		https://v	www.soscisurv	ey.de/admin/prev	iew.php?questionnaire=base
						Seite 54	
	Zukunftssze	nario 3 ( Ge	meinscha	ft zählt")		D372	
						D319	
	3.16 Umverteilung	Die Beitragsbemes	sungsgrenze wi	rd leicht angehoben	i. Moderate Umver	tellung.	
	Für wie wahrscheinlich			0	0	D321 🗉	
	o sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	o neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
	Für wie wünschenswe	rt halten Sie diese Entv				D349 □	
	gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	© wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik					D364	
	Herzlichen Dank für Ih dieses Szenario insges	re ausführliche Bewert samt zu bewerten, falls	ung von Zukunfts sich Ihre Einschä	szenario 3! Nun folgt a tzung durch die detaill	bschließend nochmal ierte Bewertung geän	s die Möglichkeit, dert hat – wenn nicht,	
	dann klicken Sie auf de	er nächsten Seite einfa	ich bei "keine Ang	abe".			



Korrekturfahne base (ZLabSH-Delphi) 15.11.2019, 14:05

https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

#### Seite 55 jumpe D370 Zukunftsszenario 3 ("Gemeinschaft zählt") D371 Erwerbspotenzial (Quantität) Deutschland profiliert sich mit dem System der dualen Ausbildung. Des Berufsleben ist geprägt von Fleixbilität und individuellem Zuschnitt. Die Erwerbsiosenquote ist bei Deutschen geringer als bei Ausländern. Das Renteneintrittsalter bleibt konstant oder steigt leicht an. Lebens-Wohnformen Die Familie unterstützt, wo und wenn es geht. Auch der Staat unterstützt, beispielsweise mit der anteiligen Übernahme von Wohnkosten. Die Immobilienwirtschaft boomt. Es herrscht hohe Familiensolidantat zwischen den Generationen. Migration Es werden gezielt Arbeitskrâfte im Ausland zur Förderung der deutschen Wirtschaft gesucht. Strukturell schwache Dörfer erleben Familienzuwache, auch durch die Bereitstellung von kostenlosen Grundstücken. Regionale und nationale Identität wird betont. Mortalität / Morbidität Familiäre Pflege steht noch immer im Zentrum, auch die Kosten der Pflege im Alter werden eher privat getragen. Die Lebenserwartung steigt. Work-Family Balance Die Geburtenrate schwankt um 1,5 Kinder pro Frau bei mittlerer Frauenerwerbsbeteiligung. Frauen arbeiten häufig in Teilzeit und klummem sich um Kind und Eltern. Die Inklusion wird über wohlfahrtstaatliche und gemeinnützige Anbieter organisiert. Erwerbseffekte Künstliche Intelligenz übernimmt analytische Aufgaben in vielen wirtschaftlich en Seltoren. Menschen dienen als "Assistentinnen" und werden im Studium dafür ausspehlieft. Die Robbit kist eine große Arbeitserleichterung für die Arbeitserherinnen und die Arbeitserheichterung für die Arbeitserherinnen und die Seltorenungspflichtigen Arbeitsverhältnisse haben sich dem angepasst. Das Erwerbeinkeau ist stabil und das Einkommen gesichert. Digitalisierung Politische Steuerung Es wird in die künstliche Intelligenz weiter investiert, um auf dem Markt zu überleben. Dadurch profitieren große digitale Plattform-Unternehmen mit geringen Personalkosten. Sozioökonomische Wirkungen Es lauft wie bisher. Frauen verdienen in der gleichen Position wie Manner weniger. Die Ungleichheit zwischen arm und reich nimmt eher zu. In Bildung wird regional sehr unterschiedlich investiert. Freie Schulen florieren. Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wöhlstand in den ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch Arbeitnehmerlnnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benotigt, besonders auch im Care-Bereich, Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz. Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Hartz IV bleibt bestehen mit steigendem Anteil an Leistungsbezieherinnen der Grundsicherung im Alter. Leicht gestiegenes Grundsicherungsniveau. Bei Kindererziehung und Pflege gute soziale Absicherung. Finanzierungsstruktur Verbande setzen sich vehement für das gegliederte Sicherungssystem ein. Jeder bezahlt festgelegte Beiträge und stockt wenn möglich privat auf. Dadurch weitet sich das Zwei-Klässensystem im Renten-und Gesundhistbereich aus. Bedarfsorientierte Leistungen nehmen zu. Das Prinzip der Subsidiarität wird betont. Leistungsumfang Das Rentenniveau sinkt, da bei einem Renteneintrittsalter von 67 Jahren immer mehr Rentner immer weniger Beitragszahlem gegenüberstehen. Leistungen der Pflege und Rentenversicherung müssen mit hohen staatlichen Zuschüssen finanziert werden. Das Prinzip der Beitragsäquivalenz wird bei der Rente eingehalten. Performance des Sozialstaats Verweltungskosten sind durch zahlreiche Bedürftigkeitsprüfungen im gegliederten System hoch. Dadurch hohe Zufriedenheit bei vielen, weil kein Cent zu viel an "die Falschen" geht. Trägerveir Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch den Renteneintritt der Babyboomer-Generationen wird eine deutliche Beitragserhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbsfähigen Alter erforderlich. Dadurch ist die Generationsblanz schlecht. Auch Rentmerlnnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z.B. Minijobs). Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus. **Unverteilung** Die Beitragsbemessungsgrenze wird leicht angehoben Moderate Unverteilung. D367 💷 Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario? sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe D368 Für wie wünschenswert halten Sie das vorliegende Szenario? 0 gar nicht wünschenswert keine Angabe neutral wünschenswert weniger wünschenswert 35 von 85 15.11.2019, 14:07



Anmerkungen/Kritik	Anmerkungen/Kritik						



https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

# Seite 56 Z406 Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle") Z404 Erwerbspotenzial (Quantităt) Die Akademikerquote liegt auf internationalem Spitzenniveau, Betriebe ziehen sich aus der Ausbildung zurück. Das Renteneintrittselter wird flexibel gehandhabt steigt aber deutlich an, was die Finanzierung der Renten erleichtert. Geringe Erwerbslosigkeit bei Deutschen und AusländerInnen. Demographie Lebens-Wohnformen Menschen leben nach freiem Willen zusammen, ob in der Familie oder zusammengewürfelt in Gemeinschaftswohnungen Auch die weichselseitige Unterstützung in der Familie besiet auf vollstandiger Freiwilligkeit Individualisierung und Single-Wohnen dominiert jedoch. Die Wöhnkosten steigen, der Sozialstaat versucht durch Wöhngeld und die Förderung von Genossenschaften und Sozialwohnungen gegenzusteuern. Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kultureilen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kultureile Vielfalt gilt als Wert an Mortalität / Morbidität Man achtet sein gesamtes Leben auf seine Gesundheit, der Sozialstaat hilft dabei. Demit investiert man auch in ein gesundes Alter. Allerdings akzeptiert man auch den Alterungsprozess ohne Murren. Work-Family Balance Deutschland ist divers und Inklusion hat Priorität, auch der Staat setzt sich däfür stark ein. Phäsen der Sorgearbeit (Care-Work) werden durch den Sozialstaat abgesichert. Dies wirkt sich auf die Fertilität positiv aus. Erwerbseffekte Die Digitalisierung führt zu einem Arbeitsboom in Deutschland, da noch intensiver global vemetzt werden kann. Die Gesamtbeschäftigung steigt, genaus wie des Einkommensniveau. Wetterbildung halt mit der durch Digitalisierung bedingten Veränderung von beruflichen Tätigkeiten Schritt. Digitalisierung Politische Steuerung Der Staat investiert in Start-ups und neue Ideen, um auf dem globalen Markt zu bestehen. Diese erhalten einen "Schutz" zu Beginn, um sich zu enheitelen. Die Menschen sind motiviert, neue Wege zu gehen. Eine Pionierstimmung herrscht. Soziokonomische Wirkungen Eine gesteigerte Wertschätzung und Entlohnung sozialer Berufe geht mit höherer Beteiligung der Männer in diesen Berufen einher. Der Gender-Pay-Gap ist auf eine vernachlässigbare Größe geschrumpft. Einkommensungleichheit verringert sich durch Aufwertung sozialer Berufe und Weiterqualifizierung. Sozio-technische Strukturveränderungen Deutschland nimmt dank Regulierungsmäßnahmen eine Vorreiterrolle ein beim Ausbau digitaler Infrastruktur, bei Investitionen in Digitalkompetenzen der Mitarbeiter sowie im Strukturwandel hin zu digitalen Technologien bei Kleinen und mittleren Untermehmen. Auch der Care-Bereich profitiert und wachst, die Berufe im Sozialsektor gewinnen erheibtich an Anerkennung. Hohes Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitsproduktivität. Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Auf niedrigem Niveau sind alle Bürgerinnen dem Grunde nach Leistungsbeziehertnnen, die Bedarfsprüfung ist abgeschafft, außer bei Sonderbedarfen. Sanktionierungen wurden durch ein Belohnungssystem ersetzt. Finanzierungsstruktur Die Sozialversicherungen werden zu Bürgerversicherungen. Die soziale Sicherung basiert auf steuerähnlichen Beiträgen, ähnlich den Systemen Schwetz/Holland. Gebietskörperschaften haben dadurch mehr Spielraum für gute Dienstleistungen und Infrastruktur, da Geld im Umlauf ist. Leistungsumfang Im Alter dominiert die Grundrente für Alle, deren Niveau höher ist als das der heutigen bedarfsorientierten Grundsicherung. Die Beitragsäquivalenz gilt, aber in reduzierter Form. Das Eingesparte wird in den Gesundheitsbereich und zur Bekämpfung von Armut investiert. Performance des Sozialstaats Geringere Verwaltungskosten durch Bündelung der Sozialelstungen und Wegfall der Bedurftgkeitsprüfung. Die überwiegende Mehrheit der Sozialen Sicherung ist öffentlich organisiert. Hohes Maß an Monitoring und Evaluierung garantiert Effektivität und Transparenz. Die Sozialausgaben sind im internationalen Vergleich hoch, werden aber als lohnende Investitionen begriffen. Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch einen Grundbetrag an alle ist die Solidaritätsfunktion des Sozialstaats zur Existenzsicherung voll ausgeprägt Das Rentenniveau in der Bürgerversicherung ist für die Mehrheit hoch. Stratifikation (Korporatismus) Berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme konzentrieren sich auf die Zusatzversorgung oberhalb der Leistungen der Bürgerversicherung. Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze ist aufgehoben. Umverteilung ist wichtig, wird aber nicht laut gefordert. Z403 🗉 Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario? wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral sehr wahrscheinlich keine Angabe Z402 1



Korrekturfahne base (ZLabs	SH-Delphi) 15.11	1.2019, 14:05		https://v	www.soscisurve	ey.de/admin/previ	ew.php?questionnaire=ba	se
	Für wie wünschenswe	ert halten Sie das vorlie	egende Szenario?					
	⊖ gar nicht wūnschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	○ wünschenswert	sehr wünschenswert	O keine Angabe		
	Anmerkungen/Kritik					Z407		
	Möchten Sie das vorli	egende Szenario detai	lliert bewerten/Krit	ik ausüben etc.		Z401 🛮		
	o ja							
	o nein							
	J Hom							
		1 akt	ive(r) Filter					
		Filter	Z401/F1					
		Wenn Dann	eine der folgenden Ant Seite(n) jump7-jump8	wortoption(en) ausgewählt w des Fragebogens anzeigen (	urde: 1 sonst ausblenden)			
					,			
						Saita E7		
						Seite 57 jump7		
						Julipi		
						D472		
	Zukunftssze	enario 4 ("Te	ilhabe für	alle")				
						(2404		
	4.1 Erwerbspoten	zial (Quantität) Die	Akademikerquo	te liegt auf internatio	onalem Spitzennive	au, Betriebe		
	zienen sich aus dei	r Ausbildung zuruck	. Das Rentenein	trittsalter wird flexibe rwerbslosigkeit bei l	ei genandhabt steig	it aber deutlich an,		
	was die i ilializielu	ng der Menten enen	ontert. Geringe L	-iwerbsiosigkeit bei	Dedischen und Aus	siandenninen.		
	Für wie wahrscheinlic	h halten Sie diese Entv	wicklung?			D402 ■		
	0	0	0	0	0	0		
	sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe		
	Für wie wünschenswe	ert halten Sie diese Ent	wicklung?			D403 ■		
						I s		
	0	0	0	0	0	O Iraina Annaha		
	gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	neutral	wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe		
						Į.		
	Anmerkungen/Kritik					D404		
	-							

ISÖ

4.2 Lebens-Wichinformen Marcachen loben nach freiem William zusammen, ob in der Familie oder Zusammengewürfeit in Gemeinschaftsvohnungen. Auch die wechselseitige Unterstützung in der Familie bezieht der Sozialstaat versucht durch Wöhngeld und die Förderung von Genossenschaften und Sozialwohnungen der Sozialstaat versucht durch Wöhngeld und die Förderung von Genossenschaften und Sozialwohnungen gegenzusteuern.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seiter unwehrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wehrscheinlich neutral wünscherswert würscherswert wirdscherswert wirds	4.2 Lebens-/Wohnformen Menschen leben nach freiem Willen zusammen, ob in der Familie oder zusammengewürfelt in Gemeinschaftswohnungen. Auch die wechselseitige Unterstützung in der Familie basiert auf vollständige Freiwilligkeit, individualisierung und Single-Wöhnen dominiert jedoch. Die Wöhnkosten dieligen, der Sozialisate versucht durch Wöhngeld und die Förderung von Genossenschaften und Sozialwöhnungen gegenzusteuern.  Für wie wahnscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Date wahnscheinlich wahnscheinlich neutral wahnscheinlich sehr wehnscheinlich sehr unwahnscheinlich neutral wahnscheinlich sehr wehnscheinlich wahnscheinlich sehr wahnscheinlich weniger neutral wünscherswert sehr wünschenswert Wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert neutral wünscherswert sehr wünschenswert Sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert neutral wünscherswert sehr wünschenswert Sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert neutral wünscherswert sehr wünschenswert Sehr wünschenswert Sehr wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert neutral wahnscheinlich sehr wahnscheinlich sehr wahnscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwands, der Jahren zu sehr wahnscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Eüt wie wahnscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Eüt wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Eüt weine Angabe wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Eüt weine Angabe wünschenswert wünschens	Zukunftee	zenario 4 / Toi	ilhahe für	alle")		D472
4.2 Lebens-vivonnormen Menschen leben nach freien willen Zusammen, ob in der Familie oder Zusammengevürfet in Gemeinschaftswohnungen. Auch die wechselseitige Unterstützung in der Familie basiert auf vollständiger Freiwilligkeit. Individualisierung und Single-Wohnen dominiert jedoch. Die Wohnkosten steigen, der Sozialstaat versucht durch Wöhngeld und die Förderung von Genossenschaften und Sozialwohnungen gegenzusteuern.  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich weniger neutral wünschenswert sehr währscheinlich sehr wahrscheinlich weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert neutral wünschenswert sehr wünschenswert keine Angabe Watz  Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")  Seite 59  Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")  4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur oozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Ebüt   Reine Angabe  Datz   Datz  Datz   Datz	4.2 Lebens-vivorintrem Meinschen leben nach freiem Willer ausammen, ob in der Familie oder Zusammengvidfreit in Gemeinschaftswohnungen. Auch die wechselseitige Unterstützung in der Familie basiert auf vollständiger Freivilligkeit. Individualisierung und Single-Wohnen dominiert jedech. Die Wohnkosten steigen, der Sozialsatu versucht durch Wohngeld und die Förderung von Genossenschaften und Sozialwohnungen gegenzusteuern.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich weniger neutral wünschenswert sehr währscheinlich weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert Wünschenswert Wünschenswert keine Angabe Watschenswert winschenswert vurschenswert wünschenswert Wünschenswert Wünschenswert Wünschenswert Sehr wünschenswert Wünschenswert Wünschenswert Wünschenswert Wünschenswert Wünschenswert Weine Angabe ünschenswert weniger unwahrscheinlich aus eine Angabe ünschenswert weniger unwahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, der landliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dazzi E	Zukumtssa	zenano 4 (" ie	illiabe lui	alle j		
Seite 59  Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")  4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, de landliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  2. Seite 59  Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")  4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, de landliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 59  2.	Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Seite 59  Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")  4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, de landliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunfteregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  5. Seite 59  2. Seite 59  2. Seite 59  2. Seite 59  2. Seite 59  3. Seite 59  4. Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, de landliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunfteregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 59  4. Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, de landliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunfteregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Seite 59  24.22 Ein Seite 69  24.22 E	zusammengewür auf vollständiger der Sozialstaat v	rfelt in Gemeinschaftsv Freiwilligkeit. Individua ersucht durch Wohnge	wohnungen. Aud alisierung und S	ch die wechselseitige ingle-Wohnen domir	e Unterstützung in de niert jedoch. Die Woh	er Familie basiert nnkosten steigen,
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich wahrscheinswert wünschenswert	sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich wahrsc	Für wie wahrschein	ilich halten Sie diese Entv	wicklung?			D420 ■
Anmerkungen/Kritik  Seite 59  Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")  4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantlnnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Roum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Pür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Reine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe	Anmerkungen/Kritik  Seite 59  Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")  4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantlnnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Pür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Reine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe	sehr				sehr	
Anmerkungen/Kritik  Seite 59  Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")  Seite 59  Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")  A3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur oozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Violifalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Reine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe	Anmerkungen/Kritik  Seite 59  Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")  A3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Violifalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Pür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Reine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe	Für wie wünschens	wert halten Sie diese Ent	wicklung?			D435 ■
Seite 59  Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")  4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D421 III  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D436 III  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D436 III  Auf Augabe  D436 III  D436 II  D43	Seite 59  Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")  4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D421 III  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D436 III  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D436 III  Auf Augabe  D436 III  D436 II  D43	gar nicht	weniger			sehr	
4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten MigrantInnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D421 III  Angabe  D436 III  D436 III  Auguschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D436 III  D436 III  D437  Auguschenswert wünschenswert würzen went würzen went würzen went würzen went würzen we	4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten MigrantInnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Passen unwahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinl	Anmerkungen/Kritil	k				D457
4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten MigrantInnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D421 III  Angabe  D436 III  D436 III  Auguschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D436 III  D436 III  D437  Auguschenswert wünschenswert würzen went würzen went würzen went würzen went würzen we	4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten MigrantInnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D421 III  Angabe  D436 III  D436 III  Auguschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D436 III  D436 III  D437  Auguschenswert wünschenswert würzen went würzen went würzen went würzen went würzen we						
4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Pür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D421   Wahrscheinlich  Pür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Pür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Pür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D436   Reine Angabe	4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Pür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D421   Wahrscheinlich  Pür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Pür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Pür wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D436   Reine Angabe						
A.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten MigrantInnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D421   D421   D436   Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Paralle Wahrscheinlich  wahrscheinlich  wahrscheinlich  wahrscheinlich  wahrscheinlich  wahrscheinlich  wahrscheinlich  keine Angabe  Angabe	A.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten MigrantInnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D421 III  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  P436 III  Auguschenswert wünschenswert weiner weniger neutral wünschenswert wurden went went went went went went went we						
4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D421   wahrscheinlich wa	4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D421   wahrscheinlich wa						0 - 14 - 50
sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe						D472
unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	4.3 Migration Zu ländliche Raum v Wert an sich.	ıwanderung von junge vird zur sozial-kulturel	n und eher gebi len Zukunfteregi	ldeten MigrantInnen.	. Städte erfahren Zu bgehängt. Kulturelle	vachs, del D406 Vielfalt gilt als
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert	4.3 Migration Zuländliche Raum w Wert an sich.	ıwanderung von junge wird zur sozial-kulturel ulich halten Sie diese Entv	n und eher gebi len Zukunftsregi wicklung?	ldeten MigrantInnen. on und nicht mehr al	ogenangt. Kulturene	wachs, der Vielfalt gilt als
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	4.3 Migration Zu ländliche Raum v Wert an sich.  Für wie wahrschein	Iwanderung von junge wird zur sozial-kulturel ulich halten Sie diese Entv	n und eher gebi len Zukunfteregi wicklung? ○	ideten MigrantInnen. on und nicht mehr al	ogenangt. Kulturene	wachs, der Violfalt gilt als
Anmerkungen/Kritik	Anmerkungen/Kritik  D458	4.3 Migration Zu ländliche Raum v Wert an sich.  Für wie wahrschein  sehr unwahrscheinlich	nwanderung von junge wird zur sozial-kulturel ulich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich	n und eher gebi len Zukunftsregi wicklung? o neutral	ideten MigrantInnen. on und nicht mehr al	ogenangt. Kulturene	Wachs, der Vielfalt gilt als  D421  keine Angabe
		4.3 Migration Zu ländliche Raum v Wert an sich.  Für wie wahrschein wahrscheinlich  Für wie wünschens	uwanderung von junge wird zur sozial-kulturel ulich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent	n und eher gebi len Zukunftsregi wicklung? neutral	ideten MigrantInnen. on und nicht mehr al O wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	wachs, der Vielfalt gilt als  D421  keine Angabe
		4.3 Migration Zu ländliche Raum w Wert an sich.  Für wie wahrschein ohne sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschens gar nicht wünschenswert	uwanderung von junge wird zur sozial-kulturel ulich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent weniger wünschenswert	n und eher gebi len Zukunftsregi wicklung? neutral	ideten MigrantInnen. on und nicht mehr al O wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	wachs, de D496 Violfalt gilt als  D421    keine Angabe
		4.3 Migration Zu ländliche Raum v Wert an sich.  Für wie wahrschein ohen sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschens  gar nicht wünschenswert	uwanderung von junge wird zur sozial-kulturel ulich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent weniger wünschenswert	n und eher gebi len Zukunftsregi wicklung? neutral	ideten MigrantInnen. on und nicht mehr al O wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	wachs, de D496 Violfalt gilt als  D421    keine Angabe
		4.3 Migration Zu ländliche Raum v Wert an sich.  Für wie wahrschein on sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschens  gar nicht wünschenswert	uwanderung von junge wird zur sozial-kulturel ulich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent weniger wünschenswert	n und eher gebi len Zukunftsregi wicklung? neutral	ideten MigrantInnen. on und nicht mehr al O wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	wachs, de D496 Violfalt gilt als  D421    keine Angabe
		4.3 Migration Zu ländliche Raum v Wert an sich.  Für wie wahrschein on sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschens  gar nicht wünschenswert	uwanderung von junge wird zur sozial-kulturel ulich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent weniger wünschenswert	n und eher gebi len Zukunftsregi wicklung? neutral	ideten MigrantInnen. on und nicht mehr al O wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	wachs, de D496 Violfalt gilt als  D421    keine Angabe
		4.3 Migration Zu ländliche Raum v Wert an sich.  Für wie wahrschein on sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschens  gar nicht wünschenswert	uwanderung von junge wird zur sozial-kulturel ulich halten Sie diese Entv unwahrscheinlich wert halten Sie diese Ent weniger wünschenswert	n und eher gebi len Zukunftsregi wicklung? neutral	ideten MigrantInnen. on und nicht mehr al O wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	wachs, de D496 Violfalt gilt als  D421    keine Angabe

https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base



			Seite 60
Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe fü	r alle")		D472
<b>4.4 Mortalität / Morbidität</b> Man achtet sein gesamte Damit investiert man auch in ein gesundes Alter. Alle Murren.	s Leben auf seine Gesu rdings akzeptiert man a	undheit, der Sozialst uuch den Alterungsp	aat hilft daper. rozess ohne
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?			D423 ₪
sehr unwahrscheinlich neutral unwahrscheinlich	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	o keine Angabe
Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?			D437 ■
gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert	© wünschenswert	sehr wünschenswert	o keine Angabe
Anmerkungen/Kritik			D459
			Seite 61
Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe fü	r alle")		D472
4.5 Work-Family Balance Deutschland ist divers un ein. Phasen der Sorgearbeit (Care-Work) werden du	d Inklusion hat Priorität,	auch der Staat setz	t sich darur stark
Fertilität positiv aus.	on don oozialoada abg	esichert. Dies Wirkt :	sich auf die
Fertilität positiv aus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	0	esicnert. Dies wirkt:	D422 ₪
Fertilität positiv aus. Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?		esichert. Dies wirkt:	D422 B
Fertilität positiv aus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO	0	sehr	D422 ₪
Fertilität positiv aus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral unwahrscheinlich	0	sehr	©422 ₪  Okeine Angabe
Fertilität positiv aus.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  sehr unwahrscheinlich  reutral  par nicht  weniger neutral	o wahrscheinlich	shr wahrscheinlich	D422 □  keine Angabe  D438 □
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  sehr unwahrscheinlich neutral unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert  wünschenswert	o wahrscheinlich	shr wahrscheinlich	keine Angabe  O438 III  keine Angabe



Seite 62
Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")
4.6 Erwerbseffekte Die Digitalisierung führt zu einem Arbeitsboom in Deutschland, da noch intensiver globaitvernetzt werden kann. Die Gesamtbeschäftigung steigt, genauso wie das Einkommensniveau. Weiterbildung hält mit der durch Digitalisierung bedingten Veränderung von beruflichen Tätigkeiten Schritt.
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?
sehr umvahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe unwahrscheinlich
Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert
Anmerkungen/Kritik
Seite 63
Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")
4.7 Politische Steuerung Der Staat investiert in Start-ups und neue Ideen, um auf dem globalen Markt zu bestehen. Diese erhalten einen "Schutz" zu Beginn, um sich zu entwickeln. Die Menschen sind motiviert, neue Wege zu gehen. Eine Pionierstimmung herrscht.
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr umwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe unwahrscheinlich
rur wie wantscheinlich natien sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe unwahrscheinlich
Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe
sehr unwahrscheinlich naten sie diese Entwicklung?  sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe
sehr unwahrscheinlich naten sie diese Entwicklung?  sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe
sehr unwahrscheinlich naten sie diese Entwicklung?  sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe
sehr unwahrscheinlich naten sie diese Entwicklung?  sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe
sehr unwahrscheinlich naten sie diese Entwicklung?  sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe
sehr unwahrscheinlich naten sie diese Entwicklung?  sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe



15.11.2019, 14:07

-						Seite 64	
-	7.ukunfteez	onario 4 / To	ilhaha für	allo")		D472	
	Lukuiii 1552	enario 4 ("Te	iiiiabe iur	ane )			
r C	nöherer Beteiligun	nische Wirkungen E ng der Männer in dies oft. Einkommensungl ng.	sen Berufen einh	er. Der Gender-Pay	-Gap ist auf eine ve	ernachlässigbare	
F	- Für wie wahrscheinli	ich halten Sie diese Ent	wicklung?			D425 □	
	o sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	o keine Angabe	
F	ür wie wünschensw	vert halten Sie diese Ent	twicklung?			D441 🖺	
	gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	O wünschenswert	sehr wünschenswert	o keine Angabe	
A	Anmerkungen/Kritik					D463	
-							
2	Zukunftssz	enario 4 (Te	ilhabe für	alle")		Seite 65	
2	Zukunftssz	enario 4 ("Te	ilhabe für	alle")			
4 \ 3 E	<b>I.9 Sozio-technis</b> /orreiterrolle ein b sowie im Strukturv Bereich profitiert u	enario 4 ("Te sche Strukturverän beim Ausbau digitale wandel hin zu digitale wandel hin zu digitale ndu wächst, die Beru tum, hohe Arbeitspro	derungen Deuts r Infrastruktur, be en Technologien fe im Sozialsekto	chland nimmt dank l ei Investitionen in Dig bei kleinen und mittl	eren Unternehmer	ahmen eine ler Mitarbeiter . Auch der Care-	
4 \ S E	I.9 Sozio-technis /orreiterrolle ein b sowie im Strukturv Bereich profitiert u Wirtschaftswachst	sche Strukturverän beim Ausbau digitale wandel hin zu digitale und wächst, die Beru	derungen Deuts r Infrastruktur, be en Technologien fe im Sozialsekto duktivität.	chland nimmt dank l ei Investitionen in Dig bei kleinen und mittl	eren Unternehmer	ahmen eine ler Mitarbeiter . Auch der Care-	
4 \ S E	I.9 Sozio-technis /orreiterrolle ein b sowie im Strukturv Bereich profitiert u Wirtschaftswachst	sche Strukturveränn neim Ausbau digitale wandel hin zu digitale nd wächst, die Beru tum, hohe Arbeitspro	derungen Deuts r Infrastruktur, be en Technologien fe im Sozialsekto duktivität.	chland nimmt dank l ei Investitionen in Dig bei kleinen und mittl	eren Unternehmer	ahmen eine er Mitarbeiter . Auch der Care- . Hohes	
4 V E V	1.9 Sozio-technis /orreiterrolle ein iz sowie im Struktury Bereich profitiert u Wirtschaftswachst  Gründer wie wahrscheinli  sehr unwahrscheinlich	sche Strukturveränn beim Ausbau digitale wandel hin zu digitale nud wächst, die Beru tum, hohe Arbeitspro uch halten Sie diese Ent	derungen Deuts r Infrastruktur, b on Technologin fe im Sozialsekt duktivität. wicklung? neutral	chland nimmt dank ii Investitionen in Dig boi kleinen und mittl or gewinnen erheblic	eren Unternehmer ch an Anerkennung o sehr	ahmen eine D412 ler Mitarbeiter  1. Auch der Care- Hohes	
4 V E V	1.9 Sozio-technis /orreiterrolle ein b sowie im Strukturv Bereich profitiert u /Virtschaftswachst  Für wie wahrscheinli  sehr unwahrscheinlich  für wie wünschensw  gar nicht	sche Strukturveränn seim Ausbau digitale vandel hin zu digitale und wächst, die Beru tum, hohe Arbeitspro ich halten Sie diese Ent  unwahrscheinlich  vert halten Sie diese Ent	derungen Deuts r Infrastruktur, b on Technologin fe im Sozialsekt duktivität. wicklung? neutral	chland nimmt dank ii Investitionen in Dig boi kleinen und mittl or gewinnen erheblic	creen Unterrehmer ch an Anerkennung sehr wahrscheinlich	ahmen eine ler Mitarbeiter  . Auch der Care Hohes  D427   keine Angabe	
4 No. of the control	1.9 Sozio-technis /orreiterrolle ein b sowie im Strukturv Bereich profitiert u /Virtschaftswachst  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	sche Strukturveränn  seim Ausbau digitale  wandel hin zu digitale  und wächst, die Beru  tum, hohe Arbeitspro  ich halten Sie diese Ent  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert weniger  wunschenswert	derungen Deuts r Infrastruktur, be n Technologia fe im Sozialsekte duktivität.  wicklung?  neutral	chland nimmt dank i i Investitionen in Dis boi Ideinen und mitt or gewinnen erheblic wahrscheinlich	oren Unternehmer ch an Anerkennung sehr wahrscheinlich	ahmen eine D412 ler Mitarbeiter . Auch der Care Hohes  D427  keine Angabe  keine Angabe	
4 No. of the control	1.9 Sozio-technis /orreiterrolle ein b sowie im Strukturv Bereich profitiert u /Virtschaftswachst  Für wie wahrscheinli  sehr unwahrscheinlich  für wie wünschensw  gar nicht	sche Strukturveränn  seim Ausbau digitale  wandel hin zu digitale  und wächst, die Beru  tum, hohe Arbeitspro  ich halten Sie diese Ent  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert weniger  wunschenswert	derungen Deuts r Infrastruktur, be n Technologia fe im Sozialsekte duktivität.  wicklung?  neutral	chland nimmt dank i i Investitionen in Dis boi Ideinen und mitt or gewinnen erheblic wahrscheinlich	creen Unterrehmer ch an Anerkennung sehr wahrscheinlich	ahmen eine ler Mitarbeiter . Auch der Care Hohes  D427 III  keine Angabe	
4 No. of the control	1.9 Sozio-technis /orreiterrolle ein b sowie im Strukturv Bereich profitiert u /Virtschaftswachst  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	sche Strukturveränn  seim Ausbau digitale  wandel hin zu digitale  und wächst, die Beru  tum, hohe Arbeitspro  ich halten Sie diese Ent  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert weniger  wunschenswert	derungen Deuts r Infrastruktur, be n Technologia fe im Sozialsekte duktivität.  wicklung?  neutral	chland nimmt dank i i Investitionen in Dis boi Ideinen und mitt or gewinnen erheblic wahrscheinlich	creen Unterrehmer ch an Anerkennung ch an Anerkennung	ahmen eine D412 ler Mitarbeiter . Auch der Care Hohes  D427  keine Angabe  keine Angabe	
4 No. of the control	1.9 Sozio-technis /orreiterrolle ein b sowie im Strukturv Bereich profitiert u /Virtschaftswachst  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	sche Strukturveränn  seim Ausbau digitale  wandel hin zu digitale  und wächst, die Beru  tum, hohe Arbeitspro  ich halten Sie diese Ent  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert weniger  wunschenswert	derungen Deuts r Infrastruktur, be n Technologia fe im Sozialsekte duktivität.  wicklung?  neutral	chland nimmt dank i i Investitionen in Dis boi Ideinen und mitt or gewinnen erheblic wahrscheinlich	creen Unterrehmer ch an Anerkennung ch an Anerkennung	ahmen eine D412 ler Mitarbeiter . Auch der Care Hohes  D427  keine Angabe  keine Angabe	
4 No. of the control	1.9 Sozio-technis /orreiterrolle ein b sowie im Strukturv Bereich profitiert u /Virtschaftswachst  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	sche Strukturveränn  seim Ausbau digitale  wandel hin zu digitale  und wächst, die Beru  tum, hohe Arbeitspro  ich halten Sie diese Ent  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert weniger  wunschenswert	derungen Deuts r Infrastruktur, be n Technologia fe im Sozialsekte duktivität.  wicklung?  neutral	chland nimmt dank i i Investitionen in Dis boi Ideinen und mitt or gewinnen erheblic wahrscheinlich	creen Unterrehmer ch an Anerkennung ch an Anerkennung	ahmen eine D412 ler Mitarbeiter . Auch der Care Hohes  D427  keine Angabe  keine Angabe	
4 No. of the control	1.9 Sozio-technis /orreiterrolle ein b sowie im Strukturv Bereich profitiert u /Virtschaftswachst  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	sche Strukturveränn  seim Ausbau digitale  wandel hin zu digitale  und wächst, die Beru  tum, hohe Arbeitspro  ich halten Sie diese Ent  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert weniger  wunschenswert	derungen Deuts r Infrastruktur, be n Technologia fe im Sozialsekte duktivität.  wicklung?  neutral	chland nimmt dank i i Investitionen in Dis boi Ideinen und mitt or gewinnen erheblic wahrscheinlich	creen Unterrehmer ch an Anerkennung ch an Anerkennung	ahmen eine D412 ler Mitarbeiter . Auch der Care Hohes  D427  keine Angabe  keine Angabe	
4 No. of the control	1.9 Sozio-technis /orreiterrolle ein b sowie im Strukturv Bereich profitiert u /Virtschaftswachst  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	sche Strukturveränn  seim Ausbau digitale  wandel hin zu digitale  und wächst, die Beru  tum, hohe Arbeitspro  ich halten Sie diese Ent  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert weniger  wunschenswert	derungen Deuts r Infrastruktur, be n Technologia fe im Sozialsekte duktivität.  wicklung?  neutral	chland nimmt dank i i Investitionen in Dis boi Ideinen und mitt or gewinnen erheblic wahrscheinlich	creen Unterrehmer ch an Anerkennung ch an Anerkennung	ahmen eine D412 ler Mitarbeiter . Auch der Care Hohes  D427  keine Angabe  keine Angabe	
4 No. of the control	1.9 Sozio-technis /orreiterrolle ein b sowie im Strukturv Bereich profitiert u /Virtschaftswachst  Für wie wahrscheinlich  sehr unwahrscheinlich  für wie wünschensw  gar nicht wünschenswert	sche Strukturveränn  seim Ausbau digitale  wandel hin zu digitale  und wächst, die Beru  tum, hohe Arbeitspro  ich halten Sie diese Ent  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert weniger  wunschenswert	derungen Deuts r Infrastruktur, be n Technologia fe im Sozialsekte duktivität.  wicklung?  neutral	chland nimmt dank i i Investitionen in Dis boi Ideinen und mitt or gewinnen erheblic wahrscheinlich	creen Unterrehmer ch an Anerkennung ch an Anerkennung	ahmen eine D412 ler Mitarbeiter . Auch der Care Hohes  D427  keine Angabe  keine Angabe	



						Seite 66	
2	Zukunftssze	enario 4 ("Tei	ilhabe für	alle")		D472	
L	Leistungsbezieherl	iizierung / Arbeitsm Innen, die Bedarfspr Belohnungssystem e	üfung ist abgeso	niedrigem Niveau si chafft, außer bei Sor	nd alle BürgerInner nderbedarfen. Sank	n dem Grun <del>de nacn</del> tionierungen	
F	Für wie wahrscheinlic	ch halten Sie diese Entv	vicklung?			D428 ■	
	o sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
F		ert halten Sie diese Ent				D443 ■	
	⊖ gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	O neutral	© wünschenswert	sehr wünschenswert	o keine Angabe	
Ą	Anmerkungen/Kritik					D450	
-						Seite 67	
-	Zukunftssze	enario 4 ("Tei	ilhabe für	alle")		Seite 67	
2 1	4.11 Finanzierung basiert auf steueräl	enario 4 ("Tei ısstruktur Die Sozia hnlichen Beiträgen, elraum für gute Diens	lversicherunger ähnlich den Sys	n werden zu Bürgerv temen Schweiz/Holl	and. Gebietskorpe	0472  soziale Sicherung	
ž k	<b>4.11 Finanzierung</b> basiert auf steueräl dadurch mehr Spie	ısstruktur Die Sozia hnlichen Beiträgen,	lversicherunger ähnlich den Sys stleistungen und	n werden zu Bürgerv temen Schweiz/Holl	and. Gebietskorpe	0472  soziale Sicherung	
ž k	<b>4.11 Finanzierung</b> basiert auf steueräl dadurch mehr Spie	<b>ısstruktur</b> Die Sozia hnlichen Beiträgen, ⊳lraum für gute Diens	lversicherunger ähnlich den Sys stleistungen und	n werden zu Bürgerv temen Schweiz/Holl	and. Gebietskorpe	soziale Sic <del>osta</del> soziale Siconerung schaften haben	
ž t c	4.11 Finanzierung basiert auf steueräl dadurch mehr Spie Für wie wahrscheinlic Sehr unwahrscheinlich	isstruktur Die Sozia hnlichen Beiträgen, a elraum für gute Diens ch halten Sie diese Entv	lversicherunger ähnlich den Sys stleistungen und vicklung? neutral	n werden zu Bürgerv temen Schweiz/Holl I Infrastruktur, da Ge	o sehr	soziale Sicherung schaften haben	
ž t c	4.11 Finanzierung basiert auf steueräl dadurch mehr Spie Für wie wahrscheinlic Sehr unwahrscheinlich	isstruktur Die Sozia hnlichen Beiträgen, i elraum für gute Diens ch halten Sie diese Entv	lversicherunger ähnlich den Sys stleistungen und vicklung? neutral	n werden zu Bürgerv temen Schweiz/Holl I Infrastruktur, da Ge	Id im Umlauf ist.	soziale Sicherung schaften haben	
z t c	4.11 Finanzierung basiert auf steueräl dadurch mehr Spie Für wie wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich	isstruktur Die Sozia hnlichen Beiträgen, Iraum für gute Diens ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich	ilversicherunger ähnlich den Sys stleistungen und vicklung? neutral	n werden zu Bürgerv temen Schweiz/Holl I Infrastruktur, da Ge wahrscheinlich	Id im Umlauf ist.	soziale Sicherung schaften haben  D429    keine Angabe	
z t c	4.11 Finanzierung basiert auf steueräl dadurch mehr Spie  Für wie wahrscheinlic  Sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswer gar nicht wünschenswert	isstruktur Die Sozia hnlichen Beiträgen, Iraum für gute Diens ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich	ilversicherunger ähnlich den Sys stleistungen und vicklung? neutral	n werden zu Bürgerv temen Schweiz/Holl I Infrastruktur, da Ge wahrscheinlich	Id im Umlauf ist.	soziale Sichierung schaften haben  O429 II  keine Angabe  keine Angabe	
z t c	4.11 Finanzierung basiert auf steueräl dadurch mehr Spie  Für wie wahrscheinlic  Sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswer gar nicht wünschenswert	isstruktur Die Sozia hnlichen Beiträgen, Iraum für gute Diens ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich	ilversicherunger ähnlich den Sys stleistungen und vicklung? neutral	n werden zu Bürgerv temen Schweiz/Holl I Infrastruktur, da Ge wahrscheinlich	Id im Umlauf ist.	soziale Sichierung schaften haben  O429 II  keine Angabe  keine Angabe	
z t c	4.11 Finanzierung basiert auf steueräl dadurch mehr Spie  Für wie wahrscheinlic  Sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswer gar nicht wünschenswert	isstruktur Die Sozia hnlichen Beiträgen, Iraum für gute Diens ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich	ilversicherunger ähnlich den Sys stleistungen und vicklung? neutral	n werden zu Bürgerv temen Schweiz/Holl I Infrastruktur, da Ge wahrscheinlich	Id im Umlauf ist.	soziale Sichierung schaften haben  Output  keine Angabe  keine Angabe	
z t c	4.11 Finanzierung basiert auf steueräl dadurch mehr Spie  Für wie wahrscheinlic  Sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswer gar nicht wünschenswert	isstruktur Die Sozia hnlichen Beiträgen, Iraum für gute Diens ch halten Sie diese Entv unwahrscheinlich	ilversicherunger ähnlich den Sys stleistungen und vicklung? neutral	n werden zu Bürgerv temen Schweiz/Holl I Infrastruktur, da Ge wahrscheinlich	Id im Umlauf ist.	soziale Sichierung schaften haben  Output  keine Angabe  keine Angabe	



15.11.2019, 14:07

					Seite 68
Zukunftssz	enario 4 ("Te	ilhabe für	alle")		D472
bedansonentierte	mfang Im Alter domir n Grundsicherung. D itsbereich und zur Be	ie beiliaysaquiv	aleriz gilt, aber ili re	liveau höher ist als d duzierter Form. Das	das der he <del>utigen</del> Eingesparte wird
Für wie wahrscheinl	ich halten Sie diese Entv	wicklung?			D430 ₪
sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	o neutral	O wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe
Für wie wünschensv	wert halten Sie diese Ent	wicklung?			D445 🗉
gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	o neutral	© wünschenswert	sehr wünschenswert	O keine Angabe
Anmerkungen/Kritik					D452
					Seite 69
Zukunftees	enario 4 ("Te	ilbaba für	allo"\		D472
	<i></i>		and ,		
<b>4.13 Performan</b> c Wegfall der Bedür Hohes Maß an M	e des Sozialstaats ( rftigkeitsprüfung. Die onitoring und Evaluie ergleich hoch, werden	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E	iltungskosten durch Aehrheit der Soziale Effektivität und Trans	n Sicherung ist öffer sparenz. Die Soziala	tlich organisiert.
<b>4.13 Performan</b> c Wegfall der Bedür Hohes Maß an M	e des Sozialstaats ( rftigkeitsprüfung. Die onitoring und Evaluie	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E	iltungskosten durch Aehrheit der Soziale Effektivität und Trans	n Sicherung ist öffer sparenz. Die Soziala	ntlich organisiert. usgaben sind im
4.13 Performanc Wegfall der Bedür Hohes Maß an M internationalen Ve	e des Sozialstaats ( rftigkeitsprüfung. Die onitoring und Evaluie orgleich hoch, werder ich halten Sie diese Entv	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E n aber als lohner wicklung?	ultungskosten durch Aehrheit der Soziale Effektivität und Trans nde Investitionen be	n Sicherung ist öffer parenz. Die Soziala griffen.	ntlich organisiert. usgaben sind im □431 ■
4.13 Performanc Wegfall der Bedü Hohes Maß an M internationalen Ve	e des Sozialstaats ( rftigkeitsprüfung. Die onitoring und Evaluie orgleich hoch, werden	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E n aber als lohner	iltungskosten durch Aehrheit der Soziale Effektivität und Trans	n Sicherung ist öffer sparenz. Die Soziala	ntlich organisiert. usgaben sind im
4.13 Performanc Wegfall der Bedü Hohes Maß an Minternationalen Ve Für wie wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich	e des Sozialstaats ( rftigkeitsprüfung. Die  onitoring und Evaluie  rgleich hoch, werder  ich halten Sie diese Entv	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E n aber als lohner wicklung? neutral	ultungskosten durch Alehrheit der Soziale Effektivität und Trans de Investitionen be	n Sicherung ist öffer parenz. Die Soziala griffen.	ntlich organisiert. usgaben sind im  P431
4.13 Performanc Wegfall der Bedü Hohes Maß an Minternationalen Ve Für wie wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich	e des Sozialstaats ( rftigkeitsprüfung. Die  onitoring und Evaluie  rrgleich hoch, werder  ich halten Sie diese Entv	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E n aber als lohner wicklung? neutral	ultungskosten durch Alehrheit der Soziale Effektivität und Trans de Investitionen be	n Sicherung ist öffer parenz. Die Soziala griffen.	usgaben sind im  D431   Keine Angabe
4.13 Performanc Wegfall der Bedü Hohes Maß an M internationalen Ve  Für wie wahrscheinl  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschensw  gar nicht	e des Sozialstaats ( fftigkeitsprüfung. Die  nitoring und Evaluie  orgleich hoch, werder  ich halten Sie diese Entv  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert halten Sie diese Ent  weniger  wünschenswert	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E n aber als lohner wicklung? neutral	iltungskosten durch /lehrheit der Soziale Effektivität und Trans ride Investitionen beg wahrscheinlich	n Sicherung ist öffer sparenz. Die Soziala griffen. o sehr wahrscheinlich	CD446 II
4.13 Performanc Wegfall der Bedü Hohes Maß an M internationalen Ve Für wie wahrscheinl Sehr unwahrscheinlich Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	e des Sozialstaats ( fftigkeitsprüfung. Die  nitoring und Evaluie  orgleich hoch, werder  ich halten Sie diese Entv  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert halten Sie diese Ent  weniger  wünschenswert	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E n aber als lohner wicklung? neutral	iltungskosten durch /lehrheit der Soziale Effektivität und Trans ride Investitionen beg wahrscheinlich	n Sicherung ist öffer sparenz. Die Soziala griffen. o sehr wahrscheinlich	(D431 E)  keine Angabe  (D446 E)  keine Angabe
4.13 Performanc Wegfall der Bedü Hohes Maß an M internationalen Ve Für wie wahrscheinl Sehr unwahrscheinlich Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	e des Sozialstaats ( fftigkeitsprüfung. Die  nitoring und Evaluie  orgleich hoch, werder  ich halten Sie diese Entv  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert halten Sie diese Ent  weniger  wünschenswert	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E n aber als lohner wicklung? neutral	iltungskosten durch /lehrheit der Soziale Effektivität und Trans ride Investitionen beg wahrscheinlich	n Sicherung ist öffer sparenz. Die Soziala griffen. o sehr wahrscheinlich	(D431 E)  keine Angabe  (D446 E)  keine Angabe
4.13 Performanc Wegfall der Bedü Hohes Maß an M internationalen Ve Für wie wahrscheinl Sehr unwahrscheinlich Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	e des Sozialstaats ( fftigkeitsprüfung. Die  nitoring und Evaluie  orgleich hoch, werder  ich halten Sie diese Entv  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert halten Sie diese Ent  weniger  wünschenswert	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E n aber als lohner wicklung? neutral	iltungskosten durch /lehrheit der Soziale Effektivität und Trans ride Investitionen beg wahrscheinlich	n Sicherung ist öffer sparenz. Die Soziala griffen. o sehr wahrscheinlich	(D431 E)  keine Angabe  (D446 E)  keine Angabe
4.13 Performanc Wegfall der Bedü Hohes Maß an M internationalen Ve Für wie wahrscheinl Sehr unwahrscheinlich Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	e des Sozialstaats ( fftigkeitsprüfung. Die  nitoring und Evaluie  orgleich hoch, werder  ich halten Sie diese Entv  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert halten Sie diese Ent  weniger  wünschenswert	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E n aber als lohner wicklung? neutral	iltungskosten durch /lehrheit der Soziale Effektivität und Trans ride Investitionen beg wahrscheinlich	n Sicherung ist öffer sparenz. Die Soziala griffen. o sehr wahrscheinlich	(D431 E)  keine Angabe  (D446 E)  keine Angabe
4.13 Performanc Wegfall der Bedü Hohes Maß an M internationalen Ve Für wie wahrscheinl Sehr unwahrscheinlich Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	e des Sozialstaats ( fftigkeitsprüfung. Die  nitoring und Evaluie  orgleich hoch, werder  ich halten Sie diese Entv  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert halten Sie diese Ent  weniger  wünschenswert	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E n aber als lohner wicklung? neutral	iltungskosten durch /lehrheit der Soziale Effektivität und Trans ride Investitionen beg wahrscheinlich	n Sicherung ist öffer sparenz. Die Soziala griffen. o sehr wahrscheinlich	(D431 E)  keine Angabe  (D446 E)  keine Angabe
4.13 Performanc Wegfall der Bedü Hohes Maß an M internationalen Ve Für wie wahrscheinl Sehr unwahrscheinlich Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	e des Sozialstaats ( fftigkeitsprüfung. Die  nitoring und Evaluie  orgleich hoch, werder  ich halten Sie diese Entv  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert halten Sie diese Ent  weniger  wünschenswert	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E n aber als lohner wicklung? neutral	iltungskosten durch /lehrheit der Soziale Effektivität und Trans ride Investitionen beg wahrscheinlich	n Sicherung ist öffer sparenz. Die Soziala griffen. o sehr wahrscheinlich	(D431 E)  keine Angabe  (D446 E)  keine Angabe
4.13 Performanc Wegfall der Bedü Hohes Maß an M internationalen Ve Für wie wahrscheinl Sehr unwahrscheinlich Für wie wünschensw gar nicht wünschenswert	e des Sozialstaats ( fftigkeitsprüfung. Die  nitoring und Evaluie  orgleich hoch, werder  ich halten Sie diese Entv  unwahrscheinlich  wert halten Sie diese Ent  wert halten Sie diese Ent  weniger  wünschenswert	Geringere Verwa überwiegende N rung garantiert E n aber als lohner wicklung? neutral	iltungskosten durch /lehrheit der Soziale Effektivität und Trans ride Investitionen beg wahrscheinlich	n Sicherung ist öffer sparenz. Die Soziala griffen. o sehr wahrscheinlich	(D431 E)  keine Angabe  (D446 E)  keine Angabe

Korrekturfahne base (ZLabSH-Delphi) 15.11.2019, 14:05 https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base



Korrekturfahne base (ZLa	https://www.soscisurvey.de/admin/preview	v.php?questionnaire=base
	Seite 70	
	Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")	
	4.14 Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch einen Grundbetrag an alle ist die Solidaritätsfunktion des Sozialstaats zur Existenzsicherung voll ausgeprägt. Das Rentenniveau in der Bürgerversicherung ist für die Mehrheit hoch.	
	Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	
	sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe unwahrscheinlich wahrscheinlich	
	Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?   D447 ■	
	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	
	Anmerkungen/Kritik D454	
	Seite 71	
	Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle")	
	4.15 Stratifikation (Korporatismus) Berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme konzentrieren sich auf die Zusatzversorgung oberhalb der Leistungen der Bürgerversicherung.	
	Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	
	sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe unwahrscheinlich wahrscheinlich	
	Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	
	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	
	Anmerkungen/Kritik D455	
45 von 85		15.11.2019, 14:07



					Seite 72	
Zukunftssze	enario 4 ("Tei	lhabe für	alle")			
4.16 Umverteilung gefordert.	g Die Beitragsbemes	sungsgrenze is	t aufgehoben. Umve	rteilung ist wichtig,	wird aber nicht laut	
Für wie wahrscheinlic	ch halten Sie diese Entw	icklung?			D434 ₪	
o sehr unwahrscheinlich	o unwahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	o keine Angabe	
Für wie wünschenswe	ert halten Sie diese Entw	vicklung?			D449 ■	
gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	o neutral	O wünschenswert	sehr wünschenswert	o keine Angabe	
Anmerkungen/Kritik					D456	
Herzlichen Dank für II	hre ausführliche Bewerti esamt zu bewerten, falls	ung von Zukunfts	szenario 4! Nun folgt al	oschließend nochmals	die Möglichert,	
	der nächsten Seite einfa			erte bewertung geand	ert nat – wenn mont,	



https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

# Seite 73 jump8 D471 Zukunftsszenario 4 ("Teilhabe für alle") D470 Erwerbspotenzial (Quantität) Die Akademikerquote liegt auf internationalem Spitzenniveau, Betriebe ziehen sich aus der Ausbildung zurück. Das Renteneinfrittsalter wird flexibel gehandhabt steigt aber deutlich an, was die Finanzierung der Renten erleichtert. Geringe Erwerbslosigkeit bei Deutschen und Auslanderinnen. Demographie und Adsarderment. Lebens-Wohnformen Menschen leben nach freiem Willen zusammen, ob in der Familie oder zusammengewürfelt in Gemeinschaftswohnungen. Auch die wechselseitige Unterstützung in der Familie besiert auf vollstandiger Freiwilligkeit. Individualisierung und Single-Wohnen dommiert jedoch. Die Wohnschen steigen, der Sozialstaat versucht durch Wöhngeld und die Forderung von Genosenschaften und Sozialwohnungen gegetzusteuem. **Migration** Zuwanderung von jungen und eher gebildeten Migrantinnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an Mortalität / Morbidität Man achtet sein gesamtes Leben auf seine Gesundheit, der Sozialstaat hilft dabei. Damit investiert man auch in ein gesundes Alter. Allerdings akzeptiert man auch den Alterungsprozess ohne Murren. Work-Family Balance Deutschland ist divers und Inklusion hat Priorität, auch der Staat setzt sich dafür stark ein. Phasen der Sorgearbeit (Cara-Work) werden durch den Sozialstaat abgesichert. Dies wirkt sich auf die Ferbilität positiv aus. Erwerbseffekte Die Digitalisierung führt zu einem Arbeitsboom in Deutschland, da noch intensiver global vernetzt werden kann. Die Gesamtbeschäftiging steigt, genauso wie das Einkommensniveau. Wetterbildung halt mit der durch Digitalisierung bedingten Veränderung von beruflichen Tätigkeiten Schritt. Digitalisierung Politische Steuerung Der Staat investiert in Start-ups und neue Ideen, um auf dem globalen Markf zu bestehen. Diese erhalten einen "Schutz" zu Beginn, um sich zu entwickeln. Die Menschen sind motiviert, neue Wege zu gehen. Eine Pionierstimmung herrscht. Sozioökonomische Wirkungen Eine gesteigerte Wertschätzung und Entlohnung sozialer Berufe geht mit höherer Beteiligung der Männer in diesen Berufen einher. Der Gender-Pay-Gap ist auf eine vernachlässigbare Größe geschrumpft. Einkommensungleichheit verringert sich durch Aufwertung sozialer Berufe und Weiterqualifizierung. Sozio-technische Strukturveränderungen Deutschland nimmt dank Regulierungsmäßnahmen eine Vorreiterrolle ein beim Ausbau digitaler Infrastruktur, bei Investitionen in Digitalkompetenzen der Mitarbeiter sowie im Strukturwandel hin zu digitalen Technologien bei kleinen und mittleren Untermehmen. Auch der Care-Bereich profitiert und wachst, die Berufe im Sozialsektor gewinnen erhebitich an Anerkennung. Hohes Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitsproduktivität. Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Auf niedrigem Niveau sind alle Bürgerinnen dem Grunde nach Leistungsbezieherinnen, die Bedarfsprüfung ist abgeschafft, außer bei Sonderbedarfen. Sanktionierungen wurden durch ein Belohnungssystem ersetzt. Finanzierungsstruktur Die Sozialversicherungen werden zu Bürgerversicherungen. Die soziale Sicherung basiert auf steuerähnlichen Beiträgen, ähnlich den Systemen Schweiz/Holland. Gebietskörperschaften haben dadurch mehr Spielraum für gute Dienstleistungen und Infrastruktur, da Geld im Umlauf ist. Leistungsumfang Im Alter dominiert die Grundrente für Alle, deren Niveau höher ist als das der heutigen bedarfsorientierten Grundsicherung. Die Beitragsäquivalenz gilt, aber in reduzierter Form. Das Eingesparte wird in den Gesundheitsbereich und zur Bekämpfung von Armut investiert. Performance des Sozialstaats Geringere Verwaltungskosten durch Bündelung der Sozialelistungen und Wegfall der Bedurftigkeitsprüfung. Die überwiegende Mehrheit der Sozialen Sicheung ist öffentlich organisiert. Hohes Maß an Monitoring und Evaluierung garantiert Effektivität und Transparenz. Die Sozialausgaben sind im internationalen Vergleich hoch, werden aber als lohnende Investitionen begriffen. Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch einen Grundbetrag an alle ist die Solidaritätsfunktion des Sozialstaats zur Existenzsicherung voll ausgeprägt. Das Rentenniveau in der Bürgerversicherung ist für die Mehrheit hoch. Stratifikation (Korporatismus) Berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme konzentrieren sich auf die Zusatzversorgung oberhalb der Leistungen der Bürgerversicherung. Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze ist aufgehoben. Umverteilung ist wichtig, wird aber nicht laut gefordert. D467 Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario? sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe D468 D

15.11.2019, 14:07

Korrekturfahne base (ZLabS	H-Delphi) 15.11.2019, 14:05		https://w	ww.soscisurvey.	de/admin/preview	v.php?questionnaire=base
	Für wie wünschenswert halten Sie das vor	liegende Szenario?				
	gar nicht weniger wünschenswert wünschenswert	O neutral	o wünschenswert	sehr wünschenswert	O keine Angabe	
	Anmerkungen/Kritik				D469	
					Seite 74	
		tzt vielen Da	ank für Ihre Mi	itwirkung	S001	
	VVII	Kommen nur	n zum zweiten	rteii		
	Bewertun	g der vie	er Reforms	szenarien		



https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

#### Seite 75 Reformszenario 1 "Bürgergeld" R102 Das Bürgergeld in Form einer "Negativen Einkommensteuer" dient vor allem der Unterstützung der Arbeitsmarkt- und Leistungsmotivation in den unteren Arbeitsmarktsegmenten. R101 Erfasster bzw. zu Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht) erfassender Personenkreis Finanzierungsart Einkommenssteuer (Modell "Negative Einkommenssteuer") Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (= Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sicherungsniveau Variante: Teil-Bürgergeld in Höhe Regelsatz Institutionelle Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Ausformung bzw. Administration über Finanzämter Verwaltung Berücksichtigung Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), von Sonderbedarfen Wohngeld bleibt erhalten Unterhalt bzw. Abhängig von Veranlagung Haushalt. Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubsidiarität liegt Abschaffung von Steuervorteilen im Vermögens anrechnung Keine Vermögensanrechnung Auswirkungen auf... (a) steuerfinanzierte werden in der Regel mit Bürgergeld verrechnet (nicht jedoch Sozialtransfers Wohngeld) (b) auf bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen Sozialversicherungen vollständig angerechnet (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen systematisch keine Auswirkungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten, Arbeitsanreiz steigt Finanzbedarf Gering, wenn Parameter (Niveau, Anrechnung) nahe am Status Finanzierung Mehrkosten im Wesentlichen durch Reduzierung Non-take-up Einsparung bei Verwaltungskosten Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / Erwerbseinkommen 50-70%, Grundfreibetrag Anmerkungen Arbeitsanreizargument greift bei größter Anspruchsgruppe Rentnerinnen kaum. R105 = Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung? sehr unwahrscheinlich keine Angabe R106 🗉 Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung? gar nicht wünschenswert neutral wünschenswerl keine Angabe R103



15.11.2019, 14:07

Mildeten Sia dis varilegende Szenario detaillert beverkenfritik ausüben etc.    I station/	Kritik/Anmerkungen
Taktive(r) Filter    Filter R101/F1   Ween eine der Kinger-den Antworteglein (ein) ausgewählt wurde 1   Dann Seterin) jumpfl-jumpfl des Frageb-ogene annealgen (exont ausbörerden)    Seite 76   jumpfl-jumpfl des Frageb-ogene annealgen (exont ausbörerden)    Reformszenario 1 "Bürgergeld"   1.1    Erfasster bzw. zu erfassender   Personenkreis   Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht)   expressioner   expressione	
Taktive(r) Filter Filter R194/F1 Filter R194/F1 Filter R194/F1 Filter R194/F1 Dann Sete(n) jump8-jump10 des Fragehogene anzeigen (sonst ausblanden)  Seite 76 jump8 Reformszenario 1 "Bürgergeld"  1.1  Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 76 jump8  D337  T.1  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 76 jump8  D337  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 76 jump8  D337  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 76 jump8  D337  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 76 jump8  D337  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 76 jump8  D337  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 76 jump8  D337  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 76 jump8  D337  Seite 76 jump8  Seite 76 jum	woonten die das vollnegende ozenand detaillent bewerten/Mitik ausüben etc.
1 aktive(r) Filter	
Fitter R104FI Verne eine der Frügenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: 1 Dann Setelen) jumpflijdung-10 des Fragebogens anzeigen (sonst ausblenden)  Seite 76 jumpfl  Reformszenario 1 "Bürgergeld"  1.1  Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis  Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D5519  D5519  D5520  D5520  D5537  D	
Reformszenario 1 "Bürgergeld"  1.1  Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie währscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DS20     DS30     DS30     DS30     DS30     DS30     DS30     Qar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert keine Angabe	Filter R104/F1 Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: 1
Reformszenario 1 "Bürgergeld"  1.1  Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie währscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DS20     DS30     DS30     DS30     DS30     DS30     DS30     Qar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert keine Angabe	
Reformszenario 1 "Bürgergeld"  1.1  Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DS20	
Reformszenario 1 "Bürgergeld"  1.1  Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis  Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Sign nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert keine Angabe	D527
Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DS39 III  Wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert keine Angabe	Reformszenario 1 "Bürgergeld"
Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DESTORTION Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  DESTORTION Sehr wahrscheinlich keine Angabe keine Angabe wünschenswert wurden weiter wurden weiter wie wünschenswert wurden weiter wurden weiter weiter wie weiter wie weiter werden weiter weiter weiter weiter weiter weiter weiter weiter wie weiter we	1.1
Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht)  DESIDE  Keine Angabe  keine Angabe	(arai
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert sehr wurden	Erfasster bzw. zu Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht) erfassender
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert sehr wurden	
sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr	Fill wis wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?   DS19 III  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert	
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert wünschenswert	sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert wünschenswert	Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?
wünschenswert wünschenswert wünschenswert	
Kritik/Anmerkungen	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert
	Kritik/Anmerkungen



					Seite 77
Reformszena	rio 1 "Bürger	aeld"			D545
1.2	no i barger	gera			
1.2					
Finanzierungsart	Einkommensste	euer (Modell	"Negative Einkomi	menssteuer")	D503
Für wie wahrscheinlich h	alten Sie diese Entwickl	luna?			D521 ₪
0	0	0	0	0	
sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe
					D528 🗉
Für wie wünschenswert h	nalten Sie diese Entwick	dung?	0	0	
gar nicht	weniger wünschenswert	neutral	wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe
					,
Kritik/Anmerkungen					D511
					Seite 78
Reformszena	rio 1 "Bürger	geld''			Seite 78
Reformszena 1.3	rio 1 "Bürger	geld''			
	rio 1 "Bürger	geld''			
		um (800 Euro	o) / Variante 1000   nder = 50%)	Euro (= Status qu	D538
1.3	Existenzminimu	um (800 Euro egelsatz) (Kir	nder = 50%)	Euro (= Status qu	D538
1.3	Existenzminimu plus 30% auf Re	um (800 Euro egelsatz) (Kir	nder = 50%)	Euro (= Status qu	D538
1.3	Existenzminim plus 30% auf Re Variante: Teil-Bü	um (800 Eurc egelsatz) (Kir ürgergeld in I	nder = 50%)	Euro (= Status qu	D538
1.3  Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h	Existenzminimu plus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl	um (800 Euro egelsatz) (Kir ürgergeld in I ung?	nder = 50%) Höhe Regelsatz	0	D538  D594  D522   D522
1.3  Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h	Existenzminimu plus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwicki	um (800 Eurc egelsatz) (Kii irgergeld in l lung?	nder = 50%) Höhe Regelsatz		D538
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h  sehr unwahrscheinlich	Existenzminimu, plus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl	um (800 Euro egelsatz) (Kir irgergeld in I lung? o neutral	nder = 50%) Höhe Regelsatz	⊙ sehr	D538  D594  D522   D522
1.3  Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h	Existenzminimu, plus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl	um (800 Euro egelsatz) (Kii irgergeld in I lung? o neutral	nder = 50%) Höhe Regelsatz	⊙ sehr	D538  D504  O  D522     Keine Angabe
1.3  Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h	Existenzminimu plus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl ounwahrscheinlich	um (800 Euro egelsatz) (Kir irgergeld in I lung? neutral	nder = 50%) Höhe Regelsatz	sehr wahrscheinlich	D538  D504  D522
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert i	Existenzminimuplus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl unwahrscheinlich	um (800 Euro egelsatz) (Kii irgergeld in I lung? o neutral	nder = 50%)  Höhe Regelsatz  wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D538  D504  D522 III  keine Angabe  b529 III  keine Angabe
1.3  Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h	Existenzminimuplus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl unwahrscheinlich	um (800 Euro egelsatz) (Kii irgergeld in I lung? o neutral	nder = 50%)  Höhe Regelsatz  wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D538  D504  C D522    Keine Angabe  D529    C
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert i	Existenzminimuplus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl unwahrscheinlich	um (800 Euro egelsatz) (Kii irgergeld in I lung? o neutral	nder = 50%)  Höhe Regelsatz  wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D538  D504  D522 III  keine Angabe  b529 III  keine Angabe
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert i	Existenzminimuplus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl unwahrscheinlich	um (800 Euro egelsatz) (Kii irgergeld in I lung? o neutral	nder = 50%)  Höhe Regelsatz  wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D538  D504  D522 III  keine Angabe  b529 III  keine Angabe
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert i	Existenzminimuplus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl unwahrscheinlich	um (800 Euro egelsatz) (Kii irgergeld in I lung? o neutral	nder = 50%)  Höhe Regelsatz  wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D538  D504  D522 III  keine Angabe  b529 III  keine Angabe
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert i	Existenzminimuplus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl unwahrscheinlich	um (800 Euro egelsatz) (Kii irgergeld in I lung? o neutral	nder = 50%)  Höhe Regelsatz  wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D538  D504  D522 III  keine Angabe  b529 III  keine Angabe
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert i	Existenzminimuplus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl unwahrscheinlich	um (800 Euro egelsatz) (Kii irgergeld in I lung? o neutral	nder = 50%)  Höhe Regelsatz  wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D538  D504  D522 III  keine Angabe  b529 III  keine Angabe
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert i	Existenzminimuplus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl unwahrscheinlich	um (800 Euro egelsatz) (Kii irgergeld in I lung? o neutral	nder = 50%)  Höhe Regelsatz  wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D538  D504  D522 III  keine Angabe  b529 III  keine Angabe
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich h  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert i	Existenzminimuplus 30% auf Re Variante: Teil-Bü alten Sie diese Entwickl unwahrscheinlich	um (800 Euro egelsatz) (Kii irgergeld in I lung? o neutral	nder = 50%)  Höhe Regelsatz  wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	D538  D504  D522 III  keine Angabe  b529 III  keine Angabe



Korrekturfahne base (ZLal	SH-Delphi) 15.11.2019, 14:05 https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base
	Coite TO
	Seite 79
	Reformszenario 1 "Bürgergeld"
	1.4
	Institutionelle Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Ausformung bzw. Administration über Einpagämter
	Verwaltung Administration über Finanzämter
	Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?   D523 ■
	sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe unwahrscheinlich wahrscheinlich
	Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?
	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert wünschenswert
	Kritik/Anmerkungen
	Kiluk/Aililie kungen
	Seite 80
	Reformszenario 1 "Bürgergeld"
	1.5
	(D506
	Berücksichtigung Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), von Wohngeld bleibt erhalten
	Sonderbedarfen
	Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?
	Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe
	unwahrscheinlich wahrscheinlich
	Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?
	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert wünschenswert
	Kritik/Anmerkungen
	(Maladillo Rangell



Korrekturfahne base (ZLabS	SH-Delphi) 15.11.	2019, 14:05		https://v	www.soscisurve	y.de/admin/previ	ew.php?questionnaire=ba	ise
						Seite 81		
						D540		
	Reformszena	ırio 1 "Bürge	ergeld"					
	1.6							
	Unterhalt bzw. Haushalt,	Abhängig von		zw. Verzicht auf Pa	rtnore iheidiarität	D507		
	Vermögens- anrechnung	liegt Abschaft		ervorteilen im Erbre				
	Für wie wahrscheinlich	halten Sie diese Entw	ickluna?			D525 ₪		
	0	0	0	0	0	0		
	sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe		
	Für wie wünschenswert	halten Sie diese Entw	ricklung?			D532 ■		
	○ gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	neutral	○ wünschenswert	o sehr wünschenswert	O keine Angabe		
	Kritik/Anmerkungen					D515		



15.11.2019, 14:07

Korrekturfahne base (ZLabSH-Delphi) 15.11.2019, 14:05 https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base Seite 82 D543 Reformszenario 1 "Bürgergeld" 1.7 D508 Auswirkungen auf... (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers werden in der Regel mit Bürgergeld verrechnet (nicht jedoch Wohngeld) bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet (b) auf Sozialversicherungen (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen systematisch keine Auswirkungen Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten, Arbeitsanreiz steigt (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik D526 ■ Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung? sehr unwahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe wahrscheinlich unwahrscheinlich neutral D533 🖩 Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung? 0 D516 Kritik/Anmerkungen



					Seite 83	
Reformszen	ario 1 "Büro	eraeld"			D539	
1.8	and i bang	or gora				
Finanzbedarf Finanzierung	Gering, wenr	Parameter (Ni	veau, Anrechnung)	nahe am Status	D509	
	Mehrkosten	im Wesentliche	n durch Reduzierur	ng Non-take-up		
	Einsparung b	ei Verwaltungs	kosten			
Für wie wahrscheinlich	ı halten Sie diese Entv	vicklung?			D527 □	
0	0	0	0	0	0	
sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
Für wie wünschenswe	rt halten Sie diese Ent	wicklung?			D534 🗉	
0	0	0	0	0	0	
gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	neutral	wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe	
K-idili (8					D517	
Kritik/Anmerkungen						
					Seite 84	
5.6					D542	
Reformszen	ario 1 "Burg	ergeld"				
1.9						
					D510	
Anmerkungen			g davon unabhängig nkommen 50-70%, G			
	Einkommens		ikominen oo 7 o 10, c	ranancibetrag		
	Arbeitsanreiz RentnerInner		t bei größter Anspru	chsgruppe		
	Nentrieninier	: NOUTH.				
					]	
					J	
Kritik/Anmerkungen					D518	
Kritik/Anmerkungen					D518	
Kritik/Anmerkungen					D518	
Kritik/Anmerkungen					D518	

https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base



https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

#### Seite 85 jump10 D546 Reformszenario 1 "Bürgergeld" Das Bürgergeld in Form einer "Negativen Einkommensteuer" dient vor allem der Unterstützung der Arbeitsmarkt- und Leistungsmotivation in den unteren Arbeitsmarktsegmenten. D547 Erfasster bzw. zu Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht) erfassender Personenkreis Finanzierungsart Einkommenssteuer (Modell "Negative Einkommenssteuer") Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (= Status Sicherungsniveau quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Variante: Teil-Bürgergeld in Höhe Regelsatz Institutionelle Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Ausformung bzw. Verwaltung Administration über Finanzämter Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), Wohngeld bleibt erhalten Berücksichtigung von Sonderbedarfen Unterhalt bzw. Haushalt, Abhängig von Veranlagung Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Vermögens-Partnersubsidiarität liegt Abschaffung von Steuervorteilen im anrechnung Erbrecht nahe Keine Vermögensanrechnung Auswirkungen auf... (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers werden in der Regel mit Bürgergeld verrechnet (nicht jedoch Wohngeld) bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen vollständig angerechnet (c) öffentliche Infrastrukturen, systematisch keine Auswirkungen Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten, Arbeitsanreiz steigt Finanzbedarf Gering, wenn Parameter (Niveau, Anrechnung) nahe am Status Finanzierung Mehrkosten im Wesentlichen durch Reduzierung Non-take-up Einsparung bei Verwaltungskosten Anmerkungen Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / Erwerbseinkommen 50-70%, Grundfreibetrag Einkommensteuer? Arbeitsanreizargument greift bei größter Anspruchsgruppe Rentnerinnen kaum. D548 🗉 Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung? sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe D549 II Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung? 0 wünschenswert weniger wünschenswert neutral sehr wünschenswert keine Angabe

ISÖ
Institut für
Sozialökologie

56 von 85

D550

### **ANHANG**

Korrekturfahne base (ZLab	SH-Delphi) 15.11.2019, 14:05	https://www.soscisurvey.de/admin/pr	eview.php?questionnaire=base
	Kritik/Anmerkungen		
57 von 85			15.11.2019, 14:07



https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

### Reformszenario 2 "Grundeinkommen"

Seite 86

Das Grundeinkommen in Form einer "Sozialdividende" steht jeder/m legalen EinwohnerIn monatlich zu und wird als "Primäreinkommen" anschließend versteuert und (ggf. nach Freibeträgen) verbeitragt.

٢	R201	is .

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Legale Einwohner (Einkommenssteuerpflicht)
Finanzierungsart	Einkommensteuer (Typ Sozialdividende, technisch wie Negativsteuer / Bürgergeld) aber Auszahlung ex ante
Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%)
	Variante: Teil-Grundeinkommen (Partial Basic Income) nach Modell Kindergeld
	Klimageld als Bestandteil (z.B. 150 € des GE)
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Administration über Finanzämter Alternativ: Bundesamt für Grundeinkommen
15 10 10 10	Alternativ. Bundesami für Gründenkommen
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), Wohngeld bleibt erhalten
Unterhalt bzw.	In der Regel Individualprinzip
Haushalt, Vermögens- anrechnung	Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubsidiarität liegt Abschaffung von Steuervorteilen im Erbrecht nahe
	Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen auf	
(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers	werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)
(b) auf Sozialversicherungen	bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.
(c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen	keine systematischen Auswirkungen
(d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)
Finanzbedarf Finanzierung	Unklar, eventuell geringer als bei Bürgergeld aufgrund der Beitragspflicht des Grundeinkommens für die Sozialversicherungen
Anmerkungen	Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar: Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.





Korrekturfahne base (ZLabs	SH-Delphi) 15.11.20	019, 14:05		https://w	ww.soscisurvey	.de/admin/previev	v.php?questionnaire=base
	Für wie wahrscheinlich ha	ten Sie diese Entwick	lung?				
	o sehr ur unwahrscheinlich	O wahrscheinlich	O neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	O keine Angabe	
	Für wie wünschenswert ha	lten Sie diese Entwick	dung?			R205 ₪	
	⊖ gar nicht wūnschenswert vi	o weniger ünschenswert	o neutral	o wünschenswert	sehr wünschenswert	o keine Angabe	
	Kritik/Anmerkungen					(R203	
	Möchten Sie das vorliegen	de Szenario detailliert	hewerten/Kritik	ausühen etc		R204 🖩	
	o ja o nein						
		1 aktive(i					
		Filter R204 Wenn eine Dann Seite	der folgenden Antwo	ortoption(en) ausgewählt wur des Fragebogens anzeigen	rde: 1 (sonst ausblenden)		
						Seite 87	
	Reformszenar	o 2 "Starkeı	· Sozialst	aat"		D637	
	2.1						
	Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Legale Einwohn	er (Einkomm	enssteuerpflicht)		D601	
						D619 □	
	Für wie wahrscheinlich ha  sehr ur unwahrscheinlich	owahrscheinlich	o neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	o keine Angabe	
	Für wie wünschenswert ha	lten Sie diese Entwick	dung?			D620 □	
	gar nicht wünschenswert w	o weniger ünschenswert	O neutral	o wünschenswert	sehr wünschenswert	o keine Angabe	
	Kritik/Anmerkungen					D602	
59 von 85							15.11.2019, 14:07



fahne base (ZLabSH-Delphi) 15.11.2	019, 14:05	https://v			
				Seite 88	
				D639	
	io 2 "Starker Sozial	staat"		(505)	
2.2					
				[D603	
Finanzierungsart	Einkommensteuer (Typ So Negativsteuer / Bürgergel				
				_	
Für wie wehrscheinlich be	alten Sie diese Entwicklung?			D621 □	
O	O O	0	0		
	nwahrscheinlich neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
	alten Sie diese Entwicklung?			D629 ■	
gar nicht	o o weniger neutral	<ul> <li>wünschenswert</li> </ul>	o sehr	o keine Angabe	
wünschenswert v	vünschenswert		wünschenswert		
Kritik/Anmerkungen				D611	
				Seite 89	
				Seite 89	
	io 2 "Starker Sozial	staat"			
Reformszenar 2.3	io 2 "Starker Sozial	staat"			
2.3	I		Funz / Chahua au	D640 D604	
	rio 2 "Starker Sozial  Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (1	ro) / Variante 1000	Euro (=Status quo	D640 D604	
2.3	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor	ro) / Variante 1000 l Kinder = 50%)		D640 D604	
2.3	Existenzminimum (800 Eu plus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld	ro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic		D640 D604	
2.3	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor	ro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic		D640 D604	
2.3	Existenzminimum (800 Eu plus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld	ro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic		D640 D604	
2.3 Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Eu plus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld	ro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic		D640 D604	
2.3  Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich ha	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil	ro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic (z.B. 150 € des GE)	Income) nach	D604	
2.3  Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich ha	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil	ro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic (z.B. 150 € des GE)	Income) nach	D604	
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich ha  Sehr  unwahrscheinlich	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil	ro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic (z.B. 150 € des GE)	Income) nach	D604	
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich ha  Sehr  unwahrscheinlich	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil	ro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic (z.B. 150 € des GE)	Income) nach	D640  D604  D622 © keine Angabe	
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich ha  Sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h  gar nicht	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil  atten Sie diese Entwicklung?  nwahrscheinlich neutral	ro) / Variante 1000   Kinder = 50%)  nmen (Partial Basic (z.B. 150 € des GE)  wahrscheinlich	Income) nach  o sehr wahrscheinlich	D604  D604  D604  Compared to the compared to	
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich ha  Sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h  gar nicht	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil  siten Sie diese Entwicklung?  nwahrscheinlich neutral  alten Sie diese Entwicklung?	rro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic (z.B. 150 € des GE)  wahrscheinlich	Income) nach  o sehr wahrscheinlich	D622 III O630 III O keine Angabe	
Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich ha  Sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h  gar nicht	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil  siten Sie diese Entwicklung?  nwahrscheinlich neutral  alten Sie diese Entwicklung?	rro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic (z.B. 150 € des GE)  wahrscheinlich	Income) nach  o sehr wahrscheinlich	D640  D604  D622  keine Angabe	
Für wie wahrscheinlich he sehr unwahrscheinlich Für wie wünschenswert h	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil  siten Sie diese Entwicklung?  nwahrscheinlich neutral  alten Sie diese Entwicklung?	rro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic (z.B. 150 € des GE)  wahrscheinlich	Income) nach  o sehr wahrscheinlich	D622 III O630 III O keine Angabe	
Für wie wahrscheinlich he sehr unwahrscheinlich Für wie wünschenswert h	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil  siten Sie diese Entwicklung?  nwahrscheinlich neutral  alten Sie diese Entwicklung?	rro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic (z.B. 150 € des GE)  wahrscheinlich	Income) nach  o sehr wahrscheinlich	D622 III O630 III O keine Angabe	
Für wie wahrscheinlich he sehr unwahrscheinlich Für wie wünschenswert h	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil  siten Sie diese Entwicklung?  nwahrscheinlich neutral  alten Sie diese Entwicklung?	rro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic (z.B. 150 € des GE)  wahrscheinlich	Income) nach  o sehr wahrscheinlich	D622 III O630 III O keine Angabe	
Für wie wahrscheinlich he sehr unwahrscheinlich Für wie wünschenswert h	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (I Variante: Teil-Grundeinkor Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil  siten Sie diese Entwicklung?  nwahrscheinlich neutral  alten Sie diese Entwicklung?	rro) / Variante 1000   Kinder = 50%) nmen (Partial Basic (z.B. 150 € des GE)  wahrscheinlich	Income) nach  o sehr wahrscheinlich	D622 III O630 III O keine Angabe	



					Seite
Reformszenar	io 2 "Starke	or Soziale	taat"		D641
2.4	10 Z Starke	ei Soziais	otaat		
2.4					
Institutionelle	Einhau in Eink	ommoneetou	ertarif (Verlängerur	na nach Linton)	D605
Ausformung bzw.	Administration			ig riaci i driteri)	
Verwaltung			rundeinkommen		
					D623
Für wie wahrscheinlich ha					
o sehr u	O nwahrscheinlich	o neutral	© wahrscheinlich	○ sehr	keine Angabe
unwahrscheinlich				wahrscheinlich	
Für wie wünschenswert h	alten Sie diese Entwi	icklung?			D631
0	0	0	0	0	0
gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	neutral	wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe
					D613
Kritik/Anmerkungen					
					Seite
Reformszenai	rio 2 "Starke	er Sozials	staat"		Seite
Reformszenar 2.5	io 2 "Starke	er Sozials	itaat"		
	io 2 "Starke	er Sozials	itaat"		D642
	Zuschläge bei	i Sonderbedal	itaat''	ungshilfe),	
2.5  Berücksichtigung von		i Sonderbedal		ungshilfe),	D642
2.5  Berücksichtigung	Zuschläge bei	i Sonderbedal		ungshilfe),	D642
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschläge bei Wohngeld blei	i Sonderbedai ibt erhalten		ungshilfe),	(D642
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschläge bei Wohngeld blei	i Sonderbedai ibt erhalten oklung?	fen (z.B. Einglieder		(D642)
Berücksichtigung von Sonderbedarfen  Für wie wahrscheinlich h:	Zuschläge bei Wohngeld blei	i Sonderbedai ibt erhalten		○ sehr	(D642
Berücksichtigung von Sonderbedarfen  Für wie wahrscheinlich ha	Zuschläge bei Wohngeld blei alten Sie diese Entwic	i Sonderbedal ibt erhalten cklung?	fen (z.B. Einglieder	0	D606
Berücksichtigung von Sonderbedarfen  Für wie wahrscheinlich h:	Zuschläge bei Wohngeld blei alten Sie diese Entwic onwahrscheinlich	i Sonderbedar ibt erhalten cklung? neutral	fen (z.B. Einglieder	○ sehr	D606
Berücksichtigung von Sonderbedarfen  Für wie wahrscheinlich hand sehr unwahrscheinlich	Zuschläge bei Wohngeld blei Wohngeld blei alten Sie diese Entwic	i Sonderbedar ibt erhalten  cklung?  neutral  cklung?	fen (z.B. Einglieder	sehr wahrscheinlich	D642  D606  D624  keine Angabe  D632
2.5  Berücksichtigung von Sonderbedarfen  Für wie wahrscheinlich h:	Zuschläge bei Wohngeld blei alten Sie diese Entwic nwahrscheinlich	i Sonderbedai ibt erhalten cklung? o neutral	fen (z.B. Einglieder Gebeure Seinscheinlich	o sehr wahrscheinlich	D606  D624
Berücksichtigung von Sonderbedarfen  Für wie wahrscheinlich h:  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h	Zuschläge bei Wohngeld blei Wohngeld blei alten Sie diese Entwick onwahrscheinlich alten Sie diese Entwik	i Sonderbedar ibt erhalten  cklung?  neutral  cklung?	fen (z.B. Einglieder	sehr wahrscheinlich o sehr	D642  D606  D624  keine Angabe  D632
Berücksichtigung von Sonderbedarfen  Für wie wahrscheinlich h:  open unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h  gar nicht wünschenswert	Zuschläge bei Wohngeld blei Wohngeld blei alten Sie diese Entwick onwahrscheinlich alten Sie diese Entwik	i Sonderbedar ibt erhalten  cklung?  neutral  cklung?	fen (z.B. Einglieder	sehr wahrscheinlich o sehr	D642  D606  D624  keine Angabe  keine Angabe
Berücksichtigung von Sonderbedarfen  Für wie wahrscheinlich h:  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h	Zuschläge bei Wohngeld blei Wohngeld blei alten Sie diese Entwick onwahrscheinlich alten Sie diese Entwik	i Sonderbedar ibt erhalten  cklung?  neutral  cklung?	fen (z.B. Einglieder	sehr wahrscheinlich o sehr	D642  D606  D624  keine Angabe  keine Angabe
Berücksichtigung von Sonderbedarfen  Für wie wahrscheinlich h:  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h  gar nicht wünschenswert	Zuschläge bei Wohngeld blei Wohngeld blei alten Sie diese Entwick onwahrscheinlich alten Sie diese Entwik	i Sonderbedar ibt erhalten  cklung?  neutral  cklung?	fen (z.B. Einglieder	sehr wahrscheinlich o sehr	D642  D606  D624  keine Angabe  keine Angabe
Berücksichtigung von Sonderbedarfen  Für wie wahrscheinlich h:  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h  gar nicht wünschenswert	Zuschläge bei Wohngeld blei Wohngeld blei alten Sie diese Entwick onwahrscheinlich alten Sie diese Entwik	i Sonderbedar ibt erhalten  cklung?  neutral  cklung?	fen (z.B. Einglieder	sehr wahrscheinlich o sehr	D642  D606  D624  keine Angabe  keine Angabe
Berücksichtigung von Sonderbedarfen  Für wie wahrscheinlich h:  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h  gar nicht wünschenswert	Zuschläge bei Wohngeld blei Wohngeld blei alten Sie diese Entwick onwahrscheinlich alten Sie diese Entwik	i Sonderbedar ibt erhalten  cklung?  neutral  cklung?	fen (z.B. Einglieder	sehr wahrscheinlich o sehr	D642  D606  D624  keine Angabe  keine Angabe



15.11.2019, 14:07

					Seite 92
					D643
Reformszena	rio 2 "Starke	er Sozials	taat"		
2.6					
					D607
Unterhalt bzw.	In der Regel Ir	ndividualprinzi	0		
Haushalt, Vermögens-	Bei Individual	besteuerung b	zw. Verzicht auf Par ervorteilen im Erbred	rtnersubsidiarität	
anrechnung		gensanrechnur		critriane	
	Treine vernog	gerisarireciira	19		
Für wie wahrscheinlich I	nalten Sie diese Entwi	icklung?			D625 ■
0	0	0	0	0	0
sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe
Für wie wünschenswert	halten Sie diese Entw	ricklung?			D633 🗉
gar nicht	O weniger	o neutral	○ wünschenswert	o sehr	O keine Angabe
wünschenswert	wünschenswert			wünschenswert	
Kritik/Anmerkungen					D615
KitakiAililerkungen					



Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Desat II  Desat	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe) bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsmarktpolitik Arbeitsmarktpolitik Arbeitsmarktpolitik Pesteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dessel Linden Verbeitragung  Dessel Linden Angabe  keine Angabe  keine Angabe	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen Arbeitsmarktpolitik  Für wie währscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialversicherungshilf Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Arrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Destell  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Destell  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe	Auswirkungen auf  (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungshilchtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Arbeitsmarktpolitik Arbeitsmarktpolitik Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Deze   Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dese   Deze   Deze   Deze   Rente, Krankengeld erst oberhalb des Existenzminimums.  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deze   Deze   Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Deze   Deze   Reine Angabe  Keine Angabe					Seite 93
Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Desat II  Desat	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen (b) auf Sozialversicherungen (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Für wie wahrscheinlich  Für wie wünschenswert  weniger wunschenswert  werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungsphilichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  keine systematischen Auswirkungen  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dezeill  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Leine Angabe  keine Angabe  keine Angabe	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dessell  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dessell  keine Angabe  keine Angabe	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dessat  Werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen sozial versicherungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen sozial versicherungen aus Sozialversicherungen aus So	Reformezenario	2 "Starker Sezialet	aat"		D644
Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen sentstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Arbeitsmarktpolitik  Förtfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Deza in vahrscheinlich  weniger neutral wahrschenswert wünschenswert weniger neutral wünschenswert wünschenswert keine Angabe	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen Arbeitsmarktpolitik  Für wie wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen vollständig angerechnet	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Gozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Gozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Gozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Deze in  wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deze in  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen Arbeitsmarktpolitik  Für wie wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen für der der Arnsprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  keine systematischen Auswirkungen  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dezeil  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezeil  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezeil  Keine Angabe		Z Starker Sozialst	aaı		
Auswirkungen auf  (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen pollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen bei sozialversicherungen pollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversichen Ansprüche	Auswirkungen auf  (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen Arbeitsmarktpolitik  Für wie wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unweränderten Ansprüche auf Geldleistungen (2.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  keine systematischen Auswirkungen  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  D625  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  keine Angabe  Keine Angabe	Auswirkungen auf  (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen  Sozialversicherungen  Sozialversicherungen  Sozialversicherungen  Sozialversicherungen  Sozialversicherungen  Sozialversicherungen  Sozialversicherungen  Sozialversicherungen  Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dead  Besteuerung  Reine Angabe  keine Angabe	Auswirkungen auf  (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Gozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Gozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deze  Deze  Reine Angabe  keine Angabe  keine Angabe	2.1				
werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungen problem versicherungen vollständig angerechnet. Bei Gozialversicherungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Arrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Desze   par nicht weniger neutral würschenswert sehr wünschenswert würschenswert würschenswert wünschenswert würschenswert würschenswert wurschen zu zu zu zu zu	(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten, erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dessen  weniger neutral wünschenswert weriger neutral wwünschenswert wünschenswert wüns	(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen  Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dessen  veniger neutral vvänschenswert v	(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)  bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten, erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dessel  Weine Angabe  keine Angabe  Reine Angabe	Auswirkungen auf				D608
Sozialversicherungen Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsangehoten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Deze III  Deze II  Deze II  Deze II  Deze II  Deze II  De	Sozialversicherungen Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert keine Angabe	Sozialversicherungen Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik.  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert keine Angabe	Sozialversicherungen Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dessell  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe	(a) steuerfinanzierte				
Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Arbeitsmareiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  De26 III  De26 III  De34 II  De35 III  De36 I	Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Deze iii  Deze ii  Deze iii  Deze iii  Deze iii  Deze iii  Deze ii	Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich  Weniger neutral  Wünschenswert	Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsmarktpolitik  Arbeitsmarktpolitik  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  De26 III  De26 II  De26 III  De26 II  De26 II		Sozialversicherungen vollst Sozialversicherungspflichtig entstehen die ansonsten ur Geldleistungen (z.B. Rente,	ändig angerechne gkeit des Grundein overänderten Ansp	rt. Bei nkommens prüche auf	
Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  De34   Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  De34   De34   Ewine Angabe	(d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D634  Für wie wünschenswert weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert keine Angabe	(d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D634  Für wie wünschenswert weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert keine Angabe	Got	Infrastrukturen,	keine systematischen Ausw	virkungen		
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich wahrscheinlich sehr w	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert leine Angabe	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert würschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert leine Angabe	(d) Gestaltung	Arbeitsangeboten; erheblich Anrechnung von Erwerbseir	ner Arbeitsanreiz d nkommen (nur ind	la keine	
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  O O O O O O O O O O O O O O O O O O O	Für wie wahrscheinlich haltei	n Sie diese Entwicklung?			D626 □
unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe					
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert		mischermich neutral	wariischeimich		keine Angabe
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert	Für wie wünschenswert halte	n Sie diese Entwicklung?			D634 ■
wünschenswert wünschenswert wünschenswert	wünschenswert wünschenswert wünschenswert	wünschenswert wünschenswert wünschenswert	wünschenswert wünschenswert wünschenswert	0		0	0	0
Kritik/Anmerkungen D616	Kritik/Anmerkungen  D616	Kritik/Anmerkungen  D616	Kritik/Anmerkungen  D816	gar nicht v wünschenswert wün:		wünschenswert		keine Angabe
				Kritik/Anmerkungen				D616



15.11.2019, 14:07

Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"  2.8  Finanzierung Unklar, eventuell geringer als bei Bürgergeld aufgrund der Beitragspflicht des Grundeinkommens für die Sozialversicherungen aufgrund der Verbeitragung.  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich wahrsche						Seite 94
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?   Destate Sozialversicherungen aufgrund der Verbeitragung.		nario 2 "Stark	er Sozials	staat"		D645
sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wehrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Gesse  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr winschenswert winschenswert wunschenswert winschenswert wunschenswert winschenswert winsc		Beitragspflich	nt des Grundei	nkommens für die		[D609
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht veniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert neutral wünschenswert sehr wünschenswert sehr wünschenswert sehr wünschenswert 2.9  Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"  2.9  Anmerkungen Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig: Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar. Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.	Für wie wahrscheinlic	ch halten Sie diese Entw	icklung?			D627 ≅
gar nicht weinschenswert wünschenswert neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert keine Angabe  Krittik/Anmerkungen  Seite 95  Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat" 2.9  Anmerkungen  Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 10%; / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar. Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.	sehr				sehr	
gar nicht wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert keine Angabe  Kritik/Anmerkungen  Seite 95  Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat" 2.9  Anmerkungen  Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar: Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.	Für wie wünschenswe	ert halten Sie diese Entw	vicklung?			D635 ■
Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"  2.9  Anmerkungen  Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar. Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.	gar nicht	weniger			sehr	
Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"  2.9  Anmerkungen Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar. Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.	Kritik/Anmerkungen					D617
Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"  2.9  Anmerkungen Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar. Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.						
Anmerkungen  Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar. Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.  Kritlik/Anmerkungen						
Anmerkungen  Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar: Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.  Kritik/Anmerkungen						Seite 98
Anthornille Adrigei		nario 2 ''Stark	er Sozials	staat"		
Herzlichen Dank für ihre ausführliche Bewertung von Reformszenario 2! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichken,	2.9	Kranken-/Pfle Transfers 100 (diese werder oberhalb des auch Kombin	geversicherun 0% / keine Anre n mit Grundein. Freibetrags m	g davon unabhäng, echnung von Erwerl kommen vollständi it Est. versteuert); E	bseinkommen g verbeitragt und Bei Finanzierung	D638
Herzlichen Dank für ihre ausführliche Bewertung von Reformszenario 2! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichken,	2.9  Anmerkungen	Kranken-/Pfle Transfers 100 (diese werder oberhalb des auch Kombin	geversicherun 0% / keine Anre n mit Grundein. Freibetrags m	g davon unabhäng, echnung von Erwerl kommen vollständi it Est. versteuert); E	bseinkommen g verbeitragt und Bei Finanzierung	D610
	2.9  Anmerkungen	Kranken-/Pfle Transfers 100 (diese werder oberhalb des auch Kombin	geversicherun 0% / keine Anre n mit Grundein. Freibetrags m	g davon unabhäng, echnung von Erwerl kommen vollständi it Est. versteuert); E	bseinkommen g verbeitragt und Bei Finanzierung	D610
	Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen	Kranken-/Pfle Transfers 100 (diese werder oberhalb des auch Kombin- usf.	rgeversicherun % / keine Anre mit Grundein Freibetrags m ationen denkb	g davon unabhäng, schnung von Erwerl kommen vollständi it Est. versteuert); E ar. Wertschöpfungs	oseinkommen g verbeitragt und eie Finanzierung sbeitrag, Klimagek	D610 D610
	Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen	Kranken-/Pfle Transfers 100 (diese werder oberhalb des auch Kombin- usf.	rgeversicherun % / keine Anre mit Grundein Freibetrags m ationen denkb	g davon unabhäng, schnung von Erwerl kommen vollständi it Est. versteuert); E ar. Wertschöpfungs	oseinkommen g verbeitragt und eie Finanzierung sbeitrag, Klimagek	D610 D610
	Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen	Kranken-/Pfle Transfers 100 (diese werder oberhalb des auch Kombin- usf.	rgeversicherun % / keine Anre mit Grundein Freibetrags m ationen denkb	g davon unabhäng, schnung von Erwerl kommen vollständi it Est. versteuert); E ar. Wertschöpfungs	oseinkommen g verbeitragt und eie Finanzierung sbeitrag, Klimagek	D610 D610
	Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen	Kranken-/Pfle Transfers 100 (diese werder oberhalb des auch Kombin- usf.	rgeversicherun % / keine Anre mit Grundein Freibetrags m ationen denkb	g davon unabhäng, schnung von Erwerl kommen vollständi it Est. versteuert); E ar. Wertschöpfungs	oseinkommen g verbeitragt und eie Finanzierung sbeitrag, Klimagek	D610 D610



https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

## Seite 96 jump12

## Reformszenario 2 "Grundeinkommen"

Das Grundeinkommen in Form einer 'Sozialdividende' steht jeder/m legalen Einwohner In monatlich zu und wird als 'Primäreinkommen' anschließend versteuert und (ggf. nach Freibeträgen) verbeitragt.

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Legale Einwohner (Einkommenssteuerpflicht)
Finanzierungsart	Einkommensteuer (Typ Sozialdividende, technisch wie Negativsteuer / Bürgergeld) aber Auszahlung ex ante
Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%)
	Variante: Teil-Grundeinkommen (Partial Basic Income) nach Modell Kindergeld
	Klimageld als Bestandteil (z.B. 150 € des GE)
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Administration über Finanzämter Alternativ: Bundesamt für Grundeinkommen
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), Wohngeld bleibt erhalten
Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögens- anrechnung	In der Regel Individualprinzip Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubsidiarität liegt Abschaffung von Steuervorteilen im Erbrecht nahe Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen auf	
(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers	werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)
(b) auf Sozialversicherungen	bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.
(c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen	keine systematischen Auswirkungen
(d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten, erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)
Finanzbedarf Finanzierung	Unklar, eventuell geringer als bei Bürgergeld aufgrund der Beitragspflicht des Grundeinkommens für die Sozialversicherungen
Anmerkungen	Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar: Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.

D647

D648



Korrekturfahne base (ZLabS	SH-Delphi) 15.1	1.2019, 14:05		https://w	www.soscisurvey	v.de/admin/previ	ew.php?questionnaire=bas
	Für wie wahrscheinlic	h halten Sie diese Entw	icklung?				
	o sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	O neutral	o wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	o keine Angabe	
		ert halten Sie diese Entw				D649 ■	
	gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	neutral	○ wünschenswert	sehr wünschenswert	O keine Angabe	
	Kritik/Anmerkungen					D650	



Korrekturfahne base (ZLabSH-Delphi) 15.11.2019, 14:05 https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base Seite 97 R302 Reformszenario 3 "Sozialversicherung" (mit Grundsicherung, bzw. Garantiesicherung) Be it rags finanzierte, lebens standard sicher nde ("Bismarck sche") Sozial versicherung mit "Sockelung" durch bedarf sorientierte Grundsicherung ("Garantiesicherung").R301 Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und legale Einwohner Beiträge auf Erwerbseinkommen plus Steuerzuschuss aus Bundeshaushalt bzw. unmittelbare Finanzierung aus Finanzierungsart Bundeshaushalt Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sicherungsniveau Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung Institutionelle Status Quo Ausformung bzw. Verwaltung Grundsicherung bzw. Garantiesicherung wird über die Sozialversicherungsträger ausgezahlt, Datenabgleich mit Finanzbehörden Berücksichtigung von Sonderbedarfen Wie Status Quo (d.h. Sonderbedarfe, Wohngeld usf.) Unterhalt bzw. Sozialversicherungsleistungen individuell, bei GRV Hinterbliebenensicherung, bei GKV Familienmitversicherung; Haushalt, Vermögens Grundsicherung Fürsorgeprinzip (Bedarfsprüfung, anrechnung Vermögensanrechnung, evtl. Sanktionen) Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers insgesamt steigt der Anteil der Steuerfinanzierung in der Sozialpolitik (b) auf Sozialversicherungen werden in berufsständischer Struktur Sozialversicherungen nicht berührt (c) öffentliche Înfrastrukturen, systematisch keine Auswirkungen Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Arbeitsanreiz siehe Bürgergeld Finanzbedarf Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld Finanzierung Anmerkungen Sanktionen können bei "Garantiesicherung" in Sozialversicherung auch aufgehoben werden R306 II Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung? sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe R305 II Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung? gar nicht wünschenswert wünschenswert neutral sehr wünschenswert keine Angabe weniger wünschenswert R303



Kritik/Anmerkungen  Möchten Sie das vorliegende Szenario detailliert bewerten/Kritik ausüben etc.  ipa  nein  1 aktive(r) Fitter
o ja o nein
o ja o nein
○ nein
1 aktive(r) Fitter
Filter R304/F1 Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: 1 Dann Seite(n) jump13-jump14 des Fragebogens anzeigen (sonst ausblenden)
Seite 98
Reformszenario 3 "Sozialversicherung"
3.1
Erfasster bzw. zu erfassender Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und legale Einwohner Personenkreis
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe unwahrscheinlich
Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert
Kritik/Anmerkungen



Bundeshaushalt Bundes	Finanzierungsart	Beiträge auf Erwerbseinko			R511	
Seite 100  Reformszenario 3 "Sozialversicherung"  3.3  Sicherungsniveau Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%)  Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  ESSE  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  ESSE  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  ESSE  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  ESSE  ENTWicklenswert weniger neutral wahrscheinlich wahrscheinlich keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe			iilleibare Finanzierui	ng aus		
sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wahrscheinlich würschenswert würsche	Für wie wahrscheinlich h	alten Sie diese Entwicklung?			R521 □	
gar richt weniger neutral wünschenswert keine Angabe	sehr u			sehr		
Reformszenario 3 "Sozialversicherung"  3.3  Sicherungsniveau Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wahrscheinlich  Für wie winschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie winschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie winschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Exage III (Angels 20 II (	Für wie wünschenswert h	alten Sie diese Entwicklung?			R529 🛮	
Seite 100  Reformszenario 3 "Sozialversicherung"  3.3  Sicherungsniveau Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Seite 100  RE538  RE512  RE512  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  RE530  RE530  RE530  RE530  RE530  RE530  RE530	gar nicht	weniger neutral		sehr		
Reformszenario 3 "Sozialversicherung"  3.3  Sicherungsniveau Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  R512  R512  R512  R512  R512  R512  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  R522  R522  R530  R538  R538  R512	Kritik/Anmerkungen				R503	
Reformszenario 3 "Sozialversicherung"  3.3  Sicherungsniveau Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  R512  R512  R512  R512  R512  R512  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  R522  R522  R530  R538  R538  R512						
Reformszenario 3 "Sozialversicherung"  3.3  Sicherungsniveau Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  R512  R512  R512  R512  R512  R512  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  R522  R522  R530  R538  R538  R512						
Reformszenario 3 "Sozialversicherung"  3.3  Sicherungsniveau Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  R512  R512  R512  R512  R512  R512  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  R522  R522  R530  R538  R538  R512						
3.3  Sicherungsniveau Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  R522 III  R652 III  R652 III  R652 III  R653 III  R653 III  R653 III  R653 III  R653 III  R654						
Sicherungsniveau Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%)  Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  R522     Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  R530     R530     R530     R530     R530     R654					Seite 100	
Sicherungsniveau Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%)  Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  R530   R530   R632   R6	Reformszenar	rio 3 "Sozialversiche	erung"			
Sicherungsniveau Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%)  Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  R530   R530   R632		rio 3 "Sozialversiche	erung''			
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung  RE32   unwahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  RE30   Gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe		rio 3 "Sozialversiche	erung"		(RS38	
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert	3.3	Existenzminimum (800 Eu	ro) / Variante 1000	Euro (=Status que	R538 R512	
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	3.3	Existenzminimum (800 Eu plus 30% auf Regelsatz) (k	rro) / Variante 1000 (inder = 50%)		R538 R512	
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	3.3	Existenzminimum (800 Eu plus 30% auf Regelsatz) (k	rro) / Variante 1000 (inder = 50%)		R538 R512	
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert	3.3	Existenzminimum (800 Eu plus 30% auf Regelsatz) (k	rro) / Variante 1000 (inder = 50%)		R538	
Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert	3.3 Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Eu plus 30% auf Regelsatz) (k Sozialversicherungen: Leb	uro) / Variante 1000 (inder = 50%) ensstandardsicheru		R512	
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	3.3  Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich hann sehr	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (k Sozialversicherungen: Leb	uro) / Variante 1000 (kinder = 50%) ensstandardsicheru o	ing ○ sehr	R538 R512 R512 R522 III	
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	3.3  Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich hosehr	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (k Sozialversicherungen: Leb	uro) / Variante 1000 (kinder = 50%) ensstandardsicheru o	ing ○ sehr	R538 R512 R512 R522 III	
wünschenswert wünschenswert wünschenswert	3.3  Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich hand wahrscheinlich	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (H Sozialversicherungen: Leb alten Sie diese Entwicklung?	uro) / Variante 1000 (kinder = 50%) ensstandardsicheru o	ing ○ sehr	R512  R512  R512  Keine Angabe	
Kritik/Anmerkungen	Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich hasehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (H Sozialversicherungen: Leb alten Sie diese Entwicklung?	oro) / Variante 1000 (inder = 50%) ensstandardsicheru wahrscheinlich	o sehr wahrscheinlich	R512  R512  R512  keine Angabe	
	Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich has sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (k Sozialversicherungen: Leb  alten Sie diese Entwicklung?  nwahrscheinlich neutral  alten Sie diese Entwicklung?  weniger neutral	oro) / Variante 1000 (inder = 50%) ensstandardsicheru wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	R512  R512  R512  keine Angabe	
	Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich hander in sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert hander in sehr unwahrscheinlich	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (k Sozialversicherungen: Leb  alten Sie diese Entwicklung?  nwahrscheinlich neutral  alten Sie diese Entwicklung?  weniger neutral	oro) / Variante 1000 (inder = 50%) ensstandardsicheru wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	R538  R512  R522  keine Angabe  keine Angabe	
	Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich he sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (k Sozialversicherungen: Leb  alten Sie diese Entwicklung?  nwahrscheinlich neutral  alten Sie diese Entwicklung?  weniger neutral	oro) / Variante 1000 (inder = 50%) ensstandardsicheru wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	R538  R512  R522  keine Angabe  keine Angabe	
	Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich he sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (k Sozialversicherungen: Leb  alten Sie diese Entwicklung?  nwahrscheinlich neutral  alten Sie diese Entwicklung?  weniger neutral	oro) / Variante 1000 (inder = 50%) ensstandardsicheru wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	R538  R512  R522  keine Angabe  keine Angabe	
	Sicherungsniveau  Für wie wahrscheinlich has sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert h	Existenzminimum (800 Euplus 30% auf Regelsatz) (k Sozialversicherungen: Leb  alten Sie diese Entwicklung?  nwahrscheinlich neutral  alten Sie diese Entwicklung?  weniger neutral	oro) / Variante 1000 (inder = 50%) ensstandardsicheru wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	R538  R512  R522  keine Angabe  keine Angabe	

https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base



Korrekturfahne base (ZLabS	H-Delphi) 15.11.20	19, 14:05		https://w	ww.soscisurvey	.de/admin/prev	riew.php?questionnaire=base
						Seite 101	
						R540	
	Reformszenari	o 3 "Sozialve	ersicheru	ng"			
	3.4						
	Institutionelle Ausformung bzw.	Status Quo				R513	
	Verwaltung	Grundsicherung b Sozialversicherun Finanzbehörden					
	Für wie wahrscheinlich halt	en Sie diese Entwicklur	ng?			R523	
	o sehr unv unwahrscheinlich	o vahrscheinlich	O neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	o keine Angabe	
	Für wie wünschenswert hal					R531 ■	
	gar nicht wünschenswert wü	weniger inschenswert	o neutral	© wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe	
	Kritik/Anmerkungen					R505	
						Seite 102	
	Reformszenario	o 3 "Sozialve	ersicheru	ng''		R539	
	3.5					R514	
	Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Wie Status Quo (	d.h. Sonderbe	edarfe, Wohngeld	lusf.)	(RS14)	
	Für wie wahrscheinlich halt	en Sie diese Entwicklur	ng?			R524 🗉	
	0	0	0	0	0	0	
	sehr unv unwahrscheinlich	vahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
	Für wie wünschenswert hal					R532 🖩	
	gar nicht wünschenswert wü	weniger inschenswert	o neutral	© wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe	
	Kritik/Anmerkungen					R506	



					Seite 103	
Reform	szenario 3 "Sozi	alversiche	runa"		R542	
3.6						
					(05/-	
Unterhalt Haushalt, Vermöge anrechnu	Hinterbliebe ns- Grundsicher	enensicherung, b	gen individuell, bei G bei GKV Familienmit inzip (Bedarfsprüfu l. Sanktionen)	versicherung;	R515	
					J	
Für wie wahr	scheinlich halten Sie diese Ent	twicklung?			R525 ■	
o o		o	0	0	0	
sehr unwahrsch	unwahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
Für wie wüns	chenswert halten Sie diese En	twicklung?			R533 ■	
O gar nic	o ht weniger	O neutral	O wünschenswert	o sehr	O keine Angabe	
wünschen	swert wünschenswert			wünschenswert	<u> </u>	
Kritik/Anmerl	kungen				R507	
						4944 2020 2:
						15.11.2019, 14:07

https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base



		Seite 104
Reformszenari	o 3 "Sozialversicherung"	R541
3.7	o o contavorolonorung	
Auswirkungen auf		R516
(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers	insgesamt steigt der Anteil der Steuerfinanzierung in der Sozialpolitik	
(b) auf Sozialversicherunger	Sozialversicherungen werden in berufsständischer Struktur	
(c) öffentliche Infrastrukturen,	systematisch keine Auswirkungen	
Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	Arbeitsanreiz siehe Bürgergeld	
7 i berter la reportire		
Für wie wahrscheinlich halt	ten Sie diese Entwicklung?	R526 □
0	0 0 0	0
sehr unv unwahrscheinlich	wahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich	keine Angabe
Für wie wünschenswert hal	iten Sie diese Entwicklung?	R534 □
o gar nicht wünschenswert wü	O O O weniger neutral wünschenswert sehr inschenswert wünschenswert	O keine Angabe
Kritik/Anmerkungen		R508
•		
		Seite 105
Reformszenari	o 3 "Sozialversicherung"	Seite 105
Reformszenario	o 3 "Sozialversicherung"	
3.8		
	o 3 "Sozialversicherung"  Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld	R543
3.8 Finanzhedarf		R543
3.8 Finanzhedarf Finanzierung	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld	R543
Finanzbedarf Finanzierung  Für wie wahrscheinlich halt  osehr unv	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Rürgergeld  ten Sie diese Entwicklung?  o o o wahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr	R543
3.8  Finanzbedarf Finanzierung  Für wie wahrscheinlich halt	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld  ten Sie diese Entwicklung?	R543  R517  R527 ■
Für wie wahrscheinlich halt	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld  ten Sie diese Entwicklung?	R543  R517  R527 ■
Für wie wahrscheinlich halt  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert hal	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld  ten Sie diese Entwicklung?  wahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  ten Sie diese Entwicklung?  weniger neutral wünschenswert sehr	R517  R527 II  Keine Angabe
3.8  Finanzbedarf Finanzierung  Für wie wahrscheinlich halt  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert hal	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld  ten Sie diese Entwicklung?  wahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  ten Sie diese Entwicklung?	R517  R527 =  keine Angabe
Für wie wünscheinlich halt  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert hal	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld  ten Sie diese Entwicklung?  wahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  ten Sie diese Entwicklung?  weniger neutral wünschenswert sehr	R517  R527 =  keine Angabe
Für wie währscheinlich halt  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halt  gar nicht wünschenswert w.t.	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld  ten Sie diese Entwicklung?  wahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  ten Sie diese Entwicklung?  weniger neutral wünschenswert sehr	R517  R527   Keine Angabe  R535   keine Angabe
Für wie währscheinlich halt  sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halt  gar nicht wünschenswert w.t.	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld  ten Sie diese Entwicklung?  wahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  ten Sie diese Entwicklung?  weniger neutral wünschenswert sehr	R517  R527   Keine Angabe  R535   keine Angabe



			Seite 106
			R544
	'Sozialversicherung"		
3.9			
Anmerkungen Sank	ktionen können bei "Garantiesicheru	ung" in Sozialvereicherung	R518
auch	n aufgehoben werden	ing in 302iaiversionerung	
Kritik/Anmerkungen			R510
Herzlichen Dank für Ihre ausführlic dieses Szenario insgesamt zu bew	che Bewertung von Reformszenario 3! Nur erten, falls sich Ihre Einschätzung durch o Seite einfach bei "keine Angabe".	folgt abschließend nochmals die Mög lie detaillierte Bewertung geändert hat	lichken, - wenn nicht,
dann klicken Sie auf der nächsten	Seite einfach bei "keine Angabe".		



15.11.2019, 14:07

Korrekturfahne base (ZLabSH-Delphi) 15.11.2019, 14:05

https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

Seite 107 jump14 R546 Reformszenario 3 "Sozialversicherung" (mit Grundsicherung, bzw. Garantiesicherung) Beitragsfinanzierte, lebensstandardsichernde ("Bismarcksche") Sozialversicherung mit "Sockelung" durch bedarfsorientierte Grundsicherung ("Garantiesicherung"). R547 Erfasster bzw. zu Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und legale Einwohner Personenkreis Beiträge auf Erwerbseinkommen plus Steuerzuschuss aus Finanzierungsart Bundeshaushalt bzw. unmittelbare Finanzierung aus Bundeshaushalt Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sicherungsniveau Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung Institutionelle Status Quo Ausformung bzw. Grundsicherung bzw. Garantiesicherung wird über die Sozialversicherungsträger ausgezahlt, Datenabgleich mit Verwaltung Finanzbehörden Berücksichtigung von Sonderbedarfen Wie Status Quo (d.h. Sonderbedarfe, Wohngeld usf.) Unterhalt bzw. Sozialversicherungsleistungen individuell, bei GRV Hinterbliebenensicherung, bei GKV Familienmitversicherung; Grundsicherung Fürsorgeprinzip (Bedarfsprüfung, Haushalt, Vermögens anrechnung Vermögensanrechnung, evtl. Sanktionen) Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers nsgesamt steigt der Anteil der Steuerfinanzierung in der Sozialpolitik (b) auf Sozialversicherungen werden in berufsständischer Struktur Sozialversicherungen (c) öffentliche Infrastrukturen, systematisch keine Auswirkungen Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Arbeitsanreiz siehe Bürgergeld Finanzbedarf Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld Finanzierung Sanktionen können bei "Garantiesicherung" in Sozialversicherung auch aufgehoben werden Anmerkungen R548 ■ Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung? sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich wahrscheinlich sehr wahrscheinlich R549 🖺 Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung? 0 gar nicht wünschenswert weniger wünschenswert neutral wünschenswert keine Angabe R550



74 von 85

15.11.2019, 14:07

### **ANHANG**

Korrekturfahne base (ZLabSI	H-Delphi) 15.11.2019, 14:05	https://www.soscisurvey.de/admin/pre	view.php?questionnaire=base
	Kritik/Anmerkungen		
75 von 85			15.11.2019, 14:07



https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

Seite 108

R401

R406 🗎

# Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

Grundeinkommensversicherung nach dem Modell der Schweizer AHV für alle Lebenslagen (Alter, Arbeitslosigkeit, Elternschaft, Krankheit, Behinderung, Kindheit, Ausbildung)

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Alle wirtschaftlich tätigen, legalen Einwohner nach Mindestversicherungszeit.
Finanzierungsart	Sozialsteuern (Bruttoeinkommen), d.h. nicht mit Werbungskosten verrechenbare Beiträge auf alle Einkommensarten, ohne Beitragsbemessungsgrenze.
Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% Regelsatz), im Alter plus 20% (Kinder = 50%) In Abhängigkeit von Beitragszahlung bis 200% Existenzminimum (Variante: 300%) Teil-Grundeinkommen = "Bafög für Alle' (50% Zuschuss/50% Darlehen), wenn kein Tatbestand für Grundeinkommensanspruch (z.B. Rente, Arbeitslosigkeit, Kindererziehung, Krankheit, Behinderung, ggf. Studium/Ausbildung) vorliegt.
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Bundesamt für Sozialversicherungen (siehe Schweiz)
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschlagssystem (siehe AHV-Zuschläge)
Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögens- anrechnung	Individualprinzip, bei Leistungsauszahlung kann Abschlag für Ehepartner erfolgen, wenn Ehen im Erbrecht begünstigt sind (in Schweiz Ehepaar 1,5) Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen auf	
(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf	Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums
Sozialversicherungen	Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.
(c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen	keine systematische Auswirkung
(d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz
Finanzbedarf Finanzierung	Abhängig vom Niveau
Anmerkungen	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen)
	Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe unwahrscheinlich wahrscheinlich



Korrekturfahne base (ZLabS	H-Delphi) 15.11	.2019, 14:05		https://w	www.soscisurvey	y.de/admin/preview.p	hp?questionnaire=base
		rt halten Sie diese Entw					
	gar nicht	O weniger	o neutral	© wünschenswert	○ sehr	O keine Angabe	
	wünschenswert	wünschenswert			wünschenswert		
	Kritik/Anmerkungen					R403	
						R404 🛮	
	o ja	gende Szenario detailli	ert bewerten/Krit	ik ausuben etc.			
	o nein						
		T <sub>1</sub> and					
		Filter R	re(r) Filter 404/F1 ine der folgenden Ant	wortoption(en) ausgewählt wu	urde: 1		
		Dann S	eite(n) jump15-jump	16 des Fragebogens anzeigen	(sonst ausblenden)		
	-						
						Seite 109 jump15	
	Doformeren	ario 4 "Bürge	maraiah	oruna"		D838	
	4.1	ario 4 burge	erversione	erung			
	4.1						
	Erfasster bzw. zu	ι Δlle wirtschaf	itlich tätigen le	egalen Einwohner n	ach	D803	
	erfassender	Mindestversion		egaleri Eli iworiner ii	acii		
	Personenkreis						
	Für wie wahrscheinlich	n halten Sie diese Entwi	cklung?			D820 🖺	
	○ sehr	O unwahrscheinlich	o neutral	O wahrscheinlich	o sehr	O keine Angabe	
	unwahrscheinlich				wahrscheinlich		
	Für wie wünschenswe	rt halten Sie diese Entw	rickluna?			D821 ₪	
	0	0	0	0	0	0	
	gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	neutral	wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe	
	Kritik/Anmerkungen					D802	
77 von 85							15.11.2019, 14:07



Korrekturfahne base (ZLabSH-	Delphi) 15.11.20	19, 14:05		https://w	www.soscisurve	y.de/admin/preview	.php?questionnaire=base
_						Seite 110	
		- 4 IID''				D839	
4.	eformszenario 2	o 4 "Burge	rversicne	rung"			
	_					D804	
F	inanzierungsart	Werbungskos	ten verrechen	imen), d.h. nicht m pare Beiträge auf a tragsbemessungs	lle	[D004	
Für	wie wahrscheinlich halt	en Sie diese Entwi	cklung?			D822 □	
	0	0	0	0	0	0	
,	sehr unw unwahrscheinlich	vahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
Für	wie wünschenswert halt	ten Sie diese Entwi	cklung?			D830 ■	
	⊖ gar nicht wünschenswert wü	o weniger nschenswert	neutral	© wünschenswert	o sehr wünschenswert	O keine Angabe	
Krit	tik/Anmerkungen					D811	
_							
						Seite 111	
	eformszenario	o 4 "Bürge	rversiche	rung''		D840	
4.	3						
S	icherungsniveau			) / Variante 1000 E r plus 20% (Kinder		D805	
		In Abhängigke (Variante: 300		zahlung bis 200%	Existenzminimum	1	
		Darlehen), we Grundeinkom	nn kein Tatbes mensanspruch	fög für Alle" (50% z tand für n (z.B. Rente, Arbei Behinderung, ggf.			
		Studium/Ausl					
			l.l			[D823 ■	
Für	wie wahrscheinlich halb	en Sie diese Entwi	cklung?	0	0	0	
ı	sehr unw unwahrscheinlich	vahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe	
Für	wie wünschenswert half	ten Sie diese Entwi	cklung?			D831 ■	
	o gar nicht wünschenswert wü	o weniger inschenswert	o neutral	o wünschenswert	o sehr wünschenswert	keine Angabe	
Krit	tik/Anmerkungen					D812	
78 von 85							15.11.2019, 14:07



unwahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	D824 To be Angabe  D832 To be Angabe
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung  Bundesamt für Sozialversicherungen (siehe Schweiz)  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert weniger neutral wünschenswert wünschenswert keine wünschenswert wünschenswert keine	D824 ≅  o e Angabe  D832 ≅  o e Angabe
Ausformung bzw. Verwaltung  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert keine wünschenswert wünschenswert keine wünschenswert keine wünschenswert wünschenswert keine wünschenswert wünschenswert keine wünschenswert keine wünschenswert wünschenswert keine wünschenswert keine wünschenswert wünschenswert keine keine wünschenswert wünschenswert keine wünschenswert keine wünschenswert keine wünschenswert keine wünschenswert keine wünschenswert keine keine wünschenswert keine wünschenswert keine kei	D824 ≅  o e Angabe  D832 ≅  o e Angabe
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert	D832 De Angabe
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert	D832 De Angabe
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert	©832 ■  O  e Angabe
unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert	D832 □ ○ e Angabe
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine wünschenswert wünschenswert	O e Angabe
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine wünschenswert wünschenswert wünschenswert	e Angabe
Kritik/Anmerkungen	
	D813
	Seite 113
Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"	D842
4.5	
	D807
Berücksichtigung von Sonderbedarfen Zuschlagssystem (siehe AHV-Zuschläge)	(8007
Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?	D825 ■
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine unwahrscheinlich wahrscheinlich	O e Angabe
Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	D833 🗉
rui wie wurscheitsweit nateri Sie diese Eitwichung?	0
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine wünschenswert wünschenswert wünschenswert	e Angabe
Kritik/Anmerkungen	D814



Korrekturfahne base (ZLab	SH-Delphi) 15.11.2	2019, 14:05		https://v	www.soscisurvey	.de/admin/previe	w.php?questionnaire=base
						Seite 114	
	Reformszena	rio 4 "Bürae	erversiche	eruna"		D843	
	4.6						
	Unterhalt bzw. Haushalt,	Ehepartner er	rfolgen, wenn E	gsauszahlung kan ihen im Erbrecht be		D808	
	Vermögens- anrechnung	Schweiz Eher Keine Vermög	paar 1,5) gensanrechnur	ng			
	Für wie wahrscheinlich h	alten Sie diese Entw	icklung?			D826 🖥	
	○ sehr unwahrscheinlich	O unwahrscheinlich	o neutral	O wahrscheinlich	o sehr wahrscheinlich	o keine Angabe	
	Für wie wünschenswert I	nalten Sie diese Entw	vicklung?			D834 ₪	
	gar nicht wünschenswert	o weniger wünschenswert	O neutral	© wünschenswert	sehr wünschenswert	O keine Angabe	
	Kritik/Anmerkungen					D815	
80 von 85							15.11.2019, 14:07



Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Kritik/Anmerkungen  Arrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums  Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensversicherung umgestellt.  (c) öffentliche keine systematische Auswirkung Unsestellstungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger  Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Kritik/Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen  Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedaus für Sonderbedaus für Sonderbedarfe Wiewohnscherswert)  Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedaus für Sonderbedarfe Wiewohnscherungen in die Grunderhoensverster wie Photographsgegelungen (für die Lebensstandardsicherung Photo	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen  Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dessz II  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Desss II  Desss II  Dess	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen  Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensyersicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensyersicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wührscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Desze keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen  Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger  Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dessen  unwahrscheinlich  weniger wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dessen  unwahrscheinlich  weniger wünschenswert  weniger wünschenswert  weniger wünschenswert  weniger wünschenswert  weniger wünschenswert  wünschenswert  wünschenswert  wünschenswert  wünschenswert  wünschenswert  Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohnpeld) oberhalb des Existenzminimums Integration die Grundeinkommensyersicherungen in die Grundeinkommensyersicherungen in die Grundeinkommensyersicherung umgestellt.  keine Angabe integration, langfristiger Erwerbsanreiz  Dessen  keine Angabe  keine Angabe			Seite 115
Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensyersicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensyersicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensy, auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Deazz  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deazs  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deazs  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deazs  Keine Angabe	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Deszy  par nicht weniger wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deszs  par nicht weniger wünschenswert  Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzninimums Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommens, auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung wirt Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebenstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens, auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebenstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens, auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebenstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens, auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebenstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens, auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung wie Weine Angelen und Bürgersicherung wird auf Bürgersicherung wird auf Bürgersiche	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensyersicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensy, auch Kranker- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Deszy    Deszy    Wehrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Desss    Desss    Weine Angabe  Keine Angabe  Keine Angabe	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensyersicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensy, auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deszy III  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommens, auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich  Für wie wänschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezze  par nicht weniger wünschenswert wünschenswert wünschenswert  Markenhung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  keine systematische Auswirkung  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Dezze  par nicht wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezze  keine Angabe  keine Angabe	Doforme	4 "Dürgen ergieberur "	D844
Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie währscheinlich  Sie diese Entwicklung?  DB27 III  DB235 III  DB25 III  DB2	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie währscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Desz in State  Wennechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung vib Übergangsr	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dienstleistungen  (b) Gestaltung Dienstleistungen  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Dienstleistungen  (d) Gestaltung Dienstleistengen  (e) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (e) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (h) Gestaltung Dienstleistungen  (h) Gestaltung Dienstleistungen  (h) Gestaltung Dienstleistungen  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dienstleistungen   Dienstleistungen  Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dienstleistungen  Verienen Angabe  Keine Angabe  Keine Angabe	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deszz    keine Angabe  keine Angabe  keine Angabe	Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deszy in weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert  Arrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  keine systematische Auswirkung  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz   Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Deszy in wahrscheinlich  Reine Angabe		4 "Burgerversicherung"	
Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen  Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deaze  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deaze  Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensversicherung wit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensversicherung wit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebenstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung  Begrundeinkommens des Grundeinkommens des Grund	Auswirkungen auf  (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen  C(c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Für wie wahrscheinlich  Für wie wünschenswert  Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums  Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  keine systematische Auswirkung  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  DB27   Keine Angabe  Reine Angabe  DB35   DB35   Keine Angabe	Auswirkungen auf  (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen  Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie währscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dessen  Garnicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert keine Angabe	Auswirkungen auf  (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen  Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie währscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Desze  Sent unwahrscheinlich weniger neutral wünschenswert wie weit wie weit wie weit wie weit wie wie Weiter Transfers (aus für Gauss für Gauss für Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebenstanderscherung wind Lebenstanderscherung wie Lebenstanderscherung wie Weiter Statuten Statuten Statuten Statuten Statuten Statuten Statuten Statuten	Auswirkungen auf  (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers  (b) auf Sozialversicherungen  C) äufersicherungen  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums  Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  keine systematische Auswirkung  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz   D837     D835     D835     D835     D845     Reine Angabe	4.7		
(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen  Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dezz   Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezz   Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezz   Dezz   Wünschenswert	(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen  Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dezz =  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezz =  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezz =  Wahrscheinlich  Wahrscheinlich	(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen  Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Desze  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dessen  Gagar nicht weniger wünschenswert  Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums Integration die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens, auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung wird bergardsicherung wird auf Bürgervers	(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen  Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dezz =  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezz =  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezz =  Wahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich weniger neutral wünschenswert	(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen  Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger  Erwerbsanreiz   Pür wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  DB32    DB35    DB35    DB35    DB35    DB35    DB35    DB35    DB45    Reine Angabe	Augwirkungen auf		D809
Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie währscheinlich  Sehr  unwahrscheinlich  Neine Angabe  Reine Angabe  DEST  DEST  Reine Angabe  Reine Angabe	Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB27  DB27  DB27  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Keine Angabe  Keine Angabe	Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie währscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Desze  keine Angabe  Weine Angabe  Wünschenswert  Wünschenswert  Wünschenswert  Wünschenswert  Wünschenswert  Wünschenswert  Keine Angabe	Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen  Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie währscheinlich  Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB27 III  DB27 III  DB27 III  DB23 III  DB24 III  DB25 III	Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen  Commensuration der bisherigen Sozialversicherungen in die Existenzminimums  Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger  Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  DB37  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB35  DB		Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für	
Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  DB27  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB35  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB35  Keine Angabe	Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.    (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen   keine systematische Auswirkung	Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie währscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deszeit  Weine Angabe  Deszeit  Weine Angabe	Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Für wie währscheinlich umwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB35 II  D	Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?    Deszeit   Deszei	Sozialtransfers	Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des	
Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dezzel  Für wie währscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dezzel  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezzel  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezzel  keine Angabe	Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Dezzel  Für wie wahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Dezzel  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deszel  keine Angabe	Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Deszy   Deszy    Sehr unwahrscheinlich   unwahrscheinlich   unwahrscheinlich   wahrscheinlich   keine Angabe    Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?	Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Deszy   Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deszy   Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deszy   Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Deszy   Keine Angabe	Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB35 III  DB35 III  DB35 III  DB35 III  DB35 III  DB35 III  DB35 IIII  DB35 IIII  DB35 IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII			
Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DE335 E  Gagar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wurden weiter weiter wurden went wurden weiter wurden weiter weiter weiter weiter weiter wurden weiter weiter wünschenswert wurden weiter weiter weiter weiter weiter weiter wurden weiter wie weiter	Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  pagr nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert würschenswert würschenswert wurden wünschenswert wurden weiten wie würschen wu	Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB35 E  GRADE  DB35 E  DB35 E  DB35 E  Keine Angabe	Infrastrukturen, Dienstleistungen  (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB35 III  D	Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB35 III  DB35 III		Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung	
Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Gass   Gass   Wünschenswert wurden wie weiter wurden wie weiter wurden wie weiter wünschenswert wurden wie weiter würden wie weiter wurden wie weiter wurden wie weiter weiter wie weiter weite	Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  D835 ©  Reine Angabe  Wünschenswert wünschenswert weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wurden wie weiter wie weiter wie weiter wie weiter wie wie weiter weiter weiter wie weiter wie weiter	Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB35 III  GB35 III  DB35 III	Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB35 III  GB35 III  Wünschenswert wünschenswert keine Angabe	Arbeitsmarktpolitik Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz  Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?  Sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  DB35 III  Garnicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	Infrastrukturen, Dienstleistungen	keine systematische Auswirkung	
sehr unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich wahrscheinlich sehr w	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?   D835 ©  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr winschenswert wünschenswert würschenswert würschenswert wurden wie weiten weiten wie weiten weiten wie weiten weiten wie weiten wie weiten wie weiten wie weiten wie weiten weiten weiten weiten weiten weiten weiten weiten weiten wie weiten	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich sehr unwahrscheinlich wahrscheinlich wahrscheinlich sehr wahrsch	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert würschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert würschenswert würschenswert wurden wie weiten weiten wie weiten weiten weiten wie weiten weiten wie weiten wie weiten	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe			
sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert	seht unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich seht wahrscheinlich wahrscheinlich seht wahrscheinlich leine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert seht wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	seht unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich seht wahrscheinlich wahrscheinlich seht wahrscheinlich seht wahrscheinlich leine Angabe  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert	Für wie wahrscheinlich halter	Sie diese Entwicklung?	D827 ⊞
unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wurden wie weiter werden wie weiter werden wie weiter werden wie weiter wie weiter werden wie weiter werden wie weiter werden wie weiter werden w	unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert	unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe	unwahrscheinlich  Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?  gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert leine Angabe			
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr wünschenswert wünschenswert wünschenswert	unwahrscheinlich	mscheinlich reutal wahrscheinlich wahrscheinlich	keine Angabe
gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert	gar nicht weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert wünschenswert wünschenswert	Für wie wünschenswert halte	n Sie diese Entwicklung?	D835 ₪
wünschenswert wünschenswert wünschenswert							
Kritik/Anmerkungen  D816	Kritik/Anmerkungen	Kritik/Anmerkungen  D816	Kritik/Anmerkungen  D816	Kritik/Anmerkungen	wünschenswert wüns	cheriswert wünschenswert wünschenswert	Kellie Allgabe
					Kritik/Anmerkungen		D816



15.11.2019, 14:07

	Seite 116	
Deferment	D845	
	ario 4 "Bürgerversicherung"	
4.8		
Finanzbedarf	Abhängig vom Niveau	
Finanzierung	Abilangig vom viveau	
Für wie wahrscheinlich	h halten Sie diese Entwicklung?	
0	0 0 0 0 0	
sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr keine Angabe wahrscheinlich	
	thelter Circlines Entwicklung	
	it flatter sie diese Entwicklung?	
○ gar nicht wünschenswert	weniger neutral wünschenswert sehr keine Angabe wünschenswert	
Walloononon	Macdicional Co.	
Kritik/Anmerkungen	D817	
	Seite 117	
Defermen	D846	
	ario 4 "Bürgerversicherung"	
4.0		
4.9		
	Modell AHV der Schweiz: für Personen in Aushildung und ohne	
4.9  Anmerkungen	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als	
	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen)	
	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur	
	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles	
	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw.	
Anmerkungen	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw.	
	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)	
Anmerkungen	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)	
Anmerkungen	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)	
Anmerkungen	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)	
Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)	
Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen  Herzlichen Dank für Ihr dieses Szenario insges	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)	
Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen  Herzlichen Dank für Ihr dieses Szenario insges	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen)  Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Eiternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)  DB19  DB19  re ausführliche Bewertung von Reformszenario 4! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichken.  samt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht,	
Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen  Herzlichen Dank für Ihr dieses Szenario insges	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen)  Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Eiternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)  DB19  DB19  re ausführliche Bewertung von Reformszenario 4! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichken.  samt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht,	
Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen  Herzlichen Dank für Ihr dieses Szenario insges	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen)  Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Eiternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)  DB19  DB19  re ausführliche Bewertung von Reformszenario 4! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichken.  samt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht,	
Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen  Herzlichen Dank für Ihr dieses Szenario insges	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen)  Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Eiternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)  DB19  DB19  re ausführliche Bewertung von Reformszenario 4! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichken.  samt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht,	
Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen  Herzlichen Dank für Ihr dieses Szenario insges	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen)  Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Eiternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)  DB19  DB19  re ausführliche Bewertung von Reformszenario 4! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichken.  samt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht,	
Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen  Herzlichen Dank für Ihr dieses Szenario insges	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen)  Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Eiternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)  DB19  DB19  re ausführliche Bewertung von Reformszenario 4! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichken.  samt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht,	
Anmerkungen  Kritik/Anmerkungen  Herzlichen Dank für Ihr dieses Szenario insges	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen)  Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Eiternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)  DB19  DB19  re ausführliche Bewertung von Reformszenario 4! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichken.  samt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht,	



https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

# Seite 118 jump16

D848

## Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

Grundeinkommensversicherung nach dem Modell der Schweizer AHV für alle Lebenslagen (Alter, Arbeitslosigkeit, Elternschaft, Krankheit, Behinderung, Kindheit, Ausbildung)

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Alle wirtschaftlich tätigen, legalen Einwohner nach Mindestversicherungszeit.
Finanzierungsart	Sozialsteuern (Bruttoeinkommen), d.h. nicht mit Werbungskosten verrechenbare Beiträge auf alle Einkommensarten, ohne Beitragsbemessungsgrenze.
Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% Regelsatz), im Alter plus 20% (Kinder = 50%) In Abhängigkeit von Beitragszahlung bis 200% Existenzminimum (Variante: 300%) Teil-Grundeinkommen = "Bafög für Alle' (50% Zuschuss/50% Darlehen), wenn kein Tatbestand für Grundeinkommensanspruch (z.B. Rente, Arbeitslosigkeit, Kindererziehung, Krankheit, Behinderung, ggf. Studium/Ausbildung) vorliegt.
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Bundesamt für Sozialversicherungen (siehe Schweiz)
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschlagssystem (siehe AHV-Zuschläge)
Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögens- anrechnung	Individualprinzip, bei Leistungsauszahlung kann Abschlag für Ehepartner erfolgen, wenn Ehen im Erbrecht begünstigt sind (in Schweiz Ehepaar 1,5) Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen auf	
(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen	Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung
(c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung	wird auf Bürgerversicherung umgestellt.  keine systematische Auswirkung  Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger
Arbeitsmarktpolitik	Erwerbsanreiz
Finanzbedarf Finanzierung	Abhängig vom Niveau
Anmerkungen	Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen) Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles
	Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)

D849 ■



Korrekturfahne base (ZLab	SH-Delphi) 15.11	.2019, 14:05		https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=bas				
	Für wie wahrscheinlich	halten Sie diese Entwi	icklung?					
	0	0	0	0	0	0		
	sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	neutral	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	keine Angabe		
	Für wie wünschenswe	t halten Sie diese Entw	ricklung?			D850 ■		
	0	0	0	0	0	0		
	gar nicht wünschenswert	weniger wünschenswert	neutral	wünschenswert	sehr wünschenswert	keine Angabe		
	Kritik/Anmerkungen					D851		
						Seite 119		
						jump17		
	Sozioden	nogranhie	che Me	rkmale		DE01		
	Jozioaen	Jograpina	OTTO IVIC	Minute				
	Welches Geschlecht h	aben Sie?				DE03 ₪		
		abell die :						
	[Bitte auswählen]							
	Wie alt sind Sie?					DE05 🗉		
	[Bitte auswählen]							
	In welchen Bundesland	t wohnen Sie aktuell?				DE02 □		
	[Bitte auswählen]							
	[Ditte auswariieri]							
	Was ist Ihr höchster Bi	ldungsabschluss				DE04 ■		
	[Bitte auswählen]	<b>3</b>						
	[Ditte auswarnerij							
	Welche berufliche Stel	lung haben Sie?				DE06 ₪		
	[Bitte auswählen]							
	[and deciding]							
						Seite 120 jump19		
						S003		
		Viel	en Dank fi	ür Ihre Mithil	fe!	(3003		
	Basierend auf Ihren Wir würden uns freu	Anmerkungen und I ien, wenn sie nach d	Kritik werden die dieser Überarbe	e Szenarien überarb itung bereit dazu wä	oeitet und verbess åren, die Szenarie	ert. n erneut (nur in der		
	kurzen Form) zu be unten Ihre E-Mail A							
	Zusammenhang zw	ischen Ihrer E-Mail A	Adresse und de	n erhobenen Daten	herstellen.			
	Weitere Information	en zum Datenschutz	z finden Sie unte	er https://www.soscis	survey.de/de/priva	acy		
						S002		
	E-Mail-Adresse:							
84 von 85							15.11.2019.14:07	



Korrekturfahne base (ZLabSH-Delphi) 15.11.2019, 14:05

https://www.soscisurvey.de/admin/preview.php?questionnaire=base

#### Letzte Seite

#### Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe bedanken.

Ihre Antworten wurden gespeichert, Sie können das Browser-Fenster nun schließen.

#### Möchten Sie in Zukunft an interessanten und spannenden Online-Befragungen teilnehmen?

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse für das SoSci Panel anmelden und damit wissenschaftliche Forschungsprojekte unterstützen.

Am Panel teilnehmen

Die Teilnahme am SoSci Panel ist freimllig, unverbindlich und kann jederzeit widerrufen werden.
Das SoSci Panel speichert Ihre E-Mail-Adresse nicht ohne Ihr Einverständnis, sendet Ihnen keine Werbung und gibt Ihre E-Mail-Adresse nicht an Dritte weiter.

 $Sie\ k\"{o}nnen\ das\ Browserfenster\ selbstverst\"{a}ndlich\ auch\ schließen,\ ohne\ am\ SoSci\ Panel\ teilzunehmen.$ 

Prof. Dr. Michael Opielka - 2019

### **Impressum**

ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH

Tel.: +49 (0) 2241 1457073

Fax: +49 (0) 2241 1457039

Ringstraße 8

53721 Siegburg

Wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer

Prof. Dr. habil. Michael Opielka

Förder- und Trägerverein

Sozialökologische Gesellschaft e.V. (gemeinnützig) - gegründet 1987

## Mitgliedschaften

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI)

Mitglied im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

www.isoe.org

